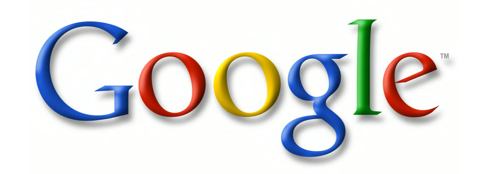
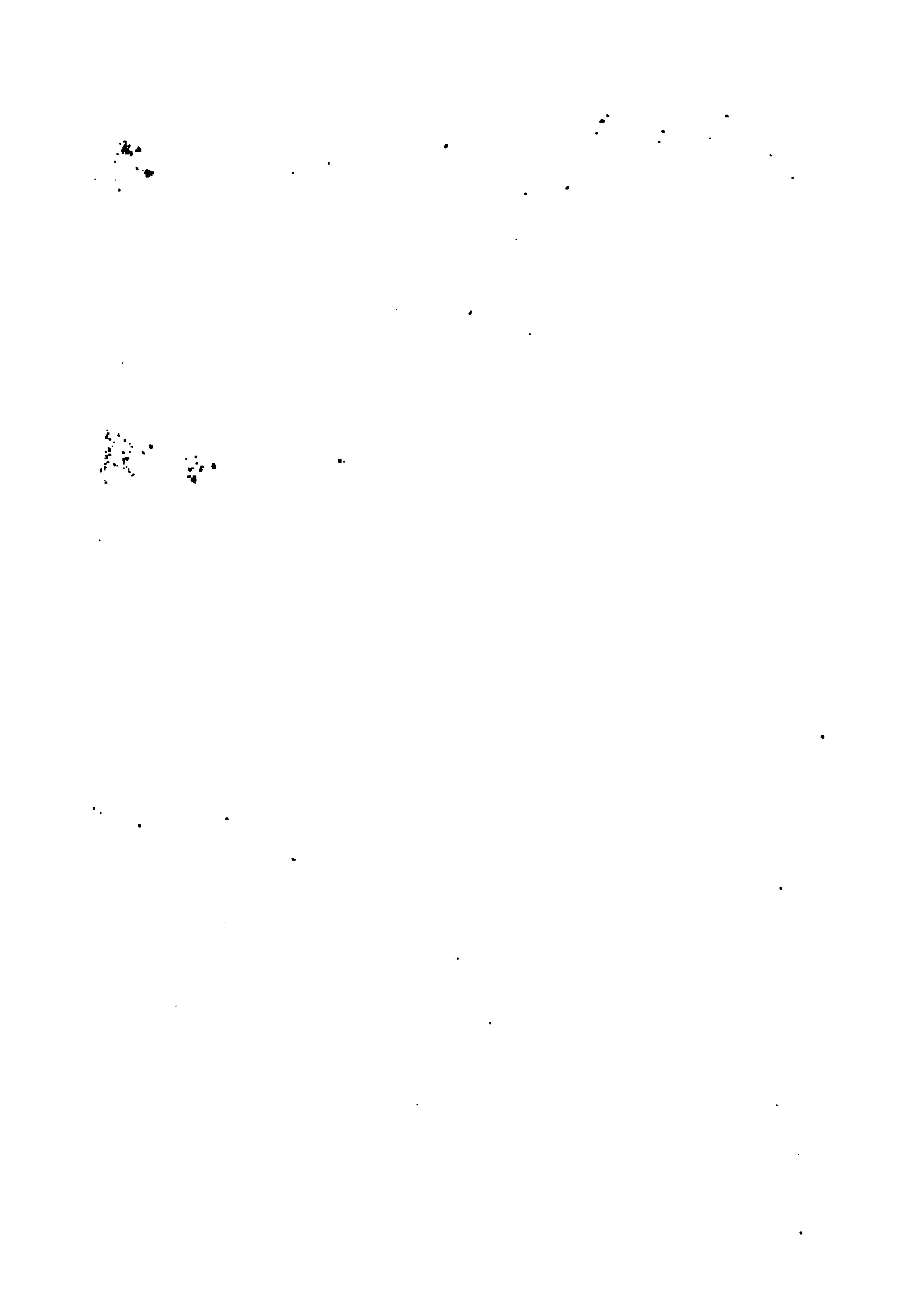




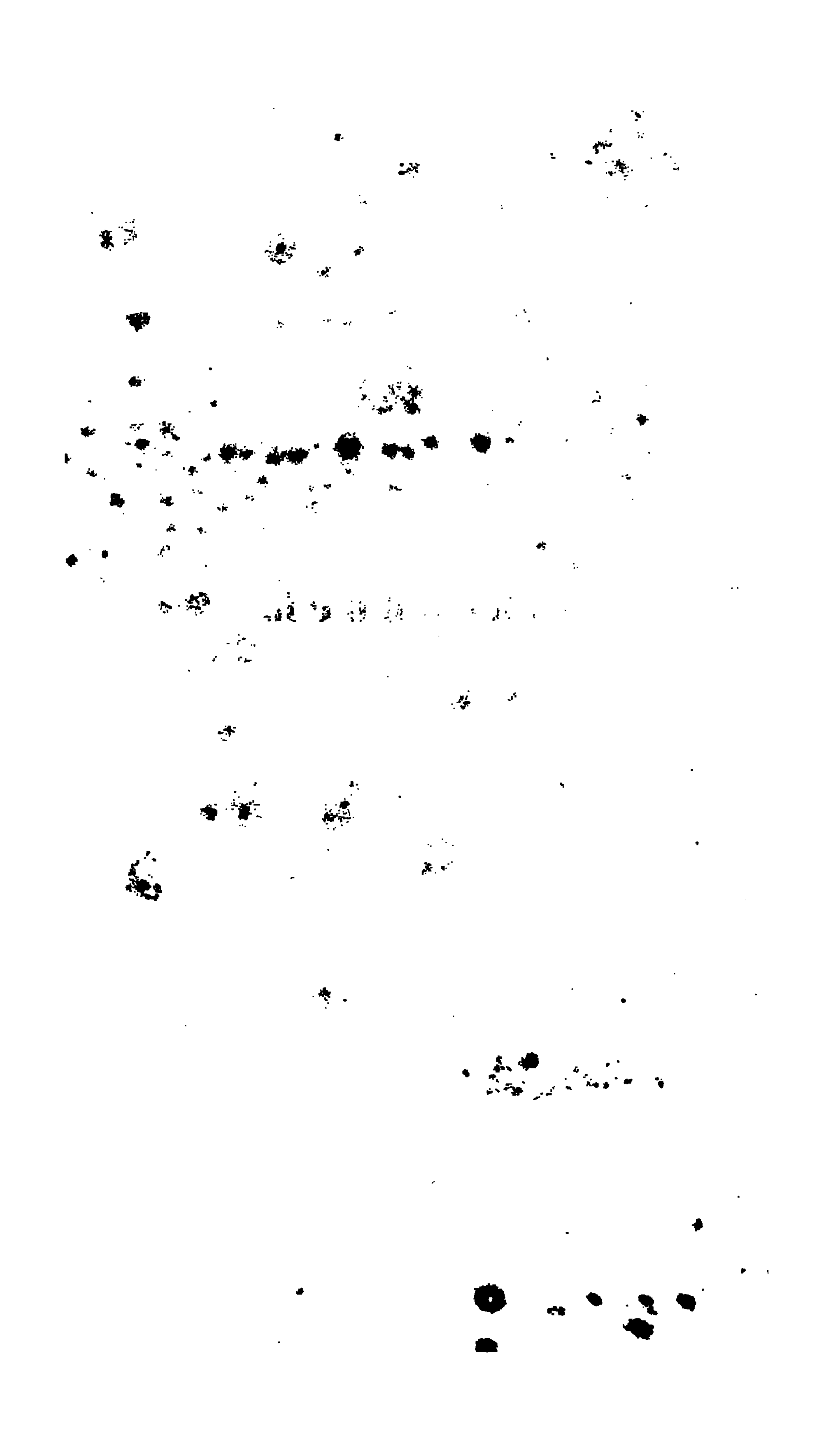








Heldenbuch



Heldenbuch.

Altdeutsche Heldenlieder

aus dem

Sagenkreise Dietrichs von Bern

und der

Nibelungen.

Meist aus einzigen Handschriften zum erstenmal gedruckt
oder hergestellt

durch

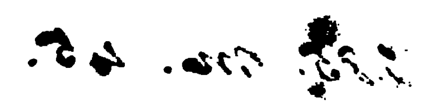
Friedr. Heinr. von der Hagen.

Zweiter Band.

Leipzig, 1855.
Verlag von Hermann Schultze.



Berlin, Petsch'sche Buchdruckerei.



Inhalt.



Sigenot.

Aus Lafsbergs Handschrift.

Sigenot.

Woltent ir herren nu gedagen, (2)
ich wolt' iu vrömdiu mære ſagen
von grozer ungeferte,
Daz her Dietrich nie meit
von Bern, vil mengen ſtrit er ſtreit,
und daz in got ernerte,
Do kund' ez nie mer ſin ergan.
er reit dik ein[e] von Berne
durch mengen ungefuegen tan,
daz mugt ir hœren gerne,
liep und lait im da geſchach,
er ſluok vil mengen tegen tot: dar nach er Eggen ſtach.

2. Ein ſchilt den fuort' er vor der hant. (60)
do vant er einen wigant
ſlafent in dem walde,
Der was der äller kuönſte man,
der daz leben ie gewan.
do erbeizt' der degen balde.
Als er in verroſt ſach ze hant,
ſin huot im ſere glaſte,
ſinen voln er ſere bant
ze eines boumes aſte,
als er in under ougen ſach, (62)
er waht' in hart unſanfte, des üns daz mære jach.

3. Als in der riſe ane ſach, (64)
daz wort er zorneklichen ſprach:
„du biſt der Bernære.
Du fuerſt den arn von lœwen keln,
* du vuerſt mins neven Grimen helm,
daz iſt mir harte ſwære.
Din über muot iſt groz an mir,
des han ich ſer engolten;
rich' ich minen neven an dir,
des bin ich unbeſcholten.
ich ſag' dir, junger degen, eben
und gib dirs mine triuwe, ez koſtot dich din leben."

4. Her Dietrich ſprach zuo dem kuenen man: (67)
„helt', du ſolt mich riten lan,
des haſt eht ie mer ere.
Fund' ich dich ſlafend älle tag',
daz wort ich dir be namen ſag',
ich gewakt' dich nie mer mere,
Daz du min vigent wolteſt ſin,
daz wiſ(t)' ich niht, ze ware.
nu ſpricheſt du haſt gehuetet min
vil dik in diſem jare:
ſtrites ſolt du mich erlan."
do ſprach der riſe kuene: „z'war daz mag niht ergan."

5. Die ſtang' er do ze handen nam (91)
und ſluog den wunder kuenen man
den edeln vogt von Berne
Ein alſo krefteklichen ſlak,
daz er da vor im nider lak.
daz mugt ir hœren gerne,
Wie dem helde da gelank,
dem kuenen Bernære,
ez geſchach im ſunder ſinen dank
und was im harte ſwære,
er hat' dem tot ergeben ſich, (100)
won in der riſe kuene truog harte krefteglich.

6. Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich:
„muoz ich nu hie verderben!“
Do ſprach der riſe Sigenot:
„du kæm' nie ze alſo grozer not,
du muoſt von mir erſterben.
Daz du mir ie leit haſt getan,
daz mag dich vil wol riuwen;
du beſtaſt nie mer dekeinen man,
daz hab' uf mine triuwen,
ſit du mir Grinen haſt erſlagen,
der was min rehter œhan, ouch (wie?) möht' ich dirz vertragen.“

7. Do ſprach der herre Dieterich: (108)
„vil vrumer helt, nu riuwet mich,
daz ich dir tet ze leide;
Ez iſt an' mine ſchuld ergan,
den lip wænd' ich verloren han,
als ich dich beſcheide,
Sin wip hart ungefuege was,
daz was ein michel wunder,
daz ich vor der ie genas,
ſi lag ob und ich under
und druhte mich uf einen bank,
daz mir daz rote walle bluot ze beiden oren uz trank.

8. Da leid ich angeſt unde not,
wan ich vorhte ſere den tot;
do erloſt(e) mich min meiſter,
Der iſt geheizen Hiltebrant,
ein uz erwelter wigant,
ſwaz er ie gelopt daz leiſt er.
Dem volg' ich ſo ich beſte kan.“
alſo ſprach der Bernære
„ez muoz an dinen gnaden ſtan,
vil ſtolzer degen mære,
ſol ich hie behalten den lip.“
do ſprach der riſe kuene: „mich riuwen(t) nef und wip.“

9. Under daz uohſ' er in genan, (110)
balde truog er in von dan
ein groze tage weide,
Durch einen wilden vinſtern tan,
ſeht, da huob er ſich von dan
über eine ſchœne heide,
Diu e des herren Grinen was,
den kuenen Bernære,
da ſtuonden bluomen unde gras,
ez was im harte ſwære,
daz er kein wil' da ſolte ſin:
der riſe vil ungefuege tet im vil grozen pin.

10. Er warf in in ein[en] holen ſtein, (111)
da kein lieht ouch in geſchein.
do ſprach der Bernære:
„Solt' ich kein wil' dar in(n)e ligen,
der tot der mueſt' mir an geſigen,
daz iſt mir harte ſwære.
Ja, herre got, durch dinen tot
nu hilf du mir von hinnan!
ſo daz ich kom von dirre not
und mug' min ors gewinnen.
wis(t') ez min meiſter Hiltebrant,
er hulf(e) mir von nœten mit ſiner ellenhaften hant."

11. Hern Dietrich ſere daz verdroz.
von dan huob ſich der riſe groz
den rehten wek gen Berne.
„Und ouwe!" ſo ſprach der wigant
„wider rite mir meiſter Hiltebrant!
den ſæh' ich harte gerne.
Er hat mir leides vil getan,
er und der Bernære,
ez muoz im an daz leben gan,
ich geriche mine ſwære,
erſt ſchuldig an dem neven min:
wird er mir in dem walde, ez muoz ſin ende ſin."

12. Biz er daz wort da volle ſprach,
durch den walt er da geſach
den meiſter Hiltebranden,
Der reit ein harte ſchœne mark,
beide, michel unde ſtark,
er fuort' in ſinen handen
Ein ger[n] langen und dar zuo guot,
mit ſtahel wol bewunden.
ſelb hat' (er) eines löuwen muot
wan da zen ſelben ſtunden.
ſin ſchilt was lank und dar zuo breit,
ein ſwert vuort' er an der ſiten, daz mengen helt verſneit.

13. Als [meiſter] Hiltebrant geſach (in dem tan)
ſins herren ors gebunden [ſach] (ſtan) (135.136)
an einem boum all eine,
„Und ouwe!“ ſprach der kuene man
„daz ich daz leben ie gewan!“
er begunde ſere weinen.
„Ich wæn', min her der ſig(e) tot,
der edel Bernære.
des muoz ich liden groze not,
ich geriche mine ſwære.“
alſo ſprach meiſter Hiltebrant
„han ich verlorn den herren, ſo rum' ich ouch diu lant.“

14. Enmittent lief der riſe zuo,
daz was der ander morgen fruo,
mit einer ſtahel ſtange,
Diu was ſich harte wol geworht,
ſi truok der riſe unerforht,
wol drier klafter lange,
Si was von ſieren eggen groz,
und ſinwel da zer hende.
von des valandes genoz
nam menik man ſin ende.
keins wafens er do mere phlak,
wan eines huotes von hiuten, der tacht' in uf den nak;

15. Er was mit liſten wol geworht,
den truok der riſe unerforht,
daz ſont ir mir gelouben.
Do erbeizte meiſter Hiltebrant,
ein uz erwelter wigant,
er wolt' ins lebens rouben,
Sinen voln er ſere bant
ze aines boumes aſte,
daz ſwert ergraif er mit der hant
und huob es harte faſte,
er ſprach: „helt, du ſolt mir ſagen
durch dine tugend, ob du mir den herren haſt erſlagen.“

16. Do ſprach der riſe Sigenot:
„her Dietrich muoz beliben tot
in dem holen ſteine.
Er hat mir leides vil getan,
daz muoz im an daz leben gan,
als ich im erſcheine.
Daz ich ſin hie gehuetet han,
daz han ich wol bewendet,
wan ünſer herre hat den man
ze handen mir geſendet.
und wæriſt du meiſter Hiltebrant,
der ſchuof mir mine ſwære, ſin leben wurd' zertrant.“

17. Do ſprach der ritter unverzeit:
„helt, daz ſol dir ſin geſeit,
Hiltebrant bin ich geheizen,
Und bin von Garten ouch geborn;
nu la dirs niht weſen zorn,
ze manheit wil ich reizen
Den vil lieben herren min,
der iſt geborn von Berne,
her Dietrich iſt der name ſin,
ich dien' im harte gerne
ſo ich ie mer aller beſte kan.“
ſin ſwert zuht' er drate und lief den riſen an.

18. Die ſtang' der riſ' ze handen nam,
ze hant do l(i)uf er in och an;
do fluog uf in der alte
Ein alſo krefteklichen ſlak,
daz er da vor im nider lak.
der riſe im ouch erſchalte
Daz houbt, er kam uf ſiniu knie,
der ſtolze degen mære,
er wolt(e) wænen, daz im hie
der lip benomen wære;
von des ſtarken riſen ſlak,
ſchoz im daz ſwert von handen, daz ez fer vor im lak. (155)

19. Der riſe ſprank da er vant
daz ſwert und zuht' mit ſiner hant
(ez) von der erde ſchiere,
Er ſprach: „du alter griſer man,
du muoſt zuo dinem herren dan,
und wærent din noch viere,
Da ich in wol behalten han
in einem holen ſteine,
dar in ſo muoſt du zuo im gan, (156)
ir ſont ez han gemeine."
diu ros er vie und fuert' ſi dan,
da er da hat' gelazen den herren lobeſan.

20. Bi dem bart er in gevie
hern Hiltebranden unde gie
gen dem holen ſteine,
Da her Dieterich inne lak.
diz zoh ſich uf den andern tak,
ſin vrœude diu was kleine,
Er hat' verlazen ſich an got,
der edel fürſte riche.
diz was ie doch des riſen ſpot,
daz wizzent ſicherliche.
„o we!" ſprach meiſter Hiltebrant (159)
„ez kam in minen bart nie me de kaines mannes hant."

21. Die wil ich nu geleben mak
ſo wird ich nie mer keinen tak
vro von herzen mere,
In' gereche minen bart.
ich han ein unſæl(i)ge vart
da her getan ſo ſere."
Er braht' in ſchiere für den berk,
da her Dietrich lag gevangen,
den buwton vil wildiu getwerk.
des muoſ' in da belangen,
den bart den brach erm uz der hant:
do ſach er ſines herren ſwert hangen an der want. (167)

22. Als er daz guote ſwert erſach,
lieber im do nie geſchach;
ſinz moht' er nit gewinnen,
Daz truok der riſe unmazen lank;
harte frœlich er do ſprank,
mit liſteklichen ſinnen,
E ſin der riſe wurd' gewar,
do was er von der wende,
ſins herren ſwert von ſtahel klar
daz zuht' er mit der hende.
der riſe im balde nach geſreit:
doch was er im endrunnen; daz was im ſit her leit.

23 Do ſprach ſich meiſter Hiltebrant;
„nu wer dich, grozer valant,
won ez muoz ſin din ende,
Sit du die ſtange haſt verlorn,
des fürht' ich kleine dinen zorn."
mit ſiner lingen hende
Den ſchilt er für die bruſt do nan.
dar in ſluog alſo ſere
der riſe, daz im daz ſwert von dan
niht wolte volgen mere;
er zuht', daz [im] der ſchilt rieme brach.
nu mugt ir gerne hœren, waz wunders da beſchach.

24. Der wigant meifter Hiltebrant
der fluog im ab die lingen hant,
daz fi lag uf der molten.
Und do der rife daz bevant,
uf den fchilt trat er ze hant,
daz fwert er gewinnen wolte.
Der alt' im do hin naher trat
und fluog im eine wunden
in ein bein, daz er ze ftat
wart uf den knüwen funden
dannoch wert' fich der kuene man
fo fer, daz er da wande den lip verloren han.

25. Her Hiltebrant der kuene man
daz fwert ze beiden henden nan,
er fluog im von dem houpte
Unz uf den fezzel hin ze tal,
do wart ein ungefueger fchal:
fus er in lebens roupte.
Der rife ftuont uf den knüwen fin:
daz houpt moht' niht erlangen (185)
her Hiltebrant mit dem fwerte fin;
doch was fin not zergangen,
wan ez was da des rifen tot:
fus half er finem her(re)n von Bern uz grozer not.

26. Als er den fig' an im gewan, (186)
vil balde huob er fich do dan
gen einem holen turne,
Da her Dieterich inne lak
und ungefueger forgen phlak
von mengem ftarken wurme:
Der fmak tet (im) do laid und fer
in dem holen fteine,
dem vil edeln fürften her,
er was fo gar unreine,
daz er kam in fo groze not,
daz er des wænen wolte, er muöfe ligen tot.

27. Do ſprach ſich meiſter Hiltebrant: (187)
„biſt du von Bern ein wigant?
ich frage dich gern der mære,
Von wannan du wærſt her bekomen,
daz het' ich gerne (hie) vernomen.
nu ſag' mir, helt gewære,
War haſt du dine ſinne getan,
daz du riteſt ein[ge] von Berne?
nu haſt du mengen frumen man,
der mit dir ritte gerne.
du haſt burk lehen enpfangen hie:
dir iſt geſchehen als mengem, der guot' ler' über gie.

28. Du wilt mir leider volgen niht. (188)
des ſcheid' ich mich, (s)wie mir geſchiht,
von dir und lan dich eine.“
Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich
uzer dem holen ſteine:
„Mir iſt ein wenig miſſegan,
daz ſoltu niht enzürnen:
den lip ich noch geſunden han
vor diſen ſtarken würmen.
meiſter, la din zürnen ſin,
hilf mir ze lieht: ich volge dir an daz ende min.“

29. Do ſprach meiſter Hiltebrant (189)
ein uz erwelter wigant:
„daz tæt' ich harte gerne;
Nu weiz ich leider, wa ald wie,
ich vinde keine leiter hie.“
do ſprach der helt von Berne:
„Und wilt du haben minen rat,
ſus kum ich kinnan drate,
daz mir hie nie mer miſſegat,
nu volge minem rate:
zerſnide gar din guot gewant
und ſtrik (ez) an (ein)ander und gib mirz an die hant.“

30. Des antwurt' meifter Hiltebrant (190)
ein uz erwelter wigant
und fprach, er tæt' ez gerne.
Sus zerfneit er fin gewant,
an a(i)n ander erz do bant
durch den helt von Berne;
Daz feil liez er den ftein hin in,
daz vie der Berner fchone,
er fprach: „ziuh uf, meifter min,
daz ich dirs ie mer lone."
daz feil en zwei brach, als ich las,
her Dietrich viel fo fere, daz er vil kum' genas.

31. Als her Hiltebrant daz gefach, (191)
leider im do nie gefchach,
er begunde weinon fere
[Und fprach:] „ouwe, daz ich ie wart geborn!
han ich min[en] herren fus verlorn,
daz ich in nie mer mere
Gefich, daft miner vrœuden ftak."
fus rief er klägeliche,
er fluok ze den bruften al den tak
fich felber kreftekliche.
die klag' erhort' er in dem ftein,
er fprach: „halt dich wol, meifter, und var hin wider hein.

32. Wan kæm' ich uz in dine phliht, (192)
ich möhte doch genefen niht
vor dem grozen valle.
Nu tuo dich balde von dem weg',
und kunft du in des rifen phleg,'
do ruoft er ze hant mit fchalle,
Wirt er gewar, daz du durch mich
bift komen her ze ftriten,
uf mine triuw', er mürdet dich.
du folt niht lenger biten:
var hein, la dir bevolhen fin
min wip und ouch Dietheren, den (lieben) bruoder min."

33. Her Hiltebrant gie in den berk, (193)
da vant er ſlafend' einen [ge]twerk,
er ergreif in bi dem barte.
Ez was geheizen Eggerich,
daz getwerk gar lobelich,
daz erſrak alſo harte:
„Herre, wie hant irs gedaht?
ir [hant] geroufet mich gar ſere.
wer hat mich zuo im braht,
verhelnt michz nit mere,
daz ir mich ſo geroufet hat?“
do ſprach der (degen) kuene: „din leben an mir ſtat.

34. Wilt aber behalten du din leben, (194)
ſo muoſtu mir die lere geben,
wie ich erlœſ' den Bernære,
Der hie bi gevangen lit.“
do ſprach Egger(ich) an dirre zit:
„ich gib' dir guote lere:
Nu ſag' mir, wie iſt er genant?
daz wis(t') ich harte gerne.“
do ſprach ſich meiſter Hiltebrant:
„ez iſt der vogt von Berne.“
„ouwe!“ ſo ſprach daz klein' getwerk
„wen kam min her von Berne her in den holen berg?

35. Ald wen wart er gevangen hie? (195)
daz mich daz nie man wizzen lie,
daz nimt mich michel wunder.
Nu ſag' an, mære wigant,
hat er ſin ſtähelin gewant?
iſt er noch wol geſunder?
So mag ſin werden vil guot rat.“
do ſprach aber der alte:
„ein ris' in hie gevangen hat
mit michelm(e) gewalte,
er warf in in den holen ſtein,
da nie ſit gotes gebürte kein lieht mer in geſchein.

36. Ich wil dir ouch min not klagen: (196)
er hat mich nach ze tot erslagen;
doch han ich im vergolten,
Swes er im ie hat gegert,
des han ich in (nu) gewert,
ich bin sin unbescholten,
Ich wæn', ich hab' in gar zerkloben
vil reht(e) da zem herzen;
ich wil sin ünsern herren loben;
ez muoz in iemer smerzen;
ich han sin leben im benomen.
rat, herzog' Egrich, schiere, wie wir von hinnan komen."

37. Do sprach daz wenige getwerk: (197)
„gang samir für baz in den berk,
da lit ein leiter swære,
Diu des herren Grinen was,
für war so solt ir wizzen daz,
ich tuon dich sorgen lære,
Diu gat nider in den holen berk,
und ist von leder veste;
si worhtont listigiu getwerk,
dar umbe man si geste."
ez nam den alten bi der hant
und fuort' in gar gerihte, da er die leiter vant.

38. Als er die leiter ane sach, (198)
lieber im do nie geschach,
er hueb si uf all eine,
Er moht' niht me getragen han
* her Hildebrant der kuene man
er gie hin zuo dem steine,
Da her Dieterich inne lak
mit sorgen gar gevangen,
sus hulfens' im uz an den tak
und lien die leiter hangen
ze hilf' dem herren al hin in.
er sprach: „vil lieber herre min, nim hin die leiter min."

39. Her Dietrich wart ir ſchier gewar. (199)
vil balde huob er ſich do dar.
ſus trat er an die ſti(e)ge.
Als er zem turn her uz do gie,
alſo kündet man uns hie,
daz ich in niht enliege.
Er was ein naht dar inne gelegen:
ez duht' in drizig jare.
als er do kam uz an die ſtegen.
des vreuwt' er ſich ze ware.
do ſprach der herzog' Eggerich:
„ſit willekomen uz ſorgen, von Bern her Dieterich!“

40. Des genade(d)et' im ſa ze hant (200)
her Dieterich der wigant,
er ſprach zuo dem getwerge:
„Von wannen biſtu her bekomen?
daz het' ich gern(e nu) vernomen.
wonſt du hie in diſem berge?“
Der alte ſprach: „nu volge mir,
enphah den helt vil ſchone;
er hat des libes geholfen dir,
dar umbe im dienſtes lone.
er heizet herzog' Eggerich,
er hat bürg', ſtet' und liute und iſt ein fürſte rich.“

41. Des genat' im ſa ze hant (201)
her Dieterich der wigant,
er ſprach zuo dem getwerge:
„Got lon' dir, herzog' Eggerich!
ich han von dinen ſchulden mich
erloeſt uz dinem berge;
Dar umbe wil ich dienen dir,
daz wizziſt ſicherliche,
ſwen(ne) du gebiuteſt mir,
du biſt ſo tugende riche.“
des vreuwte ſich daz klein' getwerk,
und huob ſich harte balde hin in den holen berk.

42. Der Berner ſprach do: „meiſter min, (202)
alz lieb alz ich dir mug' geſin,
wie haſt den lip behalten?" —
„Ich ſag' dir reht, wie mir geſchach:
ein boun er uz dem herde brach,
mit ſlegen manig valten,
Reht ſam ein wilder dunr(e) ſlak,
ſluok er mir für die oren.
ich wænd', es wær' min jüngſter tag,
ſus wart ich z'einem toren;
diu ſarwat mir vil gar zerbras,
ich wand', ez wær' min ende, ſus fiel ich uf daz gras.

43. Bi minem bart er mich gevie, (204)
bald er do von dannan gie
gen einem holen ſteine."
Alſo ſprach meiſter Hiltebrant
„in minem barte lag ſin hant,
do wart min vrœude klaine;
Won ich da alles des vergaz,
daz mir ie wart ze liebe.
den bart er mir da uz gelas
ſa reht als einem diebe:,
er het' mich ſenfter wol getragen;
hie lant die red' beliben: ich han in drum erſlagen."

44. Hie mit ſchiedent ſi von dan, (205)
her Dietrich und der wiſe man,
hin gen der ſtat ze Berne.
Da wurdent (ſi) enpfangen (wol)
mit vrœuden, als man herren ſol
enphahen und ſehen gerne.
Sus klegton ſiu ir ungemach
den rittern und den vrouwen,
daz in in dem walde geſchach
und wie ſie muoſten ſchouwen
groze not, von der ſiu ſchiet
her Hiltebrant uz ſorgen. ſus hebt ſich Eggen liet.



Ecke.

Aus Lafsbergs Handschrift.



Ecke.

Ein lant daz hiez ſich Gripiar, (1) *Seite 132*
daz ich iu ſag(e) daz iſt war,
bi heiden(i)ſchen ziten:
Do wart verkeret ſit daz lant,
diu houptſtat drin was Köln genant,
des lobte man ez witen.
Swer daz für eine luge hat,
der frag' es wiſe liute,
won ez wol geſriben ſtat,
als ich iuch hie betiute,
diu ſtat dem Rine nahe lit,
und iſt gar wol erbuwen, des iſt ir name wit.

2. Ez ſazen held' in einem ſal (2)
ſi rettont wunder ane zal
von uz erwelten rekken,
Der eine was ſich her Vaſolt,
dem warent ſchœne vrouwan holt,
daz ander was her Egge,
Daz dritte der wild Ebenrot.
ſi rettont al geliche,
daz nieman kuener wær' ze not,
den von Bern her Dietriche,
der wær' ein helt über alliu lant,
ſo wær' mit liſten kuene der alte Hiltebrant.

3. Hern Eggen dem was harte leit, (3)
daz man den Berner vil gemeit
do lobte vor in allen,
Er ſprach: „wie ist den liuten geſchehen?
nu hat man doch von mir geſehen
vil mengen nider vallen,
Durch harneſch tot von miner hant;
ir möht der rede erwinden.
nach im erſtrich' ich alliu lant,
ich muoz den Berner vinden
und ſtriteklich im bi geſtan:
er tuot mich libes ane, ald ſin lob muoz zergan.

4. Er hat min lop gar in getan, S. 133
und ſol in daz vergeben(e) ſtan,
daz iſt mins herzen ſwære,
Die wil ich nu geleben mak,
und kæme nu der ſælden tak,
daz mir noch der Bernære
Geſtuönde ſtriteklichen bi,
unz ich an im erwunde,
ob er ein helt wær' wandels fri,
als man im giht, von grunde,
ſo wurd' ich vro von der geſchiht,
ſit man im lobs in ſtrite nu vor in allen giht.

5. Diu welt iſt wunderlich gemuot,
ſo einer dik daz beſte tuot,
daz man ſin lop niht mizzet,
Daz iſt mir hiut und ie mer leit,
daz man ſin lop ſo hohe treit,
und mines gar vergizzet.
Daz tuot mir we und muejet mich,
ſwer ſin nu wol gedenket,
daz wizzint, daz der ſwachet ſich
und hat mich ſer gekrenket.
ez iſt mir hiut' und ie mer leit,
daz man niht in den landen daz beſte von mir ſeit.

6. Doch wundert mich al miniu jar, (4)
daz man dem Berner (al)ſo gar
daz beſte hat geſprochen;
In allen landen, dort und hie,
ſin hohez lob nie miſſegie.
kæm' einer her gekrochen,
Der lopt' in ouch mit worten guot.
wie ſer mich des verdriuzet,
daz einer dik daz beſte tuot,
und er des niht geniuzet.
vil menger in nach wane lobt,
und etſwer nach liebe: diu welt wol halbiu tobt."

7. Do ſprach der wilde Ebenrot: (5)
„er ſluog vil laſterlichen tot
vro Hilten und ouch Grinen,
Umb eine brün(ne), die er nam,
die truok er laſterlichen dan;
ſin lop daz muoz im ſwinen,
Daz er ob allen küngen hat,
jo hœr' ich hart ungerne;
ez wart ſo frümik nie diu tat
hern Dieterichs von Berne,
als ir e von im hant vernomen:
und wære Grin erwachet, er wær' nie dannan komen."

8. Do ſprach ſich der herre Vaſolt: (6)
„ich bin im weder vient, noch holt,
ich geſach in nie mit ougen;
Die aber den helt ie hant geſehen,
die hœr' ich im daz beſte jehen,
diu red' iſt ane lougen,
Daz er der kuenſte iſt ze not,
der den touf enphienge.
nu ſagent mir, her Ebenrot,
wa im ie miſſegienge?
[ald] ir zeigent mir noch einen man,
der in bi ſinen ziten noch ie geſigte an.

9. Der han ich doch niht vil vernomen. (7) *Sp. 2*
ſin lop iſt witen für ſich komen,
daz hœr' ich alle ſprechen,
Die in ſtürmen in hant geſehen,
die hœr' ich im daz beſte jehen.
waz wolt' ich an im rechen?
Daz ich in zige mordes groz,
daz tæt' ich ane ſchulde,
und wurd' eines lugeners genoz
und verlur ouch gotes hulde.
we, war umbe tæt' ich das?
ſit man im gibt daz beſte, daz laz' ich ane haz.

10. Sit daz diu ſæld' iſt im beſchert, (9)
ſin lop wit in dem lande vert;
daſt mangem herzen ſwære,
Daz im der ſælden niht engan;
der dunket mich niht ein wiſer man.
ſit daz nu den Bernære
Vro Sælde hat an ſich genomen,
ſo endarf in nieman ſwachan;
er iſt mit eron dannan komen:
wan ſol ez bezzer machon.
und wær' ez war, daz niht eniſt:
er ſluog ſi an(e) ſchande durch ſines libes vriſt."

11. Alſo ret' nu her Vaſolt hie. (11)
her Ebenrot im daz enpfie
nüt wol, er ſprach zem rekken:
„Ir ſprechent doch, des muoz ich jehen,
daz ir in ſelten hant geſehen,
und welt ſin laſter dekken.
So ſint ir in unmuoz' vil bekomen,
ez iſt erſchollen wite.
ir hant iuch ſin vaſt angenomen
und li(e)gt ob ſinem ſtrite,
ir hant der warheit niht geſehen:
daz ir in lobt nach wane, daz iſt ane not geſchehen."

12. Her Vafolt fprach: „er was ein helt, (12)
fit ir mirs niht gelouben welt,
daz ift mir gar unmære,
So fprich' ich doch, famir min lip,
daz er Grinen und fin wip,
der edel Bernære,
So lafterlich niht über want;
fi truht' in alfo fere:
doch half im meifter Hiltebrant,
daz der degen here
fluog den man und ouch daz wip
uf einem gruenen plane: fus nert' er finen lip."

13. Do fprach her Egge: „daz ift war,
her Dietrich ift vol[le]komen gar
an fürftelichen eren,
Er treit von hoher wirde ein hant,
erft ganzer tugent ein adamant,
wan fol (fin) lob v(v)ol meren
Baz danne ander künge drie,
fit er fo frümeklichen
über alle künge krone fie:
fwer fin denke üppeklichen
hie, dem gefchehe (n)immer wol!
er ift fo tugentriche und aller ere vol.

14. Doch red' ich ez dar umbe niht, (16)
fit man im gar daz befte giht,
fwa man in hœret nennen,
Daz ift war, wan ich beftan ouch in;
ez weiz noch nieman, wer ich bin,
wan muoz ouch mich erkennen.
Ich han michs beidenthalb verwegen,
ich verlies', alder ich gewinne; *Sp. 3*
vro Sælde mag min alfo pflegen,
daz ich im nim die finne,
fo hœrt man in den landen fagen,
und fprechent: „feht, her Egge hat den Berner erflagen.

15. Ich bin wol zweinzig jar alt, (13)
und hab' wol hundert man erfalt,
durch heln tot verferet,
Die falt' ich gar mit miner hant
mit tiefan wundan uf daz lant,
reht als ein rone reret,
Vnd als der wint die boume tuot
in gebirg' und an den liten,
fwaz mir bekam ie helde guot
in ftürmen ald in ftriten,
* den han ich noch gefiget an:
doch ift min grœftiu fwære daz ich niht ze fehten han.

16. Wer folt(e) mir des genade fagen, (14)
ob ich beftuönde zwelf zagen
und ich fi überwunde?
Da wære wenig ruomes an:
beftuönd' ich einen frumen man,
ob ich den iendert funde,
Der mir verhiuwe minen fchilt
und mir den heln verrœte,
daz er ze ftukken wurd' gezilt
und mich der flege nœte,
und möht' ich dem gefigen an,
des bät' ich grozer ere, dan [den] ich flueg' zwelf fwache man."

17. Hie waren nach gefezzen bi (17)
vil fchœner küneginne dri
und horten difiu mære,
Diu hœhfte von den zwein do fprach:
„ouwe, daz ich in nie gefach!
wer ift der Bernære?
Dem nu fo hohes lobes giht
vil menig helt vermezzen.
ob in min ouge niht gefiht,
fo hat min got vergezzen,
und muoz ouch gar unfælig fin:
fol ich den helt niht fchouwen, min vrœud' ift gar da hin.

18. Ich bit' daz ſælig ſig' daz wip, (18)
diu ie getruok ſo werden lip,
von dem üns diſiu mære
Erſchellent!" ſprach diu künegin
„genuoge herren valſchent in,
und hant ez z'einer ſwære,
Daz man dem helde ſprichet wol;
ſi munt mit im niht dringen,
an manheit, noch an eren zol,
ſo mag in niht gelingen.
ſus ſtat in ob ſin lob vil gar:
ſi(n') wendent ez mit ellen, er hat ez ſiniu jar."

19. Diu ſelbiu ſuberlichiu maget (19.)
diu hiez vro Seburk, ſo man ſaget,
diu hœhſtiu der küneginnen,
Diu ze Jochgrim krone truok,
rich und edel was ſi genuok,
ſi ſprach: „wiltu gewinnen,
Egge, ſo wis wille komen
und bis vil wol enpfangen.
ich han ſo vil von dir vernomen,
daz ich her bin gegangen;
du wilt den Berner gern beſtan: *S. 134.*
mit beiden minen oren ich daz gehœret han."

20. Er ſprach: „ich han mis an genomen; (20)
ich mueze nie mer hinnan komen,
ob ers iht werd' erlazen.
Iſt, daz diu ſælde mir beſchiht,
daz in min ouge an geſiht,
ſo muez' ich ſin verwazen,
Ich(n') wels in gar guetlich biten
durch iuch drig' küneginnen:
verſeit er mirz mit unſiten,
ich twing' ins mit unminnen.
daz habent uf die ſælde min."
des neig im vor liebü diu edel künegin.

21. Si ſprach: „ſît in dem willen biſt, (21)
ſo gib' ich dir ze dirre vriſt
die aller beſten brünne.
Die mannes ouge ie geſach
* dar in ein' keiſer leit geſchach,
dem hœhſten künges künne,
Von Lamparten künic Otnît,
der nam dar in ſîn ende:
ein wurm in ſlafend z'einer zît
vant vor ein[e]s ſteines wende,
der truok in in den holen berk
und leit' in für die jungen, die ſugen in durch daz werk.

22. Die ſelben brünne lobelich (22)
erſtreit von Kriechen Wolfdietrich,
daſt war, an' alle ſchande;
Des lîbes hât' er ſich bewegen,
ze Tiſchen bruodert' ſich dar degen;
ze Burgun in dem lande.
Al dar gab er die brünne guot,
ſîn kloſter mach(t') er rîche;
ſîn ſünde buoct' der helt gemuot
eins nahtes ſicherlîche:
ſi was ob allen buozen ſtark:
al da kouft' ich die brünne umb fünfzic tûſent mark.

23. Ich ſag dir, Egge, wie er faht (23)
mit ärebeit die erſten naht,
da er ſich münchen ſolte.
Do kam von ſînes herzen kraft
der abt und ouch ſîn bruoderſchaft
in niht erlazen wolte:
Er buozte ſîne ſünde da
und ſtuont uf eine bare.
ſi tatent im den ſegen na,
daz ſag' ich dir ze ware,
mit al[len] den toten er da rank,
die er ſluok von kinde: des hab' ſîn ſele dank!

24. Diu brünne ist gar stahels bloz, (24)
die ringe guldin, fingers groz,
gehert in trakenbluote.
Daz ich dir sage, daz ist war:
keins swertes snid ir als ein har
gewan nie diu vil guote.
Diu wart geworket in Arabi
Uzer dem besten golde;
ir wont eins landes koste bi,
swer si vergelten solde.
sich, Egge, die wil ich dir geben,
ob du den Berner vindest, daz du in lazist leben."

25. Er sprach: „vrouwe, in laz' in leben, *Sp. 2.*
und wil er mir sin swert uf geben,
dast ane missewende;
Daz doch vil kume mag geschehen,
ich hœr' in sœlher manheit jehen,
got mir sin helfe sende!
Des wirt mir sicherlichen not;
won üns zwen' nie man scheidet,
ez entuo des einen tot.
wirt er da mit gekleidet,
so hat der ander grozen pris,
von mannen und von wiben wirt im lob menge wis."

26. Si sprach: „sol ich den helt gesehen, (29)
so kan mir lieber niht geschehen
in allen minen jaren.
Sin werdekeit diu vert en twer
in allen landen hin und her;
in' weiz, wie ich sol gebaren,
Sin hoher nam' der tœtet mich;
ez kæm' mir liht ze guote,
sæh' ich den fürsten lobes rich,
ich liez' in uz dem muote:
in' weiz, wes er mich hat gewent,
daz sich als unverdienot min herze nach im sent."

27. Er ſprach: „ich bringe in, ſol ich leben, (30)
des wil ich iu min triuwe geben,
da her in kurzen ziteu,
Des mugt ir iuch wol an mich lan,
wan er ſich niht verbergen kan
in den gebirgen witen,
Ich bring iu her den werden man,
ſwa er mir wirt gezeiget,
daz wiz, ſwa ich in vinden kan.
ſin nam der wirt geneiget,
ald er benimt mir ſa daz leben."
do ſprach diu küneginne: „got muez' dir ſælde geben!"

28. Diz hort' ein alter varnder man, (31)
er ſprach: „her, daſt nüt wol getan,
welt ir den Bernære
Beſtan durch iuwern über muot,
iuwer ende wirt niht guot,
geloubent mir der mære:
Ellendes vater, ane ſpot,
iſt er; waz er gewinnet,
daz teilet er vil gar durch got;
die ere er ſere minnot.
und welt ir üns penen den man,
daz wende got der guote, und muozent ir da beſtan!"

29. Do ſprach diu edel' künegin: (32. 33)
„trut geſelle, erkenneſt du in,
ſo ſag' üns von im mære."
„Ja ich!" ſprach der varnde man
„er iſt ein ritter lobeſan,
der edel(e) Bernære,
Und iſt zen bruſten harte wit,
geſtalt alſam die lœuwen."
do ſprach her Egge bi der zit:
„hie mit wil er üns trœuwen."
„nu wol hin!" ſprach der varnde man
„jo wert er ſich vil lihte, als er ie hat getan."

30. *Zwo hoſan hiez im tragen dar,* (34)
die warent beide guldin gar
und lieht, alſam diu brünne. *Sp. 3.*
Si faſt' in nider uf daz lant
(. . . . .)
in ſchuoch diu küneginne
„Daz du den Berner bringeſt geſunt
her üns drin küneginnen,
ſo ſolt du wellen an der ſtunt
und ünſer eine minnen,
ſwelchiu dir dar zuo baz behag':
des haſt du pris und ere, vür war ich dir daz ſag'."

31. Ein ſwert daz hiez ſi tragon dar, (35)
noch bezzer, danne guldin gar
wan im die helzan beide
Ietwedert halb(en) vor der hant;
ſin knopf was ein ſchœn' jochant,
guldin ſo was diu ſcheide,
Sin ortbant was ein rot rubin.
ſi ſeit im liebiu mære,
daz da von borte ſiden ſin
des ſwertes fezzel wære.
ez was vil war, des ſi im jach,
won ez her Egge ſelbe mit ſinen ougen ſach.

32. Einen helm ſi im uf bant, (36)
noch herter, den ein adamant,
mit ir wol wizen handen,
Si knupfte wol den riemen ſtrik;
an ſi ſo tet er mengen blik,
daz wart im ſit enblanden,
Si duht' in minneklich genuok,
do bedroz in niht der verte,
die er lobt', als im gewuok.
ſi frumt' in in die herte
und in ſo michel ungemach,
daz ſie in mit ir ougen lebent nie mer geſach.

33. Si bot im einen niuwen schilt, (37)
der wart mit speren nie durch zilt
von keiner slahte juste,
Da hie(n)gent tusent schellan an,
geworht von koste lobesan,
der daht' in da zer bruste
Und was ouch guot ze grozer not;
den bots' im mit den henden,
si sprach: „got welle dir dan den tot
under die brünne senden,
so blibst du harte wol gesunt,
du maht von keinem wafen da durch werden wunt."

34 Si hiez im ziehen dar ze hant (38)
daz beste ros über alliu lant,
daz im diu wafen truege.
Er sprach: „daz ros sol hie bestan,
ich mag ze fuoze vil wol gan,
jo bin ich ze ungefuege,
Ez treit mich doch die lenge niht
mit aller siner krefte.
nu wizzent, vrouwe, swaz mir beschiht,
daz ich mich niht behefte
mit ros; ich gan fierzehen naht,
daz mir hunger, noch muede benimt wol mine maht."

35. Si sprach: „Egge, la dich erbiten, (39)
durch minen willen pis geriten;
jo schiltet man mich sere,
Swar so du nu der lande verst,
min lop du gende mir verzerst,
wan sprichet mir kein ere, *S. 135.*
Won daz ich gar verwazen si,
daz ich dir gab die brünne,
und dir niht rosses gab da bi:
phi im und sinem künne!
da von rit ez die wil' ez wer." —
„vrouwe, ich mag wol ze fuoze: erlant mis, dast min ger."

36. Hiemitte hat' er irz verſeit. (40)
urloup nam er zer ſchœnen meit
da harte minnekliche.
Die drig' künegin beliben hie,
ze fuoze er von dannan gie,
hin l(i)uf der ellentriche,
Alſam ein lebart, in den walt,
ſach man in wite ſpringen,
den heln man horte mänikvalt
wider uz dem walt erklingen,
reht alſam ein glogge wær' erſchalt:
ſwa in ein aſte geruorte, mit klang(er) im daz galt.

37. Der don in daz gebirge gie (41)
ſchellende dort und hie,
waz er des wildes erſchrahte
Ietwederthalb hin in den walt!
der vogel' ſtim wart mänigvalt,
do er ſie ſo erwahte.
Der ſchilt den er zem arme truok
wolt' klingens nie geſwigen,
vogel' und(e) tier genuog
diu haton zuo den ſtigen
vnd ſch[o]uton ſi(n) wol ſwinde vart:
ſus im von wilden tieren vil nach gekaphet wart.

38. Von vogeln wart ob im ein ſchal, (42)
den walt den l(i)uf er hin ze tal,
er kam uf eine geriute,
An ein vil eng gebuwen lant,
einen einſidelen er vant,
den vragt' er, als ich tiute,
Ob im iht kundig möhte ſin,
wie ver noch wær' ze Berne.
„triuwen,“ ſprach er „herre min,
daz ſag' ich iu vil gerne.
ir ſont talank al hie beſtan:
dar ſint noch zwelf mile, dar mugent ir niht gegan.“

39. Diu naht begund im gefigen an, (44)
herr Egge fprach: „ich wil hie beftan,
die naht unz an den morgen.“
In' weiz, gab im fin wirt genuog,
fwaz er des finen dar getruog,
daz tet er gar mit forgen.
Wie dikke er ob dem tifche fprach:
„wirt, bift iht dik ze Berne?
des landes fogt ich nie gefach,
den fæh' ich harte gerne.“ —
„herre, ich was nähtint fpate da,
do fach ich in da heime, er ift niht anderswa.“ —

40. „Wirt, du haft mir gnuog gegeben, (45)
und fol ich keine wile leben,
ich danke dir der mære,
Und ouch der handelunge din,
daz hab' du uf die triuwe min,
und vind' ich den Bernære,
Daz ift von dinen fchulden komen, *Sp. 2.*
und vind' ich da den veigen.“
hie mit wart urloup da genomen,
den ftik bat er im zeigen.
„nu beitent unz ez werde tak.“
er fprach: „mich twinget min herze, daz ich niht flafen mak.“

41. Vor dem tak fo fchiet er dan, (46)
er kam uf ein getriben ban,
diu truog in hin ze Berne:
Die langen naht geruowet' er nie,
des morgens in die ftat er gie,
den bu den fach er gerne.
Swa er hin in den ftrazan gie,
daz liut begund' in fliehen
uf die türn', nu merkent, wie:
fi gefan nie man fo fchiehen.
daz hort' man im ze Berne jehen,
er moht' von rehter wilde zen fuezen niht gefehen.

42. Do gab in der ſtraze ſchin (47)
ietwederthalp diu brünne ſin,
als ob (ſi) enzündet wære,
Reht alſam ein gluenſende gluot,
luht' im ſin ſchilt und ouch ſin huot.
do ſprach ſich ein Bernære:
„Ja, herre, wer iſt jener man,
der dort ſtat in dem fiure?
er treit ſo liehten harnaſch an,
und iſt ſo ungehiure:
und ſtat er keine wile da,
die guoten ſtat ze Berne verbrennet er ie ſa.“

43. Lute rief der ellentrich': (48)
„wa iſt von Bern her Dieterich?
den han ich vil geſuochet.
Won mich hant vrouwan uz geſant,
und han erſtrichen vrömdiu lant
nach (im), ob ers geruochet.
Si ſint rich, ſchœn' und edel genuok,
des lat iuch niht verdriezen.
ſi ſæhen gern, ſi ſint ſo kluok,
er möht' ir wol geniezen.
ich wart nie mere vrouwan bot':
ich han durch ſi geloufen noch mere, dan durch got.“

44. Do (ſprach) ſich meiſter Hiltebrant: (49)
„in' geſach nie me ſo rich gewant
von golde in ſœlcher lenge,
Jo red' ichs niht durch keinen haz,
iu kæm', ſchaprun michels baz,
ein rok geſnitten enge,
Danne daz ir in garzuns wis
verwafent herren ſuochent.
an iuwer brünne lit grozer fliz:
ſin milti ſig' verfluochet,
der iu ſi gab! des wil ich biten:
in alſo richer wæte ſoltont ir [niht] han geriten.“ —

45. „Ich kan iu von mim' gen niht gefagen, (50)
kein ros daz moht' mich her getragen."
fo fprach der degen mære
„Mich hant her in diz lant gefant
dri[ge] küneginne wol erkant,
ob ich in den Bernære
Möht' bringen in ir eigen hus
mit harte guoten eren,
fo möht' er fcheiden wider uz, *Sp. 3.*
fwa hin er wolte keren.
des gib' ich im die triuwe min:
fi fæhen in harte gerne, nach im fi tragent pin." —

46. „Wie getorft ir her ze Berne gan? (51)
die reife folt ir han verlan."
fprach Hiltebrant dem jungen
„Ir kent (niht) mines herren fiten,
er fiht mit denen, die fint geriten:
ir farent erft von fprüngen.
Ich rat' iu wol nach friundes fite,
nu hœrt die rede gerne,
volgont einr' anderer ftraze mit,
und hebt iuch bald von Berne;
wan min her der ift fo getan,
wolt' er mit lottern vehten, er muöf' iuch ouch beftan."

47. Under diu ougen er im fach, (52)
daz wort er zorneklichen fprach:
„ir ftrafent mich ze harte,
Die rede folt ir han verlan."
fo fprach der unverzagte man
„hät' ich iuch bi dem barte,
Vor der porte uf der heide breit,
ez wurd' iu liht ze leide,
des gib' ich iu min ficherheit:
fus ich mich hinnan fcheide,
vür war fo wil ich iu daz fagon,
durch iuweren vogt von Berne fo wil ich iuz vertragen."

48. Vor zorn her Egge niht mer ſprach. (53)
meiſter Hiltebrant wol ſach,
daz im diu red' was ſwære,
Do tet er als ein wiſer man,
er ſprach: „ich hanz durch ſchimph getan,
geloubent mir ein mære,
Min herre iſt hie heime niht;
den zeig' ich iu vil balde:
er reit, als man iu hie vergiht,
ze Tirol gen dem walde;
nu ſeht, da vindent ir den helt:
ir varnt' in den gebærden, reht als ir ſtriten welt.

49. Lat iu niht ſtrites weſen not;
er hat vil mengen degen tot
gevellet uf den ſamen
Mit ſiner ellenhafter hant,
er iſt ein degen wit erkant,
ir durfent ſin niht ramen.
Und iſt, daz ir den werden helt
dar umb[e] niht wellent ſchiuhen
und nuwan mit im ſtriten welt,
ſo durfent ir niht fliuhen.
iſt, daz ir im geſigent an, (53)
ſo kumt her dan gen Berne, ſo wil ich iuch beſtan.“

50. In die hant nam er ſin ſwert, (54)
urloup er ze nie man gert',
er begunde dannan gahen.
Im wart da für die porten gach;
die liute kaſten alle nach
unz ſi in verroſt ſahen;
War er des landes kerte hie,
des braht' er ſiu wol innan,
die Etſch er hin ze berge gie,
daz ſahens' ab den zinnan.
von ſchulde(n man) im ſterke jach: *S.136.*
er gie des tages von Berne unz er Trient ane ſach.

51. Ûf Triend die burk er dannoch gie. (54)
ez wart im baz erboten nie;
ſi fragten in der mære,
Wannan er landes kæme dar.
diu mære ſeit' er in vil gar:
„ich ſuoch(e) den Bernære,
Den fund' ich gern, und wiſ(t') ich, wa,
ich het in gern erkennet."
ſi wiſtont in uf des berges ſla,
der Nones was genennet."
die naht er da der ruowe phlak
unz an den liehten morgen, der reis' er ſich bewak.

52. Do kert' er mornunt in den tan, (56)
do ſach der wunder kuene man
ein wunder zuo im gaben,
Daz was halp ros und halbez man,
ez truok hürnin gewæfen an,
als ez im kam ſo nahen,
Ein ger(e)n fuort' ez in der hant,
mit wunderlicher grimme
den ſchoz er ſa uf den wigant.
vil griulich was ſin ſtimme,
daz der walt vil gar erdoz
da von dem mere wunder: des ez ſit niht genoz.

53. Ez moht' der brünne niht geſchaden, (57)
da mit her Egge was geladen,
ſo veſt' wan ir die ringe.
Ein ſcharphe(z) ſwert' fuort' ez an der hant,
daz ſluog ez ſa uf den wigant,
Eggen ze ungelinge,
Gab er im einen ſolchen ſlak,
daz der degen kuene
viel und unverſunnen lak
da uf dem anger gruene.
er wænt', er muese beliben tot:
ſin zorn in ſchier erwahte und half im uzer not.

54. Her Egge der degen alſo guot (58)
gewan einen grimmen muot
an den ſelben ſtunden,
Daz ſwert fuort' er mit der hant,
er ſchriet im durch ſin hürnin gewant
eine ſtarke wunden,
Daz daz mer wunder tot
viel nider an den ſtunden,
wan ez wart von bluote rot
von der vil tiefen wunden,
die im Egge hat' gegeben
in ungefuegem zorne: ſus nam er im daz leben.

55. Hern Eggen wart von ſtrite heiz, (59)
da von im nider ran der ſweiz,
ſin ruowe diu was [harte krank] (niht gerwe?)
Zuo einer linden er bekam,
do vant er einen wunden man
in liehtem wik geſärwe.
Her Egge zuo dem wunden ſprach:
„wer hat dich, helt, verhouwen?
leit iſt mir din ungemach,
ich wolt' in gerne ſchouwen.“
er ſprach: „ez tet der Berner guot; *Sp. 2.*
im mag nie man geſtriten, er hat eins lœuwen muot.“

56. Her Egge ſaz nider zuo dem man, (60)
die wundan mezzen er began
mit beiden ſinen handen:
„Wafen!“ ſprach er und(e) rief
„ich geſach nie wunden mer ſo tief
geſlagen, in allen landen,
Ich han die zit mit ſtrit vertriben
in gebirg' und (in) der wilde.
helt, din iſt niht ganz beliben,
under heln, noch under ſchilte.
enkein ſwert ez getuon enmak:
ez hat getan von himel(e) der wilde dunr(e)ſlak.“

57. Do ſprach der tot[e] wunde man: (61)
„mir hat der hagel niht getan
ze leide an minem libe;
Ich erdaht' mir ſelb' hie diſ' arebeit,
ſelb fierd' ich von dem Rine reit,
durch willen ſchœner wibe,
Da wolt' ich ruon erworben han:
wie ſer ich des engilte!
üns wider reit ein kuener man,
der fuort' an ſinem ſchilte
ein lœuwen, was von golde rot,
der beſtuont üns alle ſiere, die drig' die ſluog er [ze] tot.

58. Die dri[ge] die wil ich nie mer klagen, (62)
ſi warent alle ſament zagen,
ſi wertent ſich niht lange;
Nu wæn' ouch, ich der fierde bin,
eſt umb min leben gar dahin,
der tot hat mich ergangen.
Gent mir der erd' in minen munt,
won durch die gotes ere,
ſo wirt min ſel' gen got geſunt.
nu fragent mich niht mere:
mir tuont die wundan alſo we,
durch got, lant mich geruowen, ich mag niht leben me.“

59. Er ſprach: „helt, du darfſt dich niht ſchamen,
du ſag' mir rehte dinen namen, (64)
won durch din ſelbes ere.
Mich wundert, wie du ſigeſt genant;
nu tuo mir ſin fart bekant,
ſo frag' ich dich niht mere.“
„Helfrich von Lun der nam' iſt min.
min bruoder hiez der ſtarke
Ludgaſt, der dritte was Ortwin,
und Hug von Tenemarke:
die drig' hat er bi mir erſlagen;
und ſolt' ich leben lenger, ich wolt' ſi nie mer klagen.“

60. „Helt, nu ſag' mir an dirre zit, (65)
do er mit in huob ſinen ſtrit,
wie hat erz an dem libe?"
Der wunde do zem riſen ſprach:
„ſo kuenen man ich nie geſach
geborn von einem wibe,
Ze ſolcher lenge, ſo er hat,
ſo kan im niht genozen.
nu wizzint, daz ſins herzen tat
iſt manheit vol geſtozen;
des man von reht in ſchiuhen ſol:
ſin möht' ein her engelten in einem ſtrite wol."

Sp. 3

61. Er ſprach: „und ſæhd' in iendert bar?" — (66)
„ja, wir ſahen alle dar:
nu hat er uns betoubet.
Sin harnaſch luter unde glanz,
Sin wafen daz was allez ganz,
von erd' unz uf daz houbet;
ſin heln glaſt' üns durch die geſiht,
Den dik mir muoſen vlieſen,
ich kunt' ſin niendert blœze(n) niht,
won da zen ougen griſen.
der frag' ich [n]iemer gern enbir: (67)
ſo man mir in vor nennet, ze hant ſo gruſet mir."

62. Do ſprach her Egge ſa ze hant: (68)
„er was dir anders niht bekant,
nuwan bi ſinem ſchilte?"
Der wunde do ze Eggen ſprach:
„ſo ſtarken man ich nie geſach,
von Bern ſo iſt der milte.
So helf' dir got, nu ſchiuh den man,
du darfſt nach im niht fragen,
won z'war du tuoſt daz bœſte dran,
und wilt duz uf in wagen:
du la den degen han gemach,
ald dir beſchiht ze ware, reht als ouch üns beſchach,

63 Er ist ein degen hoh gemut,
won er mit grim daz beste tuot,
swen er in zorne sihtet;
Daz sprich' ich uf die triuwe min,
wirt dir sin ungenade schin,
ze hant er dich berihtet
Mit slegen in den grimmen tot,
daz hab' uf mine triuwe;
da von la dir niht wesen not,
ich fürht', es dich geriuwe;
er treit ein swert so lobesan,
slueg' erz uf eine mure, si mues' von an ander gan."

74. Do sprach her Egge wider in: (69)
„du weist niht rehte, wer ich bin,
ich trag' ouch, daz da bizet,
Ein vil guot swert, an miner hant.
tuost du mir sine vart bekant,
sit er sich mordes slizet,
Dast war, ich riche dich an im sa."
do sprach der mit den wundan:
„herre, so nemt min ors al da,
da ir ez seht gebunden,
geritent ir im rehte nach,
ir hant in schier erritten: jon' ist im niht ze gach."

65 Er sprach: „din ros sol hie bestan, (70)
du maht wol genesen, frumer man,
an dinen starkan wundan,
Die dir der Berner hat geslagen,
die wil ich ie mer mit dir klagen."
er bat, im an den stunden
Vil rehte zeigen uf den spor.
der wund' sloz in mit armen,
alsus gestuond er im do vor,
er begund' in ser erbarmen,
ze hant er zuo im nider saz,
er hät' vil nach geweinet, sinr' vrœud' er gar vergaz.

66. Diu driu ros fluog er in den tan, (72)
daz fierd' liez er gebunden ftan
vaft an des boumes afte. S. 137.
Der wunde wider uf gefach,
daz wort er jæmerlichen fprach:
„ez hat mich menge rafte
Getragen mit den kreften fin,
en zwifcheln Kœln und Spire,
z'war fin gelich wart nie(n)der fchiu
in Walhen, noch in Stire,
in Swaben, noch in Paiern lant,
dar zuo in Frankriche: des hat mich Bern gephant.

67. Wan von dem herren Dieterich
han ich erliten ficherlich
gar ungefuegen fmerzen;
Daz ich in ftrites beftanden han,
des lig' ich als ein toter man,
zerhouwen gen dem herzen,
Daz ich vil kume mag genefen,
des bin ich vrœuden ane,
mir welle den got genedig wefen,
min leben ftat in wane."
er fprach: „vil werder degen her[e],
verbint mir die wunden, durch aller vrouwen er[e]."

68. Her Egge endaht' in tugentfan, (73)
er verbant den wunder kuenen man.
der wunde degen mære
Wifet in vil rehte uf daz phat,
da von im geriten hat
der edel Bernære
Mit grozen kreften in den tan.
nach im huob fich her Egge,
des er vil grozen fchaden nan
der unverzagte regge,
dem was ze ftrite alfo gach,
daz er niht ruowon mohte, dem ftige zogt' er nach.

69. Erſt ſeit von Lune Helferich, (78)
wie zwene fürſten lobelich
im walde ze ſamen kamen,
Her Egge und ouch her Dieterich
die riuwent beide ſament mich,
won ſi den ſchaden namen.
So rehte vinſter was der tan,
da ſi an ander funden,
her Dietrich und der kuene man,
won an den ſelben ſtunden
her Egge der kam zuo gegan;
er lie da heim vil roſſe: daz was ſer miſſetan.

70. Der tan der wart dur liuhtet ſin, (79)
ir harnaſch gab ſo liehten ſchin,
alſam ein brehendiu ſunne.
Swar ſi da kerten in den walt,
die zwene kuene helde balt,
da ſchein ez, ſam da brunne.
So ſchone luhte Hiltegrin,
der was gar valſches ane;
hern Eggen heln gab wider ſchin,
der luhte niht nach wane.
ir luhten daz was ſo getan,
als man zwen' volle mæne ſach an dem himel ſtan.

71. Her Dietrich wand', daz Hiltegrin (80)
da gæb' ir beider helme ſchin,
do er ſo ſchon' erluhte,
Er bran, alſam ein kerze klar,
ſins viendes wart er nie gewar (Sp. 2)
der loufend' uf in duhte.
Wie dik er ſprach zem helme ſin:
„wie biſtu hint' geſchœnet!
dem ſmide muoſ' zergan ſin pin,
des hant dich hat gekrœnet!
des wünſchet im min zunge gar:
ſo du ie elter wirdeſt, ſo wirſt ie liehter var.“

72. Hie mit hat in der ris' ergan, (81)
loufent, fo hort' er den man
wol roffe loufes ferre.
Gant er in der brünne fpilt;
fwen der halsperg ruorte den fchilt,
fo hort' in hie der herre;
Er fach in gewafent zuo im gan.
do fprach der Bernære:
„ich folt' iu, her[re], mit gruoz enphan,
obz iuwer wille wære.
nu fagt mir, war ift iu fo gach?
wer hat iuch her gefendet? wie loufet ir mir nach!"

73. Er fprach: „man hat mich her gefant, (82)
und han erftrichen vrömdiu lant
nach hern Dietrich von Berne.
Dem hort' ich ganzer tugende jehen;
er folt(e) fchœne vrouwan fehen;
daz tæt' er lihte gerne.
Ich feit' im von drin künegin,
fint edel unde riche."—
„mänik Dietrich mag ze Berne fin:
meint ir den Dieteriche,
dem Dietmar da Berne lie
und andriu finiu eigen, den fint ir an mir hie."

74. Als Egge Dieterichen vant, (83)
do rief er über fchiltes rant:
„nu kera, degen mære!
Uf minen fuezen ich bie ftan,
ich mag dih leider niht ergan,
daz ift mir harte fwære.
An' älliu ros ich her bin komen,
durch die drig' küneginnen,
als du felbe haft vernomen:
du maht an mir gewinnen
die aller beften farewat,
die keines riches keifers kint an dem libe hat."

75, Er ſprach: „du haſt dich uz getan,
du fuerſt die beſten brünne an,
die ſolt du mir hie nennen,“
Sus ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich
„ob ich ſi mug' erkennen,
Nu ſag' mir iren namen gar,
ich antwürt' dir e nie mer,
ſit ſi iſt ſo reht(e) klar,
und ruoſteſt du mir iemêr,
daz haſt du gar umb ſus getan,
du welliſt mir den künden, wie ſi dich kæme an.“

76. Her Dietrich der was unverzeit,
des heldes wort was als ein eit,
der ſtolze degen here.
Her Egge rief in dikke an;
der vil wunder kuene man
[er] enrette mit im niht me(re),
E daz der degen lobeſam *Sp. 3*
im ſeite von dem wafen,
daz er bi den ziten an
truok, gar an allez ſtrafen.
her Egge ſich do gar bewak,
daz er im ſeit' diu mære, wie ez umb ſin wafen lak.

77. Er ſprach: „genenda her an mich!
eine brünne tragen ich,
vil hert' ſint der die ringe,
Si iſt ouch wiz alſam ein ſwan,
ez gewan nie keiner ſlahte man
mit wafen dran gelingen,
Daz ſag' ich dir uf minen eit,
ſi iſt ſo wol gemachet,
daz man ir lop ſo witen treit:
mit ſwerten nie geſwachet
wart (ſi) ſo klein als umb ein har,
nie man wart drin verſeret, daz ſag' ich dir für war.

78. Nu kera, helt, her ane mich! (89. 90)
einen heln den trag' ouch ich,
der hat vil menge guete,
Ein bant von golde dar über gat,
daz den helm al umbe vat,
geworht uf keifers gluete;
Er wart ouch (nie) von wafen wunt.
getwerk [die] in machten fchone;
des wart in goldes tufent phunt
da von dem helm ze lone;
den machton zwelf mit fliz ein jar:
in mag nieman verferen als tur' als umb ein har.

79. Vil werder degen, ker an mich!
ein vil guot fwert daz trag' ich,
daz fmittont vil getwerge.
Uens feit diu aventiure kluok,
fi worhtont wunders gar genuok,
in einem holen berge,
Von menger liehter farewat,
und ander guot gefmide,
daz ouch riche kofte hat.
er moht' wol wefen plide,
der des fwertes meifter was,
der worht' im knoph und helzen klar als[am] ein fpiegel glas.

80. Wan daz fwert gefmidet wart, (86)
ein Sahs hiez man ez an der vart,
ze hant wolt' man ez kleiden;
Die herren die berietent fich,
wie fi dem fwerte lobelich
geworhton eine fcheiden;
Si gewunnen einen frömden muot,
und worhtenf' uzer golde.
der vezzel was ein porte guot,
lieht, als in tragen folde
ein künik, dem dienten diu getwerk,
der buwt' mit grozen eron lang' einen holen berk.

81. Dannoch was ez niht volle braht,
die herren hattont gar gedaht,
daz wizzet ficherliche,
Daz fi(z) uz fantont vür den berk.
do fuortonz zwei wildiu getwerk
wol durch niun künek riche,
Biz daz fiu kament zuo der Dral,
diu da ze Troige rinnet. *S. 138*
daz fwert daz was fo lieht gemal,
reht fam ein rubin brinnet,
fus luhten im die fezzel fin:
fi hartenz in der Drale, des wart ez alfo fin.

82. Daz fwert daz was vil lank verholn, (87)
ie doch fo wart ez fit verftoln
von einem argen diebe,
Der kam geflichen in den berk,
reht alfam ein wild getwerk.
dem künge Ruotliebe
Dem wart ez fit ze handen braht,
der kund' ez wol behalten,
er hates der fiten fin gedaht,
des wart ez nie verfchalten,
unz daz fin fun wuobs ze einem man:
der wart da mit ze ritter, des menger not gewan.

83. Sus wuohs her Port ze einem man, (88)
fin tiurlich Sabs er an fich nan,
er was ein degen kuene,
Da mit er Hugebolden fluok
und worhte wunders gar genuok
in einem walde gruene
Mit finer ellenhafter hant,
des wart im lop ze lone:
fus er den degen über want,
der truok des landes krone
und was ein ris' unmazen groz:
er (tet) den Kriftan leide, ez lebt' niht fin genoz."

84. Der Berner fprach: „fît ez fo guot (95)
ift, daz ez rifen fchaden tuot
mit finer fcharphen fniden,
So wil ich dich niht hie beftan;
ich hät' ez e vil nach getan,
nu wil ich dich vermiden,
Ich hete guoter witze niht,
fwen ich dar an gedæhte,
daz man im fœlches prifes giht,
und ich dan mit dir fæhte,
fo bruöft' ich mir felben ärebeit:
ich wil mit dir niht fehten, ez fîg' dir widerfeit."

85. Her Egge fprach: „ich han gelogen,
mit dem fwert bin ich betrogen,
ich weiz niht, wie ez fnidet.
Ich feit(e) dirz durch din manheit:
ich fih' wol, dir ift fehten leit,
din lib wil tugende miden.
Ich wand', ez wær' ein fit' an dir,
des han ich hie niht funden.
verwazen mueze fin, der mir
dich lobt' ze keinen ftunden!
du maht wol heizen Dieterich: (97)
dem fürften da von Berne tueft aber niht gelich."

86. Do fprach der Berner harte guot:
„helt, durch dinen über muot
fo haft du mich befcholten.
Din herze mag wol fin verfluocht,
alder din ellot (ellen?) unerfuocht,
des han ich hie engolten:
Daz du mich fo geftrafet haft,
daz miffezimt dir fere,
und mich niht mit gemache laft,
dar umbe ich mich von dir kere. *Sp. 2*
doch beit unz mornunt kum der tak,
ich lid' von dinen handen, fwaz mir gefchehen mak."

87. Er sprach: „scheid' ich alsus von dir,
so solt du wol gelouben mir,
ich mähte sanfter sterben.
Und ouwe! wie han ich ertobt,
daz ich dich zagen (han) gelobt!
ich möhte sanfter sterben.
Verwazen muezens' ie mer leben,
die din ie wol gewuogen!
dem tievel sin die stig' ergeben,
die mich her nach dir truogen,
sol ich min vinden han verlorn!
daz du ein zage wære, daz hät' ich wol versworn."

88. Her Dietrich sprach: „hast ritters namen,
so maht du dich wol ie mer schamen,
daz du niht kanst geswigen.
Wes zihst du mich an diner vart?
wær' ich, als du, den vrouwan zart,
so fluocht' ich niht den stigen,
Swar si durch vrouwan truegen mich,
des wolt' ich nuwen lachen.
der herren (herten?) tük bewist du mich;
und wilt dich selber swachen.
wes ist dir strites mit mir not?
hie ist nieman der üns scheide, ez tuo des einen tot.

89. Ich wil dich strites niht bestan, (84)
du hast mir leides niht getan,"
also sprach der Bernære
„Dar umbe ich striten wel mit dir.
den dinen über muot verbir,
ich han sin groze swære.
Daz du durch dine vrouwen klar
erbiutest mir din striten,
ich wünsche, daz dich got bewar;
wen ich wil von dir riten:
minen dienst sag' den vrouwan din,
von dem Bernære, ich welle ir ritter ie mer sin." —

90. „Von dir ſag' ich in nih(t) ein har,
wan du biſt aller eren bar,
zagheit dich fliehen leret.
Diu ſchande hat dir an geſigt,
diu herze grozes laſters phligt,
du biſt ie mer geuneret.
Swen ich den vrowan ſagen ſol,
daz du mir biſt endrunnen,
wer ſol dir danne ſprechen wol
ald keiner eren gunnen?"
er ſprach: „welt (ir) den ſagen war,
ſo tet' ich iu nie leides ſo tiur' áls umb ein har."

91. Er ſprach: „und ſcheid' ich mich alſo
von dir, ſo wird' ich nie mer vro
und möht' ouch ſanfter ſterben.
We, daz ich niht begraben bin!
nu zihent mich die künegin,
ich kün[ne] niht eron erwerben.
Sihſtu niht mine brünne guot
und diz edel geſmide?
da ſugen wurme durch daz bluot
dem keiſer Otnide.
nu ſtrit noch, helt unerforht:
min harnaſch der iſt guldin, uz gold der Sahs geworht."

92. Er ſprach: „ich ſiht' umb niemans golt; *Sp. 3.*
und welt ir mir niht weſen holt,
daz iſt mir harte ſwære.
Ich han iu leides niht getan,
des went ir mich engelten lan."
alſo ſprach der Bernære.
„Nu ge (ez), als üns mug' ergan!
wan ich wil mit iu ſtriten,
des mugt ir iuch wol an mich lan,
welt ir ſo lange biten
biz der tag git ſinen ſchin:
er kunt dannoch ze fruege üns, uf die triuwe min."

93. Her Dieterich gefweig im do.
her Egge rief im aber fo:
„nu kera, degen mære!
Ain point vor miner brufte ftat,
daz vil wol durch berlot hat
diu küneginne gewære,
Si hat ir fliz dar an geleit
mit ir gefweftran beiden,
ez ift vil hübefch und gemeit,
als ich dich kan befcheiden,
wil mänig jochant wol getan
lit drinne und edel fteine, daz wizzift funder wan.

94. Und menig mer wunder fin
daz ift von gold gelenket drin
da niden an bi dem orte,
Galander, fidchuft (fittich? — pfittacus), nahtegal
fint dar gewürket ane zal.
fus ift der edel borte
Gezieret, der ez umbe gat,
daz wizzift ficherliche,
dar an lit mengiu wæhiu nat
und menik kofte riche,
der ich dir niht genennen kan:
fi möhte wol mit eren ein keifer tragen an.

95. Die zierd' kan nie man ab gefchaben,
wan fi in golde hant vergraben
die küneginne mære:
Ein adal ar dar obe fwebt
von golde, reht alfam er lebt.
nu genend' an, Bernære!
Gewin[ne]ft du mir die brünne an,
die mahtu gerne fchouwen,
wan fi ift fo wol getan:
mir gabent fi die vrouwan,
die mich nach dir hant gefant,
ze folde, daz ich dich bræhte ze Jochgrim in ir lant."

96. Her Dietrich ſwigen do began.
her Egge rief in aber an:
„nu kera, degen here!
Obd' ie gewunneſt mannes muot,
ſo ker' her, werder degen guot,
durch aller vrouwan ere.
Du fliuheſt hiut' ein din genoz,
daz wizziſt ſicherlichen,
wie mag ie ſin din lop ſo groz
in allen diſen richen?
des muoz mich ie mer wunder han:
ſwer din ie mer priſet, dem wil ich wider ſtan,

97. Sit ich dich ſih' ſo gar verzagt; (98)
biſtu, von dem man mære ſagt
den rittern und den vrouwan?
Drig' edel' küneginne her S. 139
hant mich nach dir geſendet her
die maht du gerne ſchouwen.
Si ſint alle in miner pfleg',
nu merke niuwer mære:
ſwen ich den ſag', daz mich die weg'
fluhe der Bernære,
ſo muoz din hohez lop zergan, [man.“
und lo(u)k min bruoder Vaſolt, der dich lobt für ein[en]

98. Er ſprach: „hat mich min her[re] Vaſolt (100)
gelobt, des bin ich im vil holt;
got laz' in lob gewinnen!
Du ſpricheſt, der küngin ſigint dri,
und wiſ(t') ich', wer (ir) einiu ſi,
ſo kœm' ich nie mer hinnan.
Daz wir umb ſi hie fehten gar,
des munt ſi dort wol lachen;
ich wæn', ſie ein des lebens bar
under üns zwein wellint machen.
mich wundert, waz ſi daz gefrumt,
ob einer hie belibet, [und] der ander hinnan kumet.“

99. Her Egge zorneklichen sprach: (103)
„ich han ouch gerne guot gemach,
möht' ez sich gefuegen,
Daz ich belib' an' argen wan:
nach dir ich vil geloufen han,
des la dich, helt, genuegen,
Ker' her, und wage dinen lip
durch willen aller meide
und ouch durch alliu reinen wip,
e daz ich von dir scheide,
so erbeize nider und strit mit mir:
daz mich got hiute velle, und kum ze helfe dir!"

100. Der Berner sprach: „du wilt niht leben, (104)
sit du mir den hast vor gegeben,
der al[le] die welt wol sluege;
Er slueg' wol eine tusent schar,
und würde doch nie [mer] harnasch var.
daz du sin ie gewuege
Und dich des helfe hast enzeit,
daz mag dich ouch wol riuwen
und mak dir ouch wol werden leit,
daz sag' ich dir en triuwen:
ich (wil) dar umbe dich bestan,
ez ergang' mir, swie got welle, du wirst es niht erlan."

101. Her Dieterich von orse saz. (113)
wie schier her Egge komen was!
er hat' daz ors gebunden
Wit fer ze einem boum hin dan,
er l(i)uf her wider zuo dem man:
„alr erst han ich dich funden
Uf der erd(e) hie bi mir;
nu gesich die küneginnen!
daz ros ist worden tiure dir.
du maht mir niht endrinnen.
und wilt dus' niht vil gerne gesehen,
so hab' uf mine triuwe, daz ez doch muoz geschehen."

102. Er ſprach: „diner ho[v]fart mich bevilt, (114)
daz du mich betwingen wilt,
daz wirt dir lihte ſwære.
Wie dunk' ich dich ſo vinger zam?
ich bin an libe niendert lam,
ich i[e]r dich liht der mære, *Sp. 2.*
Diu du den vrouwen ſagen ſolt,
daz ſi dir werdent wilde.
wan ich bin dir ze mazen holt."
ſus greif er gen dem ſchilde.
her Egge ein vil guot ſwert erbart[1],
da mit heln unde brünne vil vor geſchroten wart.

103. Sam tet her Dieterich daz ſin, (115)
ir beider liehter helme ſchin
verbleich von ſcharphen ſwerten,
Diu da mit zorn [da] wurdent geſlagen.
ſi ſprachent beid': „won wolt' ez tagen!
von herzen wir des gerten."
Von ir beider helme glaſt
den riſen des beduhte,
daz alte lieht wær' in ein gaſt
und in ein niuwez luhte.
da verſunnen ſiu ſich an:
ſo ſiu ie mere huwen, ſo ez ie faſter bran.

104. Gen tag ſungen diu vogelin: (124)
Eggen brün und Hiltegrin
ir ſingen über klungen.
Si ahtent niht uf ir geſank,
von ſtrit ir beider heln erklank,
ſi enruochton, waz ſi ſungen.
Da wurden zwen' verſunnen man
von ſlegen gar ze toren.
daz bluot in von den helmen ran,
zen naſan und zen oren,
daz ez in durch die ringe ſloz:
ſi ſazen unverſunnen nider von ſlegen groz.

105. Ir beider ruowe was unlauk; (125)
do ir heln verlien den klank,
ze famene fi do fprungen,
Do huob fich erft ir ungemach,
won in vor nie fo we gefchach,
ir helme fer erklungen
Von grozen flegen durch den hak,
der fi fich fere vlizzen,
reht als der wilde dunr(e) flak
von himel kam gerizzen
und wolt' verderben gar ein lant.
alr erft klagt' der Bernære, daz in her Egge vant.

106. Dar nach huob fich ir alter haz, (126)
do wart alr erft geftriten baz,
daz wizzint von den lieden,
Sich bruoft' ir beider herze leit,
da von (man) noch finget unde feit,
e daz fi fich da fchieden,
Die zwene helde lobefan,
mit egeslichen wunden.
daz fiur in uz den helmen bran,
daz fich die efte enzunden,
daz man den walt verblichen fach,
der rouch drank durch die boume, fam nebel: des man jach.

107. Da wart alr erft ein ftrit getan,
in torft' ein zagehafter man
nie mer mit [den] ougen fchauwen,
Si tratent umbe die boume ein phat
vor zorn an der felben ftat,
fus ftritens' durch die vrouwan.
Her Egge in in dem ringe treip
vil dik unz an daz ende; *Sp. 3*
vor iren fuezen niht beleip
fo vil, fo in der hende,
fo gar vertraten fiu daz gras,
daz nie man mohte kiefen, waz da geftanden was.

108. Als in da beiden luht' der tag, (127)
her Egge fluok im einen flak
al durch den lœuwen roten,
Dem edeln Berner vor der hant,
er klo(u)p den fchilt unz an den rant,
daz golt daz wart verfroten.
Der rif' den fchilt ze ruggen want',
er nam(z) fwert ze beiden handen,
er hiuw[e] den fchilt im vor der hant
vil tiefe gen den enden,
er fprach: „du muoft zen vrouwan komen:
erwerft du dich der ferte, min zorn ift mir bekomen.“

109. Er fprach: „diur' hofart ift ze vil;
und ift, daz mir got helfen wil,
fo fürht' ich dich hart kleine;
Ich triuwe dir wol gefigen an,
ich törft(e) dich (vil) wol beftan,
wil er mir helfen eine,
Den du mir vor gegeben haft,
uf den hab' ich gedinge(n);
du bift der finne gar ein gaft;
liez' er mir miffelingen,
daz wær' mir durch den glouben leit:
ich trœft' mich finer krefte, von der man wunder feit.“

110. Die funne an daz gebirge gie, (129)
dem Berner wart fo leide nie,
er hate fchilts niht mere[n],
Do muos' er wichen vor dem man,
da er den walt fach dikken ftan,
do gieng ez an ein reren,
Her Egge hiuw der efte vil
hin uf den Bernære,
vür war ich iu daz fagon wil,
als er verhagot wære,
er het' in da vil gern ervalt:
do nerton in die boume, fin fchilt daz was der walt.

111. Swa er in do fach vor im ftan,
fo muof' er von dem kuenen gan
mit fige lofem ftrite,
Wan er was hert' alfam ein berk,
er kunde verhouwen nie daz werk.
Egge fluog in an die wite.
Er fprach: „du bift her uz bekomen,
ich bræht' dich gern gefunden
den vrouwan, haftu daz vernomen,
ich twinge dich mit wundan:
daz geloube du mir wol für war,
e daz ich dis erlaze, du muoft e toter dar.“

112. Er fprach: „got, hilf nach miner gir! (141)
du haft vil guotez reht zuo mir,
won ich dir wol getrouwe.
Ez hilfet mich niht hares breit,
er tuot mir hiut' daz grofte leit,
fwaz ich uf in gehouwe,
Daz kan mir allez niht gevromen:
min kraft hilf du mir meren, (142)
alfo daz ich von im mug' komen
mit etteslichen eren! *S. 140.*
fo hat mich wol din kraft ernert:
erft al der welte fchure, fwa'r in den landen vert.“

113. Ir ftriten daz was zorneklich. (131)
her Egge nam vil kreft' an fich,
als er fin erft begunde;
Si lufen aber an ander an,
do wart von zorn ein truk getan,
der kam von herzen grunde,
Der Berner fluog do einen flak
dem rifen, daz in duhte,
fin heln der næme einen krak,
alfus er nider ftruhte.
feht, daz vergalt er im wol fider:
ie doch fo muos' her Egge umb den flak zur erde nider.

114. Er ſprank wider uf und ſprach: „be namen,
des vals wil ich mich ie mer ſchamen.
wa næm' duz an der krefte? (132)
Daz du mich hie haſt ſus erfalt.
ich wird' in kurzen jaren alt
von diner ritterſchefte.
Won daz bi üns hie nie man was,
der ez geſagen kunde."
al durch den heln mach(t') er in naz
von bluote an der ſtunde,
des wart er finſter als diu naht:
ſin liuhten muos' er lazen, daz bluot den ſchin bedaht'.

115. Do tet er, als der wiſe tuot,
er fragte ſa den helt vil guot,
wannan er komen wære;
Er ſprach: „biſtu jung oder alt?
ald buweſt du ze allen ziten den walt?"
alſo ſprach der Bernære
„So iſt mir leit, daz ich dir bin
bekon in dine lagen."
harte liſteklich er in
begunde mære fragen.
er wont' im da ungerne bi
und ſprach: „got, wie mich wundert, ob diz ein tiufel ſi!

116. Der mich al hie beſtanden hat.
owe, wie ſol min werden rat!"
alſo ſprach der Bernære
„Ach, herre got, durch dinen tot
du hilf mir hie uz miner not,
ſit du biſt min helfære,
So velle den ſtrit geſellen min,
daz zimt wol diner guete;
wan er verſprach die helfe din."
im kam in ſin gemuete:
möht' erm den ruggen han gewant,
unz er wær' komen ze roſſe, er wær' im liht endrant.

117. Sus faht er vil gar ane troſt, (133)
er wande, helfe ſin erloſt,
die im got ſenden wolde;
Do muos' er wichen vor dem man, (130)
da er den walt ſach dikken ſtan:
waz er der wundan dolde!
Er kund' ſich im erweren niht,
vernament ir ie von leigen
ein alſo ungefuegen ſtrit?
daz ros begunde veigen
faſt umb des rekken ungemach. *Sp.* 2
her Egge in ſluog ſo ſere, daz er daz ros niht ſach,

118. Wol eines roſſe loufes wit. (134)
„ich tuon dir noch vil lange zit,
e daz ich von dir ſcheide.
Hiute do'z begunde tagen,
do hät' ich dich vil nah erſlagen,
daz geloub' mir bi dem eide,
Wan daz ich alles ſchonte din:
nu nahot dir din ende.
du geſih die künegin,
gib mir din ſwert behende!“ —
„der eron mag iu niht beſchehen,
ir bringt mich in den toten, daz ſie mich lebendik ſehen.“

119. Er ſprach: „ich wilz verſuochen baz, (135)
du ſolt mir wol gelouben daz,
du maht dich niht gefriſten;
Ich bin mit ſtrit gen dir ein her,
du ſtaſt gen mir mit kranker wer,
du bedarft wol guoter liſten.
Ich han mich din ſo gar bewegen,
daz kunt dir niht ze guote.“
durch den helm ſluog er den degen,
und ſprach mit ſwindem muote:
„waz wænſt du, daz ich ſpar an dir?
ein weder lebent ald[er] toter, ſo muoſtu volgen mir.

120. Ich twink dis under dinen dank." (136)
er sluog im aber ein[e] wunden lank
und sprach: „wer sol dich flehen?"
Des wart sin halsperg silber var
von sinen slegen flekkik gar
von bluot, begund' er sehen,
Daz ez, beide, hie und dort
kam durch daz werk gerunnen.
dô hat her Dietrich unersort
eins lœuwen muot gewunnen,
alsus do merte sich sin maht,
er sprach: „ich hilf' in striten den tag und ouch die naht."

121. Ir kraft was doch geliche stent
und an ir beider kumber gent,
swa sie an ander erstrichen;
Ez valt' ir ietweders hant
sinen sient uf daz lant,
der zorn hat' sie erslichen.
Hern Eggen vil groz wunder nam,
da(z) er in sluog da nidere;
swaz er in vor getreip hin dan,
daz sluog er in hin widere,
si wan mit zorne über laden:
des muosen sin mit bluote da beide sament baden.

122. „Von wannan ist diu kraft dir komen? (132. 155)
du hast vil sterk' uf dich genomen."
sprach Egge in sinem zorne (134)
„Du wonst mir vientlichen bi,
reht als ein man noch in dir si;
des bist du der verlorne.
Ich hatte din doch guot gewalt,
do ich dich vant gesunden;
nu hast(u) sit her mich ervalt,
mit menger tiefen wunden,
die ich dir sluog in kurzer frist:
du sihtest hie niht eine, ich sihe, wer in dir ist.

123. Swie werlich du nu vor mir ſtaſt (156)
und ſwie vil du der krefte haſt, *Sp. 3.*
du biſt verhouwen ſere.
Ich ſihe nuwan din eines ſchin,
und ſihteſt, als din zwene ſin.
iſt ie man in dir mere,
Der dir hie git ſo groze kraft,
ſo kæm' du nie von wibe:
der tiefel iſt in dir gehaft,
der ſiht uz dinem libe.
ich wand', du ſigs mir ſoltoſt jehen:
der uzer dir da ſihtet, der lat es nüt geſchehen.“ —

124. „Du gæbe got ze helfe mir (157)
und daz er niht enhülfe dir:
war tæt' du dine ſinne?
Der iſt bi mir doch hie geweſen,
ich möht' anders niht ſin geneſen;
z'war, ich dir niht endrinne,
Swie mich verhouwen hat din hant.“
Eggen er ie ſa valte
vil zorneklich(en) uf daz lant.
do ſprach er mit gewalte:
„waz hilfet, daz ich erfellet han
dich? won ich mit dem ſwerte din niht verſroten kan.

125. Des werd' ir ſele nie mer rat, (159)
diu dich uf mich verwaſent hat!
diu wil üns tœten beide.
Du ſprich(ſt), der künegin ſigin dri,
und wiſ(t') ich, wer ir einiu ſi!
ſo leb' ich mir mit leide,
Daz wir hie fehten umbe ſi,
des munt (ſi) dort wol lachen;
ich wæn', ſi ein des lebens fri
under üns zwein went machen.
mich wundert, waz in daz gefrumt,
ob einer tot belibet [und] der ander hinnan kumet.

126. Si hant fich unfer gar bewegen.“ (160)
von in beiden ran ein regen
von bluote zuo der erde.
Si fuorent flifend uf dem grafe,
als uf einem hælen glafe.
ich wæn', iht fchiere werde
Von zwein herren fo herter ftrit.
do gieng ez an die neige.
fi hatont beide zorn und nit,
als ich iu hie erzeige,
ir entweder hat' des zwifels nie,
wan daz fi baid' verdürben und tot beliben hie.

127. So herter tag erluhte in nie; (164)
fwaz fiu da vor gefeiten (gefahten?) ie,
des wart do gar vergezzen.
Ir maht was in entwichen gar,
fi leitenz mit den fwerten dar:
uf Eggen wart gemezzen
Ein alfo ungefueger flak,
daz er kam von den finnen
und vor im uf der erde gelak.
doch moh(t') ern niht gewinnen,
unz er ein niuwe maht gewan,
do fprang Egge von der erde und l(i)uf in wider an.

128. Vil menig wunden er im fluok
durch den halsperg, den (er) truok;
doch er in aber valte S. 141.
Vil zorneklichen uf daz lant,
in kund' verhouwen nie fin hant,
er ftuont uf mit gewalte.
Des kund' er niht erweren da,
der Berner hat' gedingen,
ob (er) in nider valte fa,
fo wolt' er mit im ringen.
daz bluot im uz den wunden wiel:
mit zorn fluok er, daz Egge zem fünften male fiel.

129. Daz bluot ervarwte da daz gras,
niht langers bitens do enwas,
ez fiel uf in der regge,
Als er in under ligen sach,
der helt gewalteklich[en] do sprach:
„wiltu genesen, Egge,
Frumer degen, so ergib dich mir,
durch aller vrouwen ere,
so lan ich hie daz leben dir,"
sus sprach der Bernære
„swie unser zorn si groz gewesen,
durch dine manheit stæte so laz' ich dich genesen."

130. Her Egge sprach: „nu enwelle got!
wan ich wær' al der welte spot
hin(n)an für ie mer mere,
So hazten minen starken lip
die werden man und werdiu wip
und hete sin lützel ere.
Din grœziu vrœud' uf minen tot
diu frumt dich harte kleine,
din zwene bræht' ich noch in not
und slueg' iuch alters eine.
din kraft ist dir ze nihte guot
won dich vil sere krenke(n)t die wunden und daz bluot."

131. Her Dietrich sprach: „nu lœse mir
zwei spil, diu wil ich teilen dir,
als ich dir hie bescheide:
Du wird geselle, ald wird min man;
daz ist daz beste dir getan:
ald kius den tot vil vreide.
Der dinge der muoz einez sin,
e daz wir scheiden hinnan,
mich hilft diu vor gabe min,
ich wil an dir gewinnen."
Her Egge sprach: „mir ist din rede zorn;
nu siht halt, swie du wellist, du hast den lip verlorn."

132. Her Dietrich für die welt genomen
hät', daz er dannan möh(t') hin komen;
Egge druht' in zuo den ringen,
Er ſprach: „waz hilft, daſt ob mir liſt?
den lip du doch dar umbe giſt;
dir mag hie niht gelingen."
Ez wæren vrouwan drukke niht, (168)
daz zeigt' im wol der herre,
er druht' in, daz von ſinr' geſchiht
daz bluot ſchoz harte ferre
und vil gar begoz den kle:
vom touf unz an ſin ende geſchach im nie ſo we.

133. Do druht' er für haz uf den man, (168)
ſo leiden tag er nie gewan,
Egge was nach uf geſtanden;
Do er under im im graſe ſlaif,
in den halsper(g) er im greif *Sp. 2*
mit beiden ſinen handen,
Da er unverſroten was,
da zart' er im die ringe,
reht als es wær' ein blœdez glas:
mit ſœlchem ungelinge
gelag er ob im harte bloz,
er zart' im uf die wundan, daz bluot ſiu beide begoz.

134. Der ſwerte wart vergezzen gar,
ſi nament grozer drükke war,
ſi kament uf ein wite,
Ein andern tatent ſi ſo we,
daz bluot begoz den gruenen kle,
ze tal an einer lite,
Der Berner Eggen ſere twank
ze ein[e]s boumes ſtammen gruene,
daz ſin bluot zen wundan uz trank,
betoubet wart der kuene,
der Berner druht' in uf daz graz
mit alſo grozen kreften, daz er vil kum' genas:

135. Guot was hern Eggen guldin gewant, (174
ob im lag als der wigant,
der edel Bernære,
Er ſprach: „du maht niht lenger leben,
des ſolt du mir din ſwert uf geben,
vil ſtolzer degen mære.
Tuoſt du des niht, ſo muoſt den tot
von minen handen dulden;
des hilf dir ſelber uzer not
und kum gen mir ze hulden,
ſo fuer' ich dich an miner hant
gevangen für die vrouwen: ſo wird' ich in bekant."

136. Do ſprach Egge der werde degen:
„mins ſwertes [des] wil ich ſelber pflegen,
von Bern ein fürſte riche,
Mich ſantont her uf diſen tan
drig' küneginne lobeſan,
daz wizzeſt ſicherliche,
E daz du mich gevangen dar
hin bræhtiſt gen Jochgrimme
für die küneginne dar,"
rief er mit luter ſtimme
„ich wolt' verlieſen e den lip,
dan mich ze Jochgrimme ſpottint diu werden wip."

137. Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich:
„neina, vil werder Egge!
Gib mir din ſwert in mine hant,"
ſo ſprach der degen wit erkant
„vil uzerwelter regge,
Got weiz wol, daz ich dir din leben
hie gar ungerne wende,
da von ſolt du dich ergeben,
ald' ez nimet ein ende,
daz rat' ich uf die triuwe (min),
ald' ez gat an ein ſterben, daz mag niht anders ſin."

138. „Gib' ich min ſwert in dine hant,“
alſo ſprach Egge der wigant
„mich ſchultent ie mer mere
Ze Jochgrim(me) man und wip;
ich wil verlieſen e den lip“
ſo ſprach der degen here Sp. 3.
„Min ſwert daz wirt dir niht gegeben. (175)
iſt dir al hie gelungen,
ſo ſolt du nemen mir daz leben,
des wirt din lop geſungen,
ich kan dir anders niht geſagen
ich gan dir baz der eron an mir, den einem zagen.“

139. Do ſprach der herre Dieterich
von Bern ein fürſte lobelich:
„ſo riuweſt du mich, Egge.
Mag ez nu anders niht geſin,
ſo haſt verlorn daz leben din,
vil uz erwelter regge,
Da von ſo wende dinen ſin,
durch alle werde vrouwen,
ald' ez wirt din ungewin,
daz laz' ich dich beſchouwen.
din blik iſt freislich getan:
kæmiſt uf von der erde, ich mueſ' den tot enphan.“

140. Den heln er im do ab gebrach, (179)
ſwaz er do uf daz hærſnier ſtach,
er kund' ſin niht gewinnen
Alſ(o) klein als umb ein har;
mit dem knophe ſtiez er dar,
daz bluot begunde rinnen
An allenthalben durch daz golt,
der riſe wart ane witze,
daz hat' er an im wol verſcholt,
er huob im uf die ſlitze,
die warent beid' von golde rot:
er ſtach daz ſwert durch Eggen, des twang in michel not.

141. Als er den ſig' an im gewan, (180)
do ſtuond er über den kuenen man
und ſprach vil jæmerliche:
„Min ſig' und ouch din junger tot
machent mich dikke ſchame rot,
ich darf mich nüz gelichen
Ze keinem, der mit eren gar
lebt, des klag' ich dich ſeigen.
ſwar ich in dem lande var,
ſo hat diu welt ir zeigen
uf mich, und ſprechent ſunder wan:
„ſeht dis iſt der Bernære, der künge ſtechen kan.“

142. Er ſprach: „Egge, mich riuwet din lip,
din über muot und ſchœniu wip
went dir den lip verkoufen.
Des muoz ich dir von ſchulden jehen,
wan ich nie degen han geſehen
ſus nach dem tode loufen,
Als ein' du helt hie haſt getan;
du phlæg' enkeiner maze,
noch kundoſt weder han, noch lan
uf dirre veigen ſtraze.
er iſt zer welt ein ſælig man,
der wol an allen dingen halten und lazen kan.

143. Des muoz ich mich von ſchulden ſchamen;
und wær' ich nuwan von dem namen, (181. 183.)
ich (en)ruochte, wie ich hieze,
Daz ich eht anders wær' genant,
ald' wær' vermuret in ein want,
daz mich der name lieze,
Daz ich von Bern niht wær' geborn,
waz klagt' ich danne mere?
waz hat min hant an mir verlorn *S. 142*
mit ſtrite al die ere,
die ich bejagt' in minen tagen!
jo ſolte mich diu erde umb dis mort niht entragen.“

144. Als er den risen do erstach, (182)
ze hant huob sich sin ungemach,
er begunde sere truren,
Er sprach: „we, waz han ich getan!
unsælde wil mich niht enlan;
won solt(e) mich vermuren,
Daz mich niht ruorte me der luft,
daz verklegt' ich lihte:
e do was min lob vil tuft,
nu ist ez worden sihte
und daz (man) küse wol daz griez.
und ouwe, Egge, daz ich dich niht langer leben liez!'

145. Sit aber ichz nu han getan,
des muoz ich ane lob bestan
und ane fürsten ere.
Wa nu, tot, du nim mich hin!
sit ich'z der ungetriuwe bin;
nu wer gab mir die (l)ere?
Daz ich dich, helt, erslagen han,
daz ist mir harte swære,
und muoz min klag' ze gote han."
also sprach der Bernære
„ob ichz nu al die welt verhil,
swan ich selb' dran gedenk(e), minr' frœude[n] ist nütze vil.

146. Sit ez ist aber mir geschehen,
so wil ich al der welt verjehen,
daz ich in han erstochen.
Man weiz ez wol, und ist ouch war,
da mit verswend' ich miniu jar
und wirt mir übel gesprochen.
Von reht ich daz verdienot han.
swie ich sœlch guot nie gewünne,
ie doch so wil ich wagen gan
und nemen (hie) die brünne:
so han ich reroup dir genomen.
in' weiz, war ich vor schanden sol in die welt bekomen."

147. Do begund' er Eggen umbe wegen,
die brünne balde ab im legen,
* diu luhte gar von golde.
Hern Eggen heln er do genan,
die liehten brünne leit' er an,
als er ſi tragen wolde:
Diu was im da (e)in teil ze lank,
ſi gieng im uf die gruene;
vil bald' er ſi ab im ſwanch,
ſi truok der helt vil kuene
ze einem ronen mit ſiner hant:
er ſriets' ab mit dem Sahſen ein klafter al ze hant.

148. Als er daz guote ſwert verſuocht, (205)
und in die hoſan ſich geſchuocht,
den heln band er zem houbte,
Den ſchilt er bi dem riemen vie.
er ſprach, do er vom golde gie:
„der nu des geloubte,
Daz ich dich ſlafent niht envant,
* do ich dir ſtach die wunden,
ſo wurd' ich ſælik gar bekant."
ſin ors vant er gebunden,
* gar truriklich er dar uf ſaz: *Sp. 2.*
ez wart von ſinem bluote ze beiden ſiten naz.

149. Her Dietrich wolt' von dannan traben.
her Egge bat in ſtille haben:
„vil ſtolzer degen here,
Obd' ie gewunneſt mannes muot,"
ſprach der werde helt vil guot
„ſo nim die wider kere
Zuo mir, des wil ich bitten dich;
won ich bin gar betoubet,
und laz alſus niht ligen mich:
du ſlah mir ab daz houbet;
won ich entriuwe doch niht geneſen, [weſen."
durch aller vrouwen ere!" er ſprach: „z'war, daz ſol

150. Her Dietrich daz houb[e]t im ab sluok,
ze sinem satel erz do truok
der edel Bernære,
Vil vaste band erz dar an,
do sprach der wunder kuene man:
„ich sage leidiu mære
Von dir den küneginnen sin,
die dich ze kenpfen walten,
uffen daz ungelinge min,
des wil ich dich behalten
den, die dich hatent uz gesant
und wil ouch niht erwinden, ich bring' dich in ir lant.“

151. Her Dietrich wider uf gesaz,
vür war so sagon ich iu daz,
er reit al durch (die) ouwen,
Da vant der wunder kuene man
bi einem brunnen wunnesan
schlafend' ein(e) vrouwen,
Diu was so minneklich gestalt,
ir kunt(e) niht gelichen,
und was zem brunnen durch den walt
gesihen sicherlichen,
der stund under einer linden breit.
da hin so kam geritten der Berner vil gemeit.

152. Do erbeizte da der mære wigant,
sinen Valken er gebant
zuo z'einer linden aste,
Hin für die vrouwen er do gie,
er liez sich nider an ein knie;
do slief si also faste,
Daz si sin da niht innan wart,
si was so gar verslafen,
er sprach: „vil liebiu vrouwe zart,
ir söltent mich niht strafen,
daz ich iuch sus erwekket han.“
si sprach: „nein, lieber herre.“ und sach in guetlich[en] an.

153. Und fprach: „deu fal! her Dieterich
von Bern ein fürfte lobelich,
bewife mich der mære,
Von wannan biftu her bekomen?
daz het' ich gerne hie vernomen;
ez ift mi[ue]m herzen fwære,
Daz du fo gar verferet bift
mit ungefuegen wunden,
dar umb ich dich in kurzer vrift
wil machen gar gefunden:
von diner ängeflichen not
bift du fo fer' berunnen mit dinem bluote rot."

154. Do fprach der herre Dieterich
von Bern ein fürfte lobelich *Sp. 3*
fa zuo der fchœnen vrouwen:
„Mir wider fuor ein junger degen,
von dem was ich nach tot gelegen,
der hat mich fus verhouwen
Mit finer ellenthafter hant,
fin kraft diu was nüt kleine.
mit not ich in über want."
fprach er zuo der vrouwen reine
„er braht(e) mich in groze not:
verbint mich, edliu vrouwe, won ich bin nahe tot."

155. Diu reine vrouwe wol getan
verbant den wunder kuenen man
die fine wundan fwære,
Ein bühs' mit falben fi im gap;
vil groz was fin ungehap;
fi fprach: „nim hin, Bernære,
Dis' falb', ez enwart nie man fo wunt,
und ftrich' ers' an den fmerzen,
er wirt am dritten tag gefunt
der wunden, die dem herzen
niht ze nahe ligent bi.
hab' guoten muot, Bernære, du wirft dins fmerzen vri."

156. Do ſprach von Bern her Dieterich:
„got lon' dir, küneginne rich,
der gabe helfe riche!
Got hat ze troſt dich mir geſant,“
alſo ſprach der mære wigant
„du tuoſt mir ſælekliche;
Des ich doch ie mer dankon dir
in herzen und in ſinne,
ez wart nie baz erboten mir.
dar umb ich ie mer minne
dich, küneginne wol getan:
und (en)wær' din guote ſalbe, ich muoſ' den tot enphan.“

157. Sus ſprach der herre lobelich:
„nu ſag' mir, küneginne rich,
won durch din ſelbes ere,
Von wan[nan] du, vrouwe, ſigeſt geborn?
la dir die frag' niht weſen zorn,“
ſo ſprach der fürſte here
„Und künde mir den namen din.
du biſt ſo tugent riche
(. . . . .
. . . .)
won du haſt mir ſo wol getan,
daz ich dir ie mer diene die wile ichz leben han.“

158. Do ſprach diu ſelbe künegin:
„du wiſſiſt gern den namen min,
vil edeler Bernære:
Ich bin vro Babehilt genant,
im mer han ich ein ſchœnez lant,
an' aller ſlahte ſwære,
So iſt mir tägelich under tan
fünf hundert ritter riche,
die han ich ouch ze dieneſt man,
daz wizziſt ſicherliche,
und weiz beid', übel unde guot.“
des vrouwt' ſich alſo ſere hern Dieterich ſin muot.

159. Her Dieterich ſprach aber do
e der werden künegin alſo:
„ſo ſag' mir, vrouwe, mære,
Kum ich dikke ze grozer not?
ald' darf ich fürhten iht den tot?“
alſo ſprach der Bernære
„Ich wil gen Jochgrim in daz lant
ze den drin küneginnen,
die Eggen hatent uz geſant,
den han ich mit unminnen
und ouch mit grozer not erſlagen:
nu wil ich ſelb diu mære den vrouwan von im ſagen.“

S. 143

160. Do ſprach diu küneginne rich:
„ich ſag' dir, fürſte lobelich,
du kunſt vil dik ze ſtrite,
Biſt du gen Jochgrim uf der vart,
ſo wirt din ſwert niht vil geſpart,
du ſlaheſt wundan wite,
Won du kunſt dik ze grozer not:
doch fürht' dir niht ze ſere,
daz du da von geligeſt tot,
daz ſprich' ich uf min ere,
won z'war, vro Sælde wil din pflegen.“
ſus genad(et') ir der fürſte: ſi gab im iren ſegen.

(213)

161 Nu lazen wir die rede hie
und ſagen, wie ez dem Berner ergie,
des ſöllen wir niht lazen.
Den walt er ane ſtige reit
wol einer halben mile breit,
do hort' er ane maze(n)
Ein ſtimme, diu was klagelich,
von einer vrouwen munde;
von ſinem orſe liez er ſich,
alſus erbeizt' der wunde,
ſin ors er ze einem aſte bant:
her Vaſolt der vil kuene der kam dar nach gerant.

162. Sus jagte si der kuene man. (215)
diu magt rief den Berner an:
„ner mich in dirre wilde!
Und wurd' dir got ie vor genant,
so tuo mir dine helf erkant:
ich bin'z, ein gotes bilde,
Mich jagt des landes herre wert
mit sinen leit hunden.
min herze an dich helfe begert,
sit ich dich hie han funden."
er sprach: „vrouwe, wie ist er genant?"
si sprach: „er heizet Vasolt, im dienent wildiu lant."

163. Er sprach: „diz (g)ebirg' ist herren vol; (216)
und möht' ich nu gestriten wol,
daz wurd' mit in geteilet.
Ich han mich eines kum' erwert,
von dem sint wundan mir beschert,
die sint noch ungeheilet.
Wir mun ez beide gote klagen,
daz wir sin ie begunden.
swie ser' er mich hat geslagen,
doch han ich an gewunnen
dis brünne." sprach dis vrouwelin:
„daz ist Egge Vasoldes bruoder; alr erst fürht' ich din.

164. Won nie man kuener lebt, den er." (217)
do liefen zwene hunde her
nach im uf der verte.
Uf sin ors huob er die magt;
do hort' er, daz ein ritter jagt'
her nach, des muot was herte,
Ein horn daz fuort' er an der hant *Sp.* 2
daz blies er an den stunden,
daz ez erhal al in daz lant:
sin hund' vand er gebunden.
daz hat' der vogt von Bern getan:
do lost' siu zornekliche Vasolt der kuene man.

165. Her Dietrich nam des vil wol war: (2
Vasolt was keiserlichen gar
verwafent an den stunden.
Einen helm er uffe truog,
der was fin und schœn' genuog,
ein kron' dar uf gebunden,
Diu was von richer koste guot,
also seit üns daz mære,
daz her Vasolt hoh gemuot:
ein richer künig wære:
er truog ouch har, alsam ein wip;
ez hat' wol risen lenge des hoh gebornen lip.

166. Ane stegreif [er] in den satel sprank (2
Vasolt: sin zöph' wan im so lank,
daz sie dem orse giengen
Ze beiden siten hin ze tal;
ez was gar silber wizer klar (stal?)
da sie da inne hiengen,
Und wan zwen' wakhart harte klar,
die begund' der Berner prisen,
si warent an den beln al dar
genagelt wol mit isen,
und wan so fest', daz im doch nie
sin har in keinem strite verfroten war(t) von hie.

167. Wie zorneklich er uf in reit! (2
„du hast ge(no)men mir min meit.“
sprach do des landes herre
Wie kume ich dirz vertragen mak!
ich hans' gejagt disen tak
uz dem gebirge verre.
Von wannan bistu her bekomen?
ald' wer gab dir die lere,
daz du [mir] min wilt hie hast genomen?
möht' ich an dir kein ere
bejagen, so wærz ane vride:
ir muezen(t) beide hangen vor mir an einer wid'.

168. Din wundan sint dir hiute guot,
daz wizzist, sæh' ich nüt din bluot
durch die ringe fliezen,
Den tiuvel hatost her gejeit,
z'war, gots, noch diner manneheit
liez' ich dich niht geniezen,
Won daz du sus erbarmest mich,
und bist mir doch unmære."
„wa mite han (daz) verdienet ich?"
so sprach der Bernære
„nu han ich doch den tak gesehen,
hät ir mich üts betwungen, iu wær' dran übel beschehen."

169. Do sprach her Vasolt an der stunt:
„und wærest du noch niendert wunt,
an dir læg' lützel eren.
Din hohe red' versmahet mir;
e d(az) ich hinnan scheide von dir,
du muost dich gar verkeren.
Du soltost niuwan toren sagen,
die sin niht merken kunden,
du soltost diner rede gedagen, *Sp. 3*
dir swerent dine wundan."
er sprach: „sig' iu min rede leit, (226)
so lant mich von iu riten, und gent mir dise meit."

170. Er sprach: „var hin, si sig(e) din. (227)
und wellest mit gemache sin,
so la mit mir din striten,
Und huet' onch, daz du dich bewarst,
daz du mir iht me wider varst
in den gebirgen witen."
Also sprach Vasolt zuo dem degen.
do was ez worden spate,
do sprach diu magt, der er solt' pflegen:
„her[re], ritent von im drate."
do vorht' si sin unstætekeit.
der Berner schiet von dannan, des vrouwt(e) sich diu meit."

171. Her Dietrich vragen si began: (
„nu sagont, waz hant ir getan,
daz er sus mit iu haget?
Ich wæn', er trag' üns beiden haz.“
si sprach: „herre, ich enweiz, durch waz
er mir so dikke laget.
Min hohez leben von wilder art
hat er gemachet nider(e);
im dienent riche künge zart,
die mugent niht da wider(e),
swaz ern gebiutet durch daz jar
und ouch mit in geschaffet, daz muoz doch werden w

172. „Nu behuet' üns got vor sinem gebot! (
er sprach, und liez' ers niht durch got,
er wolt' üns han erhangen.
Sol ich von minen wunden leben,
ich muoz im strites vollen geben,
mich muoz nach im belangen.“
Do sprach daz wilde vrouwelin:
„herre, ich daz wider rate;
welt ir, daz (w)ir mit eron sin,
so ritent von im drate:
begrifet in sin valscher zorn,
wirt er des todes innan Eggen, wir sint verlorn.“

173. Von[ne] wundan seig er uf daz lant,
er sprach: „nu werd' sin nam' geschant!
waz wizet er iu meiden?
Daz er an im künges adel hat,
und iuch des nüt geniezen lat,
er welle von er' iu(ch) scheiden.
In' hort' von ritter nie mer, daz
man vrouwen jagen solde.
dast war, im zæme michels baz,
het' er iuch alle holde.“
si sprach: „enruochent, waz er tuot: (
ich sich dort eine wurzen, diu ist iuwern wundan gu

174. Von dem troſt(e) wart im baz, (230)
er rihte ſich uf unde ſaz,
do gie ſi von im drate,
Da ſi die wurze ſtende vant,
ſi warent ir alle wol bekant,
die gruob ſi dannoch ſpate
Und reip ſi vil wol in der hant
mit wilder meiſterſchefte.
von dem ze hant ſin we verſwant,
und kam ze ſiner krefte,
daz in die muedü gar verlie, *S. 144.*
als er da vor ze ſtrite doch wær' bekomen nie.

175. Si gie, da er ſin ors gebant, (231)
bi einem boume ſi daz vant,
des leben daz was herte,
Si brach im loub und dar zuo gras,
und ſwaz ir da ze vinden was,
unz daz ſi ez ernerte:
Da in dem kle[u] ſi wurzan vant,
die kant' ſi bi der bluete.
dem roſ(ſe) braht(e) ſis' ze hant,
ſin mued' nam im diu guete
der wurzan, daz ez kraft gewan.
u(nt) truok (in) kreftekliche gewafent in den tan.

176. Do dunkt' in, er wær' wol geſunt,
er ſprach zer vrouwen an der ſtunt:
ich han dekeine ſwære,
Wan daz ich niht geſlafen mak." —
„ich phlig' iuwer unz an den tak."
ſprach ſi zuo dem Bernœre,
Die riemen ſi entſtrikt' ze hant,
die brünne er muoſ' ab ziehen,
mit den wurzan ſin verbant;
daz geſüht' begund' in ſliehen.
ze hant do wafent' er ſich wider, (233)
und nam under ſin houbet den ſchilt, und leit' ſich nider.

177. Die naht ſi ſin mit triuwen phlag,
als er geſlief unz an den tag,
daz ir der morgen luhte, (235)
Ein[en] ſtarken jamer ſi gevie,
wan daz in eing ungerne lie,
vil ofte ſi beduhte,
Ez luffen hunde durch den walt,
do ſaz ſi zuo dem rekken,
diu junge magt wol geſtalt
begund' in ſanfte wekken,
vil oft' ruort' ſi in mit der hant:
do ſlief er alſo ſere, daz er ſin niht enphant.

178. Mit grozen triuwen ſi geſaz,
ſi ſprach: „ja, her, waz meinet daz?
din ſlaf [vil] wil kumber meren
Uens, wan ich han ze lank gebiten:
ez kunt her Vaſolt ſchier geriten
und ſcheidet üns von eren.
Er fuegt mir jamer unde pin,
ſit ich mich han vereinet;
des mueze got min helfer ſin!“
ſi hat' ſo vil geweinet, (236)
daz ir diu ougen warent rot,
ſi ſchre vil lute: „wafen! biſtu beliben tot?“

179. Gar trureklich begund' ſi barn, (236)
und ſprach: „biſtu alſo vervarn
in dinen jungen jaren?
Nu biſtu doch geſühte vri,
ſwaz doch dir beſchehen ſi.“
do hort' er ſi gebaren
Und klägelich, ſeit üns daz liet,
ſwie er doch niht enwachte;
ein ſtimme ſi von vrœuden ſchiet,
von kluph ir herze erkrachte, *Sp. 2*
ſo lute erſchal Vaſoltes horn, (237)
ſi ſprach: „nu wachont ſchiere! ald wir ſint gar verlorn.“

180. Do ruort' er fich, daz fi ez fach,
vil fchier' fi zuo dem helde fprach:
„ir flafent gar ze fere.
Wachent, durch iuwer manneheit!"
do hort' er niht, waz fi im feit',
do ruoft' fi aber mere.
Vor zorn er uz dem flafe fprank,
und fragt' fi, waz ir wære:
„ich hœr' iu(ch) ruefen, daz ift lank."
alfo fprach der Bernære
„vrou[we], hant ir ie man hie vernomen?" (237)
fi fprach: „ja, her[re], her Vafolt ift in den walt bekomen."

181. Er fprach: „daz ift durch üns befchehen, (238)
er wil üns beide gerne fehen."
fi fprach: „er fig' verwazen!
Daz ich mich nüt verbergen kan!
her, ir sont fin niht beftan,
er kunt iu niht ze mazen;
Er hat mit leide mich verfert,
ich beit' fin nie mer mere:
durch (den) ir mich nu hant ernert,
der geb' iu fig' und ere,
und helf' üns, daz wir hinnan komen!"
fi ergab im got vil tiure, urloup wart da gonomen.

182. Alfus do fchiedent fiu fich hie, (240)
in den walt fi von im gie
mit harte grozer forhte,
Ir lid in zitter wan hie mit,
fi forht' daz Vafolt uf fi rit':
fchier' kam der verworhte,
Er fprach: „du haft niht forhte[s] me,
nu gat ez dir ze leide."
diu junkvrouwe aber lute fchre.
der Berner fprach: „miner maide,
ich wæn', ir dink niht eben ftat:
ich hilf' ir von dem fchiere, der fi bekumbert hat.

183. Si ſol ir dienſt niht han verlorn." (241)
er nam daz ors ze beiden ſporn
und kert' ez gen der ſtimme,
Die er im walde hat' vernomen.
her Vaſolt der was zuo ir komen;
do erbeizten ſiu mit grimme
Von den orſen uf daz lant.
her Vaſolt ſweig niht langen,
er ſprach: „ir bringent mir daz phant,
ir muezent beidiu hangen,
niht langer ich daz friſten ſol."
„triuwen," ſprach der von Berne „ich mach' iu ſtrites vol."

184. Her Vaſolt einen aſt gevie, (246)
den brach er ab am boume hie,
der was groz unde ſwære:
Der wart im ſchier' zerhouwen gar,
er greif nach einem andern dar;
der boum wart eſte lære.
Er gebarte, reht ſam er den walt
wolt' louhes ane machen,
won hort' die eſte mänikvalt
ein halbe mile krachen,
er zart' die boum', daz ſi ſich kluben:
die hiu der Berner ſchiere, daz ſi vil gar zerſtuben.

185. Als er der eſt' niht mere vant, (247)
Vaſolt erbart' ein ſwert ze hant *Sp. 3*
und ſluog uf den von Berne,
Daz im ſin helm vil lut erhal,
her Eggen Sahs da wider gal,
[ſ]es hiuw die ringe gerne.
Diu kron' diu Vaſolts heln bevie
begund' von bluote roten,
ſin har der ſtahel umbe gie,
und wart doch gar verſroten,
daz ez viel nider uf daz lant:
mit einer tiefen wunden wart Vaſolts heln endrant.

186. Si truogent beid' (an) ander nit, (249)
von in wart nie fo herter ftrit,
fi fluogen flege fefte;
Swie ez doch an in niht entruok,
daz fiur in durch die helme fluok
und drat' uf durch die efte.
Der Berner fprach: „und bift du'z joch
der tievel uz der helle,
du muoft mir figes jehen doch,
daz merke, fwer der welle!"
daz fwert er ze beiden handen nan, (247)
er fluog im ab den andern zoph, daz er fuor von dan.

187. Vafolt fprach: „ich wil mich ergeben, (251)
du folt mir lazen hie min leben,
won du haft mich hie betwungen."
„Vil gerne," fprach her Dieterich
„fwer mir din dienft getriuw(e)lich,
won mirft an dir gelungen,
Und daz du mir fift alfo holt,
fam ich dir leit nie tæte"
„vil gerne," fprach do her Vafolt
„mit ganzen triuwen ftæte."
do fwuor er im drig' eide gar:
die liez er alle meine; des wart er eren bar.

188. Vafolt fprach: „von wem fol ich tragen (CLXIII)
die kron'? ich kan doch niht gefagen,
wem an mir ift gelungen.
Sit du mir haft gefigot an,
des han ich dich für einen man,
du maht in eren jungen.
Swar ich von dir rit' in din lant,
ich mak din niht erkennen,
helt, da von tuo mir hie bekant,
wie ich dich folle nennen,
und fag' mir, herre, dinen namen: [fchamen." —
fchieden wir fus von [ein] ander, wir möhten üns fin

189. „Wir ſint an ander unbekant: *(CLXIV)*
ſo bin ich Dieterich genant,
daz ſag', ſwer dich ſin vrage,
Und bin von Bern(e) her geriten,
und han uf minen lip geſtriten,
der ſtuont gar uf der wage.
Ich kam von einem jungen man
in alſo groze herte,
daz ich nie grœzer not gewan,
won daz mich got ernerte."
do ſprach daz wilde vrœuwelin:
„waz welt ir daz ze ſagen(e)? warumb lat irz nüt ſin?"

190. Her Vaſolt ſprach: „wieſt in ſo leit, *(CLXV)*
daz er mir hie die warheit ſeit?
warent ir bi dem ſtrite?
Ald' kunnent ir mir reht geſagen, *S. 145.*
wen er ze tode hab' erſlagen
in dem gebirge wite?
In mak kein ſwert niht han verſniten,
ſo groz ſint im die wundan,
im iſt der tiefel wider riten
im wald an diſen ſtundan:
z'war, anders nie man in beſtat,
wan, der der ſiben ſinne an im dekeinen hat.

191. Sich pruevet min unſælekeit, *(CLXVI)*
daz dir Egge niht wider reit,"
ſprach Vaſolt „daz iſt mir ande,
Min bruoder, von dem teilt' ich nie
diu erb' diu üns min vater lie,
der bürge, noch der lande,
Si muezen ungeteilet ſin
und dienont üns gemeine.
betwingeſt du ouch den bruoder min,
ſo dienont ſiu dir eine:
der heizet Egge, und iſt ein kint." (255)
„ich wæn'," ſprach der Bernære „daz zwen' Eggen ſint.

192. Der ander tot vor mir gelak, (CLXVII)
des (ift) noch nüt der niunde tak,
daz er mich hat' ergangen,
Er l(i)uf gewafent, fam er flüg'
er braht(e) mich in fœlche züg',
daz mich da muos' belangen.
Swaz ich im eron ie gebot,
ich kund' in nie gedingon;
fwaz ich feit', er wolt' lebend', ald' tot
mich finen vrouwan bringen.
guotes er mir nie enfprach:
doch half mir got der guote, daz er mir figes jach."

193. Do fprach (Vafolt) der kuene man:
„haftu gefigt mim' bruoder an,
fo ift dir nie man widere,
Won fwa du ftriteft in der fchar,
wir muezen alle nigen dar,
du velleft reggen nidere.
Wan daz mich doch betriuget daz
ich kiuf(e) ganz die brünne.
helt, du folt mir fagen baz,
welch lift dir in gewünne,
ald' wie fin lip vor dir verdarp:
ich wæn', din hant niht eren an finem tot erwarp."

194. Des antwurt' im her Dieterich
von Bern und fprach vil zorneklich:
„wie fich din red' verkeret!
Swaz du geredoft durch daz jar,
daft vil nach gelogen gar,
wer hat dich daz geleret?
Du neigtoft mir die hände din,
des muoz ez fin din ende,
daz wizzeft uf die triuwe min,
du bift der (bueft die?) miffewende!
du endrin[ne]ft den in des meres wak,
du muoft die rede garnen, wæreft des tievels mak." —

195. „Ze ſliehen han ich niendert muot, *(CLXXI)*
du ſolt min erb' und ouch min guot
ſo niht vergeben(e) niezen.
Mins bruoder wil ich gern gedagen;
heſtu ſlafent in erſlagen,
es mueſe mich verdriezen. *Sp. 2*
Wer hat dich nu geleret daz,
daz du die welt ſo ſwendeſt?"
her Dietrich ſprach: „mir iſt leit din haz
und daz du mich ſo ſchendeſt,
du muoſt d(a)rum ze buoze ſtan."
do ſprungenz ſa ze ſamne die rekken lobeſam.

196. Do wart vil krefteklich geſtriten, *(CLXXII)*
die helm(e) wurdent niht gemiten,
do ſi fehten begunden,
Si truogen beid' an ander haz,
für war ſo ſolt ir wizzen daz,
ſi mohton, noch enkundon
An ander da geſchaden niht
an keiner ſlahte dingen,
ſi ſluogen faſt' ze der geſchiht
uf helm' und uf die ringe.
do ſchatten ſi an ander niet:
diu ros huob in diu vrouwe, nie man die helde ſchiet.

197. Do ſprach von Bern her Dieterich
zuo hern Vaſolt: „ſicherlich,
du biſt ein degen roter.
Got mueze mich vor dir bewarn!
Eggen herz' iſt in dich gevarn, *(CLXXIII)*
ſwie er lak vor mir toter
Im wald(e), do ich von im reit,
ich maks niht mere liden.
ich wæn', diu zwene tuont mir leit
hie, z'war, daz ſolt du miden,
und ſolt den an geſellen lan:
beſtaſt du mich alleine, ſo biſt ein kuener man."

198. „Waz wift du mit zwein herzen mir? *(CLXXIII)*
fo ift Dietheres herz' in dir,
din bruoder wunder kuene,
Den und iuch gebar ein wip;
do fuor fin kraft in dinen lip,
do in fluok uf der gruene
Von Raban Witig' der kuene man:
doch muos' er dir endrinnen,
do du mit zorn in woltoft flan
und du begundoft brinnen;
er flouch vor dir in einen fe:
daz was dem helde kuene da vor gefchehen nie me."

199. Er wart vron Helken kint ermant *(CLXXIV)*
und fines bruoder al ze hant,
grim wart im fin gemuete;
Dar nah in einer kurzer zit
nam er an fich zorn und nit,
mit zorn und mit unguete
L(i)uf er Vafolten fchiere an
und begunde fere houwen.
wie ftarke wundan er gewan,
daz muos' diu vrouwe fchouwen:
mit beiden handen er fin fwert
zuht' und fluog Vafolten, daz er fiel uf den hert.

200. Er wolt' in han ze tot erflagen. *(CLXXVII)*
diu vrouwe bat, als ich wil fagen,
und fprach: „nein, degen here,
Ir folt im lazen hie fin leben
und font mir difen ritter geben,
er tuot ez nie mer mere."
Des antwurt' ir mit zühten do
der fürfte guot von Berne, *Sp. 3*
er fprach: „fwaz du gebiuteft, fo
wil ich tuon harte gerne:
ich gib aber ims die triuwe min,
getuot ers ie mer mere ez muoz fin ende fin."

201. Si half im von der erde ſa
und entwafent' in al da,
den heln bants' im vom houbete,
Dar nach daz ſchœne vrouwelin (CLXXVIII)
verbant im wol die wunden ſin;
der Berner in betoubte.
Si ſprach: „Vaſolt, wiltu den lip
behan, ſo la din ſtriten
mit im, und la din valſchen kip;
du ſoltoſt von im riten."
urloup ſi zuo in beiden nan, (CLXXIX)
ſi enphalch den Berner gote vil tiur', und huob ſich dan.

202, Die herren rittent durch den walt,
ir geſpræche daz was mänikvalt,
gen einer bürge ſchone,
Diu was hoh und wunneſam,
ir phlag ein gar weniger man
mit einer guldinen krone.
Her Vaſolt zuo dem ſatel greif,
er wolte dem Bernære
gehabt han den ſtege reif
der ſtolzer degen mære.
daz geſinde nam des vil wol war:
ſi enphiengen den Bernære, Vaſoltes vergaz man gar.

203. Ie doch phlag man ir beider wol. (CLXXXII)
diu burk was ſchœner türne vol
und palaſt' bi der mure.
Si was der mang' entwahſen gar,
ez wart nie ſtein geworfen dar,
er enkæm' dan von [der ſchiure] (dem ſchure).
Da für hat' ſi ein richez tach,
gemachet wol mit plige;
vor iegeslichem palaſt ſach
man ſtan ſchœner türne drige,
gemurot wol mit ſlize dar:
ſwenne mans' geliche zalte, ſo wan ir hundert gar.

204. Wan bat die herren ezzen gan. *(CLXXXIII)*
der wirt der fuort' ſi beide dan
in einen palaſt witen,
Da wart von getwergen groz getrank,
er was ſo wit und ouch ſo lank,
wan moht' darinne riten.
In wart ze tiſche ſicherlich
gedient wol mit getwergen.
her Vaſolt ſprach: „bin alſus ich
geſcheiden von den bergen,
daz ich mich (ir) entanon ſol?
ich mag wol mit iu lachen, mirſt aber niht ze wol."

205. Als man die tiſch' gehuob von dan, *(CLXXXV)*
her Vaſolt ruofen do began:
„ir herren, ir ſont ſwigen.
Ir want ie ſigs an mich gewon:
da bin ich nu geſcheiden von,
mir ſol hie nieman nigen.
Mich hat dis werden rekken hant
mit ſtrit da von geſcheiden.
ich gebiut' iu, ſwie ir ſint genant,
daz ir im lobt mit eiden *S. 146*
ze dienen, als man dienen mak,
wan ich muoz mich verzihen iuwer für diſen tak."

206. Der wirt ſprach: „lant mich hœren, wie
ir beide ſigint min herren hie,
wie ich dar zuo gebare?
Ich han (von) iuwer[s] weders hant
weder bürge, noch diu lant,
daz mueget mich doch, z'ware,
Daz ich min vriez leben her
verzinſe von gewalte.
nu wizzent, ſwem ich hiute ſwer,
daz ich mich an den halte
mit triuwen, als ich rehte ſol: *(CLXXXIII)*
in' bedarf niht zweiger herren, ich enbir des einen wol."

207. Her Dietrich ſprach: „du ſolt mir ſwern,
ich wil dich wol vor gewalte nern, *(CLXXXIV)*
in allen landen wite,
So mag dir nieman wider ſin,
des gib' ich dir die triuwe min.“
daz getwerg ſwuor bi der zite
Sin dienſt, der wart, triuwen, ſchin
im in des wirtes huſe.
der Kanel der was aller ſin
von Klam unz hin ze Kluſe.
des morgens rittent ſi von dan:
es was in wol erboten von dem wenigen man.

208. Hin wiſet' Vaſolt den kuenen man
durch den vil ungehiuren tan
gen einem holen ſteine,
Seht, da geſahen ſi vor ſtan
ein[en] ſtolzen ritter lobeſan,
den fundenz alters eine;
Er was gegangen für daz tor
und wolt' ervarn diu mære;
wane im was wol geſeit da vor,
daz Egge erſlagen wære.
der ſelben port' der degen phlak:
ſin halsperg was vil veſte, ſin heln luht' als der tak.

209. Sin wafen rok ein pheller ſin
was, und ſin hoſan ſtähelin,
ſin ſporn wan rot von golde,
Sin ſwert der zwelſen einez was,
daz luht' alſam ein ſpiegel glas;
ob ez ein keiſer ſolde
Ze ſtrite fueren tägelich,
ez wær' im wol gebære
ze ſiner ſiten ſicherlich,
alſus ſeit uns diu mære,
ez künde bezzer niht geſin:
wón ez vor vil ze ſtrite truok Sifrit der Hürnin.

210. Ein fchilt der werde degen truok,
daz was ouch ungefueg' genuok
und dar zuo harte fwære,
Wie wol beflagen was fin rant
mit ftahels fpangan uf die hant!
den truok der degen mære,
Swar er ze ftrite folte varn,
des wart fin lop vil wite,
den fient fach man (in) nit fparn
in ftürme(n), noch in ftrite.
er was felb Eggenot genant; *Sp. 2*
er truog ein fcharphen geren, des wart er wit' erkant.

211. Als in her Vafole ferreft fach,
zuo dem Berner er do fprach:
„nu folt du ftille fwigen,
Er wænt bi dem gewæfen din
dich minen bruoder Eggen fin,
des fihft du in dir nigen
Mit gruoz, als er vor hat getan
mim' lieben bruoder Eggen:
wirt er gewar, wie ez ergan
ift umb den werden reggen,
daz du den haft ze tot erflagen,
ich weiz an finem muote, er mak dirs niht vertragen.“

212. Do fprach der herre Dieterich
von Bern ein fürfte lobelich:
„er ftat doch alters eine;
Wie möht' ez ie mer fo ergan,
daz er mich tæte libes an'?
nu merk', wie ich daz meine:
Ich trœft(e) mich der farewat,
die ich dim' bruoder Eggen
nam, diu mich harte hohe ftat
von dem vil werden reggen,
er hat mich nah' ze tot erflagen:
doch mag ich nie mer mere den werden helt verklagen.“

213. Si rittent für den ftein al hie.
her Eggenot fiu beid' enpfie
mit gruoze harte ferre.
Vil fchiere fprach der her[re] Vafolt,
dem warent fchœne vrouwen holt:
„nu fag' an, wa ift din herre?
Daz du fo einig beliben bift
vor difem holen fteine.
ich wæn', din herre nüt enift
hie, da von ftaft all eine;
ich fæh' in gern an dirre ftunt,
wie lebt daz in gefinde?" — „eft allez wol gefunt."

214. Er fprach: „ich han iu(ch) gern gefehen
won feit üns Egge wær' erflagen,
des klagten wir gemeine.
Min herre und alle fine man
die fint geritten für den tan
des ftan ich alters eine
Und vrœuw' mich, daz ich han gefehen
hern Eggen noch gefunden,
mir künde lieber niht befchehen.
min herre und fine kunden
fuochent den werden helt vil guot,
der Eggen folt' erflagen han, des truret ünfer muot.

215. Nu lob' ich got, ich han gefehen
den helt, dem man muoz lobes jehen,
daz ift mins libes tunge.
Solt' ich in fo verlorn han,
fo muez' ich ie mer trurik ftan."
fus fprach der degen junge
„Ich wart nie keinem (man) fo holt,
als Eggen ficherliche,
daz hat er wol umb mich verfcholt.
nu enweiz ich in dem riche
dekeinen, der ez hat getan:
fwie ftark, ald' kuen' er wære, ich wolt' in drum beftan.

216. Do ſprach von Bern her Dieterich *Sp. 3.*
zem jungen degen lobes rich:
„ich mag niht ſwigen mere,
Ich wil dir hie diu mære ſagen:
her Egge der iſt ze tot erſlagen,
daz wizziſt uf min ere,
Du geſih(ſ)t in lebendik nie mer mer.“
her Eggenot ſprach: „triuwen,
daz tuot mir inneklichen we.
und muoz mich ie mer riuwen,
daz er den lip ſus hat verlorn:
an ſterk' und ouch an kuene ſin gelich wart nie geborn.

217. Nu ſag' an, tugenthafter man,
wer im den ſchaden hab' getan,
daz wiſſ(t') ich harte gerne.
Ez mag dir hie kein ſchad' geſin',
des gib' ich dir die triuwe min.“
do ſprach der helt von Berne:
„Nu ſih mich an, ich hanz getan.“
her Eggenot ſprach mit zorne:
„daz muoz iu an daz leben gan,
wan ir ſint der verlorne,
des wil ich iu min triuwe geben,
ſit ir in hant verderbet, daz koſtet iuwer leben.“

218. Des lach(t') der herre Dieterich
von Bern der fürſte tugent rich,
ſin zürnen tet im leide.
Da von erbeizt' er uf daz lant,
den ſinen Valken er do bant,
ze ſamen ſprungenz beide
Mit grimme ſiu diu ſwert erzugen,
als ſi von rehte ſolden,
da von die fiures flamman flugen
uf durch der boume tolden;
wan ez wan zwene kuene man.
Vaſolt ſtuont uf der gruene und ſach den ſtrit wol an.

219. Er wolt' im gern geholfen han:
er entorſt' hern Dietrich niht beſtan,
ſin ſwert daz forht' er ſere.
Her Eggenot der kuene man
ſin ſwert ze beiden hande(n) nan,
er ſluog dem Berner here
Ein[en] alſo kreftek̄lichen ſlag,
daz in al da beduhte,
ez wær' ſin jungeslicher tak,
wan er vil ſere ſtruchte:
da von ſin munt in zorn enbran,
ſo daz uz ſinem helme der tanph riechen began.

220. Do ſprach der Berner hoh geborn
ze Eggenote uz erkorn:
„du weiſt niht miner krefte,
Die ich an minem libe han.“
ſo ſprach der tugenthafte man
„ſwerz mezzer hat bim hefte
(. . . . .)
du kundoſt dich gar kuene:
ich tuon dich ſtrites über laden
uf diſem anger gruene.“
alſo ſprach er dem helde zuo
„du kæm' von diner ammen ze ſtrit gen mir ze fr

221. Her Dieterich der werde man
daz ſwert ze beiden handen nan,
er ſluog im durch daz herze
Ein groze wunden tief und wit.
er gemuot' in nimmer mere ſit,
do in an gie der ſmerze,
Do viel er nider uf daz gras,
ſin ſwert ſchoz im von handen,
diu ſel' von im geſcheiden was.
ſin tot was Vaſolt ande,
er was ſin mak, ſo man ūns ſeit,
und torſt' doch nie gebaren, ſam es im wære leit.

222. Her Dietrich wuſt' ſin ſchœnez ſwert;
der eron was ez vil wol wert;
er ſprach: „ſit ich gewunnen
Dich han, ſo ſchaf ich, ſwaz ich wil:
da von ſo han ich vrœuden vil
und iſt min leit zerrunnen.
Won ich weiz keinez me ſo guot:
von gold iſt rot ſin ſcheide.
da von ſo geſtet ſich min muot,
ſwie ich ez hab' mit leide
gewunnen von dem kuenen man,
der mich da mit verſerte faſt', in dem gruenen tan."

223. Do ſprach Vaſolt der kuene man:
„do ez min bruoder erſt' gewan,
do was im wol ze muote;
Da von ſo han ich in verlorn
und diſen ritter wol geborn:
ach, herre got, der guote!
Die mag ich nie mer wol verklagen."
do ſprach der vogt von Berne:
„du wilt aber wider ſagen,
daz hœr' ich hart' ungerne,
du muoſt dar um(be) liden pin
von mir an diſen ſtunden, uffen die triuwe min.

224. Nu were den lip, des gat dir not
(. . . . .)
von dines ſwertes egge."
Do ſprach ſich der herre Vaſolt:
„nein, ſtolzer helt, ich bin dir holt,
Berner, vil werder regge.
Ich han ez allez lazen varn
und wil mit ganzen triuwen
dich an mins bruoder ſtat bewarn."
er wol(te) für in kniuwen
und vrides da gebeten han
umb ſinen lib gar mære den ritter lobeſan.

225. „Herre, lan ichz alſo ſtan.
nu ſag' mir, tugenthafter man,
wer diſen ſtein hie bůwe,
Daz wiſ(t') ich gern, ſwaz mir beſchiht,
jon' red' ichs doch durch forhte niht,
in' weiz, waz ich getuwe
Dem herren, der da ſuochet mich
in dem gebirge wite,
als [mir] Eggenot vermezzenlich
verjach vor ſinem ſtrite,
er ritte nach mir in den tan." —
„er mag dich niht bekrenken." ſprach Vaſolt der kuene man.

226. „Walrich ſo iſt der helt genant
und iſt ein degen wit' erkant,
daz wizziſt ſicherliche,
Wil er dich niht geniezen lan
min, ſo wil ich dir biſtan
mit triuwen willekliche. Sp. 2.
Swie du doch haſt unz uf den tot
betruebet mich an Eggen
und an den werden Eggenot,
zwein uz erwelten reggen,
die du mir (beide) haſt erſlagen:
die wil ich ie mer mere durch dich vil gar verklagen."

227. Ze roſſen ſazen ſa ze ſtunt
die zwene herren wol geſunt
und rittent dannan balde,
Vaſolt reit für uf die ſla,
der Berner alles hinden na,
gen einem wilden walde.
Da leit der Berner groze not,
won in verſueren wolde
Vaſolt in den grimmen tot,
ſwie er ſin pflegen ſolde
mit triuwen, als er hat' geſworn
ze leiten in vor ſorgen zen vrouwen uz erkorn.

228. Nu hœrent valſches herzen rat,
daz frumen liuten übel ſtat,
an dem künge Vaſolde:
Der fuorte, an den triuwen gar,
hern Dieterichen, wandels bar,
da ern verraten wolde,
In einem wald, da er ſin leit
wolt' rechen laſterliche,
er braht' in uf ein wiſe breit,
da wiſ(t') er ſicherliche
ſin muoter, die er ſchiere vant,
diu was gar ungefuege und was Birkhilt genant.

229. Vaſolt für uf die wiſe reit,
diu was (mit) bluomen wol beſpreit,
under einem zadel boume
Stuont ein gezelt ſo wunneſam,
als dem wirt(e) wol gezam:
des nam der Berner goume;
Da nebent drige brunnen kalt
ſtuondent bi dem geſtuele.
wan ſach ouch wunder mänikvalt
uffen dem ſchœnen bruele.
was menger hande frœuden ſpil
von mannen und von wiben da vor geweſen vil.

230. Ein wunnekliche burk da lak,
diu luht' alſam der liehte tak,
von dem edelem geſteine,
Hie rot, dort gruen', gel und bla,
wiz ſchein von ſtolzen berlan da
und ouch (von) helfenbeine.
Getwerk in klarem golde ſin
haten ergraben wunder
an dirre veſte, diu was ſin,
des wart ſin vrœude munder:
ein knopf oben uf der bürge bran
alſam der morgen ſterne. der helt vragen began

231. Und ſprach: „wes mag diu burk geſin?“
do ſprach her Vaſolt: „ſi iſt min
und miner lieben muoter,
Diu iſt in zorn ein übel wip,
ir iſt ouch ruch aller ir lip:
des huet’ dich, degen guoter,
Vor ir; und wirdet ſi gewar,
daz du ir haſt verderbet *Sp. 3.*
Eggen, ir ſun den kuenen gar,
ze hant ſi dich enterbet
des libes, daz wil ich dir ſagen:
ir muot der iſt ſo grimme, ſi mag dirs niht vertragen.“

232. Do ſprach der Berner lobeſan;
„ſo beſtuönd’ ich gerner hundert man
ſtrites, den eine vrouwen.
Wil aber ſi mis nüt erlan,“
ſprach der vil tugenthafter man
„ſo wirt ſi ſer’ verhouwen
Von mir, daz wizziſt ſicherlich,
ſi welle mich dan[ne] lazen
mit eren riten fridelich
gebirg’ und ouch die ſtrazen,
mir breſte danne in miner hant
des ſwertes, alder ich rite gen Jochgrin in daz lant.“

233. Biz er daz wort do vollen ſprach,
Vaſoltes muoter er do ſach
gen im vil ſere gahen,
Gar vreislichen wes ir gang,
über die grozen ronen ſi ſprank
und wolt’ ir ſun enpfahen,
Si hät’ nuch gern diu mær’ vernomen,
wie ez umb irn ſun hern Eggen
und umb hern Dieterich[en] wær’ komen,
den uz erwelten reggen;
won ir was wol da vor geſeit,
ſi wæren kon ze ſtrite: daz was ir harte leit.

234. Als ſi ſiu ſer(r)oſt ane ſach,
nu mug(t) ir hœren, wie ſi ſprach:
„bis wille komen, ſun Egge."
Ze hant ſprach ir ſun (her) Vaſolt:
„er hat ez niht umb dich verſcholt,
ez iſt ein ander regge,
Von Bern min her Dieterich;
ich wil dir niht des liegen,
er hat dir Eggen ſicherlich
erſlagen, ſunder triegen.
doch wil ich got von himel klagen,
daz ich dir ſelbſt diu mære muoz von di[ne]m kinde ſagen."

235. Als do diu valendin vernam
diu mære, ſi ſprach zem kuenen man:
„degen, du arnoſt Eggen!"
Ein[en] ungefuegen boun ſi brach (CLXI)
vor zorn uzer der erde. do ſprach
der Berner zuo dem reggen
Hern Vaſolt, daz er balde da
ſin muoter faſte huebe,
ald' er ſlueg' ſi, daz man ſa
ſi tot vor im begruebe,
und ſprach: „ich ſlah' niht gerne wip;
wil aber ſis niht miden, ez gat ir an den lip."

236. Des antwurt' im do her Vaſolt:
„dar umbe næm' ich keinen ſolt,"
ſprach er zuo dem Bernære
„Ich mag minr' muoter niht gehan,
ir zorn iſt freislich getan;
des wer dich, degen mære,
Als liep dir ſig(e) guot und lip,
ich ſag' dirz ſicherliche,
min muoter iſt ein übel wip:
e daz ſi dir entwiche, S. 148
ſo tuot ſi dir vil groze not
umb minen bruoder Eggen, ald' ſi belibet tot."

237. Vro Birkhilt grisgramen began,
ze hant lief si den Berner an
mit grimmeklichem muote
Und sluog im mengen grozen slak,
vür war ich iu daz sagen mak,
der helt sich sere huote,
Vil dik er iren slegen groz
entweich hin dan vil ferre;
si was dem tiefel wol genoz
und faht so daz der herre
des libes kam in grozē not,
wan er des wænen wolde, er muös' beliben tot.

238. Do sprach der Berner harte guot:
„ich han niht eines mannes muot,
daz ich tuld' sœlch unmaze,
Von einem wib so mengen slak.
Vasolt, für war ich sagon mak
dir, daz ich zol die straze."
Mit grim er si en zwei gesluok,
mit dem vil guoten swerte,
daz da ir sun her Egge truok,
do er strites begerte
mit im in dem vinstern tan,
da er in sluok ze tode: des si ouch not gewan.

239. Swar daz stuk mit houbte sprank,
diu zung' im uz dem munde sank
ein jæmerliche stimme,
Daz in dem walt vil ser erschal
me dan eine mil' über al.
des wart (ir) tochter grimme,
Diu was selb' Uodelgart genant
und was ouch bi den ziten
diu stärkste magt, die man vant
in dem gebirge witen:
do diu die stim so klägelich
erhorte von ir muoter, des wart si zornes rich.

240. Ein boun si uz der erde brach,
der was groz, hœrent, wie si sprach:
„ja herre, wie ist ez ergangen?
Minr' muoter stim ist klägelich,
ich fürhte, si her Dieterich
hab' in dem wald gevangen.
Ist er mir komen in den walt,
ez muoz im kon ze leide,
alder ich wird' von im ervalt,
e daz ich von im scheide:
mir breste den in miner hant
des boumes ungefuege, ich tuon im leid erkant."

241. Al durch den walt so was ir gach,
die boum' ir sigen alle nach,
swar diu vil ungehiure
L(i)uf, si hat' ein freislichen gank,
über stok und ronen si sprank.
nu hœrent aventiure,
Wie diu vil ungefuege sprach,
do si den helt Vasolten
stan ob siner muoter sach:
„wes han wir hie engolten,
daz ünser muoter ist erslagen? Sp. 2
nu solt du mir durch triuwe diu rehten mære sagen,

242. Wie ez miner muoter si bekomen,
ald' wer ir hab' den lip benomen
in also kurzen stunden.
Unde ouwe, daz ichz leben han!
si was erst' bi mir in dem tan,
do liez ich si gesunden:
Nu lit si jæmerliche tot,
daz ist mir harte swære;
ich bræht' in liht' in groze not,
und wis(t') ich, wer er wære,
der disen schaden hat getan,
daz wizzist: ald' er muese mich tuon des libes an'."

243. Des antwurt' ir da ſa ze hant
Vafolt ein degen wit' erkant
und ſprach vil zühtekliche:
„Luog', der dir bruoder und muoter hat
erſlagen, wa der vor dir ſtat,
von Bern her Dieteriche!
Eggen ſwert und ſin ſarewat
die treit an im der here.
er hat niht witz', der in beſtat,
daz wizzeſt uf min ere,
ez muoz im an daz leben gan,
ſwer ſich mit im beheftet, daz wizziſt ſunder wan."

244. Als ir daz mære wart geſeit,
ir zorn wart michel und(e) breit,
ſi ſchre vil luter ſtimme.
Des boumes eſte brach ſi dan,
ze hant l(i)uf ſi den Berner an,
mit michelme grimme
Gab ſi dem herren einen ſlak,
ſo daz der degen kuene
bi ſinem ſchilte nider lak
uffen dem anger gruene.
ſus kam er in vil groze not,
wan er was von der vrouwen vil nah' beliben tot.

245. Des ſchamte ſich her Dieterich,
uf ſprank der fürſte lobelich,
daz ſag' ich iu ze ware,
Den boum, dens' in der hende truok,
zerhiuw der werde degen kluok
und vie ſi bi dem hare

Dietrich

und

seine Gesellen.

Aus der Heidelberger Handschrift.

Dietrich und seine Gesellen.

I.

Das ich úch ſage, das iſt war: (*Bl. 1, Seite 1*)
es wůhs ein heiden xij jor
zů ſchaden manigem manne,
Do der zů ſinen tagen kam, (*S. 2*)
der lant er vil an ſich gewan,
des reit er ie von danne
Gein einem gebirge in einen dan
erwerben pris vnd ere,
mit jme rittent ahtzig man,
der was minre, noch mere,
ſu worent alle kúne tegen,
vnd hettent lihten harneſch an, vnd do by ſtrites ſich erwegen.

2. Er reit gein Dirol al zů hant,
er ſtiffete rŏp, mort vnd brant
in der küniginne lande,
Er het ir al ir frint benumen.
die mere was vor den Berner komen
vnd ŏch vor Hildebrande.
Her Hiltebrant mit züchten ſprach:
„hat in (ir?) die künigin liden,
wir müſſent dulden vngemach
dar vmb in herten ſtriten
vil ſnellecliche an dirre ſtunt,
min here vnd ich müſſent dar, ſo wirt vns offentúre kunt.“

3. Der heiden was vnmoſſen ſtarck;
beſſer vil, wan tuſent marck, (Bl. 2, S.
ſo was ſin harneſch reine,
Sin ros das was vnmoſſen gůt,
es lieff, reht als ein ſchibe tůt,
vber ſtock vnd vber ſteine,
So er in die wilde reit,
ein harneſch liecht vnd veſte
moͤrdeclichen das er ſtreit,
er wolte oͤch ſin der beſte.
des bracht' er manigen man jn not:
wer ime do wolte widerſton, den ſlůg er endeklichen

4. Der heiden der was hoch gemůt:
er het ein ſwert vnmoſſen gůt,
der knopf vnd das geheltze
Von alſo clorem golde was,
luter, als ein ſpiegel glas,
gliſſent ime die veltze;
Sin helm von clarem golde ſchein,
ſo er reit in die wilde,
dar an lag manig edel ſtein
verwirket in die bilde;
do zů fürt' er einen ſchilt, (S
daran von rotem golde was geſtrichen manig edel wilt

5. Sin brinnige alſo herte was
von clarem ſtahel, als ich las,
ſú eime keiſer zeme
Zů tragen wol in ſinre not,
er were verdecket vür den dot,
vnd obe es alſo keme
Obe er in ſtrite müſte ſin;
die ringe worent veſte,
reht als ſú werent rot güldin,
gabent ſú ir gleſte:
wanne der heideniſche man
ſin[en] harneſch an geleite, von ime erlúchtet was der t

6. Wan er alſo zů ſtrite reit,
ſo wol ime ſtunt ſin woffen cleit
in ritterlichem priſe.
Er fürt' ein ſper wis vnd rein[e],
das was luter von helfen bein[e],
dar jne in [vil] ſüſſer wiſe
Ein nachtegal ſo lute ſang,
wan ers fůrte an der hende,
das in dem walde ſüſſe erklang
vnd in der ſteines wende
ir ſtim(m)e, die gap ſůſſen don, (Bl. 3, S. 1)
wan ſú mit groſſen liſten was in das ſper verwircket ſchon.

II.

Alſo die frouwen frogeten her Diethriche(n) vmb offentúre.

7. JNnen des der Berner ſas
by ſchonen frŏwen, do er as,
er wart gefroget ſere
Von zarten frŏwen an der ſtunt,
ſú ſprochent: „here, dunt vns kunt,
wiſſent ir icht frŏmder mere?
Iſt úch icht [frŏmder] oventure beſchehen,
die wđllent wir hŏren gerne,
der worheit ſüllent ir vns veriehen.“
der edel vŏt von Berne
vs der moſſen ſere erſchrăck,
er wuſte vmbe offentůre nicht, wie nohe ſime hertzen lag.

8. Der Berner wart gar ſchame rot,
er leit an ſime hertzen not,
das jme keine ofenture
By ſinen ziten was bekant,
er gedocht' an meiſter Hiltebrant:
„der ſol mir geben ſtúre."
Vrlop er zů den frŏwen nam,
er in nicht geſagen kunde, *(S. 2)*
zu Hiltebrante er do kam,
dem er ſere clagen begunde:
„die frŏwen hant gefraget ſer[e]
mich noch dingen, der ich nicht weis; das lit mir an
dem hertzen ſwer[e]."

9. Der alte meiſter Hiltebrant
nam den jungen by der hant
vnd vŏrt' in an ein ende,
Er ſprach: „vil lieber here min,
wie lange wellent hie heime ſin?
ich ſterbe, oder ich erwende
Vil grüweliche groſſe clage,
die iſt in vwerme lande.
vernement, was ich üch ſage,
wir hant ſin ie mer ſchande,
das man ſus wůſtet vnſer lant: [erkant."
wol uff, lont vns riten dar! ſó wirt vns offentúre

10. Do ſprach der junge Diethterrich:
„her Hiltebrant, min vatter mich
v̈ch hies alſo ziehen,
Bitze das ich wirde ein kreftig man.
an (nu?) griffentz ritterlichen an!
ich enwil kein ſtürmen fliehen,
Wir wöllent zů der kunigin *(Bl. 4, S. 1)*
vnd mit den heiden ſtriden;
des ſüllent wir wol ſicher ſin,
wir müſſent durch ſú liden
arbeit, die got vns do in hant: [lant."
wol vff, vnd lon vns zů in dar! wir ſúllent frigen ir das

11. Her Hiltebrant do nicht enlye,
mit ſinem heren er do zie
in einen palaſt riche,
Den er vil ſchone gezieret vant.
do ſprach der alte Hiltebrant
zů hern Dietheriche:
„Wem entpfelhent ir uwer lant,
die ſtat vnd ŏch die veſte?“
er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
din rat was ie der beſte,
rot, wie dich ſelbe duncke gůt.“ [můt.“
do ſprach der alte Hiltebrant: „here, ſo habent hohen

12. Do ſchůff der alte Hiltebrant,
das vil ſchiere wart beſant
ein bürger eren riche,
Der was geboren von Meigelon
vnd was von art ein edel man, (S. 2)
das wiſſent ſicherliche.
Er kam do er ſú beide vant,
do ſprach der eren ein kerne:
„vch ſú enpfolhen an üwer hant
die gůte ſtat zů Berne,
dar zů die bürg' vnd ŏch das lant; [truweüwer pfant.“
das ir in mit truwe weſent by.“ — „here, des ſy myn

13. Her Hiltebrant bereite ſich
vnd ŏch ſin herre her Dietherich
in ſtahel ringe veſte,
So liechte woffen cleider an
lichtent (legten?) diſe zwene man,
gegen der ſunnen gleſte
Gap ir harneſch liechten ſchin.
er ſprach zům Bernere:
„hertze lieber here min,
lont úch nicht weſen [leit vnd] ſwere,
vch got nV aventure in hant [zů hant.
vil ſnelleclich an dirre vart.“ von dannan ſchiedent ſú

III.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo her Dietherich vnd her Hiltebrant von Bernne ſchiedent vnd den burgern die ſtat beuolhent.

14. Es reit vs Berne, alſo man [es] ſeit, *(Bl. 5, S. 2)*
durch ſines libes tegenheit
her Dietherich von Berne,
Mit jme ſin meiſter Hiltebrant,
der ſich noch nie von ime gewant,
das mogent ir hören gerne,
Er pflag ſin ſchon zů aller zit,
er künde ime wol geraten,
dürch in ſo vŏht er manigen ſtrit,
als ie die beſten doten,
an ſime rate ime wol gelang,
durch in ſo ſlůg er manigen dot vnd vil des landes heren twang.

15. Eins morgens frů das geſchach
das man ſú vs Berne riten ſach,
do ſprach ein burgere:
„Sagent an, here, wo wellent ir hin?
oder war ſtat úch der ſin?
beſcheident mich der mere.
Ir ſint verwoffent vir den dot
mit ſtahel vnd ŏch mit iſen,
wellent ir in keinere ſlahte not?
des ſúllent ir mich bewiſen.
oder hant irs einig an genomen,
ſo loſſe úch got gelingen wol vnd ſehir geſunt her wider komen! *(Bl. 6, S. 1)*

16. Oder tůt úch min[er]re helffe icht not,
mit úch ſo var ich in den tot,
vil edeler Bernere,
Ich han noch eine prúnnige ſtarck,
die koſt vierdehalp hündert marck,
die ringe die ſint ſwere;
Do by ſo lit ein helm vil gůt.
(. . . . .)
min ſwert das git mir hohen můt,
das iſt lüter und reine.
ir fúrent mit úch vff den plon [han.“
ahtzen hundert ritter gůt, die múſſent min do ſchaden

17. Aber ſprach der búrger vnverzagt:
„mir iſt vil von úch geſaget
vnd von meiſter Hiltebrande,
Wie das ir ie die beſten ſit,
ir ſtahent diſſe wunden wit,
vil gar on alle ſchande:
By den ſo were ich rechte wol.
vil edeler Bernere,
und iſt es, das ich bliben ſol,
das iſt mins hertzen ſwere,
und ſol ich diſe reiſe lon: *(S. 2)*
nein, drut herre min, her Dietherich, ir fúrent mich
mit úch uff den plon.“

18. Des antwurt' jme her Hiltebrant,
er ſprach: „wir wollent beide ſant
durch ofentüre riten.
Min here iſt lange hie gelegen
und hat gemaches vil gepflegen,
er muſz mit wirmen ſtriten;
Es zimt nit landes heren wol
die clage in irme lande,
wen er by frŏwen ſitzen ſol,
er hat ſin jemer [ein] ſchande,
das er in des nicht kan verjehen,
das ime by allen ſinen tagen [je] kein oventure ſy geſchehen.“

19. Nv noment (ſi) vrlop vnd riten,
die rechte ſtroſſe ſú vermiten
vnd ilten gein dem walde
Vnd gegen eim gebürge hoch,
das ſich vff gein den lúften zoch,
dar trabten ſú vil balde.
Her Hiltebrant hat' e vernomen
ein wildes walt gevelle,
dar wolt' er vnd ſin herre komen. *(Bl. 7, S. 1)*
wer es nu hören welle,
dem ſeit die oventure das,
das der walt gewirme vol [was] vnd vil der heren dar inne was.

IV.

Alſo her Hiltebrant den Bernere his beitten by dem burnen vnd er in den walt vor, do er das geſchrei hort'.

20. Alſo ſú komen in den walt,
ſú ſohent manigen burnen kalt
vs herten velſen tringen,
Blůmen lachen durch das gras,
der kurtzer, dirre lenger was,
dar zů die vogel ſungen,
Galander vnd die nachte gal
in ſúſſen ſenften tone,
das es wider ein ander hal,
oben[an] in des waldes trone
lútzel irgent was ein zwy,
der einer cleinen ſtunde (wår') vogel ſanges bliben fry.

21. Her Dietherich von Berne ſprach:
„ſo wilde gebúrge ich nie geſach,
noch ŏch ſo hohe liten.
Iſt das ouentüre genant? *(S. 2)*
ſprechent, meiſter Hiltebrant,
ſol ich mit würmen ſtriten, *(R. 9)*
So leꝛe ich das ich nicht en kan
vnd ſelten han begunnen.
durch got, wie ſol mens vôhen an?
die kunſt iſt mir zerrunnen.“ —
„ſo [en]klagent irs den armen ſtarck, [nie verbarg.“
vnd wiſſent, das in ſollicher not in heilden ſich manheit

22. Ein ſtímme hort’ her Hiltebrant,
die was in beiden vnbekant,
obe ſú von menſchen ginge,
Oder von eins wurmes munt,
das was in beiden gar vnkunt,
vnd obe den ieman vinge.
Der galm in das gebúrge erdos,
in walt vnd vff gevilde,
itze cleine, vnd danne groſz,
die ſtimme dŭhte ſú wilde,
wan ſú ir nit me hattent vernomen. [ſtroſſe komen.
„wir ſint“ ſprach meiſter Hiltebrant „erſt uff die rechte

23. Hie beitent, min her Dietherich, *(Bl. 8, S. 1)*
ich ervar úch ſicherlich
die rechte mere balde,
Herre, vnd lont úch vinden hie.“
alſus er den von Berne lye
vnd ilte gein dem walde,
Wie es vmb die ſtimme were geton,
die wunder wolte er ſchŏwen:
dô ſach er by eime bome ſton
die aller ſchonſten frouwen,
die er mit ŏgen ie geſach, [vngemach.
ſú ſchrey, das in die wolcken hal ir leit vnd ŏch ir

V.

Alſo her Hiltebrant zů der jungfrǒwen kam in dem walde vnd ſú vant ſton an eime boume ſchrigen.

24. Als er die kúſchen reinen vant,
do erbeiſſete er nider vff daz lant
vnd frogete, waz ir were,
[Er ſprach:] „juncfrouwe, wer hat uch getan?
mag es jeman vnder ſton
die uwer groſſe ſwere,
Die nohe mir zů hertzen got,
möchte ich üch die vollenden,
ſit uwer lip in ſorgen ſtot (S. 2.)
by dirre ſteines wende,
von wem dulden(t) ir diſe not?
clagent ir mirs, ich richtes úch, oder ich geligo dar vmb tot.“

25. Sv̇ ſprach: „dis lant iſt herren vol,
von weme ich groſſen kumber dol,
wie ſolt' ich bas gebaren?
Min frǒwe iſt von hoher art,
das noch ſchoner nie enwart
by vns in hundert ioren;
Vor künigen ſú die crone trůg,
vor keiſeren vnd irme kúnne.
ſú hat ǒch leides von mir genůg:
des iſt vil crang min wúnne,
das mir durch ritterliche dat,
noch durch alle werde wip ſo lútzel ieman by geſtat.

26. Sehent ir, herre, ginen berg?
do dicke iemerliche werg
fint gewirket jnne
Von eime heide(ni)fchen man,
den ftrites nieman getar beftan:
den fliehent, hant ir finne,
Wellent ir bliben forgen fry, (Bl. 9, S. 1)
mit fwerten vnverhöwen,
fo merckent, wie der fachen fy
von miner juncfröwen:
die hat mich vir den berg gegeben,
mit mir fo friftet fú ein ior iren lip vnd ir werdes leben.

27. Alfo ift es vmb fú gewant:
irme vatter dientent dife lant
die wile er lebete in eren,
Er fas in eime berge hol,
er bot es kún[ig]in geften wol:
die freide wil fich verkeren;
Der wifer, der ein heiden ift,
mit maniger leige fachen
er erdencket manigen lift,
wie er minre múge gemachen
miner juncfröwen wirdekeit:
ir geflehte das hat er dot, bitze an ir einig lip, geleit.

28. Alfus ir herfchafft vnder got,
den zins den fú von bergen hat,
den minret er [ir] alle iore;
Dar zů mufz fú ein maget geben:
zů jungeft got es ir an das leben, (S. 2)
glöbent mir das zwore.
Wan der fr[e]ide ift do hin,
ein horn er denne erfchellet;
ein los das werffent fú vnder in:
vff wen öch das gevellet,
den entwurt man in den dot:
des ficht man dicke miffevar wengelin vnd mindelin rot."

29. Er ſprach: „juncfrŏwe, wer iſt der?“
ſú ſprach: „er komet balde her,
wellent ir ſyn hie biten,
Das enduncket mich nicht gůt,
er iſt vor ſchaden wol behůt,
lont mit ime uwer ſtriten.“ —
„Durch das enwil ich nicht verzagen,“
ſprach Hiltebrant der wiſe
„ich kan úch anders nicht geſagen:
ich duncke úch nie ſo griſe,
ich han mich maniges erwert, [beſc
der v́ber mich ein ele gieng, dem ſchade was vo

30. [Sv́ ſprach:] „wer' er eineg, wiſſent daz,
úch gelinge lechte deſte baz:
er wirt komen̄ mit ahzig mannen, (Bl. 1(
Die alle kúne ſint als er,
beide, mit ſchilte vnd ŏch mit ſper;
in bergen vnd [ŏch] in dannen
Mag nieman vor im geneſen,
des ſú ſich vnder windent;
ſú wellent gar der túfel weſen,
wen ſú vff der ſtroſſen vindent,
der hat den lip von im verloren: [ge
des bin ich gottes arme maget zů [vn]handen lei

31. Sin brinnige vnd ŏch ſin ſarwot
dem heilde lobelichen ſtot
zů priſe an ſime libe,
So fůret er vnder ime ein pfert,
das iſt wol tŭſent marcke wert,
das tribet als ein ſchibe
Durch welde vnd durch gerúte her.“
das ſeit ſú her Hiltbranden
„er fůret ein arm groſſes ſper
der heilt zů ſinen handen,
das in dem walde liecht erſchein:
ich prúfe, das in dem ſchafte lige verborgen manig

32. Es ist vmbe das sper alsus gewant, (*S. 2*)
das do lit nidene by der hant
ein liechter joachant inne,
Dar zů ein rot karfunckel stein,
der in dem walde liecht erschein,
ich prüue in mime sinne,
Wo er des nachtes fůre hin,
das er do von můge gesehen;
in eren alle fögelin,
die můssent sich ime nehen:
wo sú by ime möchtent sin,
sú hettent alle liechtes genůg von sines speres wider schin.

33. Es ist mit golde wol berant
von niden an bitz vff die hant
vnd oben an vs die lenge.
Das sper das fůrt' ein heidenin,
frŏwe Sebel hies die kúnigin,
durch manig wilt getrenge.
Nůn föret er den selben ast
gein úch meister Hiltebrande,
er git von golde liehten glast,
sin kraft das sper erkande:
oben vff dem spere sing[e]t,
von zŏber listen ein nahtegal, das in dem walde lüt erling[e]t. (*Bl. 11, S. 1*)

34. Sin woffen rock der ist so gůt,
das er wol ahzig marcke důt
von Arabineme golde,
Er ist mit siden wol durch not,
manig rilich borte dar vff stot,
das nie kein keiser solde
Fúren also riche wot,
also do der heiden fůret,
die sime libe wol anstot.
wo er die este rúret,
das erklinget vnd git liechten schin:
wo er des waldes hien geritet, do erent in alle fögelin.

35. Do fůrt der helt ein[en] nuwen ſchilt,
der iſt mit golde wol durch zilt,
ſ(t)ete vnd do by veſte;
Der ſchilt iſt vnmoſſen gůt,
das noch nie kein ſwert gewuot
durch ſines ortes eſte,
Sin rende ſint im wol beſlagen,
mit gölde wol durch worchte;
wer in zů nöten ſolte tragen, (*S. 2*)
der hette cleine vorchte;
der ſchilt iſt vſſer moſſen breit,
den fůrt der ſelbe Safferin: das ſú úch, helt, vor geſeit.

36. So virt der helt ein[en] nvwen helm,
der lúcht durch nebel vnd durch melm
gegen der ſpielende(n) ſunne,
Do inne lit ein Hiltegrin,
der git von golde liechten ſchin:
wer geſach ie clorer wunne,
Als der heiden durch den walt
an ſime libe fůret!
ſin gezirde iſt manig valt,
wo er die eſte růret,
das erclinget, recht als ein glocke důt,
die man des nachtes ſchellen hör[e]t hien vber des wildes [meres flůt.

37. So furt der helt ein vil gůt ſwert,
das kam vs einem berge wert
von einer kúniginne;
Das iſt (ouch) vnmoſſen gůt,
es wart gehert[et] in drachen blůt.
ich prúve in mime ſinne,
Das dar uff gewircket was
der knopf vnd das gehiltze (*Bl. 12, S. 1*)
luter als ein ſpiegel glas,
ſo worent ime ſin veltze
mit bů(ch)ſtaben durch graben gůt:
das fůrt der ſelbe Safferin, er iſt vor ſchaden wol behůt."

38. Ein horn erhorte die reine maget,
sú wart an freiden gar verzaget,
in das gebúrge erdiessen,
Lute es in die lúfte[n] hal,
dar noch erdos do berg vnd tal.
es möcht' sú wol verdriessen;
Sú sprach: „herre, wer ir sit,
so ilent von dem walde!
min dot mir leider nohe lit,
do komet der heiden balde:
so kan mir niht von veh geschehen, [gesehen.“
wan[ne] das ir minen grimmen dot leider müssent an

39. Er sprach: „ich han mich(s) angenomen,
sit ich zů úch her bin komen,
so můs ich im beliben.
Mag ich úch machen sorgen fry,
wer' er noch stercker, wan sin dry,
wil mir der selden schiben (S. 2)
Gon, als sú dicke hat geton,
so mag vns wol gelingen:
juncfrö[we], wir súllent es an den lon,
der vns kan helffe bringen,
vnd durch vns leit den grimmen tot, [vsser not.“
den rüffent an, der het die craft, das er vns hilffet

40. Sv́ sprach: „nv́n helffe mir der Crist,
der alles des geweltig ist,
dem name nit wart genennet,
Der himel vnd erde vnd mich geschůff,
der erhöre hüt' minen růff,
das mir sin helffe erkennet
Werde! des bedarff ich wol
vnd öch der megede reine,
an der nieman verzagen sol,
die ich mit truwen meine,
die entslisse mir der sorgen bant, [meister Hiltebrant.
das ir dem heiden angesigent.“ „des winsch' ich.“ sprach

41. Er ſprach: „were vns der nohe by,
von dem wir ſtu(e)ndent ſorgen fry,
her Dietherich von Berne,
Das er den kumber mit vns lite
vnd hie durch ſchône frŏwen ſtrite! (*Bl. 13, S. 1*)
er dete es lichte gerne,
Wiſt' er die [rechte] mere, als ich ſú weis.
ich ſolte noch ime riten, (*R. 21*)
er fůre her in diſen kreis,
vnd lies in durch frŏwen ſtriten,
wan das die vart úch wird zů lang: [denne dang?"
verlúrent ir húnder mir das leben, ' wes ſeite man mir

42. Die maget was von hertzen fro,
in irme ſinne gedochte ſú do:
„din truren wil ſich brechen.
Obe ime ſin heil vnebene gat
vnd er gelúckes niht enhat,
wil er das an dir rechen,
Obe ime der dot hie nohen wil,
ſeht, des mag ich niht walten,
oder mir mines endes zil:
wil er, ſo mag ich alten
mit úch noch vil manige zit [freiden lit."
vnd mit der reinen frŏwen min, an der [reinen] vil hohe(r)

43. Blibe[de]ns er ſich do verwag.
der heiden wilder verte pflag
her gein der megede reine;
Verwoffent keiſerlichen her,
er fůrt' ein arm groſſes ſper, (*S. 2*)
er wonde, ſú vinde(n) eine:
Do hette ſich ir angenomea
ein meiſter aller zúchte.
do ſú ſach den heiden komen,
do pflag ſú zů ime flúchte
vnd rieff iren kempfen an, [gelon."
ſú ſprach: „here, ich han mich an got, beide, vnd an uch

44. Her Hiltebrant der gurte bas
ſin ros, er balde dar vff geſas,
den helm begunde er binden
Durch not, das er ime eben ſtunt,
er det alſam die kempffen tůnt,
die man ſlecht nit erwinden,
[Er ſprach:] „juncfrŏwe, langent mir daz ſper,
vnd beittent min by der bůchen;
vwer wider ſache komet dort her,
min heil ich wil verſůchen.“
ſin ros er ſprengen[de] do began,
der wiſe balde an ſichtig wart den ſtarcken heiden(i)ſchen
man.

45. Der het hùnder im verlon,
die ime worent vndertan
(. . . . .
. . . .)
do von er in alters eine vant (*Bl. 14, S. 1*)
vil gar one alle die ſine.
Ir ros wihētent durch den walt;
ir vorhtberliche ſtimme
durch ruhe ſtige manig valt.
mit michelme grimme
in der heiden ſtarck enpfing.
„got dancke ùch!“ ſprach her Hiltebrant, alſus ir beider gruos erging.

VI.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo der heiden vnd her Hiltebrant mit ein ander ſtritten vnd (er) ime das hŏbet abeſlůg.

46. **DEr heiden zörneclichen ſprach,** *(Bl. 15, S. 1)*
do er hern Hiltebrant(en) ſach
ſo rechte wol bereitet
In ſilber wiſzer brunnige gůt,
er ſprach: „here, wes hant ir můt?
wer hat úch her geleitet?
Das ir ſo freveliche den walt
mir verwoſſent buwent.
des maniger e von mir entgalt,
des ſelben mir getruwent.
hat uch ieman her geſant
mir zů ſchaden in diſen walt, des weret min volck ſ fride hant!“

47. Des antwurt' ime der wiſe do,
er ſprach: „durch keiner ſlahte dro
ſo loſſe ich diſe reiſen.
Hie hat ein juncfrŏ[we] mich gebeten
zů eim kempffen vs ergeten,
wer' noch ſtercker diſe freiſen,
Die ich durch ſú dulden můs,
ich vinde danne an iv gůte;
wart ir des lebens von úch bůs,
do vor ſú got behůte!
das wer' ein vnbeſcheidenheit,
wolt ir ſú niecht lon genieſſen myn, wo man das frŏwen von uch ſeit.“ *(S. 2)*

48. Der heiden ſprach do wider in:
„wellent ir wiſſen, wer ich bin?
ein kempfe dirre lande.
Der worheit můs mir maniger iehen,
die mich in ſtúrmeu hant geſehen.
ich het[te] ſin iemer ſchande,
Solt' ich durch keine vorchte lan
owen, berge, liten.
wellent ir der megede by geſton,
ſo můſſent ir mit mir ſtriten.
ſú vwer nit genieſſen kan, [tan.“ —
vnd den ſú do nennet Criſt, vnd die ime al[le] ſint vnder-

49. „Was heren wellent ir danne ſin,
wellent ir ſú gotte(s) vnd ŏch min
niecht genieſſen loſſen?
Wolte ſich ſin got [ein] nemen an,
was gewaltes ir mochtent han,
des múſtent ir uch moſſen.
Wie ſchulthaſſt ſú úch geben ſy,
an vnvertienten dingen,
ich hilff' ir, [vnd] werent uwer dry,
vnd fröwe mich der dinge, *(Bl. 16, S. 1)*
das ſú noch der gebildet iſt, [Criſt.
die manigem hilffet vſſer not, die můter nennet Ihſu

50. Dvrch die ſú úch wider ſeit.“
der heiden ſprach: „ich bin bereit.“
ſú hieltent vff ein herte,
Sú ſchúhetent graben, noch das mos,
zu ſamen ſprengetent ſú die ros,
vil ſtarck wart ir geverte.
Ahú! wie ſú die ſcharpfen ſporn
den roſſen ſlůgent zů den ſiten.
zů ſamen twang ſú ir beider zorn,
vil creftig wart ir riten:
zů cleinen ſpriſſen ſach men drumen [kumen.
ir beider ſper; mit hertter juſt worent ſú vff ein ander

51. Sv́ erbeiſſeten von den roſſen nider,
jetwedere ſaſte ſich do wider,
wie er den andern twinge.
Der wiſe bedencken do began,
wie er ime môchte geſigen an
vnd ime an ime gelinge.
Was er von gotte ie gewan
wiſzheit oder witze, (S. 2)
do mit lieff er den heiden an
vnd brahten in ein hitze,
des er e was vngewenet: [hertze ſent.
dry valt er es an dem alten vant, dar noch ime ie ſin

52. Vnder zwene ſchilt ſú ſich bugen,
zwey ſcharffe ſwert ſú erzugen,
ſú begundent vaſte hŏwen.
Was des liehten pföllers was,
der viel zů ſtúcken vff das gras;
do mŏhte man wunder ſchŏwen,
Man ſach vs herten helmen varen
das fúr zů berge vff trate[n].
en weder wolt' den andern ſparen,
ſú hettent es alſo geraten,
der heiden hern Hiltebrant ſlůg [genůg.
ein wunde lang vnd tieffe: do von hette er kumbers

53. Der heiden ein woffen vff in treip, (R. 26)
das vil lútzel ganz b(e)leip
des ſchiltes hern Hiltebrante:
Wart ie kein tier entworfen dar,
das wart verhŏwen alſo gar,
das man ſin niecht erkante;
Oder het es ein meiſterliche hant (Bl. 17, S. 1)
mit benſeln dar an geſtrichen,
die varwe men verloſchen vant,
verblichen gar von ſtichen,
ir gelpfer glantz der wart verloren; [zorn.
dar zů twang ſú ir beider craft vnd ŏch ir engeſtlicher

54. Es geturst' ein zagehaftig man (*H. 26*)
niemer (mer) gesehen an
das vehten, das sú toten.
Von jren swerten röch ein tunst,
das lerte ir ritterliche kunst,
sú hettent sich beroten,
Wie fur das leben der grimme tot
ir beder búrge würde,
sú swanten gras vnd blůmen rot;
ein v́ber lestig búrde
wart Hiltebrant dem Sasserin: [schin.
doch lye der vngevo(r)hten man dem alten ellent werden

55. Jr slege erhullent in den walt,
do von berg vnd dal erschalt',
vnd vil der stolzen meide
Gahetent durch wunder durch den berg,
mit in gingent fröwen vnd getwerg (*S. 2*)
vnd worent in grossem leide,
Vmbe die wunnecliche maget
hettent sú vil jomerunge,
an freiden worent sú verzaget,
welem vnder in zwei[ge]n gelunge.
dem heiden wart erweret die maget, [gesaget.
das ir gewaltes niht geschach: die mere den fröwen wart

56. Nv hettent(s') fúr die steines want
ein endelich getwerg gesant,
er nam mere in kurtzer lenge,
Das kam, do sú beide striten
vnd kumber vmb die maget liten
die wile wit vnd enge,
Es sach den alten Hiltebrant
so ritterlich geboren,
do von der megede ir sorge verswant,
die sú vor menigen ioren
hat' vff den einen tag getragen. [den fröwen sagen.
sú sprach: „min sorge ist gar dohien, getwerg, das soltu

57. Dirre werde heilt vihtet durch mich.
getwerg, nûn habe von hinnen dich
vnd ſage den frŏwen mere, (*Bl. 18, S. 1*
Ich truwe (wol,) ich ſú geneſen,
vnd heis ſú hohes můtes weſen,
zergangen iſt min ſwere,
Vnd das ſú ir gelwen löckelin reit
al vnder ir oren ſtricken,
dar vff ein krentzelin bereit,
vnd das ir mindelin (wengelin?) blicken
ſich loſſent vnd ir mindelin rot: [vúr den dot.“
dirre werde heilt wil ſchirm vnd ſchilt min vnd ir ſin

58. Das getwerg von dannen gie,
eine ſtige es ſchier gevie
gein eime holen ſteine,
Do ſas ein kúnig(inn)e obe,
geclei[de]t noch keiſerlichem lobe,
ſú vnd ir megede reine,
Do ſú ſohent komen das getwerg,
ſú frogetent in der meré,
vnd iltent zů ime fúr den berg,
was in dem walde were.
das getwerg mit zúchten ſprach; [vngemach.“
„frŏwe, mit ſtrite ein ende hat vnſer leit vnd vnſer

59. Des antwurt' jm die kúnigin, (*S. 2*)
ſú ſprach: „es were zit, mŏht' es ſin,
das got dar an gedechte,
Das er mich ſur erarnet hat
vnd das ich bin ſin hant getat,
vnd mich von ſorgen brechte
Vnd mir ſine ritterſchafft
an den vngeteifften ſante,
obe irgent hertze (herre?) hette craft,
das er mir ſorge ſwante
vnd mir fry dete diſen walt: [wol geſtalt.“
der ſinde noch manigen roten munt vnder vns zů freiden

60. Die rede mit clage vnder in bleip.
her Hiltebrant den heiden treip,
das es die frŏwen horten,
An ein gerúte das was wit,
das ſunder vor dem walde lit,
ir ſlege die fogel ſtorten,
Das ſú ſich von den bŏmen (zugen),
ir ſanges gar vergoſſent
vnd vff höher veſte ſlugent
vnd do mit huſe ſoſſent,
von grúme[ne] lŏbe was ir dach:
obe iergent rŏch von ſwerte gie, der det in do kein
vngemach. (*Bl. 19*, *S. 1*)

61. Jn zorne ſprach her Hiltebrant:
„were dem von Berne min ſtrit bekant,
er möchte ſin wol ſpotten, (*R. 26*)
Das ein ein(i)g Saſſerin
ſich hat erweret ſo lange min,
vnd ich in gantzen rotten
Eine hieſſe geſigen an,
fúr wor das iſt ein wunder,
ich můſz ſin vngeſpottet lon
ich weis wol, vnd beſunder,
das ſich min weret ein ein(i)g man,
ich múſte ſin, an mynen dot, vnd maniges vngeſpottet
[lon.“

62. Sý lieffent aber ein ander an,
do wart es (mer) dan e geton,
die ringe begundent riſen,
Von iren ſlegen das beſchach;
wie vil der ſtarcken nieten brach
von ſtahel vnd ŏch von iſen!
Des heiden brünige begund' ſich lan
durch Freiſem allenthalben,
kein meiſter ſú geheilen kan
mit meiſſel noch mit ſalben,
die gent noch ſinen ſlegen niht:
„dir helffe denne Treviant, kein ſchade mir do von ge-
[ſchicht.“ (*S. 2*)

63. Der heiden ſprach: „Machemet,
getet ich ie durch dich gebet,
des lo mich nůn genieſſen!
Appollo vnd ŏch Treviant, (R. 27)
der vierd' iſt Jupiter genant,
es mŏchte úch wol verdrieſſen,
Das ein ein(i)g Criſten man
ſol krencken diſen glŏben,
vnd ir des niecht wellent vnderſtan
vnd mich lont lebens berŏben:
ſo tûnt ir, recht alſam ein man, [der ſtan.
der gerne verlúret, was er hat vnd des nicht wil wi-

64. Ich han vff uch vil cleinen troſt:
würde aber ich von den erloſt,
die dicke miner hende
Durch riche gabe hant genigen,
der helffe ich mich han verzigen,
was ſú in dem walde vnde (wende?)
Sú hant mich dicke von nŏten bracht,
do man voht herte ſtúrme,
wes ſú myn gein mir haut gedacht,
ſú enirrent denne wúrme, (Bl. 20, S. 1)
ir kement ir noch in groſſe not, [vmb dot."
ſú húlffent mir, daz weis ich wol, oder ſú geligent dar

65. Der wiſe ſprach: „das wirt bewart;
was han ich ſo lange an úch geſpart?
ir ſůchent, das ir vindent.
E ſú úch zů helffe mŏgent komen,
ir hant den ſchaden von mir genomen,
den ir niht vber windent.
Wes han ich geſchonet an ú!
das nimpt mich iemer wunder."
her Hiltebrant vaſt vff in hú
mit ſtarcken ſlegen die kunder,
das ſwert er durch den heiden twang. [ten ringe trang.
das es vi(e)l in ſins hertzen grunt vnd durch die liech-

66. Das höbet er ime abe ſwang,
er ſprach: „din lip [ie] noch dode rang,
das kam von diner vnſtette.
Nûn clagete ich den gemeiten lip:
do haſſent dich megede vnd wip,
den du ie leide dette.
Din vntruwe dich ervellet hat, (S. 2.)
do genos ich mins vechtes;
got nicht vngerochen lat,
das du ſo vil geſlehtes
by dinen tagen haſt erſlagen:
des ſúllent dich ritter, megde, fröwen jemer deſte minner clagen.“ (K. I)

67. Die maget ſach den heiden dot, (K. II)
ſú ſprach: „her[re], lident ir die not
von keiner ſlahte wunden,
Die ſúllent ir mich loſſen ſehen,
ſo kan mir leider niht geſchehen,
ſú werdent wol verbunden.“
Er ſprach: „es iſt niht one, das
mir ſi das verch verhöwen,
die ringe rot von blûte nas.“ —
„ſo wol an, zû miner fröwen
mit mir in den holen berg!
ich ſchaffe das vnmûſzig wirt mit úch fröwen vnd getwerg,

VII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo her Hiltebrant die juncfröwe ob dem burnen liefz
vnd er zů dem Berner für.

68. **Er** ſprach: „des enmag nit ſin, *(Bl. 21, S. 1.)*
ich han ve(r)loren den heren myn *(K. III)*
wol verre in einem walde,
E ich, fröwe, vůnde dich
vnd ſtrites vnder wunde mich:
mag ich, den ſůch' ich balde.“ —
„Ich vörchte, das des heiden man,
úch, herre, wider riten,
den múgent ir niht geſigen an,
ir múſſent mit in ſtriten.“ —
„was mir dar vmbe mag geſchehen,
ich wil den jungen Diehtherich den fúrſten do von
Berne ſehen.“

69. Sv ſprach: „iſt der von Berne hie? *(K. IV)*
des wir vns hant getröſtet ie,
des ſúlt ir mich beſcheiden.
Den ſehe ich, here, als gerne, als ir,
wie cleine er habe geholffen mir
vehten an den heiden.
Wer ſich lot vff ſinen troſt,
dem mag wol miſſelingen.
hette uwer hant vns niht erloſt
vor ſorgeſamen dingen,
wir můſen ſinere helffe fry
ſin geweſen vntz an diſen dag, wie kúne der fogt von
Berne ſy. *(S. 2.)*

70. Er ſprach: „min here iſt gar ein kint,
wo wilde heren ſturme ſint,
der kan er lútzel walten.
Ich lere in ſpot vnd frů,
an groſſen eren nimpt er zů,
ſit er beginnet alten.
Möcht' ich, ein vſſerwelten man (K. V)
den zúge ich vs ime gerne.
dar vmbe můs er arbeit han,
vntze er das gelerne.
er mag niht ahten, ob im wirt [lange ſwirt."
von ſcharffen ſwerten wunden dieff, die im dar noch vil

71. Do ſprach die minnekliche maget:
„mir iſt ſo vil von im geſaget,
das ich in gerne ſehe."
Er ſprach: „ſo wol dan!
iſt, das ich es gefúgen kan,
mit clůgen worten ſpehe
Kan er úch enpfohen wol,
er iſt aller megde ein wunne,
ſin hertze iſt gantzer túgende vol, (Bl. 22, S. 1.)
gelútert als ein brunne,
do nút trúbes jnne got." geni(e)ſſen lot."
„gedienetent ir mir mit truwen ie, min hertze úch des

72. Uon dan[nen] fůrt' er die reine(n) meit, (K. VI)
vor ime die hoch gelobete reit
wol ein halbe raſte.
Nůn loſſen wir ſú riten hie,
vnd ſagen, wie es dem Berner ergie.
der vorhte ſich nie ſo faſte;
Het' er ſins meiſters niht gebiten,
des wartet' er vil gerne,
von dannen ſo were er geriten
den rechten weg gein Berne.
vff in ſties manig heidniſch man, [gewan.
dem kunt wart ſins herren dot, der ſchaden ſit von imo

73. Ir ferte worent manig valt: (*K. VII*)
viere ſunder durch den walt
vff ſtarcken roſſen kamen;
Vs den vieren einer ſprach,
do er hern Dietherich(en) ſach
wol verre vff eime ſamen:
„Vns wil beraten Terviant (*Bl. 23; S. 1*)
vnd vns(er) got Appolle:
ich ſiehe ein Criſten, rich gewant
das lúchtet wol die volle.
hant úch das ros lat mir die wat. [woſſe(n)t hat.“
ich bringe in har, blibe ich geſunt, wie vaſt er ſich ver-

74. Den helm vff der von Berne bant,
er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
wie haſtu mich verderbet!
Nûn wurt dir doch mins erbes niht,
wie man mich hie verderben ſiht:
min brůder vúr dich erbet,
Diehter, der iore gar ein kint,
wirt noch zů Berne herre,
des die riche noch mir ſint,
die breite vnd ŏch die verre,
die vnſer vatter Dietmar lie, [get hie. (*K. VIII*)
der wirt dir niht, wie vil din lip vntruwen vns erzei-

75. Was ſol ich nûn griffen an, (*K. IX*)
ſit ich vehten niht enkan?
das iſt mime hertzen ſwere.
Schirmen ich geleret bin,
vff ſtechen ſtunt mir ie der ſin: (*S. 2.*)
wiſte ich, ob nútze were
Zů nŏten mir die ſelbe kunſt,
dar vff wolt' ich mich gúſten.
ich han mit ſwerten manigen dunſt
geſendet gein den lúften,
* da riter vnd knecht nach priſe rang, [gelang.
* da ſchuf die kunſt, daz dicke mir an hohen eren wol

76. Sit ich den vigenden bin gegeben (K. X)
vnd veile worden ist min leben
vnd bin alsus verraten.
Obe nirgent lebete Hiltebrant,
so múste ich weren búrge vnd lant,
als vor mir fúrsten daten.
On' sin helffe man mich siht,
des mag er wol engelten.
ich hette öch anders von im niht,
wan stroffen vnd(e) schelten.
nûu músz ich tun, alsam ein man,
der von den sinen helffe nie wan einen halben dag [gewan."

77. Ein heiden sprengen do began. (K. XI)
sam det der vsserwelte man,
der junge föt von Berne.
Sú koment vff zwein rossen stoltz,
als von der senwen tůt ein bottz; (Bl. 24, S. 1.)
der manheit gar ein kerne,
Sach man den jungen Diehterich
zů sinen ersten nöten:
er stach den heiden sicherlich
das sich begunde röten
von blůte sin wol rich gewant:
das sper durch bede wende brach vnd dúrch den man vntz an die hant.

78. Den schafft er vsser jme brach.
vil balde er gegen ime komen sach
vil starcker heiden drige,
Die woltent in machen lebens on':
do wart durch vo(r)hte niht gelon,
der edele schanden frige
Vff einen starcken heiden stach, (K. XII)
er draff in, do er sin gerte,
das sper zů cleinen sprissen brach;
die zwene er mit dem swerte
brachte in angest und in not,
alsus gesigete an in sin hant, vnd logent drige vor ime [dot.

79. Der vierde leit ŏch vngemach,
zů dem von Berne er do ſprach:
„hebent úch vou hinan balde. (S. 2)
Vúr wor, ir mögent nit geneſen,
ir múſſent pfant des dodes weſen,
ir mǒgent vs diſem walde
Niemer komen on' den dot,
das ſúllent ir mir glŏben.
vnſer here bringe[n]t úch in not,
es wirt úch lebe[de]ns herŏben,
wan jr gemůte iſt gar fry.“ [namen dry!“
Her Dietherich ſprach: „do vür ſi got durch ſiner heren

80. Der wunde ſprechen do began:
„din got dir nút gehelffen kan,
du můſt den lip verlieſen
Von ſtoltzen heiden vil gemeit,
ſú hant dich ſchier do hin geleit,
du můſt den dot erkieſen;
Wanne ir ſint ahzig, one vier,
vff roſſen wol geriten,
vff dinen do(t) ſú koment ſchier.
doch hat zů lange gebiten
ir helffe, das wir ſint erſlagen:
Machemet vnd Treviant die ſúllent(z) andern gŏten ſagen.“

81. Her Diehterich frogen do began: (Bl. 25, S. 1)
„nůn ſage mir, heiden(i)ſcher man,
durch was ritet ir beſunder?“
Der wunde ſprach: „ich wil dir ſagen,
vnſer here iſt erſlagen;
nůn nimpt vns alle wunder,
Wer vns den (da) hab' erſlagen,
das wiſtent wir alle gerne.
ich kan dir anders nút geſagen:
einer heiſſet der von Berne,
mit dem ſo ritet ein griſer man, [men kan.“
der ſleht die groſſen riſen dot, wan er (vil) wol ſchir-

82. Her Diehterich ſprach zů hant:
„der Berner witen iſt erkant,
ich weis alſo den griſen,
Solt' man den Berner ſlahen dot,
der alte lit' e vir in den dot.
man darf üch lützel priſen,
Das ir den heren vff der fart
alleine lieſſent riten;
ir hettent in billich bewart (S. 2)
in ſtürmen vnd in ſtriten.
ſage mir, wie was der here genant?“ [erkant.“
der heiden ſprach: „Orkiſe er hies, ſin name witen iſt

83. Her Diehterich frogen do began:
„nůn ſage mir, heide(ni)ſcher man,
war vmbe din here Orkiſe
Alleine von ſime geſinde reit.“
der wunde ſprach: „dir ſú geſeit,
er detz in ſőllicher wiſe,
In duhte, er hette ſőlliche craft,
in möchte nieman betwingen;
er w(i)ſte ſtoltze ritterſchaft,
die wolter gefangen bringen.
dar vmbe wolter alleine varen, [bewaren?
er hies vns alle bliben hie: wie ſolten wir in danne

84. Es iſt húſe der ander dag,
das er der ſelben reiſen pflag.
vns ſeite ein wildenere,
Do wir dort hiltent in dem dan,
er ſehe einen alten man,
er w(i)ſte nút, wer er were,
By einer ſchönen megede ſton (Bl. 26, S. 1)
vnder eines bömes aſte,
er hette lichten harneſch an,
die maget weinde vaſte.
Orkieſe kam öch dar gerant: [erkant.
zwiſchent beiden wart ein ſtrit, das ime nie herters wart

85. Die heilde koment beide in not,
zůjúngeſt lag der eine dot,
das was der here Orkiſe.
Do vns die mere wart geſeit,
es was vns allen hertzeleit
in zörneklicher wiſe
Deilte[te]n wir vnz hien vnd dar,
wo wir den alten vünden,
das wir ſin eben nemen war,
obe wir in erſlahen künden
vnd rechen Orkiſen dot. [not.“
nůn hant wir fiere funden dich, des ligent wir in groſſer

86. Do ſprach von Berne her Dietherich:
die heiden ſint gar wunderlich
vnd pflegent nút gůter ſinne,
Das iſt an úch hie worden ſchin.
ob Hilt(e)brant der ritter ſin (S. 2)
noch heile vnd noch gewinne
Het den heren din erſlagen,
das hŏre ich harte gerne.“
der wunde ſprach: „ich muſz dir clagen.“
do lachete der von Berne,
[er ſprach:] „wes clageſt du eins andern not?
war vmbe clageſt du (die) dinen nicht? du biſt doch me
wan halber dot.“

87. Der heiden ſprach: „dir ſy geſeit
min vnd min(e)s herren leit,
das trůbet mir die ſinne.
Das er alſo erſlagen iſt,
des mahtu loben dinen Criſt,
vnd ŏch die kúnigynne
In dem berge zů Jeraſpunt,
Virgenal die reine.
ich tun dir aventúre hie kunt,
nůn mercke, wie es meine:
der kúnigin dient mit groſſer craft [ſchafft.
vil maniges edelen fúrſten kint vnd ŏch vil ſtoltze ritter-

88. Die ere nam ir min herre ſit,
der ietzent vff der warte lit
von heildes hant verhŏwen; (*Bl. 27, S. 1*)
Der erdahte ime einen liſt,
den ſeit' er in vil kurtzer friſt
do heime ſiner frŏwen,
Er ſprach: „nůn gip mir dinen rat,
ich ahte nit vff ſchemen,
Meraſpunt niht heren hat,
ich wil mich ſin an nemen,
dar zů die frŏwe[n] wol getan,
die můs mir vnderteinig ſin, wil ſú das leben lenger han.“

89. Die frŏwe edel vnd(e) ſin
ſprach: „vil lieber herre myn,
nůn folge[n] minen witzen:
Do lo din grimmeklichen zorn
gegen der frŏwen hoch geboren,
lo ſú jn eren ſitzen,
Als ſu von alter hat bitz her.
wiltu lop ervehten
me, denne du brecheſt duſent ſper
mit rittern vnd mit knehten,
gedenck[en] daran, vnd wereſt du dot, (*S. 2*)
der mir das ſelbe dette, min liechten ŏgen wúrdent rot.“

90. Do ſprach von Berne der fúrſte her:
„dank hab' ſú húte vnd jemermer
vnd lop mit reinen frŏwen!
Ich hore an den worten wol,
ſú důt von adel, was ſú ſol,
ir lop wart nie verhŏwen,
Sú iſt beſſer vil dan frigen ſlacht
die edele kúniginne.
Got ſelber der hat ir gemacht
wol tuſent frŏwen ſinne,
das ſú ie gap den wiſen rot.
wer reinen wiben prüvet leit, eſt wol, obs dem miſſegot.

91. Nûn ſage mir me, lebeſtu noch?“
„jo,“ ſprach er „kume doch,
mir dûnt vil we die wunden,
Die mir din hant geſlagen hat
durch liehte ſteheline wat
hie an diſen ſtunden.
Mir brechent ſchir die ŏgen clôr,
der munt mag niht me ſprechen.
ir gotte, nement min eben war!
das hertze wil mir brechen:
Machemet vnde Treviant, (*Bl. 28, S. 1*)
Medelbolt vnd Jupiter, lont úch min ſterben ſin bekant!“

92. Der heiden rette do niht me,
ime dotent ſine wunden we,
ſin leben hette ein ende.
Her Dietherich von dem roſſe ſas,
er gurtes ritterlichen bas,
mit ellenthaffter hende,
Vil ſchon er in den ſattel ſprang
mit ellenthaftem mûte,
ſiner ſnelheit mochter ſagen dang,
ein ſwert, was rot von blûte,
das furt' er blos in ſiner hant, [rant.
ſin helm im noch vil eben ſtunt vnd ſin gûter ſchiltes

93. Fúrbas er in die wilde reit, (*K. XIII*)
er wonde, das ſin arbeit
genomen het' ein ende:
Do koment zwŏlff dort hergerant,
er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
got dich mir ſchiere ſende!
So wolt' ich mich noch trŏſten din (*S. 2*)
vnd diner wiſen rete.
es wer wol zit, mŏcht' es ſin,
das mir din helffe dete
zû nŏten ettelichen rat. [lichen ſtat.“
du biſt zû lange, vnd iſt dir kunt, das es mir angeſt-

94. Es treip vff in des hurtes stos, (*K. XIV*)
do wart sin sorge nie so gros,
wie an ime ein ende neme
Der manigerleige pûnder fart,
der vil vff in versûchet wart,
er kam in in die reme,
Das er in niht entrinnen kan.
des fröwetent sich die heiden.
der Berner gedencken do began,
do in nieman wolte scheiden,
beide, von angest vnd von not: [der dot.
„nûn mûst du helffe dich verwegen, sit dir nohen wil

95. Wart mir von heilden dienest ie,
dem halte ich vng(e)liche hie,
ich mûs es alles liden,
Was sich an mir vollenden mag, (*Bl. 20, S. 1*)
das tribe ich disen gantzen dag.“
vil von swertes sniden
Vff sime starcken helme erclang,
das fúr zû berge vff drate,
vil der heiden vmbe in trang.
zûhant die ringe (er) sate
mit swerten in der blûmen schin, [werent drin.
vnd lúchte(n)t vs dem grûnen cle, recht als sú gesegent

96. Sin swert wart der heiden hagel,
es wolte us balten (holt' uz haften?) manigen nagel,
die wol vernietet waren;
Was es begreiff, das mûst' enzwey.
maniger lute „woffen!“ schrey,
der vor by sinen jaren
So grosser slege nie gesach
in starcken stúrmen harte.
wie vil der helm kuppen brach,
vff die der Berner berte!
maniger mûst(e) do sin leben [geben. (*S. 2*)
[do] zinsen vúr den grimmen dot dem fúrsten do von Berne

97. Dis werte vafte vff den dag,
das ander rûwen niht enpflag
von Berne der junge fúrfte.
Vff in duhtent der heiden fchar,
er wart ir allenthalben gewar
durch maniger leige húrfte,
Durch wilden varn, durch ftock vnd [durch] ftein
begundent fú vff in wifen,
fcheffte gros, dúr(r)e als ein bein,
dar an vil fcharppfer yfen,
noment vff den fúrften hafft: [craft.
das er dem heiden vor gefas, das fchûff fin ellenthafte

98. Sus menlich wart von jm geftriten.
er vnd fin ros vil kumbers liten.
das kam von der (krîe),
Vor jme, húnden vnd(e) neben
mit prife wurbent fú vmb fin leben.
des werte fich der frîe,
Sin ros fchrey vnd kratz[et]te die bein.
es begunde fú verdrieffen, (*Bl. 30, S. 1*)
das fúr vs herten helmen fchein,
vil maniger begunde fchieffen
vff in bŭgen vnd(e) fwert,
das es vaft hin wider dos, do von er forgen wart gewert.

99. Ein heiden durch das volck (her) drang,
von finen henden dicke erklang
ein fwert vff helmen vefte,
Vff den von Berne er do brach,
er wolt' im zŏigen vngemach;
[wan] er wolte fin der befte,
Der do zû beiden fyten ftreit,
den finen noch gewinne.
der junge heilt fin niht vermeit,
er ftalte fine finne,
wie er erwürbe prifes lon: [len don,
ir beider hant vff helme ftach, erfchalte manigen hel-

100. Die ſiege erhorte her Hiltebrant,
wie maniges vngetöften hant
berg vnd dal erſchalte,
Er ſprach: „erbeiſſent, ſchöne maget, (S. 2)
vnd ſint an freiden vnverzaget,
ob diſem burnen kalte,
Vnd lont úch vinden ſorgen fry,
bittze ich ervare die mere,
was wunders jn dem walde ſy.
ich vürchte, [das] der Bernere
ſy zů des heiden mannen komen: [benumen.“
verlür ich do den herren myn, ſo wer' mir freiden vil

101. Die maget det das er ſú hies,
von dem roſſe ſú ſich lies
nider zů der erden;
Sú ſprach: „werdent ir ſigelos,
ſo wart min ſorge nie ſo gros,
wel rat ſol min den werden?
Ahzig ſint des heiden man,
wellent ir den eine geſtriten,
ſo múſſent jr gůt glúcke han,
ſo ſúllent ir zů beden ſiten
vnder in der beſte weſen, [geneſen.“
ſo wont úch groſſe ſelde by, vnd getruwe fúrbas wol

102. Niecht lenger er ſich do beriet, (Bl. 31, S. 1)
mit vrlo(u)p er von dannen ſchiet.
die magt begunde weinen,
Ir wiſſen hende ſú do want.
do dröſte meiſter Hiltebrant
die cloren kúſchen reinen,
Er ſprach: „ir ſúllent on ſorge ſin,
das ich úch hie iecht loſſe;
brech' ich an úch die truwe min,
das wer ein groſz vnmoſſe.
wes het' ich mich denne an genomen? [hinan komen?“
wolt' ich úch virbas helffen niht, wie wolt' ich dan[ne] von

103. Her Hiltebrant von dem roſſe ſas,
er zoch es ein wenig fúrbas.
er haft' es zů einem aſte,
An allen vieren ers beſtach,
in kurtzer wile das beſchach;
obe ime der iſen iht gebraſte,
Er gurte das ros bas, vnd ſprach:
„got geb' glúck' vns beiden,
vnd entwende vns vngemach
von den vngetőiften heiden!"
one ſtegereif er jn den ſatel ſprang. (*S. 2*)
„nůn múſſe got v́ch glúcke geben!" ſprach die maget do noch vnlang.

104. Er in den walt one ſtige drabet,
an maniger ſtat er ſtille hapt,
wo die ſwert erclungen,
Jetzent dort, vnd danne hie,
in twerhes allenthalben gie,
die vogel núme ſungen,
Ir hal erbraht' in den ir dos,
den lieſſent ſú do bliben.
das fúr von dem von Berne ſchos,
do ſú jn begundent triben
durch den ruhen wilden walt:
den jungen heilt begreiff ſin zorn, des manig heiden ſin(t) engalt.

VIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo her Hiltebrant den von Berne fach ftritten mit den heiden in dem walde vnd jme halff.

105. HEr Hiltebrant den ftrit an fach, *(Bl. 32, S. 2)*
des manig heiden [fit] entgalt, (er fprach:)
„min here in zorne brinnet,
Er dût, recht als ein edel hunt,
den das waffer in den munt
get, vnd er danne fwimmet:
Er wil fich friften vir den dot,
der edele Bernere,
jm felber hellffen vffer not
mit ftarcken flegen fwere.
die krafft ich an dem herren fpúr,
das ich fin cleine forge han vor finen figenden hinan fúr.

106. Was folte zû eime herren er,
das von jme brúnne, fchilt, noch fper
niemer bruch gewünne?
Vnd trûg' er danne fúrften namen,
des möhtent fich die finen [wol] fchamen,
das von jme niht enbrúnne
Zimer rich vff helmes dach
von fines fwertes ecke.
wolt' er fich loffen an gemach,
fo gebe ich [niht] ein hecke
vff alle junge herren niht, *(Bl. 33, S. 1)*
die man durch rûwe vnd gemach in frŏwen kamern floffen fiht.“

107. Ein heiden der hies Triureis,
des harnesch luhte vnd(e) gleis,
recht als der morgen sterne
Vs den trüben wolcken důt;
vff den jungen stunt sin můt,
des werte sich der von Berne,
Er gap dem fürsten einen slag
mit beiden sinen handen,
das er vff sattel bögen lag.
von meister Hiltebranden
wart, ein ros gesprenget do
(. . . . .) des war der föt von Berne fro

108. Zů im er in die wal geviel,
er kam genistert, als ein kiel,
der fert durch wilde flůte,
Er slůg alles das der nider,
das sich ime wolte setzen wider,
sins heren schade in můte.
Lewe in gewilleclichen trůg
in das getrenge dicke, (S. 2)
vff starcke[n] helme[n] er Freisen slůg,
das vil des füres blicke
ensüntent liechten helmes dach. [giessen sach
dar noch man manige brinnige wis mit blůte sich durch

109. Des nam der Berner gůte war,
das trücket wart der heiden schar
von des wisen handen.
Durch vellig wart bald sin swert,
do vant vil maniger das er gert,
von meister Hiltebranden,
Er slůg ir sir vnd zwenzig dot
mit siner scharppfen sniden;
die ander bracht' sin here in not.
vil borten clar von syden
die enthaff[fe]ten sich von slegen gros [blechen flos
vnd liessen manigen nagel niet, der sich von starcken

110. Alſus vollente ſich der ſtrit.
des duchten [den] jungen fúrſten zit,
wan er was ſollicher dinge
Do vor geweſen vngewone. (Bl. 34, S. 1)
do lag vil maniger als ein rone
dot vor dem jungelinge.



Her Hiltebrant in zúchten ſprach:
„ſehent, dis ſint oventúre.
ir lerent dulden vngemach,
vnd hant úch das zů ſtúre,
das man vil eren an úch lat, [hat.“
ſit úwer hant ſo hohen pris durch werde wip ervohten

111. Des antwurt' ime der junge do: (L. I)
„dirre offentúre ich ſelten vro,
gelǒbent mir, geſitze.
Dienet man hie ſchǒnen frǒwen mite,
das iſt ein wunderlicher ſite.
hat jeman gůte witze,
Der volge mir, das iſt min rat,
vnd enſůche die oventúre;
wan ſú glimpf, noch fůge hat
vnd iſt ſo vngehúre,
das man ſú billich miden ſol:
dienet man hie ſchǒnen frǒwen mite, ſo iſt in mit kran-
cken frǒden wol. (S. 2)

112. Ich wil es nemen vff minen eit, (L. II)
iſt in vnd úch min leben leit,
das han jch wol befunden;
Ir ſtellent ſere vff minen dot,
vnd hant ir doch uwer not
mit mir niht vber wunden.
We! war vmbe dǔnt ſú daz,
die minneklichen frǒwen?
wie ich hie halt von blůte nas
vnd durch ſú bin verhǒwen,
ich wolt(e) das jn wirde kunt [mich ir munt.
von ſcharpfen ſwerten wunden dieff, ſit vehten heiſſet

113. Nûn ſchŏwent, meiſter Hiltebrant, (*L III*)
die not iſt mir von úch erkant;
durch das ir ſint alt griſe,
Der reiſe ich úch gefolget han:
ir ſoltet mich zu Berne lan.
[illegible] truwe ich ſelten priſe,
[illegible]s ir mich heiſſent vehten vil,
vnd niht wen helme howen.“ — (*Bl. 35, S. 1*)
„do zoch aber ich ſchachzabel ſpil“
ſprach Hiltebrant „by frŏwen
vnd gie vor manigen ſchőnen dantz
vnd ſach do manigen roten munt: do von iſt mir min
brúnie gantz.“

114. „En truwen,“ ſprach her Dietherich (*L. IV*)
„ſo iſt die degelt (tagalt?) vngelich
geweſen zwúſchent vns beiden:
So vihte jch diſen gantzen dag,
das ich von mûde niht enmag,
mit vngetöiften heiden.“
Er ſprach: „here, ſo wol dan
mit mir zů den frŏwen!
ir ſúllent die wunden vehten lan,
vntz ſú den ſchaden ſchŏwen,
der úch iſt worden durch ſú kunt: [geſunt.“
do hőrent wiſe meiſter zů, vnd ſúllent ſú werden wol

115. „Her Hiltebrant, nu lant den ſpot; (*L. V*)
mir mőchte noch gehelffen got, (*S. 2*)
daz ich zů Berne keme,
Ich můſte ein andern fazzen fúr,
ich wol das an mir ſelber ſpúr;
das mir niht wol gezeme,
Das ich úch ſolte folgen vil,
des möcht’ ich ſchaden gewinnen.
ich es mit warheit ſprechen wil,
ir ſolt úch bas verſinnen,
e ir mich gebent in den dot,
als ich bin diſen dag geweſen, e got mir húlffe uſer not.“ —

116. Er ſprach: „here, nûn wol dan! (*L. VI*)
was ich ſit erlitten han,
die wunder ſüllent ir ſchŏwen,
Von eime heide(ni)ſchen man
durch eine maget wol getan,
des hant mich (hat) verhŏwen.
Ich kam nie in grŏſſer leit
by allen mynen ziten,
das leit ich durch die (ſelben) meit.
ŏch hies ich ſú min biten.
wol dan, do ich ſú han gelan!
ſú kan vúr truren lachen wol ṽch mit ſpielenden ŏgen an.“

IX.

Alſo her Hiltebrant vnd her Dietherich zû der juncfrŏwen ṽber den burnen ritten.

117. DAnnan fûrt' er den heilt gemeit, (*Bl. 36, S. 1*)
vnverre er wilt geverte reit (*L. VII*)
mit meiſter Hiltebrande;
Er fûrte jn, do er die maget lies,
den fúrſten er erbeiſſen hies.
die zucht er wol erkande,
Sú gruſt' die minnekliche maget,
recht als ſú beſte kunde.
von ir was ir leit verclaget,
vs irs hertzen grunde
ſú vil lieplicher ſprúche lie,
do mit ſú meiſter Hiltebrand[en] vnd ŏch den foget von Berne enpfie.

118. Der wife fprach: „vil fchone maget, (*L. VIII*)
das ift der, von dem ich han gefaget,
úch maniger leige wunder
Sin werder lip gefchaffen hat,
der jme durchluhtig fchone ftat,
der ift durch vnfz worden munder.
Ir múftent dulden vngemach,
hette ers niht vnder ftanden."
fins herren arbeit er veriach. (*S. 2*)
mit armen vnd mit handen
fú do den fúrften vmbe vie, [ergie.
fú bot im wangen vnd den munt: do von ein lieplich küs

119. Sú fprach: „vil werder Diebtherich, (*L. IX*)
nun fint noch forgen fröiden rich,
fit uch frŏwe Selde mynnet;
Durch die ir fchaden hant genomen,
zů den frŏwen fúlnt ir komen,
nement das ir do gewinnet:
Do fehent ir manigen roten munt
fmieren vs liehten wangen,
lachent durch fins hertzen grunt.
do werdent jr fchon enpfangen
von fiden manig rich gewant. [uwer hant."
dar farent vnd nement verdienten lon, den hat ervohten

120. Der Berner mit züchten fprach: (*L. X*)
„nůn het' ich gerne gůt gemach,
min freide wil mir trůben."
Ein ros lieff lidig durch den dan,
das vingent do die zwene man,
die maget fú dar vff gehůben,
Sú wifte fú durch den fogel fang
gegen einer blůgenden ouwen, (*Bl. 37, S. 1*)
do maniger hande blůmen trang
vff gegen des meigen tŏwen,
do rot, do wis, do blo, do gel,
do tönetent cleine fögelin mit fange ir füffe ftimme hel.

121. Do ſprach das ſchone megetin: (L. XI)
„hie wartent, bede fúrſten, myn,
ich wil zů miner frǒwen,
Ir von úch liebe mere ſagen
das alle ir ſigende ſint erſlagen,
von uwer hant verhǒwen.
Wil ich riche botten brot,
'die git ſú mir (vil) gerne,
das ſú vber wunden hat jr not
von úch vnd [von] dem von Berne.
ſú můs bereiten ſich dar zů, [dů."
das ſú noch dienſte dinſt(e)lich vch mit jren juncfrǒwen

122. Sú kerte von in in den dan, (L. XII)
do manig kalter burne ran
durch grůnen hack vs felſen:
Do lagen junge würme by,
die ſelten wurden hungers fry, (S. 2)
die horte man lute ergelſen;
Die alten worent in das lant
den jungen noch der ſpiſe,
die ſit der võt von Berne vant
vnd Hiltebrant der griſe;
der koment ſú ſit in arbeit.
fúr ſich die minnekliche maget zů jrer iuncfrǒwen reit.

123. Si het ſich vor des ſteines want (L. XIII)
gezogen, do ſú ein owe vant
mit richer ǒgen weide.
Durch daz was ſú der ſorgen bar,
das ir von leide niht enwar
von vnget(o)iften heiden.
Sú hettent geſlagen vff ein velt
gegen einer blůgender ǒwen
von koſte ein keiſerlich gezelt,
vff in des meyen tǒwen
do trungent blůmen durch den cle,
do tǒnetent vögelin manigen don duſentveltig vnd(e) me.

124. „Do sach die maget wol getan, (L
by einem wasser das do ran, (Bl. 3
vber des veldes dolden
Gegen ir gelesten ein gezelt.
sü müstént haben keisers gelt,
die es erzúgen solden;
Ein kúnig wer' der kost zu swach,
das ers icht möcht erliden.
ein raste man es glesten sach
von golde vnd öch von siden,
von berlen clor, manig edel stein
recht alsam der sunnen schin, ir alles wider ein ander s

125. Es was wol bogen schüsses wit, (
mit iiij túrnen, das es lit,
vnder einen knopf gedecket
Der was iegelich sunder wol,
die richen kost man prisen sol,
mit snueren wol gestrecket
Der jegeliche sidin was,
mit golde wol gesinet,
die man vs andern siden las,
durch das sú schone schinet.
durch daz gezelt so flosz ein bach, [sach,
do by man blümen vnd(e) gras nas von külme

126. Dar vmbe ein hohe zarge gie, (L
das man von siden besser nie
gesach, von vehen bilden,
Was get, swimmet, oder swebet,
das stunt von golde, alsam es lebet,
von zamen vnd [öch] von wilden,
Das was gewircket in kemnat,
gebildet noch gemüre.
uf zipperessen súlen stat
die riche koste türe
von richem lignum aloê
ich wenne, das niergen keiser lebe, des gezelt so s

127. Es was von richem buwe vol (*L. XVII*)
drúſalt, das man haben ſol,
von richen kemenaten,
Ein marſtal wit vnd do by lang,
vnd kappellen, do man jne ſang,
mit he(i)ltům wol beraten,
Die man vff nebent ſiten zoch,
mit bilden wol durch wieret,
als ein münſter turn hoch,
mit bilden wol gezieret,
dar ine vil heller klocken clang: (*Bl. 39, S. 1*)
do ſelbe virde ein cappelon der künigin(ne) meſſe ſang.

128. Sý hattent kurtzowile genůg (*L. XVIII*)
von megeden vnd von frŏwen clůg,
kúſch vnd do by reine,
Vnd manig hoch edel wip,
die hettent gezirt jren lip.
vil von getwergen cleine
Dienten zů hoffe mit richer ſchar
der kúnigin(n)e ſchone
von manigen mündelin roſe var
vil ſchappel vnd(e) krone
zů ſamene vff reiden löcken bran, [wen an.
das jme zergie [ſin] ellender můt, wer ſú da ſolte ſchŏ-

129. Sus worent ſú von ſorgen komen (*L. XIX*)
vnd hettent fröide an ſich genomen
mit maniger ſpielender wunne,
Die wonte jn by nacht vnd dag,
nieman ſú do gekrenken mag.
gar luter als die ſunne
Was die kúnigin, wandels fry,
ſú vnd ir ſchŏnen meide; (*S. 2*)
in wonte hoch gemůte by
v[on] manigem richem cleide,
[das] brehen durch clore ŏgen ſneit: [liche meit.
do[ch] fröuten ſich durch ir liehten wot vil manige keiſer-

130. Nûn loſſent wir ſú in fröiden hie (*L. XX*)
vnd ſagent, wie es der megede ergie,
die fûr zû jrer juncfröwen.
Do ir geſaget wart ir komen,
was zû handen iht genomen
gantzes oder verhöwen,
Es werent borten, ſiden, dûch,
das hiſſent ſú jn behalten;
cleine húndelin, ſalter bûch
ſú vs den ſchoſſen valten:
ſú gahetent alle jn wider ſtrit
gegen der wunnecllichen maget, an der vil hoher eren lit.

131. Als ſú die kúnigin erſach, (*L. XXI*)
nûn mögent jr hören, wie ſú ſprach
zû der vil ſchönen meide:
„Got vnd mir ſiſt wilkum!
wer hat von ſchaden dich genumen
vnd vns von hertze leide? (*Bl. 40, S. 1*)
Den ſoltu mir tûn bekant,
ob er icht eren walte;
treit er von hoher wúrde ein hant,
der den heiden durch dich valte?
iſt er ein adel richer man [kan."
vnd do by hoher eren wert, wol ich das nûn geſûgen

132. Do ſprach die wunnecliche maget: (*L. XXII*)
„es iſt der Berner, vnverzaget
ſiht man jn ſtúrmen herte.
Dar zû ſin meiſter Hiltebrant,
des lip mich alters eine vant,
des helffe mich ernerte.
Er ſlûg den ſtarcken heiden dot
Ortgriſen alters eine.
do von ſo kam ſin here jn not.
das priſent," ſprach die reine
„ſin woffen durch die heiden waten [jme zû [illegible]."
ſach man, durch ſchulthafftigen zins; do kam ſin meiſter

133. Die kúnigin zúchteclichen ſprach: (*L. XXIII*)
„ſo liebe geſte ich nie geſach,
des fröwent úch, ir meide,
Legent an keiſerliche wat, (*S. 2*)
ſit úwer ſorge ein ende hat,
ſchaffent, das löcke reide
Obe röſelechten wangen ſweben,
gelich den goldes dreten.
wir ſúlent dem Berner fröde geben
vnd Hiltebrant dem ſteten,
ſit vns ir helffe hat ernert.
do lit vil hoher eren an, dem ſú zů geſten ſint beſchert.

134. Was ſú des ingeſindes ſach,
do gebot ſú vnd(e) ſprach:
„legent an uwer beſten cleider;
Vns koment liebe geſte her,
ir (er)fullent mins hertzen ger,
das man gepfleg' ir beider,
Das es die fúrſten duncke gůt:
her Hiltebrant vnd ſin herre
an vns gewendent iren mut,
ſú ſint vns niht zů verre,
das hat die maget mir veriehen.
ich han by allen mynen tagen lieber geſte nie geſehen.“

135. Der rede noment ſú alle war, (*L. XXIV*)
die hůbent ſich vil balde dar (*Bl. 41, S. 1*)
in gaden, in kemenaten,
An leitent ſú ir riche wat,
was iegeliche gůtes hat.
ſú alle ein ander baten:
„Drut geſpiele vnd niftelin,
ſetze eben mir das krentzelin,
ſa[illegible] tůn ich rehte dir das din,
z[illegible] eben mir min ſwentzelin,
[illegible] es oben der erden ſwebe [gebe.“
vnd der ſŏm von tŏwe nas den blůmen cleinen fride[n]

136. Sit vns der Wilfúnge troſt (*L. XXV*)
von ſorgen gros hat erloſt,
der mere ſúllent wir vns geſten.
Wol vff, gont in der horte laden,
noch cleinat[el] fliſſent vff die gaden
vnd zierent úch vff daz beſte,
Lont rotes golt von Arabin
úch von den brúſte(n) lúhten,
das von geſteine riche ſy.
durch die ie ſchand(e) ſchúhten,
ſúllent wir hoch gemüte tragen;
weſent frölich mit fröden fro, lont her wúnſch an vns beiagen, (*S. 2*)

137. Sú heten, nach des hofes recht, (*L. XXVI*)
driſſig ritter, manigen knecht
becleidet, noch getwergen,
Die hettent an in rich gewant,
das fůrtentz vs der ſteinen want
vnd vs den holen bergen,
Das gap die kúnig(inn)e rich
irme werden in geſinde.
an milte ir nieman was g(e)lich
gegen maniges fúrſten kinde,
die man jr zů hoffe dienen ſach,
die kunde ſú alle ergetzen wol, gelitent ſú ie kein vn- [gemach.

138. Jr iomer ſorge was do hin, (*L. XXVII*)
noch fröden ſtaltentz iren ſin,
wie ſú das an gevingen,
Das es die kúnigin duchte gůt,
das gar erfúllet wúrde ir můt;
ſú mit ein ander gingen
In einen wunneclichen ſal
ſú zů ir frŏwen drungen,
do vil der cleinen húndelin hal (*Bl. 42, S. 1*)
vnd vogel in kevien ſungen,
do marder, harm, do vehe lief, [illegible]lief.
vnd in vil kúſcher megde ſchos, durch růwe in irme bůſen

139. Die maget zů iren frǒwen ſprach: (*L. XXVIII*)
„die ich durch troſt ie gerne ſach,
die ſint ein teil zů lange.
Ich ſolte wider, do ich ſú lie
vnd do min reiſe von in gie,
dort in dem fogel ſange
Sach ich vil iunger wúrme ligen
vff bergen vnd in ſc(h)rannen;
den wellent ſú licht an geſigen,
e daz ſú ſcheident dannen,
vnd rúment das gebúrge wit:
ſo groſſe craft mit heildes dat an den fúrſten beden lit.“

140. Die kúnigin ſprach: „die rede los abe, (*L. XXIX*)
ich ſnelle botten fúr dich habe,
die wiſſent diſe wilde,
Der berge hǒhe, ir breite, ir grunt
iſt in mit wilden ſtigen kunt,
walt, ǒwe, vnd das gevilde, (*S. 2*)
Die wilden tobel, die tieffen tal
die kúnnent ſú wol riten,
kunt iſt es in v̇ber al,
die rotzſchen zů den liten,
do die wúrme ligent by.
dar wil ich ſenden ein getwerg, wie es vmbe die heilde ergangen ſy.“

X.

(*Ein Bild mit der Ueberſchrift:*)

Alſo Bibung zů dem von Berne geſchicket wart von der kúnigin, vnd wie er jn vant vnd her Hiltebrant mit wúrmen ſtritten etc. etc.

141. DJe kúnigin ſante in den berg, (*Bl. 43, S. 2*)
Bibung hies ſin (ſich?) ein getwerg,
das bracht(e) man ir balde.
Alſ[o] ſú den kurtzen cleinen ſach,
gar züchteclich[en] die reine ſprach:
„wol vff, hap dich zů walde,
Wie es vmb die fúrſten ſú geton,
was den von Berne ſume?
vnd iſt er lebens worden on,
das glŏbe ich harte kume,
die wile ſin meiſter by ime iſt,
der vff wúrme erdencken kan mit fehdente (fehtenne?) manigen liſt."

142. Der cleine ſprach: „ich bin bereit."
von jme wart harneſch an geleit,
der glaſte von ſchoner luhte
(. . . . . . .)
herte alſam ein adamant,
dar jne er nieman ſchuhte.
Wes ein man zů not bedarff,
das hette er gar deúfaltig,
helm, prúnige, woffen ſcharpff
(. . . . .)
in hirtzes hŏhe man jme bot
ein ros, vnd drúſtunt alſo ſtarck: das halff dem heild[en] ſit von not. (*Bl. 44, S. 1*)

143. Er kerte von jn in den walt
durch ruhe ſtige manig falt,
die kunde er wol geriten,
Sin ros in manigen engen pfat
drůg, bitz er kam an die ſtat,
do er horte den Berner ſtriten:
Recht als ein wilder dunder ſlag,
ſine ſlege erduſſen,
der craft in nút g(e)lichen mag;'
vs ſtarcken wurmen ſluſſen
vs wunden dieff vil manig bach. [geſchach.
des ſiges halff im Hiltebrant, dem dicke we von ime

144. In ir oren hal ir beider ſturm.
her Dietherich hat einen wurm
mit ſlegen vir gefaſſet,
Der was wol zwenzig ellen lang,
ein hitze ime us dem munde trang,
die der von Berne haſſet,
Gros vnd vngevüge gar,
vröude mahte er túre,
vmbe das hŏbet kuppfer var:
zů ſehende vngehúre (S. 2)
was eime iegelichen man,
das der von Berne ringe wag, er lieff in zörneclichen an.

145. Er ahte[te] wenig, das ſin lip
veile wart durch ſchône wip
vnd durch werde frŏwen,
Gegen den er danckes ſich verwag,
do von ime groſz ſchade geſchach
vff bergen vnd in ŏwen.
Er vor dem wilden wurme gie,
ſus werte ſich der werde,
ein fúr er vs dem munde lie,
wo das draff die erde,
do ſelwete es blůmen vnd gras
der túrren heiden gar g(e)lich, das e gelppfer varwe was.

146. Er treip in vmbe hin vnd wider,
recht als ein walt viele nider,
ſine ſtarcken ſlege erhullen,
Die der Berner vff in treip,
an einer ſtat er niht b(e)leip,
in daz gebürge erſchullen.
Sin ros ſtunt verre dort hien dan
gebunden zů eime aſte, (*Bl. 45, S. 1*)
das wolt' der wurm genomen han:
es werte ſich ſo vaſte,
vntze jm der Berner kam en zit, [ſit.
er halff dem ros, das es genas: dovon drůg es in dannen

147. Vor jme voht her Hiltebrant,
vor einer ſtarcken ſteines want
ſtreit er mit wilden würmen,
Der vant er ein geniſte vol
ligen, in eime berge hol,
an die begunde er ſtürmen.
Der alte kam in kurtzer ſtunt
zů helffe ſinen kinden.
ein ritter rieff ime durch den munt:
„lont mich genode vinden,
das ich hie werde dodes fry, [by!“
erent an mir den werden Criſt, geſtont mir helffelichen

148. Der wiſe züchtelichen ſprach:
„mag ich, uwer ſtarckes vngemach
das (n)impt von mir ein ende;
Sol ich dekeine wile leben,
ſo würt ime frides niht gegeben,
mir breche denne in der hende (*S. 2*)
Das ſwert, das mich noch nie verlie
in keiner ſlahte ſorgen,
das würt durch üch verſůchet hie
die nacht vntz an den morgen,
die wile ich von gotte han daz leben, [niht gegeben.
ſo würt durch üch den würmen ſtark vor mir fride[...]

149. Er zůchte ein ſwert, das Freiſe hies,
das in in n(o)eten nie gelies
dekeiner ſlahte ſtunde,
Mit zorne er vff den wurm es ſlůg:
er lie den ritter, den er trůg,
ime vallen vs dem munde
Vnd lieff den zůchte wiſen an
mit ſinen ſcharppfen clouwen,
er wolt' in drin gevaſſet han:
zwiſchent den ŏg brŏwen
er ime eine wunde ſchriet
ellen lang vnd ſpannen wit, als jme ſin baldes ellent riet.

150. Dar noch der wurm bracht' in in not,
das er den bitterlichen dot
ſo ſere nie me gevorhte.
Er det vor vil manigen ſwang, (*Bl. 46, S. 1*)
(ſin) ſwert vs heildes handen clang
mit ſlegen er es vff in worhte,
Das ſú in daz gebúrge wit
erhullent eine raſte.
manig wurm der do lit
vnd wertent ſich ſo vaſte,
das ſchůff ir zornhaffter has: [vochten bas.
mit ſwerten wart von heildes haut mit wúrmen nie ge-

151. Der wiſe zörneelichen rieff:
„vnd ſúllent ſtarcke wunden dieff
mich niht an dir vervahen?
Vnd trůgeſt du riſen kraft an dir,
ſo kanſtu kum entrinen mir.“
vff in begunde er gahen,
Der zorn jm in dem hertzen wiel
dem alten Hiltebranden
(. . . . .
. . . .)
er ſlůg den wurm daz er verdarp: [warp.
er lie den Berner ſtriten dort, er hie noch hohen eren

152. Alsus sin hant den wurm erslûg,
er sûchte den ritter den er trûg,
den vant er vnversunnen
Ligen vor der steines want,
den helm er jme abe bant, (S. 2)
mit blûte wol berunnen
Worent ime arm vnd bein,
rücke vnd beide siten:
er sties in an so manigen stein,
an rotschen zû den liten,
do sin vngeverte was:
der wise entslos jme sorgen bant vnd halff dem heilde daz er genas.

XI.

Also Hiltebrant Rentwin halff vnd den wurm zû tode slûg, vnd in sûchete vnd in frogete, wes sûn er were etc.

153. ER richt' in uff, daz er gesas,
durch sin tugent det er daz,
vnd frogete in der mere:
„Wo hat der wurm üch genomen,
oder wie sint ir her bekomen?
gern wust' ich, wie dem were.
Ir sint so rechte wol gestalt
zû eime vsserwelten manne;
das uwer der wurm nit engalt
mit schaden jn disem tanne,
do was grosz vng(e)lücke by:
ein wurm sol von eim sollichem man billich lebens werden fry.“

154. Der wunde züchteclichen sprach: (*Bl. 47, S. 1*)
„so starcken man ich nie gesach,
het' er jn sam mich funden
Ligen vor der steines want,
do er mich vntz an die arme slant,
sin manheit wer' verswunden.
Wie grosz min vng(e)lúcke sy,
glöbent mir der mere,
ich reit her söllicher schanden (vri),
mit heilden ich bewere,
die mich jn stürmen hant gesehen, [wer' beschehen."
solt' mich ein man betwungen han, das dem grosz ere

155. „Nûn sagent mir," sprach her Hiltebrant
„wie heissent ir vnd uwer lant?
des sullent ir mich bewisen.
Habe ich dinstes üch getan,
des süllent ir mich geniessen lon."
des antwurt' er dem grisen,
[Er sprach:] „mins vatter lant get sicherlich
von dem Septemer bitz vff die Tune,
er ist geheissen Helfferich,
ein heilt geboren von Lune,
der sine slicke wol verstat: [süchet hat. (*S. 2*)
gezúg des landes herren sint, der in vil maniger ver-

156. Portalaphin die mûter myn
die ist von art ein marggresin
von Tuschan vs dem lande,
Von hoher fürsten art geboren,
ir lip vntúgende hat versworen,
sû ist fry vor allen schanden,
Ir wiplich zûcht dur finet hat
geberde an schönen fröwen,
ir grüsse(n) engellichen stat,
dar an so mag man schöwen,
das sú for valsche ist wol behût: [beste dût.
noch gotte vnd noch der welte lon ir clarer lip daz

157. Selb ich Rentwin bin genant,
manheit hat mich bar gesant,
pris wolt' ich han erworben.
Hie vor do was min wirde gros:
an schande lebet nit myn genos,
min fröide ist gar verdorben."
„Neina," sprach her Hiltebrant
„verzage nit an dem [ge]mûte;
ist sigelos worden uwer hant,
es mag úch komen zû gûte: (Bl. 48, S. 1)
ir hûtent [her noch] uwer deste bas,
legent úch niht slossen [in veste] für den walt vnd tra-
gent dem wilden wurme has."

158. Alsus sins kumens (künnes?) er veriach,
her Hiltebrant mit zúchten sprach:
„nûn fröwet sich min gemûte,
Sit du bist Helfferiches kint,
min truwe dir helffe schuldig sint.
got durch sine gûte
Hat dich zû frúnden hergetragen,
dem kúnne min zû troste.
ich kan dir anders nút gesagen,
sit dich min hant erloste,
do wart ich fröiden nie so fro."
öheim er den jungen hies, im vber lieffent die ögen do.

159. „Sage mir, junger Rentwin,
was dût die brûder dochter min,
Portalaphe die reine?
Die Helfferich ie kumber brach;
es ist lang, das ich sú nie gesach,
wie lebet die wandels eine?"
Er sprach: „die lies ich wol gesunt
in gantzen fröiden schone.
wol dan mit mir! ich tûn úch kunt, (S. 2)
vff der burg zû Arone
do ir sú in spielender wunne sehent. [iehent!"
sit irs, vetter Hiltebrant? durch got der worheit mir ver-

160. „Jo, ich heiſſe Hiltebrant."
do ſprach der junge alzů hant:
„ſo wol dan zů uwer můmen!
Die uwer zů gůte nie vergaſz,
wol ſtot uwern zůchten daz,
ir fůrent ir[re] fröiden blůmen.
Sú hat ſich vil noch úch geſenet,
in ſchönen züchten lange[n],
ir hant ſú kumbers niht gewent,
dar vmbe jr roten wangen
dicke werdent von treben naſz:
daz ſú úch ſelten kan geſehen, dar vmb důt die reine das."

161. [Er ſprach:] „wer' ich nůn drúſtunt liebe(r) ir,
ich mag des nit gefolgen dir,
ich můs zů dem von Berne.
Den lies ich dort in ſtarcker not,
iſt er lebendi[n]g, oder dot,
die mere wuſt' ich gerne.
Er iſt der iore gar ein kint,
an manheit nit erſtammet, (*Bl. 49, S. 1*)
ſin arme můde von ſlegen ſint,
die möchtent ſin erlamet,
die er mit voller frien hant vnder want."
mit vehten[den] vff die wúrme treip, ſit er ſich vehten[den]s

162. Do ſprach der junge Rentwin:
„möcht' es mit uwern hulden ſin,
ſo wolt' ich mit úch riten;
Iſt, daz mir die ſelde wider vert,
ſo were mir ſelden vil beſchert,
wann ich by minen ziten
So vil von jme vernomen han,
er hab' ſich ſchon' entworffen
zů eime vſſerwelten man;
vff bürgen, in ſteten, in dorffen
horte ich ime ie daz beſte iehen: [nit an ſehen." —
min ſpielende fröide iſt gar do hien, ſol ich den fúrſten

163. „Jo, den loſſe ich ſchöwen dich,
ſtant vff den ſtock, ſitz hunder mich,
dis ros das dreit vns beide,
Sit dir daz (din') iſt hien getragen,
das ſach ich wilde würme nagen,
der mere ich dich beſcheide. (S.
Daz mine daz verzagete nie
durch reiſe, wilt geverte,
was ie [es] (der) würme an es pie,
ſchon' es ſich der erwerte;
das ſchůff ſin zornhafter můt: [ſo gůt
was ros vff erde (ich) ie geſach, der vant ich keines n

164. Dannan fůrt' er den jungen man,
do er den von Berne hette gelan.
ich enweis, waz in beduchte,
Der junge zů dem alten ſprach:
„den dag ſo ſchon ich nie geſach,
der glaſt' vnd alſo luchte,
Er iſt one trůbe wolcken gar,
des ſich myn lip veſünet (verſinnet?),
wie vil der dunder ſlege var,
do von der walt erbrünet (erbrinnet?),
by wolcken loſe ſunder (ſunnen?) glantz [vor blibe gantz
gehorte (ich) nie ſo manigen ſlag: ich enweis, was

165. Des antwurt ime der wiſe gap:
„manheit ſtarck[e] ein leite ſtap,
züchtig, küſch vnd reine
Wil werden min [here] her Dietherich;
dem tůt ſin junger lip g(e)lich.
nůn mercke, was ich meine: (Bl. 50, S.
Man darf des dunder(s) zihen niht
die ſlege die dort erdieſſent,
do von man füres flammen ſicht,
die gegen den lüften [zugen] ſchieſſent:
das důt mins jungen heren lip; [fröwen, wip
der hat von ſtraſſen mich genomen, das doten meged

166. Do ſprach der junge Rentwin:
„das wundert ſere daz hertze min,
koment die ſlege von armen,
Do von ſlammet ſich der walt;
tůt daz min here, daz iſt balt,
die velſe můſſent warmen.
Ich glŏbe, das es nit lange wer
dis vngefůge dieſſen.
keme ſŏllich ſchal von himel her,
es mŏcht' ein man verdrieſſen.
durch got, nůn ritent deſte bas:
kument wir jme zů helffe niht, man ſol vns darumb ſin
gehas."

167. Her Hiltebrant mit zůchten ſprach:
„ich han dicke gros vngemech
erlitten by minen ziten,
Daz mir got halff von der not;
es lag vil maniger vor mir dot (S. 2)
in ſtúrmen vnd in ſtriten.
Der minnecliche(r) frŏwen grůs
mit dienſte wil erwerben,
de(n) lip er ſere wogen můs,
geneſen oder ſterben,
er můſz ſich lon jn nŏten ſehen:
obe mans vor ſchŏnen frŏwen ſage, das jme die oven-
túre ſy geſchehen."

XII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Hiltebrant vnd Rentwin zů dem von Berne koment vnd jn ſohent mit wúrmen ſtriten, vnd Hiltebrant dem von Berne halff.

168. **Mit diſen meren ſú do riten,** *(Bl. 51, S. 2)*
do die kampff geſellen ſtriten
mit haſſe vnd ŏch mit zorne,
Ir keiner dem andern vertrůg,
einer beis, der ander ſlůg.
der iunge hoch geborne
Sin löwen můt in des betwang,
das er ſich do ernerte,
vil noher dicke er hien ſprang,
mit ſlegen er vff in berte,
daz er durch daz horn gebrach:
wan er daz ſwert an ſich gezoch, dar noch ſchos von blůte ein bach.

169. **Do der von Berne daz erſach,**
das er ſo gros vngemach
von hitze vnd ŏch von ſtrite
Von den wúrmen müſte doln,
mit ſchründe můſte er ſich erholn,
do ſprang er ſpringe wite
Zů dem wurme vnd ŏch hien dan,
in zorne begunde er wůten.
her Hiltebrant der ſach in an:
„got der můſſe úch behůten!
ſit ich bin úch ſo nohe komen,
ſo hilff' ich úch von dirre not, das es den wurm ſol lútzel frumen.“ *(Bl. 52, S. 1)*

170. Sú koment, do der fúrſte ſtreit,
ein pfat ſú zů dem ſtrite treit,
do ſprach Rentwin der junge:
„Was ich von heilden han vernomen,
der ſache bin ich zů ende komen,
das priſen můſz min zunge.
Ich glŏbe niht, das ie (de?) kein wip
ie dirren heilt enpfinge,
oder geboren wúrde ein lip
der ſollich craft beginge:
ich ſpúr an dem fúrſten wol, [achten ſol.“
das man in jn aller not [der criſtenheit] vúr den túrſten

171. Sú erbeiſſetent nider vff daz lant.
der alte dem jungen in die hant
das ros gap by dem zŏme.
Er gie, do er den Berner ſach,
der leit ſo groſſes vngemach
von hitze, in dampfes doume,
Der ſweis im durch die ringe ran,
gevarwet wol mit blůte.
in no(e)ten ſtunt der junge man,
ſin arm er ſo vermůte, (S. 2)
das der alte griſe iach, [gevochten ſach.
das er mit ſwert[en] von heildes hant mit wúrmen nie bas

172. Die(z) werte vaſt vntz vff die nacht.
do erleit craft mit heildes macht
der junge ſlege mit armen.
Vnd hette es ein heiden an geſehen,
dem leit wer' von jm geſchehen,
ſin not můſt' in erbarmen,
Die er von den wilden wúrmen leit,
vff wite, in waldes rúhe.
der alte erſach ſin arbeit,
daz er deheine ſchúhe
von ime durch vorchte nie gewan. [ſůchet han.“
er ſprach: „nůn hůtent vigende ſich, ſit ich in ſus ver-

173. Der wurm treip in vber ein bach,
der vs dem wilden velſe brach
gar dieff us eime grunde;
Do můſt' er ſetzen ſich zů wer.
got den edelen fúrſten ner!
vúrbas er nút enkunde.
Do vocht des mŭtes gar ein king
one troſperliche helffe.
der wal(t) was wilde vnd vmbe ring (*Bl. 53, S. 1*)
blůmen glantz in gelpfe.
en zwey ſin vngemůte brach: [nie geſchach.
von ſime tŏffe vntze vff diſen dag ſo we dem fúrſten

174. Sin hant die wart des ſwertes gaſt,
von ſlegen es vff dem wurme zerbraſt,
vff hŏbte vnd vff gebeine[n].
Do von jme fröiden vil verſwant.
was er des moles vmb in vant,
rinden (ronen?) vnd groſſe ſteine,
Die warff er ime in ſinen giel.
wan er ſo wite giente,
das maniger gar zů grunde viel.
der iunge ſich verſinte,
daz ime kein wer wer' ſo gůt: [zageter můt.—
den ſchilt ſties er ime in den munt, das riet ſin vnver—

175. Des wart her Hiltebrant gewar,
er hůp ſich ſnelleclichen dar,
er wolte han beſtanden
Den wurm vir ſins heren not,
den lip er fúr in zů ſchirme bot,
ſin truwe die zuht erkande. (*S.* [illegible]
„Wol hin!“ ſprach min her Dietherich
„ich darff nit uwer ſtúre.
ir tůt der alten art g(e)lich,
mich hat uwer oventúre
von ſinnen vnd von creften bracht: [vff mich erdacht.—
ir hant vndang, vnd werde wip, vnd wer daz ha[illegible]

176. Der wise züchteclichen sprach:
„nement hien dis swert, uwer vngemach
daz nimet do von ein ende.“
Her Dietherich sprach: „ich enwil sin niht,
was arges mir do von geschicht.“
Rentwin im in die hende
Daz sine schos dem jungen man,
daz kunde er wol enpfohen;
er lieff den wurm wider an,
daz es die zwene sohen,
sin hant in würdeclichen slûg
daz höbet asten (ab: den?) eren crantz geroset er [do]
von dannen trûg.

177. Obe ime eine hohe[n] veste[n] lag,
der Helfferich von Lúne pflag,
er vnd sin gesinde.
Die hortent vnder in den schal;
do bereitent sú sich über al (*Bl. 54, S. 1*)
balde vnd vil geswinde.
Helfferich zû forders(t) lieff,
im volgete vil der spiesse;
die sinen er zû samen rieff,
die er vngerne liesse
hinder ime, daz was sin recht,
er gahete, do er den Berner vant: im folgetent ritter
vnd(e) knecht.

XIII.

Alfo her Helfferich vnd Partholaphe die hörtzogin Rentwin jren fůn vnd den von Berne vnd her Hiltebrar enpfing etc.

178. ÂLs er Rentwin ane fach,
nůn múgent ir hören, wie er fprach:
„waz ift hie der mere?
Her fůn, jr fint von blůte rot;
wer hat úch bracht in dife not?
das ift mins hertzen fwere.
Mag ichs an dem gerechen niht,
der úch do hat verhöwen,
dar an mir hertzeleit gefchicht.
vff Arone fchone fröwen
die duldent durch dich vngemach:
Portolaphe die můter din ich nie fo trúrig me gefach.'
(S. 2

179. Do fprach der junge Rentwin:
„here, vnd lieber vatter min,
enpfohent wol die gefte;
Dar an lit hoher eren vil,
als ich úch vnder wifen wil,
den fúllent ir tůn daz befte.
Ir gewunnent dirre (túrre?) gefte nie
do har by uwern ziten,
in landen weder dort, noch hie,
die fo getúrrent ftriten,
als von ju beiden ift gefchehen,
dem lande zů trofte, vnd mir zů frumen: der worhe
wil ich jemer iehen.

180. Ich reit ein nacht vnd ein(en) dag,
das ich vil lútzel růwen pflag,
ich ſůchete wúrme wilde,
Vff bergen, in ŏwen, jn delern dieff:
vor eines ſteines want ich ſlieff,
daz was an mir vnbilde;
Die můde bracht(e) mich dar zů,
daz arbeit' an mir wůhſſen;
ein wurm vant mich eins morgens frů,
der ſlant mich vntz [affel] (die ůhſen);
min ros hat' er mir e genomen:
mir ſante got die ritterſchafft, die mir zů ſtatten ſolte komen. (*Bl. 55, S. 1*)

181. Sich, vatter, meiſter Hiltebrant
mich in des wurmes munde vant,
ſin lip kam mir zů troſte;
Wer' er ſo balde mir (niht) bekomen,
min leben ein ende hette genomen:
ſin hant mich dannan loſte;
Ich rieff in iemerlichen an,
helff' er mich bewerte;
der wurm warff mich in [ein] wilden dan,
vnd kerte ſich gegen dem ſwerte:
do ſlůg in dot des fúrſten hant.
er gahete balde vnd ſůchete mich: der helt mich vnverſunnen vant.

182. Zů mir ſas der fúrſte nider
vnd brachte mich von ſorgen wider
vnd fůrte mich von dannen.
Sin ros vns balde (beide?) dannan trůg,
do der von Berne die wúrme ſlůg,
dort jn den hohen dannen
Sante er von ſwerten manigen dunſt
vff [illegible] des waldes dolden,
das ich des wonde, [erwerben en] (ez wår' ein) brunſt;
wir ŏch erwinden wolten;
wir koment, do er ſin woffen brach,
das mine ich jm in die hende ſchos, do von man ſigehafft in ſach. (*S. 2*)

183. Sich, alſo ſint wir herbekomen.
die vns von ſorgen hant genumen,
das ſint die zwene vúrſten;
Den ſúllent ir wenden, daz iſt min rat,
obe dieneſt úch zů hertzen gat,
ir hungern vnd ir túrſten.
Das hat ervochten uwer (wol ir) hant,
vnd wellent ir daz bedencken,
her Dietherich, her Hiltebrant
den ſúllent ir ſorge krencken,
vnd fůrent ſú vff an ir gemach: [gůt beſchach
es iſt lang', daz noch ir wúrdikeit den fúrſten ie ke

184. Do ſprach von Lune Helferich:
„got wilckume, her Dietherich,
vnd Hiltebrant der wiſe,
Der úch von kinde erzogen hat
vnd úch mit truwen by geſtat,
die ſelde ich an ime priſe,
Das ich úch han zů ei[ne]m mole geſehen
vor mines leben[den]s ende,
ſo kan mir lieber niht geſchehen."
vff gegen der ſteines wende
ſante er ſin ingeſinde do; *(Bl. 56, S.*
ein ros daz wart dem wurte bracht, ſin hertze wart d
geſte fro.

185. Her Hiltebrant der ſchiet von dan,
do der von Berne hete gelan
ſin ros by eines bo̊mes aſte;
Do ſtunt es wol gebunden an,
Schemmig wihen do began,
daz ma(n)s horte eine raſte.
Lewe ime das mit frȯiden galt,
in vorhtberlicheme done,
dar noch irhal berg vnd walt,
vnd vff der burg zů Arone
die ſtim[en] wart můter kint erkant: [heren va
daz ros daz brachte der wiſe man, do er den rich

186. Dar vff fas min her Dietherich,
der edel fúrfte Helfferich
der fúrte fú zů hufe
Ein ftige die vff zů berge gie,
erbugen wol dort vnd hie
mit maniger lege clufe,
Vnder bugen vnd vn(d)ergraben wol,
geveftent vnd vngeletzet,
als man ein burg zů rechte fol. (S. 2)
her Dietherich wart ergetzet,
er vnd der alte grife do,
gewunnent fú ie kein vngemach, ir wart das jngefinde fro.

187. Sú fohent, wie die vefte[n] lag:
niden drumbe ging ein hack
mit bömen ftarck verworren,
Die lie man nider in rechter zit,
der würtzeln faff in grone git,
man fach jr lútzel dorren;
Dar obe ij c klofftern hoch
der vels vnd daz gemúre,
der fich vff gegen den lúften zoch,
vil rotzfchen vngehúre
ftieffent vmb vnd vmb(e) dran: [tent han.
fo gewaltig wart kein keifer nie, vff den fú vorhte wol-

188. Durch den halff fo ging ein grabe,
ein weder halb gefchroten abe,
durch gantzen vels gehöwen
Was er wol hundert cloftern dieff,
dar ein fnelles waffer lieff;
die wunder můft' er fchöwen;
Dar vber eine [fchone] brucke gie, (Bl. 57, S. 1)
mit bömen ftarck verflozzen,
die man one hůte felten lie;
dar vff fo was (ge)goffen
vs ere ein bilde noch einem man: [lúcke han.
wer do fúr fich kam one fchaden, der můfte gůt g(e)-

189. Sv̍ sohent, wie die veste lit,
vil pallas vnd(e sale) wit
vnd starcker dúrne[n] drye,
Die stundent, do man ir wol darff,
do selten hien kein blide warff,
gedecket wol mit blige
Vir den regen vnd vir den wint,
daz kosperliche gemúre.
do sossent ritter vnd ir kint,
die dicke grosse stúre
gabent, vs verch wunden bach:
das duchte sú billich vnd recht, wo man den wirt [ge]no(e)ten sach.

190. Vor der burg ein anger was,
do ensprungen blůmen vnd(e) gras,
dar vffe stunt eine linde,
Geleitet vmb vnd vmbe dran,
schate gap sú dusent man, (S.
vnd desete von dem winde.
Do erbeissete min her Dietherich;
der edele helt von Lune
sin ros enpfing ime Helfferich
vnd bant es zů eime zǒme (zune?),
dar (der?) vmbe ein richer garte (einen richen garten?) g
ein horn daz satte er an den munt, vnd kúnte, daz i
geste werent hie.

XIV.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Alfo Helfferich die heren vnder die linde fürt.

191. **Der wurt nam den fúrften by der hant,
er fûrte fú, do er die linde vant, [(*Bl. 58, S. 2*)
do ftvnt ein rich geftûle,
Daz des der alte grife iach,
daz er ein beffers nie gefach,
mit fenftem lufte kûle.
Rentwin jn die veften gie,
do wart er fchon' enpfangen,
die gefte er by dem vatter lie,
gegen jme kam gegangen
Portalaphe die mûter fin,
ritter, knecht, werde wip, vil keiferliche [werde] megetin.**

192. **Alfo (fú) Rentwin erfach,
Portalaphe die reine fprach:
„owe, der leiden mere!
Sûn, der fiehe ich vil an dir;
was ŏgenblicke giftu mir,
daz ift mins hertzen fwere;
Mag ichs an dem gerechen niht,
der dich fo hat verhŏwen,
do von mir hertzeleit gefchicht;
ich vnd fchone frŏwen
lident durch dich vngemach: (*Bl. 59, S. 1*)
von mime tŏffe vntz [vff] difen tag fo we mir nie von dir gefchach."**

193. Do ſprach der junge Rentwin:
„Frŏwe vnd liebe mûter min,
lont ſölliche rede bliben;
Von den ich bin von blûte rot,
die ſint von ſcharffen ſwerten dot;
vch vnd werden wiben
Dran iſt gedienet ſicherlich,
der veſten vnd dem lande:
des danckent ir her Dietherich
vnd meiſter Hiltebrande,
die hant von ſorgen mich genumen; [hus bek
ſú ſint durch liep vnd ŏch durch gůt [har] in uwe

194. Er ſeite ir gar, wie im geſchach.
Portalaphe die reine ſprach
zů jrem hertz[en] lieben kinde:
„Iſt mins vatter brûder hie?
den geſach ich in xx joren nie;
ſage mir, wo ich den vinde."
Er ſprach: „ich lie by Helfferich
die fúrſten by der linden,
her Hiltebrand vnd her Dietherich,
die lant ſich wol finden:
legent an uwer keiſerliche wat (v)ochte
vnd gent in dan[g] b(i)eten grûs: ir hant das

195. Leit vnd liep ſú in hertzen trůg
Portalaphe die riche, clůg,
kúſch(e), reine, ſtete,
Lies jr kŏſperlich gewant,
vnd ging, alſú den jungen vant,
in tege[r]licher wete.
die můſte han genumen vergůt
Die túrſte in irme lande,
zů den geſten ſtunt ir můt,
zů meiſter Hiltebrande
ſú mit ir[re] maſſenien ging, [en
do ſú mit hoher wúrdikeit iren mog vnd jren

196. Als sú Helfferich ersach,
wider die fúrsten er do sprach:
„dort kumet des landes fröwe,
Ich wil es nemen vff minen eit,
daz nie söm gewan ir cleit,
der nas in scha(n)den töwe
An ir wúrde, von kindes jugent,
sú gewan nie laster masen;
got selber gos in sú die tugent,
die engele zů samen lasen (*Bl. 60, S. 1*)
zůcht, truwe vnd die bescheidenheit,
do mit jr lip gezieret wart, daz sú der eren crone treit.',

197. Der wurt von den gesten gie,
do jn die hörtzogin enpfie
so sú beste kunde.
Do sprach von Lune Helfferich:
„fröwe, tů so wúrdeklich,
lo her zů [disem munde] (diser stunde)
Gebieten, daz er (man?) richen grůsz
gebe den fúrsten beiden.
mit worheit ich daz iehen můs:
vnd hette ein wilder heiden
die halbe not durch vns geliten,
wir můstent jme sagen dang, als sú bede hant gestriten."

198. Sú gie, do sú den fúrsten sach
Portalaphe die reine sprach:
„got willecumen, here von Berne,
Mir, von (bi?) allem himelschen here,
wellent jr, mit eiden ich úch swer,
das geste ich alſo gerne
Gesach in xx ioren nie,
als úch vnd Hiltebranden.
ir irrent (úrtet?) vns selten hie (*S. 2*)
vff vesten vnd jn landen.
kunde ich úch enpfohen wol [den vol."
noch der wúrde, alsam úch lit, so were min hertze frö-
u.

199. Alſus den jungen ſú enpfing.
von jme zů Hiltebrande ſú ging,
der wart do bas enpfangen,
Mit armen, daz ſú in vmbe floſ,
helſen, druten wart do gros,
ir munt vnd ŏch ir wangen
Zů [kúſche] (kus ſú?) bot dem werden man
vnd ſprach vs rotem munde:
„wol, daz ich dich funden han,
des fröwe ich mich zů grunde.
es iſt lang', daz ich dich nie geſach: [gen
din frömde hat vs ŏgen mir von treben bracht vil

200. Der geſte ſú ſich vnder want;
den ſú do worent vnbekant,
die dar durch ſchŏwen trungen,
Ritter, knecht' (vnd) werde wip,
vnd maniger kúſchen megede lip,
von alten vnd von jungen (Bl. 6
Wart jn geſchencket manig grůs,
der ſende ſorge ſtorte;
do von ſo wart jn ſorgen bůs
vff Aronen, daz man horte
zů fröden manigerlege ſchal: [d
vff trůg man blůmen vnd(e) gras, do mit beſtröwe

201. Her Hiltebrant die burg an ſach,
wider die hŏrtzogin er ſprach:
„frŏwe, durch uwer gůte,
Waz betútet giner man?
der hat ſo liechten harneſch (an),
got mich vor jme behůte!
Er iſt verwoffent vúr den dot,
in duchte gar gefůge,
daz er vns alle brecht' in not
vnd gar zů dode ſlůge.
er wil lechte vngefúgen zol: [kumber von jm
ich blibe e hus [vntz] an minen dot, [oh]e ich ſol

202. Die hörtzogin mit züchten ſprach:
„was ich lieber ie geſach,
den det er keine ſwere, (S. 2)
Sú woltent denne vnder ſinen dank
gon jn die burg, die machte er krank
vnd aller fröden lere."
„Ich enweis," ſprach her Dietherich
„ich geſach nie man ſo langen,
er ſtot dem túfel gar g(e)lich
mit ſiner ſtahel ſtangen.
er wenet lecht, ich welle jn beſton: [brucke lon."
ſo pflege ich güter witze niht; ich wil jm hus vnd

203. Des lachete die hertzogin,
ſú ſprach: „hant jr die truwe myn,
„ich gibe úch gůt geleite."
Sú nam den fúrſten by der hant.
„nůn fúrent hin" ſprach Hiltebrant
„den helt vs arbeite.
Nůn ſich, vil zarte můme min,
wie der junge ſú erſchrocken.
er wenet, do zů Berne ſin,
mit kinde(n) ſpielen der docken,
vnd was ſú habent jn irn laden, [priſe vaden."
daz er daz loſſe durch ſin hant vnd jn noch trage jr

204. Umbe kerte ſich her Dieterich, (Bl. 62, S. 1)
by der hertzoginne rich
bleip er by der porten.
Er ſprach: „her meiſter Hiltebrant,
wer úch die rechte moſſe erkant,
jr lieſſent mich mit worten
Vngeſtroffet; als ir důt,
wert es de[nne] keine lenge,
ich mag gewinnen noch den můt,
ich mache ein lant úch zů enge.
hant uwer helffe vnd uwern rat," [vff der brucken ſtat."
der wiſe ſprach: „wer mir iht důt, ich clages dem, der

205. „Nûn schöwent," sprach der junge man
„dis hat der alte mir getan
da her von kindes beine;
Vnd wer' ich gewesen stehelin,
ich müst' do von verhorgen (verdorben?) sin,
sin truwe ist gegen mir cleine,
Ich bin von jme zû nöten komen
in disem wilden lande,
er hat daz critze vff mich genumen,
daz nine (niemen?) sin erkande
nie so gros vngemach: (
des tusent (risent?) durch die ringe mir vs wunden
vil manig bach."

206. Des lachetent ritter, megede, wip,
dan[nan] fûrtent sú den jungen lip,
den spot den mûst' er liden,
Vff in ein[en] wunneclichen sal,
der was gezieret vber al
mit golde vnd öch mit siden,
Er do ein riches bette vant,
sin harnesch wart enpfangen
von maniger schonen fröwen hant,
die zû jme koment gegangen:
die hörtzogin die wunden bant, [versw
sú schûff im keiserlich gewant. do von jme sorgen

207. Man botz im wol vnd do noch bas:
vil schoner fröwen vmb jn sas,
die kurztent jme die stunde,
Sú zugent vir jn werkes gaden,
sú trûgent dar romen (krame?) vnd laden;
was jegeliche bestes kunde,
Daz treip sú vor dem werden man,
durch daz in nicht verdrüsse,
was man zû fröden erdencken kan,
den senenden noch genusse, (Bl. 63,
dar vil man reiner spisen trûg: [
zû dienste bot sich manige hant wis an cloren meg

208. Vff gie meister Hiltebrant,
do er sinen richen heren vant.
mit jme zů hoffe drungen
Helfferich vnd ǒch Rentwin,
vnd dar zů das yngesinde sin.
von alten vnd von jungen
Wart es jme erbotten alſo wol
von richer handelunge,
das er sich billich gesten sol,
maniger frǒwen zunge
zů dienste jme etwas veriach, [richen sach.
do von jme sorgen vil verswant vnd man (in) frǒiden-

209. Do sprach der alte grise do:
„here, ich bin uwer eren fro,
das úch so stoltze megde
Mit dienste vndertenig sint,
ritters frǒwen vnd jre kint.
sagent an, hat uwer geclegede
An úch ein ende noch genumen
by disen stoltzen meiden? (S. 2)
(. . . . .)
des súllent jr mich bescheiden,
hat sich vollendet uwer můt?
der mit rede zǒgelich dicke mir vil leides tůt.“

210. Des antwurte jme der junge man:
„habe ich úch leides icht geton,
das lont von hertzen sigen,
Wol stot uwern zůchten daz,
von vns sú der alte has,
der rede sol man geswigen.“
„Ich sagen úch,“ sprach her Hiltebrant
„wellent jr durch frǒwen riten,
vch werdent wunden dieff erkant
in stúrmen vnd jn striten;
wellent jr búrge, lande pflegen, [gar verwegen.
vnd sehent jr iergent hus gemach, des můstent jr úch

211. Alſus der ritter orden ſtat,
daz er gemach vil ſelten hat,
dem er beginnet lieben,
Der ſol getruwe, ſtete weſen,
zucht durch frŏwen jn ſich leſen,
in hertze ſol er ſchieben
Manheit, bedarff ein ritter wol,
milte jn rechter moſſe, (Bl. 64, S
got er vor ŏgen haben ſol;
eſt billich daz er nicht loſſe
kúſch' vnd die beſcheidenheit: [trei
er iſt zů der welte ein ſelig man, der die mit einan

212. Des antwurt' im her Dietherich:
„her Hiltebrant, eſt vngelich,
ir hant von kindes beine
Der manheit je gehalten by,
ŏch ſint jr ſtercker, dan[ne] myn dry;
nůn merckent, was jch meine:
Was jr noch an gegriffet[ent] ie,
daz hant jr wol vollendet;
vwer ſchibe noch glúcke gie,
die ſelten wart erwendet
zů laſter úch von keinem man. [iſt erla
daz ſchůff uwer witze vnd uwer rat: der ſelden mani

213. Die rede ſú beide lieſſent ligen.
der wurt zů lange hat' geſwigen,
er ſprach zů dem geſinde:
„Dragent vff win vnd dar zů brot.“
ſú dotent gar, was er gebot,
balde vnd gar geſwinde (S.
Bedecket wart vil manig diſch
hel von wehen důchen,
die von der nadeln fůrent friſch,
har vir die můſte man ſůchen.
hinder den richen diſchen lag [verw
vil ſiden, do man ſanfte ſas. der wurt der koſte ſ

214. Do ſprach von Lune Helfferich:
„wanne jr wellent, her Dietherich,
ſo ſúllent jr nemen waſſer,
Das bietent ritter(n) knechte dar.“
er nan des wurtes worte war,
wo er wolte, da ſas er.
Zů jme die reine hortzogin,
die kunde wol geboren,
zů Hiltebrant jr dôchterlin,
ein kint von zwelff joren,
an dem der welte wunne lag: [pflag.
daz ſchein an richen túgenden wol, das jr die hortzogine

215. Alſus gezieret wart der ſal
mit ſchonen frŏwen vber al,
die ſoſſent, als er wolte.
Der wurt die ritter niht enlie,
er gebot, das maniger ſitzen gie, (*Bl. 65, S. 1*)
der mit jme eſſen ſolte.
Droſſeſſen wurdent dar gegeben,
noch höffelichem rehte.
man ſach ſú alle in frŏiden leben,
die ritter vnd die knechte
an leitent jr kôſperlich gewant, [vant.
mit in gezieret wart der ſal, daz man do trurig nieman

216. Man gap jn alles des genůg,
daz man je kúnigen vir getrůg,
die meiſter[e] daz erdachtent,
Spiſe reine vnd do by gůt,
vor allem valſche wol behůt,
droſſeſzen daz jn brachtent,
Mit worheit ich daz ſprechen wil,
durch tempert wol mit wurtzen.
do dienetent juncfrŏwen vil,
die langen vnd die kurtzen,
zů dienſte bugent ſú jr bein. [reiden lŏcken ſchein.
roter munt gap maniger ſiner (ſmier?), vil goldes obe

217. Sú hettent kurtz wile vil,
sú hortent maniger leige ſpil,
harpfen, rotten, gigen,
[Vnd] von worten maniger leige ſang,
der durch der frŏwen oren clang.
man ſach jn züchten ſwigen,
Zůcht, moſſe jn hertze las
alle die do ſaſſen.
mit jn der ſal gezieret was.
die jungen můſtent laſſen,
des ſú ir kintheit niht erlie.
vor den tiſchen manigen don mit richeme ſang
gevie.

XV.

Alſo Bibung durch den walt reit vnd die wu[rme], die der von Berne erſlagen hette.

218. Nů lont wir ſú in frŏiden hie,
vnd ſagens, wie es Bibunge ergie:
der reit ſo wilt geverte,
Er kam, do kumber was erliten,
do der von Berne hette geſtriten;
wan daz jn got ernerte,
So kunde es niemer ſin geſchehen:
daz wol den cleinen duchte,
als er begunde die wurme ſehen;
ſin ros die doten ſchuhte:
vmbe jn was anger vnd(e) walt
durch ſtrŏwet bogen ſchuſſes wit, die von de[n]
worent ervalt.

219. Sin ros in balde dannan trůg,
do Hiltebrant die wurme slůg, (*Bl. 66, S. 1*)
die wunder můst' er schŏwen;
Er vant den alten vnd die kint,
die von jme gar verdorben sint
[vnd] von siner hant verhŏwen.
„Woffen!“ sprach der cleine man
„wer hat hie gevochten?
es můs der túfel han getan:
dekeine sinne enmohten
geenden von mōnsche(n) libe (es) nie.“
er lie die wurme, als er sú vant, sin reise balde virbas gie.

220. Wo der wurme er sich versach,
von den stroffen er sich brach
vff gegen den hohen liten,
Manigen pfat engen vnd smal,
hoch gebúrge, dieffe dal,
můste er durch vorchte riten,
Bitze er die schone burg ane sach,
do frŏwete sich sin gemůte,
wider sich selber er do sprach:
„ach got, durch dine gůte, (*S. 2*)
nůn gelie du mich jn sorgen nie,
durch dine gŏtliche craft, so mich die geste vinden hie!

221. Daz ich vergebene iht sú geriten,
was kumbers jch denne hab' geliten,
daz wige ich harte cleine.
Mag mir die selde denne geschehen,
daz jch sol die fúrsten sehen;
ein kúnigin wandels eine
Hat mich durch botschafft vs gesant,
mōchte ich jr die vollenden!
her Diehterich vnd her Hiltebrant
die súllent jr sorge wenden.
ist, daz ich sú vinden kan, [man?“
wo lebet an frŏiden min genos, es sú joch frŏwen oder

222. Er kerte daz waſſer bien zů dal,
daz nám von veilſen manigen val,
do by begunder ſtappfen,
Obe jme die burg zů Arnō lag,
der Helfferich von Lune pflag,
an die begundė er kappfen.
Ime geviel von ſchulden wol
der veilſz vnd daz gemúre, (Bl. 67, S.
daz er ſú billich geſten ſol,
ſú ducht' jn alſo túre,
daz nie keiſer gewan daz gůt,
do mite die burg vergolten ſy: ſú frŏwete jme hertz
vnd ŏch den můt.

XVI.

(*Ein Bild mit der Ueberſchrift:*)

Alſo Bibung ein horn blieſz vnder der linden vnd d
ritter von der búrge zů jme lieffen.

223. OB er die rechte ſtroſſe reit, (Bl. 68, S.
ein pfat jn zů der bürge treit,
do vant er eine linden,
Dar vnder wunnecliches gras,
do der von Berne erbeiſſet was,
ſin ros begunde er binden.
Den helm er an den arm gehing,
als er die burg erblickete,
furbas er nicht zům bilde ging,
von vorchte er erſchrickete,
er ſatte ein horn an ſinen munt,
er blies ritterlichen wol: daz er do was, das det
kunt.

224. Sú hortent sines hornes dos,
löffen, springen wart do gros
her gegen der richen porten,
Do vor der cleine recke stunt,
noch hofe rechte daz sú dúnt,
vnd grüssetent jn mit worten.
Des danckete jn der cleine man,
so er aller beste kunde.
richer rede er sich versan,
die lies er von dem munde,
er sprach: „ist nieman hie bekant, [brant?“ (S. 2)
obe hie der vögt von Berne sy, dar zů sin meister Hilte-

225. Ein ritter sprach: „io, die sint hie,
ir fundent sú so frölich nie,
wol dan, wellent jr die schöwen!
So wol dan, mit mir vff den sal!
der ist gezieret vber al
mit rittern vnd mit fröwen.“
„Woffen!“ sprach der cleine man
„was wil der mit der stangen?
mag jch vor dem geleite han,
so wer' min sorge zergangen.
er wenet licht, jch welle jn beston:
ich hettes an dem blůte wol, möchte ichs an den erösten han.“

226. Ein ritter sprach: „wellent ir úch lon
an mich, was jch geleites han,
das deile ich mit úch gerne.
Ich bringe úch fúr den langen man,
als min fröwe hat getan
den fúrsten do von Berne.“
Er nam den cleinen by der hant
vnd fůrte jn fúr daz bilde,
vff do er die maszenie vant,
sorge wart jm wilde,
do er die zwen' fúrsten sach, [zerbrach. (Bl. 69, S. 1)
gewan er von sorgen angest ie, do von sin kumber jme

227. Do Bibung in den palast trat,
vff hoher wichen er do bat
alle die do stunden,
Er sprach: „lont mich die fúrsten sehen,
den so groſz' ere ist geschehen,
sint daz die rechte dúnden,
So grúsſe úch got, her Dietherich,
vnd Hiltebrant den alten;
der edele got von himelrich
der sol der selden walten!
daz ich úch beide funden han.
wilt geverte, one allen funt, daz han ich vil durch úch getan.

228. Des dancket' jme her Dietherich,
sam det die hörtzogine rich,
ir wunnebernde dochter,
Dar zů der alte Hiltebrant,
vnd alle die er dar jnne vant;
wol gedencken mohter:
„Sú hant selten hie vernumen
ein ritter also cleine,
ir ist wenig me zů huse kumen
mit harnesch also reine; (S. 2)
Sú tůnt, recht also ich wilde sy."
man sach do ritter, megede, wip, alle essen[den]s sitzen fry.

XVII.

Alſo Bibung dem von Berne vnd her Hiltebrant die botſchafft verkúnte.

229. **Er** ſprach: „jr fúrſten bede ſant,
mich hat her zů úch geſant
eine riche kúniginne,
Die hat geſlagen vff ein velt
durch úch ein wunneclich gezelt,
dar wendent uwer ſinne,
Sú lit mit ſchonen frŏwen do,
vnd wartent uwer lange.
ir vindent ſú niht anders wo,
wan jn dem fogel ſange.
ſú hant ſo vil von úch vernumen,
ſú wartent uwer ein gantzes jor: ir můſſent jr zů huſe komen.“

230. [Er ſprach:] „ir fúrſten beide, merckent daz,
nie ſchoner maget vff ſtůl geſas,
gelútert vnd gereinet,
Vor allem valſche wol geſtalt.
wer by jr ſolte werden alt,
den ſú mit truwen meinet, (*Bl. 70, S. 1*)
Ir roter munt git liehtes brehen,
jr ſmieren vnd jr lachen,
vnd ſolte ein ſieche daz an ſehen,
dem műſte ſorge ſwachen;
jr ŏgen clor, jr varbe glantz
die erbrechent venſch vnd turn (menſchen, tieren?) ir hertze, die ſú vinde[n]t gantz.

231. Das jch úch ſage, daz iſt wor,
wir habent getragen manig jor
gros leit in vnſerme hertzen:
Do von hant jr vns genumen,
vnd ſint öch her zů lande kumen,
zergangen iſt vnſer ſmertzen,
Do vns die maget det bekant,
daz vnſer vigende worent zerhöwen,
do leitent wir an rich gewant
vnd lieſſent vns alle ſchöwen:
vor dem berge jn dem cle [alles we-
hant wir geſlagen ein rich gezelt, ir vindent vns do o—

232. Nůn ſint wir noch nicht erloſt,
noch gewinnent niemer troſt,
ir koment dan zů vns balde.
Alſo ſtot miner fröwen ſin, (s. —
ir fröide iſt anders gar do hin.
ir halt úch vs dem walde
Mit mir hin, der bin ich wer,
vnd löſent vns von leide.
ich wil úch ſagen diſe mer,
wir můſtent vff der heide
ligen bitz an den jungeſten dag,
ſú ſehe úch den[ne] mit ögen an: das iſt, das beſte v—
beſcheiden (beſchehen?) mag —'

233. Der Berner ſprach: „ich wil do hin,
wan ich nůn bas geheilet bin,
ich gerne mit uch rite,
Ich můſz die kunigin(ne) ſehen,
durch die mir arbeit iſt beſchehen;
der mere ich kume erbite,
Do hant deheinen zwifel an.
here, nůn gont eſſen.
ich tůn daz ich gelobet han.“
von jme do wart geſeſſen:
der wurt von dem orte gie, [erlie.
er bat jn ſitzen an ſine ſtat, des jn ſin tugent niht

234. Der wurt gie, do er den Berner vant,
vnd den zúcht wisen Hiltebrant, (Bl. 71, S. 1)
er sprach: „jr fúrsten beide,
Vch oventure vil wider vert,
vch ist aller selden hort beschert,
daz úch so stoltze meide
Mit liebe jn jerme hertzen hant,
des mügent jr úch wol gesten,
daz (des?) sú ander fúrsten gar jr lont (erlant?),
vnd hant úch fúr die besten,
die jm der himel decken kan: [fröiden lachent an.“
habent dang, daz irs verdienet hant, daz sú úch mit

235. Her Hiltebrant sprach: „Helfferich,
du solt den jungen Dietherich
an manheit lützel prisen.
Ob er gewinnet heildes müt,
so ist vff der wogen lip vnd güt,
also ich úch (wil) bewisen:
Jch müsz jn der vigende uil
mit scharpfen worten (swerten?) walken,
sam der reiger vohen wil
mit vngemachten valken,
also müs jch jr (jn?) machen e, [we.“ (S. 2)
e sin hant der vigende lip mit scharffen swerten tüge

236. Her Dietberich sprach: „dis ist min clage,
dis dribent jr nacht vnd dage,
daz jr mich heissent riten;
Durch fröwen vnd durch werde wip
mus jch wogen minen lip
in sturmen vnd in striten.
Jch wonde, daz sú wol gesunt
mich verre gerner sehen,
danne ich wart von swerten wunt.
ich gesach nie man so spehen,
also jr gegen mir sint alle tage, [von beiage.“
daz jr mich heissent griffen an, do jch niht wan kumber

237. Der wîse sprach: „her Dietherich,
der werde got von himelrich
der hat úch sine stercke,
Jungen lip, burge vnd lant
gegeben,“ sprach her Hiltebrant
„gerne ich daz an úch mercke:
Ir súllent haben den súr gůt,
der úch sin[en] kumber ist clagende;
noch helffe riechtent uwern můt,
vnd sint niht der verzagende, (Bl. 72, S. 1)
vnd erent den, der úch do hat [stat.“
geturet vber alles daz, daz zwúschent himel vnd erd

238. Her Dietherich sprach zů Hiltebrant:
„vnd solte ich von úch tusent lant
mit einander erben,
Die neme ich alle drum(be) nicht,
so we von swerten mir geschicht.
ir woltent mich verderben;
Ir tůnt, als alle tage ein lip
die (wie?) tisteln vnd [vff] dornen
mir wahse durch die werden wip.
des bin ich der verlorene:
sol es keine wile weren, [kemppfe(n) geren.“
wie lichte ein frŏwe gewúnne krieg, so wil sú min zi

239. „Wenent ir daz,“ sprach her Hiltebrant
„daz úch got búrge vnd(e) lant
gebe durch úch alters eine,
Starcken lip vnd heildes můt,
golt, silber, hort, eren vnd gůt?
daz solt jr lon gemeine,
Sit jr durch mynnecliche wip
den súllent jr komen zů troste, (S. 2)
ob kein sorge hab' ir lip,
do sú nieman von loste:
daz solt jr keiner slahte man [lachen an.“
(lan) gewinnen, wolt jr, daz sú uch mit spielenden ŏgen

240. Die rede lieſſent(s') vnderwegen.
des Berners wart do wol gepflegen
vnd Hiltebrant [illegible]alten.
Portalaphe die hertzögin,
Falentrins jr döchterlin
ſach man do kúnſte walten,
Do von der Berner wol genas
vnd Hiltebrant der werde.
ſo zart jr lip den frŏwen was,
daz man vff al[ler] der erde
nie geſten bas gebieten ſach: [daz geſchach.
durch manheit vnd durch ſippe blůt den fúrſten beiden

241. Sú worent do vierzehen dage.
Bibung ſprach: „here, ich úch ſage,
wol vff! vnd wellent jr riten,
Die riche kunigin(ne) ſehen,
daz lant jn kurtzer zit geſchehen; *(Bl. 73, S. 1)*
wan jch mag nime biten.
Dar an jch uwer túgende ſpúr,
geſehent die ſtoltzen meide.
oder went jr mich ſenden vúr,
daz ich ſú neme von leide
vnd jn gebe ſollichen troſt, [erloſt.
daz ich die fúrſten bringe her, die ſú von ſorgen hant

242. Was jr jn enbietent, daz ſage ich.“
do ſprach von Berne her Dietherich:
„her Hiltebrant, gent lere,
Was enbieten wir der kúnigin,
den frŏwen vnd den megetin,
daz wir ſin habent ere?
Sú hant den můt vnd ŏch den ſin
ſo gar an vns gewendet,
kumen wir niht zů den frŏwen hin,
ſo werdent ſú gepfendet
an frŏiden vnd an wúrdikeit: [leit.“
ſúllent ſú bliben one troſt, daz iſt mir húte vnd jemer

243. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„iſt denne der rat an mich gewant, (S. 2
ſo ſúl[le]nt wir jn enbieten
Frúntſchafft vnd do by holden grůs,
do von ſo wurt jn ſwere bůs,
ſú ſúl[le]nt ſich virbas nieten
Gantze(r) fröide, vnd frölich leben
in dirre welte wunne,
ſo wurt úch ſicherheit gegeben,
das uwer hohes kúnne
ob allen fúrſten iemer gat, [hat.
al durch die uwer frige hant ſo wúrdeclich gevochte

244. Her Hiltebrant ſprach mit gůten ſiten:
„her Bibung, frúnt, ich wil úch biten,
jr ſúllent by vns bliben
Bitze morgen, daz man geſſen hat;
vnſer werg vnd die getat
ſúl[le]nt wir den frŏwen ſchriben,
Was wir wurme hant erſlagen
vnd ŏch der Saſſerinen.
ſú ſúllent vns vil eben ſagen,
ob ſú jrgent pinen
durch vigende tů jn hertzen we, (Bl. 74, S. 1)
ſo ſúllen wirs geviegen [al]ſo, daz ſú úch geirrent
niemer me.“

245. Er ſprach: „vil lieber herre myn,
ſolt' jch dan[ne] lange by úch ſin,
des achte jch harte kleine;
Die mich zů boten hat erleſen,
von der bin ich zů lang geweſen,
ich vorchte, daz ſú weine,
Die vſſerwelte ſchone maget,
vnd ŏch jr jngeſinde;
ich dencke, daz ſú ſy verzaget,
daz ich úch nicht enfinde,
oder daz jr beide ſint erſlagen. [verſagen.“
je doch daz ich gelobet han, daz wolt' jch úch vngerne

246. Der tag mit fröiden wart verton.
zů hant hies man den cappelon
den brieff gar [illegible]e machen,
Alſo her Dietherich geriet
vnd alſo her Hiltebrant beſchiet,
mit jren getunen (getanen?) ſachen.
Der wurt was jme do zů gůt (S. 2)
mit ſiner helffe ſtúre,
er det, als noch ein frumer důt,
der ſorge machet túre,
ſin jngeſigel er jme lech:
„her Bibung, daz geleite myn daz ſol úch machen vngeſech.“

247. Jn eine lade man jn beſlos.
[her] Bibunges ſorge die wart gros,
er ſprach: „jr fúrſten beide,
Jr hant daz beſte mir geton,
heiſſent jeman mit mir gon,
daz er mir gebe geleide
Al vor dem vngehúren man,
der do ſtot vff der brucken;
lieff' er den v(e)igen túfel an,
er ſlůge jn in tuſent ſtúcke,
hette er einen yſern lip.“ [wip.
er ſach jn grimmeclichen an. do lachetent ritter, megede,

248. „Was jr geleites von vns gert,
des ſúllent jr ſchiere ſin gewert.“
ſprach Helfferich ſo balde
„Der uch die ſorge hat getan, (Bl. 75, S. 1)
wellent jr den zů helffe han,
zů velde vnd ŏch zů walde?“ —
„Nún můſſe got behüten mich
vor ſo getanen geſellen!
er ſtet dem túfel wol g(e)lich;
der füre jn ŏch jn die helle!
des jr mir zů geverten hant verjehen,
mir gruwelt vor jme einer (iemer?) me, das jch in zů
eime mole han geſehen.“

249. Do bereite sich her Helfferich,
her Hiltebrant, her Dietherich
vnd manig ritter küne.
Her Bibung was des (der?) heren fro,
sú zogetent gen der porten do,
hien gegen der linden grüne.
Do er den langen man ersach,
den begund' er schöwen,
wider die fürsten er do sprach:
„brecht' jch jn zů der fröwen,
die mich zů botten vs erkos,
werent jr dusent oder me, sú wurdent alle sigelos."

250. Sorgen wart er do entladen,
von der brucken one schaden (S. 2)
kerter gegen der linden.
Do sach er einen schonen dantz
von megden vnd von fröwen glantz
vnd öch von schonen kinden.
Sin harnesch wart jme dar getragen,
do wolt' er sich bereiten.
alrest begund' sin hertze clagen,
daz er sich můste scheiden
von den [schonen] fröwen wol getan:
ein keiser solte kurtzwile vor al[ler] der welte by jn han.

XVIII.

Also her Bibung von her Dietherich wart zû der künigin geschicket.

251. Ein ros wart jme schier bereit,
ein richer sattel dar vff geleit,
gezömet vnd begürtet.
Den dienest det jme her Hiltebrant,
die sporen er jme vmbe gebant,
mit siden wol begúrtet;
Daz do jsen solte sin,
daz was rot von golde,
beide, luter vnd(e) sin,
noch hoher eren solde. *(Bl. 76, S. 1)*
her Dietherich gantzer tugende wielt,
her(n) Bibung hûp er jn den satel, Helfferich ime den stegereiff hielt.

252. Spise reine, gûten win,
ein flesche vnd ein legellin
wart húnder jn gebunden.
„Als jr koment in den walt,
do sehent jr einen burnen kalt,
den han ich dicke funden,“
Sprach der fúrste Helfferich
„vnd ein rich gestûle
vnd ein linde wunneclich,
den win den machent kûle,
vnd einen wunneclichen plon;
daz ros slahen(t) in daz gras, lont es ein wile by úch gon.“

253. Vrlopp er zů hofe nam,
als ſinen eren wol gezam,
er ſprach zů des wurtes frŏwe(n)r
„Got geſegen' úch, edel hörtzogin,
vnd ŏch die ſchone dochter din,
ir blügen(t) jn eren towen. *(S. 2)*
Ich bitte úch durch den willen myn,
vch vnd Helfferichen,
ob jr uwer ſchones dochterlin
ſin[den]t jrgent ſinen glichen.
ob irs gebent einem man, [mir han.“
ich wil jr ſchencken túſent marg, den dieneſt ſol ſú von

254. Der mere jme gedancket wart,
wilkumen vff die vart
ſchiet er do von dannen:
„Kunde ich úch gedancken wol,
alſo man lieben geſten ſol,
vch frŏwen vnd(e) mannen,
Daz hant jr wol an mich gewant
mit richer handelungen.
ſo richer geſte jch nie bevant
von alten vnd von jungen,
alle die hie zů hoffe ſint, [vnd [ŏch] jr kint.“
es ſin[t] die geſte, es ſi der wurt, die werden frŏwen

255. Mit vrlobe er von dannen ſchiet,
durch den walt das er geriet *(Bl. 77, S. 1)*
mit vil menigen ſorgen.
Wie lange er ob dem burnen iſt,
des enweis dehe(i)ne friſt,
bitze an den fúnften morgen
Kam er zů der frŏwen dar
vff ein gar rich gevilde.
ſú wurdent ſin vil wol gewar,
vnd nam ſú gros vnbilde,
was jme gefriſtet het daz leben. [gegeben?“
die küngin mit zůchten ſprach: „wer hat geleite dir

XIX.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo die künigin Bibung enpfing.

256. Sú hies jn wilkumen ſin: *(Bl. 78, S. 1)*
„ſage mir durch den willen myn,
wie iſt es dir ergangen?
Daz du ſo lange biſt geweſen?
wer hat gefriſtet dir din leben?
hette dich jeman gevangen?“
Sú erſach die lade do
vnd ŏch die lange line,
ſú wart jn jrme hertzen fro
vnd vil der megetine.
die kúnigin mit zůchten ſprach:
„wo du ſit biſt geweſen, do was vil krang din vngemach.“

257. Ein ritter jme engegen ging,
ſin ros er jme ſchone enpfing,
daz gebot die frŏwe here.
Die kúnigin mit jr ſelbes hant
die woppen ſú jm abe bant
durch lieb(e) frŏmde(r) mere.
Man hies bereiten do zů hant
ſpiſe, daz er eſſe;
waz man von ſidin kúſche (küſſin?) vant,
durch daz er ſanfte ſeſſe,
bereite man jme alles dar: *(S. 2)*
cleider trůg man jme her vúr, die waren laſer ſin gevar.

258 „Frŏwe, wo iſt der cappellan?
ein brieff ich jn der laden han,
den ſúllent jr heiſſen leſen.
Ritter, frŏwen vnd ir kint,
vnd alle die hie zů hofe ſint,
daz die hie by vns weſen,
Daz ſú hŏrent vnd vernement,
waz mere ich jn bringe,
allen, den die ere gezeme,
die ſtont zů einem ringe.
her Dietherich, her Hiltebrant, [mit mir geſant.“
die hant jren lip vnd ŏch jren grůs an briefen vnd ŏch

259. Die kúnigin hies do jn den ſal
die herſchafft kumen v̈ber al,
daz ſú vernement mere,
„Die enbietent vns die fúrſten gůt,
die vns vor ſchaden hant behůt
vnd hertzeklicher ſwere, *(Bl. 79, S. 1)*
Got durch die liebe gůte ſin
der můſſe ſú behieten!
gewinnent ſú je deheine pin,
daz wer' min vngemieten
noch grŏſſer, danne ich je getrůg,
do der heiden one ſcholt die liebe ſweſter min erſlůg.“

260. Der cappelan den brieff vff brach,
daz erſte wort daz er do ſprach:
„man heiſſent [jn] ſchone grůſſen
Frŏwe Frimel die kúnigin
vnd ŏch jr ſchones megetiñ
mit lieben worten ſúſſen,
Die iſt genant Gamacitus,
ein edel maget werde.
her Hiltebrant der ſprach alſus
das er vff al[ler] der erde[n]
[illegible]ſſen kumber nie bevant, [want.
[illegible]des dages, do er ſich jr ſtarcken dieneſtes vnder-

261. So grůſſet hie her Dietherich (*S. 2*)
die kúnigin, frŏwen, megede[n] glich,
vnd wer den berg hie buwe.
Sú hant ſo vil von jn vernumen,
ſú wellent ſchiere zů úch kumen
durch jr gantze truwe,
Daz ſú ſo verre hant geſant
noch jn jn die wilde,
vnd jn der botte det bekant,
daz alſo manig bilde
in frŏwen wis' gewartet hat: [gen rat,
ſú hant geſworen einen eit, ſú machent úch aller ſor-

262. Vor allen [den] ſigenden die nůn ſint,
[wittewe] wurme, heiden vnd jr kint.
wo man die lebendi[n]g wiſſe,
Daz ſol ich jn vil recht ervaren,
ſú wellent jr niht lenger ſparen,
vngerne es ſú verdrúſſe,
Sú ſůchent ſú vntz vff daz mer,
vff bergen vnd in walde,
ſú ſchirment úch mit aller wer (*Bl. 80, S. 1*)
vil crŏfftelichen balde:
ſit jr ſint bitze her geneſen, [ſicher weſen.
ſo ſúllent jr fúrbas iemer me vor aller heidenſcheffte

263. Sú trŏſtent úch vnd heiſſent vch ſagen,
wie vil der wurme ſú erſlagen,
der alten vnd der jungen,
Vs heildes můt mit mannes crafft,
do ſú wurdent ſigehafft,
do von ir ſwert erclungen:
Sechſſe der alten ſint,
die gingent alle in brunſe.
her Hilteb[illegible]nt der ſlůg die kint,
die logent [illegible] eime runſe.
ſú hant ſ[illegible]enthallpp gezalt, [illegible] gezalt.
also hie geſchriben ſtot, zwene vnd fúben[illegible]

264. Von der geſchicht vernement not:
ahzig ſint der heiden dot,
die alle rittere worent,
Die alle mit ein ander riten,
von den wir groſſen kumber liten
do her vor manigen joren. (S. 2)
Her Dietherich leit ungemach
e er ſú v́ber wúnde,
bitze er hern Hiltebrant(en) ſach,
der det im helffe kúnde,
er ſlnog jr vir und zwenzig dot. [vſſ[er]. not.
den fõt hette er erſlagen e: heren vnd maget halff er

265. Her Dietherich zů dirre ſtunt
(. . . . .)
lit vff der burg zů Arone,
Do pfliget ſin die hertzogin;
jr lip můſſe jemer ſelig ſin!
ſú iſt ob allen frŏwen ein crone.
Jr vnd jren werden man
niemen kan g(e)lichen;
ſú hant daz beſte jme getan,
ſú jehent ſicherlichen,
an jme lige aller ſelden rům:
in dem lande, do ſú ſint, man eret jn, ſam ein heiltum.

266. An diſem briefe ſtot noch me:
Helfferich vnd Portalaphe, (Bl. 81, S. 1)
hern Hiltebrandes kúnne,
Sins brůder dochter wunneclich,
zůchtſam, nam ſú Helfferich,
ſú iſt aller megde ein wunne,
Die hant das ingeſigel gůt
an diſen brieff gehangen
durch jren tugenthafften můt,
daz ich nit wurde gevangen,
[illegible]bung, uff der wider vart.
[illegible]riet die hörtzogin, daz der brieff geſchriben wart.

267. Vch enbút[et] der selbe Helfferich
vnd sin frŏwe wunneclich,
sú súllent hie by úch wesen,
Wan her Dietherich nûn mag
vnd gelebet gûten dag
vnd wen er ist genesen.
Er bringet stoltzer ritter vil
vff die blûgende ŏwe.
sich hebet ein wunnecliches spil
von megeden vnd von frŏwen,
obe es Helfferich gesugen kan, (S. 2)
sin dochter bringet er zû uns, er wil sú geben einem man."

268. „Go(t) here!" sprach die kúnigin
„gedancket mûsse dir iemer sin
der Hiltebrandes stúre,
Die du mir armen hast beschert
vnd mich von sorgen gros erwert (ernert?)
vnd von vigenden ungehûre.
Was ich leides ie gewan,
das wirt mit liebe vollendet.
selig sint die zwene man,
die mich des hant erwendet:
die zwene fúrsten vil gemeit, [geleit.
die hant erworben gottes dienst vnd vil eren an mich

269. Jr edelen megede, gebent rat,
sit ir hant vns gefriet hat,
die wir noch nie gesohent,
Obe sú got gesendet her,
vnd (wie?) wir sú gantzer frŏiden wer
vnd endelich[en] enphohent. (Bl. 82, S. 1)
Rihtent v́ch vff riche kost
von spise vnd ŏch von wine,
noch jrs hertzen mût g(e)lust,
das kein g[illegible]ste do schine
niecht en[illegible]t vff kein gût:
wer fúr ere sparen wil, der ist vor schanden v[illegible]t.

270. Nůn ſage mir, Bibung, werder man,
do du von vns jn den dan
ſchiede hien zů walde,
Wo ſehe du die fürſten wert,
der wir lange hant begert,
fúnde du ſú icht balde?" —
„Nein ich, (ich) envant jr nicht
vff berg, in tal, in ŏwen:
ſo we mir nie me geſchicht,
daz ich da vant verhŏwen
ein(en) wurm lang vnd groſz, [wvnden floſz.
den hat her Dietherich erſlagen, daz blůt jm uſz den

271. Ich enpfing den aller wúrſten geſmag
daz ichs geſagen niht enmag,
bitze an mines leben[de]s ende, (S. 2)
One die vorcht die ich do leit,
mit ſorgen ich von dannen reit
her gegen des ſteines wende:
Do vant ich jr alſo vil erſlagen,
daz michs jemer wundert;
min hertze wolte mir verzagen,
jr worent me dan hundert,
die hette her Hiltebrant ervalt: [dages alt,
ich erſchrag, vnd ſchiet von dan, ich wirde niemer

272. Die ſorge det mir alſo we,
vnd die vorhte michels me,
dannen reit ich geſwinde,
Die rechte ſtraſſe ich vermeit,
ich vff ein hoch gebirge reit,
von lúfte vnd ŏch von winde
Wart mir benomen der geſmag,
den ich dort het enpfangen.
vor dem berge lag ein hag,
dar vs ſo kam gegangen
ein alſo edel(l)ich geſmag [wider br[illegible] (Bl. 83, S. 1)
von krentzen vnd von maniger blůt, die mir die craft hat

273. Dar noch ſo liep mir nie geſchach,
daz ich die burg zů Arone ſach,
dri[ge] túrne irs daches gleſten.
Do noch horte ich ein waſſer friſch
daz nam von velſen manigen triſch,
daz flos her gegen der feſten,
Zů dem machte ich mich hin nider,
do jch es truw(t)e vinden,
es brachte mich zů Arone ſider
vnder eine grüne linde(n),
do ſpúrte ich blůmen vnd(e) gras, [nohe was.
do fröwete ſich daz hertze min, do ich der búrge ſo

274. Min ros ich vnder der linden lie,
hien noher bas das ich gegie,
ich wolte zů der búrge.
Min alte ſorge ich verlies:
ich ſach den aller gröſten vies, —
daz jn der túfel wúrge! —
Er was gros vnd do by lang,
ſin můt was vngetrúwe:
do můſte ich loſſen minen gang,
mich beſtunt der gröſte grúwe, (S. 2)
der mich jemer me beſchiht:
er ſú lebende oder dot, er iſt ein rechter bôſewicht.

275. Ich ſchalte ein horn von ſtimmen hel:
do koment botten, worent ſnel,
rittere vnd(e) knechte,
Die grüſtent mich ſchone vff der vart.
von mir es jn gelonet wart,
ich frogete ſú gar rechte,
Ob jn irgent werent bekant
hoch gelobete geſte,
her Dietherich, her Hiltebrant.
„die (ſint) vff der veſte,“
ſprach ein ritter „wellent jr ſú ſehen?“ [geſchehen?
ich bat geleite, jch wart gewert: wie kunde lieber mir

276. Ein ritter bracht' mich in den ſal
(. . . . .)
in gantzen fröiden waren.
Ich grûſte ſú alle, des (mûz) ich iehen,
ich han ſelten me geſehen
alſo adel(l)ich gebaren.
Ich kam, noch dem willen min, (*Bl. 84, S. 1*)
do die fürſten ſoſſen.
ich det jn mine botſchafft ſchin,
daz jch ſo wilde ſtroſſen
ſo verre was noch jn geſant. [bekant.
ſú neigetent jr oren balde dar, die mere wart jn wol

277. Ich grûſte ſú von frigen wegen,
die ſo lange worent gelegen
vff eime ſchonen plone.
Vil manig ŏge mich an ſach,
in des do nieman niht enſprach,
man was do ſchalles one.
Ich rette noch dem willen min
alles daz ich ſolte.
Portalaphe die kúnigin
nicht erwinden wolte,
ſú ſatten mich vir fúrſten gros: [goſs.
der wirt rumete mir den ſtûl, ſin edel hant mir waſſer

278. Zwo junefrŏwen edel, von hoher kúr,
die gingent zûhteklich[en] her vúr,
luter als ein gimme, (*S. 2*)
Sú ſungent wunnecliehen ſang,
dar vnder ein[e] ſûſſe videle klang
in fröiden richer ſtimme.
Der ſeiten ton, der megede ſang
wart vnder ein ander gemiſchet,
daz durch die oren jn hertzen clang
das ſú do wurdent erfriſchet,
daz ich alles des vergas, [fröiden ſas.
daz mir zû leide was geſchehen, die wile ich jn den

279. Maniger vrŏiden ich mich enzûp,
do man die tafelen vff gehûp
vnd hatte genomen waffer,
Ritter vnd(e) frŏwen gût,
von dannen ftûnt mir je der mût,
ich were vngerne laffer
Gewefen an der botfchafft min,
ich wolte [von] dannan riten.
her Hiltebrant, die hertzogin,
die hieffent mich do biten,
bitz mir der brieff wart gefchriben:
mich gefumet' anders nibt, daz ich fo lange bin b(e)liben. *(Bl. 85, S. 1)*

280. Wol behandelt vnd wol bereit
vnd zû der porten vs geleit
(. . . . .)
Die flefchen vnd den kûlen win
hies mir gen die hörtzogin:
daz jr got iemer lone!
Vrlop jch zû hofe nam
vnd danckete jn fliffekliche,
als minen eren wol gezam,
ich gelobete Helfferiche,
jme vnd der hörtzogin,
ich wolte jn fchenken dufent marg, berietent fú jr döchterlin."

281. Die kinigin fprach: „vnd ift daz wor,
vnd folte ich leben tufent jor,
du mûftes von mir genieffen.
Du haft geworben, als du folt,
min hertze ift dir mit truwen holt.
nûn lo dichs nit verdrieffen,
Nûn fage mir zû dirre ftunt:
was dû(n)t fú do zû Arone? *(S. 2)*
jo, herre min, ift es dir kunt;
daz dirs got jemer lone!" —
„do dût man jn helffe vnd rat:
fú ift Hiltebrandes brûder kint, die Helfferich zû wibe hat.

282. Wel[le]nt jr der ſachen zů ende komen,
als ich von jn han vernomen
des wil ich úch bewiſen:
Helfferich hat einen ſun,
ein[en] jungen ritter, der iſt frum,
daz in die frŏwen priſen,
Durch ſchône vnd durch mannes můt,
die ſint an jme beide.
ſin junger lip erlichen důt,
durch frŏwen vnd durch meide
hat er kumbers vil geliten: [geſtriten.
ſin junger lip, ſin werde hant mit ſtarcken wúrmen hat

283. Sin můt der ſtet vff kein gemach:
es iſt dri[ge] wochen, daz es geſchach
an ſime libe wunder.
Vor dem vatter ers verhal, (*Bl. 86, S. 1*)
vs der búrge er ſich verſtal,
der werde heilt beſunder,
Er reit zwene dage vnd zwo nacht
vnd kam zů ein[e]re ſtige(n),
des kam der heilt in [gros] vngemach,
an jme begunde ſigen
der ſloff vnd ŏch die můdeheit,
ob einem burnen er entſlieff, des kam der heilt jn arbeit.

284. Sin ros alſus von jm verging,
das nam ein wurm, der es geving,
das wart er vber trungen,
Durch den walt daz er gelieff
in ein gerunſe, daz was dieff,
er brachtes ſinen jungen.
Der alte (wurm) kam da zů hant,
er wolte me beiagen.
dar kam der heilt Hiltebrant,
er ſach die wúrme nagen
daz ros; daz det jme alſo we. [niemer me.“
er ſprach: „ob jch es geſigen kan, du gehilfeſt keines

285. Er frúmte ſich jn dodes leit,
daz er mit den jungen ſtreit;
der alte kam gelŏffen;
Do er daz ros hette genomen,
do kunde er wol hien wider komen,
er volgete ſiner ſlŏffen;
Er kam zů eines burnen flus,
den drat er vff zů berge,
des kam er ſit jn vngenuz,
er ſtunt ſich do mit erge,
den er ob dem brunnen vant, [ſlant.
der heilt vnſanffte erwecket wart: in ſinen giel er jn ver-

286. Er ilte zů den jungen, als e,
der ritter jemerlichen ſchre,
daz er in hette funden,
Sin arm er von ein ander ſwang;
wer' er geweſen noch ſo lang,
er hette jn wol verſlunden.
Was er vff der ſtroſſen vant,
ſtuden oder eſte,
do greiff er noch mit ſiner hant: (*Bl. 87, S. 1*)
ir keiner was ſo veſte,
von ſiner ſwinde er gar zerbrach.
wo wart je hertze me ſo fro, als er her Hiltebranden ſach!

287. Er ſchrey jn an jn ſiner not:
„herre, minen jungen dot
lont úch, heilt, erbarmen!
Ir ſehent wol, wie es mir ſtot,
wie mich der wurm gevaſſet hot:
helffent mir vil armen,
Durch got vnd durch die Chriſtenheit!
min not iſt vngefůge.“
der alte ſprach: „es wer mir leit,
daz er úch hinan trůge;
er můs úch ſunder dang hie lon,
daz (des?) getruwe jch got, von miner craft vnd [eim]
gůten ſwerte, daz jch hie han.“

288. Der werde heilt mit friger hant
ein swert, daz Freise was genant,
daz zůchte er vs der scheiden.
Er ging an den wurm so stark,
truwe vnd manheit er niht verbarg, (S. 2)
die worent an jme beiden,
Daz er den ritter muste lon;
er warff jn zů einer wende.
her Hiltebrant der het[te] den won,
daz er do von sin ende
von dem valle hette genomen, [mir komen."
er sprach: „du můst gůt glůcke han, soltu lebendig von

289. Der alte sach wider sinen drost (sin nest?)
daz dar ine was gros gebrest:
sine jungen gar verhŏwen
Hatte her Hiltebrandes hant.
der zorn jn jme was enbrant,
vff in begun(d)er hŏwen
Mit dem hŏbete, daz er sties
vff den heilt gar swinde,
ein fúre er vs dem munde lies,
sin mahte (atem?) glich dem winde;
er wart an manigen enden wunt: [wart kunt.
so lange werte jr beider strit, daz jme der grimme dot

290. Alfus kan er pris beiagen, (Bl. 88, S. 1)
alt vnd jung hat (er) erslagen
vnd loste sich selb ander
Des ritters, des er jrre gie,
daz (des?) jn sin truwe niht erlie,
den er do sůchete, den vand er:
Do er jn von erste ansach,
do frogete er jn der mere.
von ende er jm gar veriach
wie er dar kumen were;
er nante jme al[les] daz kúnen (kúnne?) sin. [schim-
her Hiltebrant der det alsam: do wart vil gantzer truwen

291. Sú worent beide ein ander fro
vnd lebetent hoch gemůte do.
ſú do niht lenger biten,
Ein ros ſú beide ſant trůg,
arbeite hette es an jn genůg:
ſú durch den walt ritten.
Do her Dietherich dort ging,
ſin můt glich hertem ſtinſe:
der wurm von ſiner hant enpfing
vil manigen ſlag zů zinſe, (S. 2)
do von berg vnd dal erhal: [val.
ſin ſwert, das bracht(e) Rentwin dar, daz gap ime dodes

292. Diſe not erhorte her Dietherich (Helferich?);
er vnd ſin heilt löbelich
bereitent ſich gar ſwinde.
Do ſprach Helfferich der kune man:
„ich wil zů förders(t) jn den dan,
durch daz jch hie bevinde,
Was wunders in dem walde ſy
von dirren groſſen vnmoſſen.“
er vant die heren alle dry,
al vmb den wurm ſú ſoſſen,
vnd ſohent jn durch [ein] wunder an: [ein getriben ban
ein ſlůſe (ſlouſe?) gie durch ruhen walt, die ſtůnt als

293. Helfferich zů den heren ſprach.
der ſůn dem vatter gar verjach
die geſte vnd öch die ſtúre,
Vnd wie ſú dar worent bekumen,
vnd wie der wurm jn hette genumen,
jn wilder oventúre.
Er het noch (tet nach?) tugentlicher art (Bl. 89, S. 1)
vnd enpfie gar ſchone die geſte;
nicht lenger do geſpart wart,
er fůrte ſú vff die veſte.
frŏwe, nůn hant jr wol vernumen [kumen.
jr not vnd öch jr arbeit, dar vs ſint ſú zů vröiden

294. One alle forge fint fú do,
hern Dietheriches fint fú fro.
die hertzogin(ne) eigin
Von måter hals (halb?) die hoch gebúrt,
fo ift Hiltebrant jr fröiden hort
von rechter fippe neigin.
Obe der were beider niht,
jn gantzer truwen frume (furme?),
dar umbe man fú gerne fiht,
daz Rentwin jn dem wurme
von ire helffe wart ernert. [be
der fröiden kan jch niht gefagen, die jn beiden

295. Do fprach die küniginne rich:
„wer hat fo gar befcheiden dich?
daz nimet mich jemer wunder.
Wie vnd wo haft du es vernumen,
daz du bift vff ein ende kumen
alle ir not befunder!" —
„Fröwe, do horte jch es fagen
Helfferiches famenunge:
gewonheit hant fú alle virtage,
die alten vnd die jungen,
fú enpflegen fang, noch feiten fpiel:
die heren von oventúre fagen; des hant fú getr

296. An eime firtage do man gas,
„faget vns ieman ettwas
durch oventúre vns allen?"
Sprach der fúrfte Helfferich
„Rentwin, fún, es got an dich,
du bift fo gar ervallen.
Sage vns von des wurmes hant,
daz hörent die fröwen gerne,
vnd wie dich lofte Hiltebrant
vnd der fúrfte do von Berne."
do fprach von Berne her Dietherich:
„min helffe jm leider fúre (túre?) was; er vnd fi
dürtent mich." (Bl.

297. Rentwin die frŏwen lie verston,
als ich úch e gesaget han,
sin müden vnd sin slossen:
Wie jn der wurm nam vnd trůg,
vnd wie jn her Hiltebrant ersl̊ůg,
sin vinden vnd sin straffen,
Vnd wie daz jn her Hiltebrant
durch walt jn wasser brahte,
do er her Dietherich(en) vant
in eines wurmes ahte.
vff ime er sin swert zerbrach, [jme beschach.
Rentwin schos jme daz sine dar; daz was die helffe, die

298. So grosse not jrfreisch ich nie,
a(l)s er saget(e), daz begie
her Dietherich mit dem wurme.
Her Hiltebrant der worheit jach,
daz er in so zornig nie gesach,
als jn dem selben sturme.
Die hitze jn also gar durch wiel,
e daz er jn slůge.
man saget daz ein grosser kiel
die würme vnsanfte trůge, (S. 2)
die von jren handen legent dot. [sins selbes not.
der heilde manheit wart gesaget den frŏwen, vnd [ŏch]

299. Her Helfferiches ritter lŏbelich,
ir zwelfe, die bereitent sich
heimelich vnd balde,
Daz jn die worheit wirde kunt.
die befundent sú an maniger stunt:
gar witen jn dem walde
Sú sohent maniges blůtes bach,
dar vmbe vil der doten.
ein zalen von jn do beschach,
wie vil jr werent verhŏwen (verschroten?),
würme, heiden [vnd] do noch me. [den e.
der hei(l)den lop geprisef wart noch driftunt werder bas,

300. Sú wondent, sú hettent gar gesehen,
was jn dem walde was geschehen
von den fürsten richen.
Sú fundent einen wurm erst[en] dot,
von dem her Dietherich hat' die not,
dem nieman kan g(e)lichen:
Vff jme er sin swert zerbrach, (Bl. 91, S. 1)
vff höbet vnd in gebeine.
ein ritter sit zů Arone iach,
daz also vil der steine
in sime witen buche lag,
man möchte (machte?) ein[en] halben turn do von, wer rechtes mir (mur) werckes pflag."

301. „Ich fröwe mich" sprach die künigin,
„daz du so lange bist gesin,
vnd hast so gar gehöret
Der heilde manheit vnd jr dat,
vnd was jr lip begangen hat,
do von vns leit zerstöret,
Mir vnd maniger schoner maget,
die worent jn sorgen ange.
got here, dir sú dang gesaget,
vnd můsse sú fristen lange!
sage mir, frint, wanne wellent sú kumen?"— [numen."—
„in ahte dagen sint sú hie, daz han ich wol von jn ver—

302. „Ir herschafft, nůn hant jr wol vernumen,
daz vns geste wellent kumen:
bereitent úch gar schone." —
„Bibung, bekennest du den man,
dem Helfferich siner dochter gan?
daz dirs got jemer lone!" —
„Jo, jch erkennen jn wol
vnd alles sin geslehte:
er ist geboren von Dreol (Dirol?),
Baldung heis[se]t er zů rechte.
do ist der künig Ynnan (Ymian?) [derten."—
vs Ungern lant der öheim sin, dem sint die fürsten vn-

303. „Ir edelen megede, jr frŏwen gût,
dar vff ſo ſtellent uwern mût,
daz man úch ſunder kenne.
Weſent frölich mit frŏiden fro,
geboren (gebaret?) gegen den geſten ſo,
daz man úch wúrt hie nenne.
Ich hoffen, es ſú vnverloren
vnſer langes beiten,
gegen den fúrſten hoch geboren
ſúllent wir vns ſchone cleiden
alle glich jn ein gewant, [kant.“
das die geſte múſſent jehen, jn wúrde ſchoners nie be-

304. Do noch hies ſú den heilden ſagen, (Bl. 92, S. 1)
wer pris vnd ere welle beiagen,
durnieren vnd(e) ſtechen,
„Der ſol balde bereiten ſich,
ros, harneſch, cleider wunnecliċh:
wir ſullent morgen vff brechen,
So balde ſo man geſſen hat,
ſo ſúllent wir gegen jn keren.“
her Bibung ſprach: „es jſt min rat,
ich wil vns beſſers leren,
wir ſendent jn ein[en] botten e,
vnd dunt jn kunt vnſer [kummende] kunſt, ſo zogen wir gegen jn vff den plon (kle?).

305. Ich ſage úch rechte, alſo jr tût,
ob es úch alle duncke gût,
ſo heiſſen wir die frŏwen
Alle ſton an eine ſchar,
ander halp die megede gar,
daz man ſú möge ſchŏwen:
Do noch beſehen wir zû hant
rittere vnde knechte,
ros vnd jſ(en)in gewant,
vil gar one (an?) hofe rechte,
ſo wil jch faren vff die vart, [wart.“ (S. 2)
werben das jch werben ſol, ſo ſint wir beide ſite be-

XX.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Alſo die frowen die herren enpfingent.

306. Die kúnigin hies vff den plon (*Bl. 93, S. 1*)
die frŏwen by ein ander ſton
in friſchem baldeckine:
Ir ſchone durch manige clore brach,
daz man die hei[l]de geleſten ſach
von jrme glantzen ſchine;
Ander halb die megede gar
jn hoher wúrde rûme,
ſú ſtundent engele gevar
mit luterme magetume,
one alle trugenlichen blût:
ſo edel wart ein keiſer nie, er mûſte jr eine han vergût.

307. Die ritterſchafft ſchon vff die vart
zû velde do beſchŏwet wart;
jr ros vnd jr gereite
[Vnd] jr vſſer weltes ſtahel wieg (werk?)
[illegible]luchte wol dal vnd berg,
gezieret wart die heide.
Manig ri[n]lich frŏwen wagen
zû velde wart gefûret,
dar vff die zendel dach geſlagen.
mit ſiden wol geſnûret
was ir gezelte von thamiat.
die welt al ſol ir ſterben ſol (ir jehen wol?), daz nieman beſſers niht enhat. (*S. 2*)

308. Alsus zu fröiden wart gestalt.
jn des her Bibung durch den walt
kam jn den hag zů Arone;
Er horte manigen richen schal,
do von berg vnd dal erhal
jn richer fröiden done;
Seiten vnd(e) süssen sang,
busunen vnd schalmien:
ein rotte vs Arone trang
von fürsten vnd von frien,
die woltent zů den frŏwen kumen. [mere vernumen." r.
der botte wider sich selber sprach: „nůn han jch liebe

309. Die mere wolter bas ervarn:
er sach den lewen vnd den arn
vs rotteme gölde erschinen[en],
Daz welt vs (velt was?) grone alsam ein gras;
[in] Hiltebrandes baner was
von wisseme hernünen (hermine?),
Dar jn geleit[et] ein schones rot,
daz velt was zendel rötig;
das dirte [das] sach er vff der stat, (Bl. 94, S. 1)
daz was sich selber (silber?) lötig,
dar jne dri[ge] striche von goldes zir; [gelwe tier.
des virden [ein] Baldung meister was: in swartzem velde

310. Sü liebetent (lobeten?) alle ein ander leben.
je der baner wart gegeben
fünffzig ritter küne,
Megede, frŏwen also vil.
sich hůp ein wunnecliches spiel
sit vff der heiden grüne.
Zů vorders(t) reit her Dietherich
mit willeclicheme sin(n)e.
zů hünders(t) kam Helfferich,
er vnd die hörtzogin(n)e,
su zwey gecleit jn ein gewant: [vff der hant.
ein hermelin fürte die hörtzogin, Helfferich ein habich

311. Do enwart niht lenger do gespart,
her Bibung nam die wider vart
mit snelleclichem kere;
Dag vnd nacht er für sich reit,
sin ros den kumber dar vmb leit.
durch fröwen vnd durch mere (S. 2)
Er do willeclichen pflag;
sin lop das wart gedriet.
sin ros von wisseme schume lag,
recht als es were gesniget,
der sweis zû beiden siten ran. [vnd(e) man!
der heilt mit luter stimme rieff: „nûn wol dan fröwen

312. Jr fröwen vnd jr megetin,
entsliessent vff der selden schrin:
die uwer hertze trútet,
Der jr lange hant begert,
der súllent jr schiere sin gewert,
hitze daz man vesper lútet
So sint die zwene fürsten hie
mit rechte(r) samenunge,
der hertze túgende nie verlie
von kindes jugende enspringen (entsprungen?).
vnd hettent jr Solmons kunst, [jren gunst.'
jr möhtent in vergelten niht jr truwe, jren dienst vn[d]

313. Do brach vff alles, daz do was.
die kúnigin vs den megeden las
zwelff juncfröwen adel riche,
Die worent hoher fürsten kint, (Bl. 95, S. 1)
an die die lant gevallen sint:
jn was do niht g(e)liche
An schone noch an wirdikeit,
one allen wandel(s) mele,
vff jr höbet was geleit
vil kronen vnd schappelle:*)
die rittent mit der kunigin[ne] fry, [sohent dry·
do noch zogete der frowen schar, vntz sy der baner

*) Von hier bis Bl. 103, S 1 die zweite Hand, die verbessernde der vorigen Seite.

314. Die gobent gegen der ſunnen glaſt.
her Dietherich wolte der erſte gaſt
der kunigin ſin geweſen,
Dar vmb er zu vörderſt reit.
durch jugent vnd durch degenheit,
vnd das er waz geneſen.
So hat' er fröiden richen mût,
in hertzen mannes orden;
ſchone frôwen vnd megde gût
begundent vff in horden
vil eren vnd(e) ſelikeit:
je doch trûg in ſin tumber mût, das er vnrechte ſtroſſe reit.

315. Des weges in nieman beſchiet,
durch den walt das er geriet
by eime waſſer luter, (S. 2)
Das gie durch manigen dieffen grunt;
dem volgete er noch zû ſtunt
gegen einer burg, hies Muter.
Er won(t)e, ſy horte die frowen an,
vnd ſy alle do finden,
vnd by in kurtze wile han.
do mûſte ime gar geſwinden
die fröide in dem hertzen ſin:
ime begegente ein ryſe vnmoſſen lang mit einer ſtangen ſtehelin.

XXI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo her Dietherich wart nider geſlagen von dem riſen Wickeran.

316. DEr waz geheiſſen Wickeram. *(Bl. 96, S. 2)*
er ſweig, bitz er an in kam,
vnd ſach in an mit zorne.
Do grůſte in her Dietherich,
er bat ime ſagen fliſſeclich,
der tugent hoch geborne,
Das er jme dete kvnt,
wie wer' die burg genennet:
„es iſt mir gar ein wilder ſvnt,
vnd alles vnbekennet.
fünde ich die kunigin[ne],
ich ſehe ſy gerne vnd ir gezelt, ir frowen vnd ir megetin[ne].“

317. Der riſe ſprach: „nv̂ ſage mir,
noch waz frowen ſtot din gir?
hie enkam nie [kein] kvniginn here.
Hie iſt vff ein hertzogin[ne],
die iſt genant frowe Simelin;
ires mannes ich dich were,
Der iſt geheiſſen Nitinger,
ein hertzoge vz genomen,
fry vor andern furſten her,
an eren volkomen.
diſe burg iſt Muter genant.
er iſt lutzel wiſer, danne ŏch du, der dich noch kvnigin[ne] hat geſant.“ *(Bl. 97, S. 1)*

318. Der Berner sprach mit gutem sitten:
„syt ich vngerne bin geritten,
so wil ich vngerne gahen.
Ich vinde lichte die rechte drift,
obe ich der nuwen hübestrift (?)
mich iergent kan genahen.
Es ritent noch mir zwey hvndert man
vnd also vil der frowen,
obe mir got der selden gan,
das ich sy mag beschöwen:
es sy walt, heide oder velt, [vff ir gezelt.
wo sy die nacht begriffen mag, do flecht die herschafft

319. Der rise sprach: „wer sind die?
was wellent sy? waz süchent sy hie?
wer het noch in gesendet?“ —
„Das hat getan ein kvn(i)gin,
das sy do bas in fröiden sin,
der ist ir not vollendet:
Sy hat sorge bar getragen
in hertzen gar verborgen;
vnd das ir vigende sint erslagen,
von disen grossen sorgen
han ich selbe ander sy erlost. (S. 2) [trost.“
jo, das (des,?) wirde ich ir kunt, mir wirt zů lone ir lieber

320. „Jo, ist das die sorge din,
das du dienest kvn(i)gin
vnd andern schönen wiben:
Dem en[t]ritest du nit glich,
din affen můt der trüget dich,
das du nit lossest bliben,
Das du dich selber zuckest fúr,
sundel (snudel?) vnd mvndoffen!
mich dvncket, du ritest vff der spúr,
du bist gar ir stroffen.
gip vff, du mvst gefangen sin: [frowen din.“
du wirst von mir vil wol erlost, erforschent es die

321. Do ſprach von Berne her Dietherich:
„herre, lont vngeſtroffet mich,
ich han noch daz geſinde.
Hette ich an mir die brúnige myn,
vnd das do by zů rechte ſol ſin,
die liechten ſtahel ringe,
Fur wor ſo wolte ich ſagen úch,
es möchte alſo gedihen, (Bl. 98, S. 1)
min ſlechte rede wirde úch ruch,
min craft mvſte uch lihen
vil manegen ſlag vz myner hant, [vngeſchant.“
ir müſten(t) mich vngeſtraffet lan, vnd manigen ritter

322. Der riſe ſprach: „nů höre ich wol,
din hertze iſt manheit, zornes vol,
darumb wil ich dich laſſen
Fry vnd vngefangen ſin.
ker hin vnd ſůche die kvngin
zů walde vnd ouch zů ſtraſſen.“
Do wante ſich der tegen gůt,
er wolte dannan keren.
der riſe hette valſchen mvt,
den kvnde er wol gemeren,
er gap dem fúrſten einen ſlag [ſlag—
mit der ſtangen, die er trůg, das roſs vnd man dar nider—

323. Der heilt gar lützel ſich verſan,
dar gie der vngetruwe man
vnd trůg in zu eyme bŏme.
In des ſin roſz vff geſprang,
es ſchutte ſich, das es erclang (S. 2)
an ſattel vnd an zŏme:
Es ſtunt vnd wartet' vmb(e) ſich,
wo ſin herre were.
in des verſan ſich her Dietherich
in dirre groſſen ſwere,
ſin roſz er balde gerieff: [lieff.
das kante ſines herren ſtymme wol, zů dem furſten es do

324. Her Dietherich by ime sach
den risen stan, wie balde er sprach:
„wes hant ir mich erslagen?
Ir sint gegen mir sere zů grosz,
so bin ich alles woffens blosz;
ir důnt recht also die zagen,
Das uwer mvt gegen mir veriach,
ich solte hynnan keren:
ir slůgent mich, das ich nit ensach,
des hant ir lutzel eren.
wolt[en] ir in hertzen uch verstan, [hant getan.
der schanden ich nit glichen kan, die ir mit falsche

325. Ich wil uch sagen, was ir důt:
obe ir gern(e) hetten(t) gůt,
so nement mich gefangen, (Bl. 99, S. 1)
Vnd dis rosz, daz by mir stat,
daz so vil der ereste hat,
vnd lant uch nit belangen,
Schetzent ir mich, wie túre ir gert,
ich han wol losunge,
ich han noch frúnde, den ich bin wert,
von kindes jugent entsprungen.
des hant deheinen swachen trost, [uch gelost."
heischent silber, also swer ich bin, ich wirde doch von

326. Der rise sprach: „wiltu dich wern (nern?),
so mvstu dich alhie beswern,
das du nicht ensagest,
Was ich dir (hie) han getan,
das mvstu vnder wegen lan,
vnd das du nit enclagest."
Do sprach von Berne her Dietherich:
„dar vff sy verzigen,
des svllent ir warten vff mich,
es ist iemer me verswigen,
das ich es gesage niemer man." [fangen han"
der rise sprach: „so richte dich vff, so wil ich dich ge-

XXII.

(*Ein Bild mit der Ueberſchrift:*)

Alſo der riſe Wickeram den Berner in ſyme harneſch vff ſinen hals nam vnd in trug gegen Muter der burg, vnd ging das roſz hin noch.

327. Er hůp in vff, recht alſo ein kint, (*Bl. 100, S. 1*)
vnd trůg in hin gegen Muter ſint;
ſin roſz gie do gereite
Noch ſyme heren vff der vart.
her Dietherich zů ſpotte wart,
das lag yme alſo leide.
Der tor warte zů dem riſen ſprach:
„wannan kompt der ſperwere?"
das roſz er do noch kommen ſach,
vnd ſinen ſattel lere,
der gap von golde liechten ſchin.
„er iſt by namen ein edel man." ſprach vff der burg die hertzogyn[ne].

328. Nů wart gekvndet mer[e]
dem hertzogen Nytinger[e],
wie Wickeram hette gefangen
Ein[en] jungen tegen wol geſtalt,
vil nohe in driſſig ioren alt,
mit dem keme er gegangen. —
„Heiſſent in mir balde her
fur myn ougen bringen;
lont hören, was er vns gewer,
der noch ſol ime gelingen.
iſt er ein hoch geborn man,
ſo mag man ſin verderben nicht, man ſol in ſus gefangen han." (*S. 2*)

329. Man brochte den ritter vnd das rofz.
her Nytinger fprach alfus:
„er ift von hoher küre,
Vnd do by aller fchanden fry,
von wannan er ioch geborn fy.
wol ich an yme daz fpüre,
In het fin manheit vnd fin jugent
in dirre not gedrungen.
ich weis wol, das der rife vntugent
an yme hat volbrungen;
fin gemüte daz ift fo [wol] getan: [erlöffen han.“
er ift myt fchalckeit an in komen, er möchte fin nicht

330. Alfo er fur den fürften ging,
her Nehtinger in do enpfing:
„jung man, fint gegrüffet!
„Wannan fint ir har bekomen?
was reifen hant ir vff mich genomen?
das ir mir fagen müffet.
Wolten(t) ir mir an gewunnen han
das lant vnd ouch die vefte?
es müfte ein keifer mich erlan,
brechte er xij tufent gefte, *(Bl. 101, S. 1)*
ich behielte fy vor ime iemer me. [es uch erge?“
nu müffent ir myn gefangen fin: wie wöllent ir das

331. Do fprach von Bern[e] her Dietherich:
„fo laffe got von himelrich'
mich niemer komen hynne,
Keme es ie in mynen gedang:
min friger müt mich her zu trang,
ich füchte ein kun(i)gynne,
Ir frowen vnd ir meg(e)tin
vnd ein gezelte gar fchone.
in irme dinfte bin ich gefin,
noch irme richen lone
wolt' ich gern(e) fin bekomen: [benomen.“ —
das (des?) het der rife mich erwant vnd alle freide mir

332. „Was dienstes hastu in getan?
wiltu mich den wissen lan,
das (des?) mvstu von mir geniessen.
Mir was vmb(e) mir (dich?) gar zorn:
ich wolte dich legen in einen torn.
nů heisse ich dich beslieffen,
In jserin ringe důn ich daz,
das man dich mvge beschöwen. (S. 2)
dir ist ein michel deil hie basz,
so vmb dich gont die fröwen
vnd vil der megde (wol) getan."
der rise sprach: „so entginge er mir; ich wil in has ge- [fangen han."

333. Der herre sprach: „waz sol er dir?
ich wone, daz du in gefangen mir
zu dienste hettest har gefromet."
Er sprach: „ich liesz in gern(e) leben,
er hett sich mir gefangen geben,
grosz gůt mir umb in komet,
Er het noch frúnt, ich weis wol wo,
die söl[le]nt in von mir lösen.
gedinges waz er an mich fro,
er solte vns selten ösen,
hette er der glübede nicht getan:
ich wil silbers also swer also er, oder aber sin stoltze [höbet han."

334. „War vmb git er dir nů gůt?
vergeben er daz nicht endůt:
war an hastu in funden?
Hat er vns ieman erslagen, (Bl. 102, S. 1)
die worheit soltu mir nů sagen,
das er sich het verbunden?
Ich gibe uch cost vnd rich gewant,
das es mich versmahet,
komet jeman frömdes in dis lant,
obe ir mir den gevahet,
der sol mir zu bůsse stan:
solte er noch myner (minem?) willen leben, was her- [schafft ich danne han!"

335. „Got wolte,“ fprach her Dietherich
„das al die welt wüfte, alfo ich,
wie ich danne bin gefangen
Von eime tugentlofen man,
der ere vff erden nie gewan:
er het mich hinder gangen.
Das ich es gefage niemer man,
das globete ich by dem eide.
war (waz?) lieber frúnde ich ie gewan,
das lyt mir alfo leide.
her rife, es möchte noch gefchehen, [gefehen.
ir woltent vber tufent mylen fin, das ir mich nie hettent

336. Das ir (mir) tröwent an den lip,
recht alfo ich fy ein altes wip,
vrlop ich zů den frŏwen (S. 2)
Solte vor genomen han.
fur unzucht fv̊l[len]t ir es nicht verftan,
fit daz ir kunnent trowen,
So bitten wir den herren myn,
das er vns bereite beyde
in die ringe ftehelin,
das vns nieman enfcheide.
ich getar uwer xij wol beftan, [ding getan.“
gont alle fament her an mich: ich han doch gröffer

337. Alreft der hertzoge in befach,
mit ernefthaftem mv̊te er fprach:
„nů waz vil wol myn wille,
Ich wolte dir vrlop han gegeben:
fo macheftu mir leides leben;
die nv̊ fitzent ftille,
Du hetteft mich zů nöten bracht
min lant vnd ouch myn heilde.
nu han ich anders mir gedacht:
du bift an manheit bleide,
ich wil dich mir gefangen han, [gifel lan.
du enkomeft niemer ůfz von mir, du mv̊ft mir ftarcke

338. In [jſerin] ringe er beſloſſen wart. (*Bl. 103, S.*
„wo ſint ir nv̊, her Frowen zart?“
ſprochent die riſen alle
„Wo ſint nů die kunigin,
die uwer hoher ſolten ſin
vor dirre ſorgen valle?
Doch heiſſent uwer ſchone pflegen,
es wurt wol vergolten.
wer ſolte ein[en] ſus getonen degen
laſſen kumber dolden,
der frowen diener iſt geſin?“ —
„alreſt ſo get myn arbeit an, irfröiſchent es die kunigin

339. Mit ſpotte ime fröide wart benomen. —
in des was (warn?) zů den frŏwen komen
die hochgelopten geſte,
Her Helfferich vnd die hertzogin,
ir beder kint, ir dochterlin,
vſz Aron' vz der veſte.
Zwey hundert ritter man do ſach,
in wunneclicher wete,
frowen, den man lobes iach
mit gantzer truwen ſtete;
ſy wurdent enpfangen rilich wol: (*S.* 2) [ſen ſol.
alſo noch das edel meldet ſich, do man der tugende bedi

340. Selbe zwolffte die künigin gegen in reit,
ſu gruſte den ritter vil gemeit,
vnd frogete in vil ſchiere:
„Sage mir, wunnencliche[n] fruht,
durch dine rytterliche zuht,
wes ſint die vier banier(e)?“ —
„Der lowe vnd ouch der adelar
die ſint hern Dietriches;
ſo iſt das wiſſe ſilber var
des fúrſten Helfferich(e)s;
das rat fürt her Hiltebrant; [(Alb Baldung?) gena
das vierde fürt eins fúrſten kint, von der Albaldu

*) *Dritte Hand.*

341. Die konigin ſprach: „zogen(t) vff den plon,
ein gezelt ſehen(t) ir vor üch ſton,
das gegen der ſunnen gleſtet:
Do ſtoſſent vff die banier' rich,
das ſie do bas jnkennent ſich,
die vns hant hie begeſtet. (*Bl. 104, S. 1*)
Do eniſt nit trurendes [als] vmb ein hor,
do iſt fröide vnd ŏgen weide;
do durch ſo gat ein burnne clar,
gar ſchonne iſt ſin geleide,
dar zogent die lieben geſte min [ſoltent ſin."
vnd hant gewalt noch driſtunt me, dan[ne] ſú do heime

342. Sú dattent, als ſú die künigyn hies:
die vier banier(e) man do ſties
in goldes riche knöppfe.
Die ſtroſſen worent wol geſtalt,
mit frowen warent dienſtes balt
gar wunneclichen ſchöppfen.
Antlitze vnd(e) farwe glantz,
in wunneclicher wótte,
ſü gobent ſtete froyde gantz
vnd do by hoch gemütte.
nieman wart do des erlan, [küſſen han.
er muſte ein lieplich vmbe wang (vang?) vnd ein fromdes

343. Innen des ſach vro Martikos
her Hiltebrant(en) vnd ſin ros, (*S. 2*)
ſü ſprach mit froide(n) ſchalle:
„Wol mir! ich ſihe den lieben troſt,
der vns von dode hat erloſt.
wo nů, ir juncffrowen alle,
Gedenckent, wie vns das los
gap in der ſorgen cloſe (klobe?):
do von ſo hant wir fröide gros,
enpfohen wir ſú mit lobe.
vwer heil den (dem?) herren myn! [ſin."
er ſol nit weſen [illegible]ſer gaſt, er ſol gewaltig her[re] hie

344. Do bat ſú die kúnigin:
„frúnt, du zarte mûme myn,
la mich in [von] erſte enpfohen."
Die junckrowe ſprach: „vnd dete ich daz,
mir ſolt(e) ſin die welt gehas
zû rehter ſchanden nohen.
Er enbot mir ſinen lieben grûs
von Arone her geſchriben.
e maht' er mir ſorge bûs,
do ich were dot b(e)liben:
in kennet nieman bas dan ich. [rich.
enpfohen(t) ir den herren ſin." das lobete die kúnigin

345. Sú lief reht als ein ſnellez wilt: (*Bl. 105, S. 1*)
ſú kante den ritter vnd den ſchilt,
das ros by hohen ſprúngen;
Sú enſchúhte niht als vmb ein hor,
oüch winckete ſú den megeden clar,
das ſú noch ir trúngen.
Der fúrſte ſach wol, das ſús waz,
vnd zogete vff ein grûne,
vff ein wun(n)encliches gras,
do hilt der heilt kûne,
das ſú zü jme möhte kůmen: [angenůmen.
der fröiden hettent tuſent genûg, der ſú ſich eine [hettent]

346. Mit armen er ſú vmb(e) ving,
do von manig lieplich kus verging,
vnd ſprach vil myn(n)enliche:
„Wil kůmen, aller ſelden grunt,
die fröide geben der heiles pfunt, (du fr. gebe, du h. funt)
wer möhte dir gelichen!
Die tügent in dich gewurtzelt hat
vnd luterliche truwe,
manheit iſt in dich geſat,
die ſiht man tegelich nuwe:
din edels hertze hat das ſaf, (*S. 2*) [getraff." —
das kreftet diner tügende blût, das ſchanden riſſe nie

347. „Sit vwer hant (uns) helff(e) det,
edele messe, gůt gebet
vnd gottes lop gemeret
Hant wir gefrumet sit den dag(en),
das vnser vigen(t) sint erslagen.
die engele hoch geer(e)t
Die wúnscheut üch des dienstes dang,
ir werden fursten beide.
sit vwer troslich anvang
vns nam von hertze leide,
do wart vergessen gottes sit: [lit.“
das heil nieman gemessen kan, das an úch beden fursten

348. Zu her Hiltebrant ein ritter kam,
der jme das ros vsser hant nam,
der kůnde tügende spehen:
Den helm er vs der ketten slos,
(do mohte man den helden bloz)
beschowen vnd besehen:
Das hor waz ime also gris,
die wangen isin ramig.
do sprach die konnigin(ne) wisz: (Bl. 106, S. 1)
„er ist vil selten cramig
gewesen har by sinen tagen, [geslagen.“
er hat[te] gestritten strittes me, denne er vns gürtels hab'

349. Alsus kam die konnigin
mit eilff gekronten megedin,
die andern schappel trůgen,
Von rottem golde erluhten die;
vil schoner frowen vor in gie,
die sorge gar verslůgen
Den gesten vnd der ritterschafft,
den (der?) hertzen sú entslüssen
mit also maniger fröiden crafft;
mit dem so kam geslossen
die Mynne, vnd braht' in ir hant [manigen ritter bant.
vs rehter liebe der můmen (Minne?) seill, do mitte sú

XXIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo die frouwe hern Hiltebrant enpfing.

350. Do die frouwe hern Hilbrant fach, *(Bl. 107, S. 1)*
fie trang hin neher vnd(e) fprach:
„got wilkom[me], lieber herre!
Lop vnd er' fi úch gefaget
von frowen vnd von maniger mag(et),
der froide ift worden mer(r)e,
Dan fú vff erden ie gewan
dekeines keifers kunne.
ja die, du eren richer man,
die froide vnd ouch die wunne
hat vns ervohten dine hant:
din lop, alfam ein fchraffes fwert, hat aller herren lo[illegible]
entrant."

351. Der (Den?) grûs galt ir her Hiltebrant:
„ir edeln frowen hoch genant,
vnd ouch ir megede reine,
Hette ich vch gedienet vil,
mit worheit ich daz fprechen wil,
das ruwette mich gar cleine.
Waz vch zu felden ift befchen,
das dancket minem her(r)en: *(S. 2)*
die worheit die wil ich veriehen,
die breiten vnd ouch die ver(r)en;"
fprach zů in her Hiltebrant
„was ich eren ie gewan, die hat ervohten mir fin hant."

352. Su sprach: „vil lieber here min,
so liebe ich vch muge sin,
daz vch got iemer lone!
Wer ist der ritter der dort stat?
ein habich er vff der hende hat,
vnd ouch die frowe schone,
Die do hat daz bermelin,
das spilte in irme schosse." —
„sú ist des bruder dohter min,
ich weis nit ir genosse;
der herre ist Helfrich ir man: [den gan."
die juncfrowe ist ir beder kint, min hertze ir aller sel-

353. Die frowe sprach: „lant on(e) has,
lant mich die geste grůssen bas, (*Bl. 108, S. 1*)
wan ich sú han entpfangen."
„Des bi[e]te ich vch," sprach Hiltebrant
„ir truwe braht' su in daz lant."
vil schiere wart gegangen
Von kúnigin vnd von megedin,
sú entpfingent wol die geste,
su hiessen su wilkum(en) sin:
mit maniger eren leste
war(t) in den (der?) grus wider wegen: [was gelegen.
aller erst gieng die tugende her vor, die lange verborgen

354. Ein getwerg zů Hiltebrande gieng,
sinen schilt es ime entpfing,
er wolte in han getragen:
Der waz mit stahel wol durch leit,
vingers dicke, sprangen (spannen?) breit,
zwölf spangen dar vff geslagen;
Dar vnder es nider viel
von dem sweren laste,
das blůt ime vs den oren wiel,
er druckede in also vaste;
do schrey es helffe vnd grosse not: (*S. 2*) [dot."
„sument ir mich eins vingers lang, so bin ich endelichen

355. Do koment siner brůder dry,
sú mahtent es der swere fry
al von des kampfes dache.
Sú sprach: „frunt, her Hiltebrant,
weinent (nemet?) ir den schilt in vwer hant.
obe ieman mit gemache
Leben wil, der hůte sich
vor vwern menlichen zorne:
ging' (ĕr) hohen boumen glich,
so were er der verlorne.
daz dut uch vwer krafft bekant: [by der hant."
den schilt den drůge kume ein man, daz ist vch ein veder[illegible]

356. Das (Des?) erlachete her Hiltebrant:
er nam den schilt wider in die hant,
vnd truge in, alsso von ersten.
Des waz (wart?) ime hoher eren gelt:
hin fůrte in vnder daz gezelt
die durstén vnd die hersten, (Bl. 109, S. [illegible] 1)
Noch in die werde geste rich,
die warent froide lere;
die frowe fragetent alle glich,
wels der Berne(r) were,
sú woltent ime dang han geiehen: [Berne sehen[illegible]."
sú sprachent: „her Hiltebrant, lant vns den vogt vo[illegible]on

357. Her Hiltebrant sprach: „wie
frogent ir mich? er ist doch hie
vor ahte dagen eine?"
Die kúnigin vff iren eit do sprach:
„das ich in mit ougen nie gesach,"
noch ir megede reine.
Des erschrack her Hiltebrant,
das man in sach virblichen:
die frŏide ime alsso verswant
im hertzen sicherlichen,
er sprach: „daz ich ie wart geborn, [min verlor[illegible]n!"
das mich der dot niht lange nam, han ich den her[illegible]ren

358. Alsus rette der werde man: (S. 2)
„was ich kumbers ie gewan,
das ist gegen den (dem?) sch(i)mpfe,
Den ich durch in leiden mûs.“
sorge wurt (wart da?) nieman bûs:
man sach die wasser trüppfe
Die wangen fliessen nider zŭ tal.
do daz die frowen sahen,
sú weinten mit ime v́ber al,
wan ime begunde nohen
ir verlust der fúrsten leit. [gegen Muter reit.“
„ich we(i)s wol,“ sprach her Helffrich, „das er den weg

359. „Was weges ist das?“ sprach Hiltebrant
„wer ist v́ber das selbe lant
võgt oder herre do inne?“ —
„Das ist ein hertzoge her,
geheissen ist er Nitiger,
ist es, also ich michs versinne.
Er het[te] zwolff risen durch daz ior,
die gont mit stahel stangen.
ich weis daz sicher wol var wor, (Bl. 110, S. 1)
sú hant den heilt gevangen:
sú sint mir lange wol erkant, [schant (gepfant?).“
das su vil manigen edeln man an hohen eren hant ge-

360. Des wart her Hiltebrant vnfro:
„ist also vil der risen do,
ist ern zûn handen komen.
Ich zoch in aller schanden fry,
er nie vernam waz flehen sy.
das han ich wol vernomen,
Er ist des wappens also blos
zu disen grossen nôtèn,
do von so han ich sorge gros,
das sú den heren dôtten.
lihte hant sú in erslagen: [wider sagen.
so wil mir [vil] truren[des] wonen by vnd allen frôiden

361. Ich lerte in sprechen reine wort,
gantzer túgende vollen hart,
ich lies in nie gehirmen.
Ich lerte in eren priesters leben,
lop den reinen frowen geben, (S. 2)
schachzabel ziehen, schirmen;
Ich lerte in eren riterschafft,
wie er die behielte
menlich in rehter nôte[n] kraft,
alde (alda?) man schatzes wielte.
ach, das ich ie wart geborn! [verlorn
sol ich den herren vnd den dienst so schedeliche han

362. Owe, das er mich ie gesach!
den kumber vnd das vngemach
hat er von minen schulden,
Das ich in der arbeit nit erlies.
do ich in nú disem (in disen?) kumber stiess,
des mus ich drumbe dulden
Me, den ie kein man getrug
vff ime des jomers bürde.
das mich der dunre nit erslug!
e [dan er] mir bevolhen würde,
sin werder lip clor vnd zart. [vmbewart.
ich zoch in vff ein keisertûm: den heilt, den han ic

363. Su warent trurig vnd vnfro, (Bl. 111, S.
vnd clageten alle einander do
den grossen kumber strengen.
„Solt' ich ervarn dusent lant"
sprach der getruwe Hiltebrant
„die breite vnd ouch die lenge,
Ich mûs ervarn, wo er sy,
solt' ich dar vmbe sterben:
ich (wil des) lebens werde(n) fry,
oder aber heil erwerben.
vil getruwe(r) Helfferich, [sich
wise mich den rehten weg gegen Muter, helt, das

364. Do ſprach der fürſte Helfferich:
„man ſol in kurtzen dagen mich
do ſchowen im(e) lande
Mit manigem ritter wol geton:
ich ſolte im wider ſaget han;
verbere ichs, daz iſt ein ſchande.
Nů forhte aber ich, dun ich daz,
das ich den ſchaden ergen,
die riſen ſint mir gehas, (S. 2)
das ſu den herren verbergen,
das wir in geſehen niemer me. [an ſte.“
vnd gehent alle ſament rot, das mine(n) eren wol

365. Ein ritter ſprach: „her Helfferich,
al vmb die burg erkenne ich mich,
der vnder ſtet ein müllen,
Do hat daz waſſer groſſen braht,
do ligent die riſen durch die naht
do by in einer hülen.
Wir ſullent balde keren dar,
wir mugent ſin wol genieſſen,
ſú werdent vnſer nit gewar
al von dez waſſers dieſſen:
eines morgens ſo es beginnet dagen, [ſagen.“
wir ſúllent warten, wer do ſy, vnd dun vns die worheit

366. Su warent alle leides rich. —
nu ſage wir von her Dietherich,
der beginge (den begunde?) ſere blangen,
Er hat' leid vnd vngemach,
zů ime ſelber er do ſprach: (Bl. 112, S. 1)
„was (wes?) lige ich hie gevangen?
Ich han doch nieman nit geton,
ich enweis, wes man mich zihet,
des ich got zů urkunde han,
das vff mich hie gedihet
hoch vart vnd vnreht gewalt: [bald erzalt.
dar vmbe man mich ſchetzen wil, das hat ein kouf man

367. Es iſt vil wol, waz mir geſchiht:
ich wolte dem volgen niht,
der mich daz beſte lerte.
Wer vber get der frunde rot,
es iſt billich, ime miſſegot.
ſin lip wurt drumbe ge[m]eret,
Er iſt zu welt ein ſelig man,
ſeht, den do niht verſmoche (verſmahet?),
das er frunden volgen kan,
vil ſelden in dromet naht (drumb nahet?);
der wiſzheit darf ich niht veriehen. [ſehen
owe, getruwer Hiltebrant! ſol ich dich niemer me ge
(S.

368. Vnd wuſteſt du, wie es nit (mir?) ſtat,
das man mich hie gevangen (hat)
vmbe vn[d] verdiente ſache,
Din truwe vnd ouch din menlich mût
wagete der (den?) lip vnd ouch daz gût,
ich keme vs vngemach(e).
Din helffe mich noch nie verlie
in keiner not die lenge,
zu ſtatten kem(e) du mir ie
in ſtritten vnd getrenge.
daz ich noch gût gedinge han: [ſtan."
erverſt du den kumber min, du duſt das lant in ſorgen

369. Nû bette der furſte Nytiger
ein ſchon(e) rich(e) ſweſter her,
ein[s] juncfrowen wandels eine,
Die her(ren) Dithrich(es) pflag
heimelich(en) naht vnd dag
mit ſteter hutte reine.
Sú gap ime manigen gutten troſt,
das er ſich wol gehielte,
er wurde doch vil wol erloſt, (Bl. 113, S. 1)
wan ſú ſchatzes wielte:
„meg mir die ſtunde gan in hant, [vch geſant."
ich gebe vch ſilbers hundert marg: ir ſprechent, es ſy

370. Des danckel' ime (ir?) her Dilbrich:
„vil kufche maget wunnenclich,
wer' ich do mitte enbunden,
Vnd von dem vngehuren man,
von dem ich groffe(n) fchaden han,
fo wil an den ftunden
Von mir han der bruder din
vil burgen vnd(e) gifel.
möhte ich der (not) entladen fin,
noch frowen do mit (mit vröuden wie?) ein zifel
wer(e) mir das hertze min, [froiden fin." —
das finget gegen der fweren zit, mit dem wolt' (ich) in

371. „Wor vmbe fint ir fo vngern hie?
man lies uch eine ftunde nie
alters ein(e) bliben.
So fehen(t) ir maniger leige fpil;
froide, kurtzewil(e) vil (S. 2)
von megden vnd von wiben;
So werdent uch nahtes ab geleit
von mir die yfin ringe,
ein fchone bet ift úch bereit;
die froiden rich gedinge
hant ir von mir, vnd donnoch me: [uch by mir fo we?
ich ftúr' uch von mir heimelich [wider in]: we von ift

372. So fint ir nahtes nit gefpart,
von (vor?) den rifen wol bewart,
fú múgen noch (iuch) niht verderben."
Do fprach von Berne her Diethrich:
„vil kúfche maget wun(n)enklich,
man wil mich hungers fterben." —
„Ach, herre min! wie kumet daz?"
fprach die maget reine,
„min bruder nie nicht ane vch gas
fo wehes noch fo cleine,
es wurde vs vwer teil gefant." — (Bl. 114, S. 1)
„do got der rife hin vir die túr, er lat mir nihtes in der hant.

373. Das (Des?) ift min maht vil noch do hin,
dúrch daz ich in befloffen bin,
fo het er mir geffen,
Was mir von hoffe war geben:
[al]fus krencket er min leben.
fo het er fich vermeffen,
Er welle haben gar daz gut,
das ime g(e)lobet würde.
do von fo truret mir der můt,
in groffer iomer búrde
[do von fo truret mir der mut]
drucket mir der froide laft: [min] ir gaft
keine froide wart fo fchone me, das ich were gerne alf

374. Der rede die juncfrowe fer erfrag,
fu fweig vntz vff den mittentag,
bitz daz man effen ging(e).
Do fprach die maget wol geton: (S.
„foltes an min[es herren] handen ftan,
den rifen ich erhinge.
Der heilt der do gevangen lit,
by dem waz ich gefeffen:
wie vil man ime von hofe git,
das wurt im alles geffen;
das het[te] Wickram geton: [han gelo[ffe]n
vnd werre er ie von gůtter art, das ift war, er folt

375. Des was des hufes herre(n) zorn,
er fante ein[en] riter wol geborn
vil balde noch dem rifen.
Als er in vnder ougen an fach,
gar zörnenclichen er do fprach:
„man het[te] mich ie geprifen,
Als man důt manigen bider[ure] man,
gar wite in dem lande:
din lip mir der eren ve(r)ban
vnd krancket mich zů fchanden, (Bl. 115, S.
du arger fchalk, du hingers fras! [heft] ge
das heft ein(em) fromden man fo fchemelich an fpi

376. Got der werde dir niemer holt!
vnd obe der heilt von diner ſcholt
in dem bande[r] hungers ſtirbet,
Ich lege dich an die ſelbe ſtat,
den lip den mache ich dir ſo mat.
der her[re] noch ſchanden wirbet,
Wo man ſaget, es ſú hie dot
ein herre in minen ſloſſen
hungers, ſehent, ſo ſtan ich rot
mit ſchanden gar begoſſen:
an(t)wurte ſol ich denne geben. [ſchanden leben."
keme ich do furſten frowen ſint, ſo mus' ich dulden

377. Des antwurte ime der riſe iach:
„ſchade, ſchande vnd vngemach
han ich von ſinen wegen.
Vnd einer heizet Hiltebrant, (*S. 2*)
der iſt mir lange wol erkant,
der het ſin ie gepflegen.
Zů den zwey(n) ſo weis ich dry,
die hant mich gar verderbet
vnd alles min geſlehte vry,
die ſint von in erſterbet,
miner frúnd zwey hundert man: [genennen kan."
zu Pritemen (Biterne?) daz beſchach. die funfe ich wol

378. Do ſprach zů ime der furſte fry:
„wer ſint denne die andern dry,
die diſen zwein dort hulffen" —
„Der ein iſt Wit[thr]ich genant,
Wolfhart von Lamparten lant,
der dirte Bittrolfen
An horte, vnd iſt ſin kint,
Dietleip iſt er genennet.
die rede iſt mir niht ein wint,
der zu hant(s') vns verbrennet
ein lant vnd drige veſten ſtarg. [marg." (*Bl. 116, S. 1*)
ſú ſchattent vns vff einen dag, me dan hundert tuſent

379. Do sprach zu ime der furste rich:
„ist er geheissen Diethrich,
der hie lit in der helte:
Het er dir leides iht getan,
das soltest du gerochen han
vssewendig der welte,
Die do ist geheissen min.
obe er dir iht enthiesse,
bede, brot vnd ouch der (den?) win
die (du?) ime niht entliesse[n],
was jme von hoffe wart gesant: [daz lant.“
erforsche ich keine clage von dir, du rümest sicher mi[n] r

380. Der rise balde dannan gie,
die herschaft er do essen lie,
sin můt waz im swere.
Er gie do er die risen vant,
vnd clagete in (al) zů hant,
wie er gestroffet were: (S. 2)
„Das hette alles der gemaht,
der do lit (in) den ryngen.
gebent rat, wie wir in zu naht
mügent dannan bringen.
mins libes werde mir niemer rat,
ich slahe in endelichen dot, was mir dar vmbe vff(er)sta[t].“

381. Vff sprang sich Wickerammes sun:
„her vatter! wir sint vngewon,
das man vns hie iht straffe.
Ich wil es nennen (nemen?) vff minen cit,
es mus dem Berner werden leit,
e denne ich dole(est) entslaffe.
Swigent allesament glich,
als menig dar vmb niht wisset:
vff der burg ist heimelich,
wan iederman der isset.
langent mir die stange min, [helffe sin.“
ich slahe in in den ringen dot, daz (des?) kan got nit

382. Dis holent (hâlen?) sú do vnder e(i)n.
in manigem wasse lag ein ste(i)n (*Bl. 117, S. 1*)
by her Dietrich(e),
Der was der jungen riter spil,
den hette(n) sú geworffen vil:
dürch manheit rûmes riche
Versuchetent su irs libes crafft,
bitze daz sú gingent essen.
dar kam der rise vntügen(t)hafft,
reht als were gesessen
der túfel in daz hertze sin, [stroffen myn."
er sprach: „nu giltest du alhie von mir des vatter

XXIV.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Also her Dietherich den risen mit eyme steyn zû tode warff.

383. Mit zorne er an den heil(t) ging, (*Bl. 118, S. 1*)
sine stange er geving,
er wolt' in han erslagen.
Her Diethrich [ich] den stein gevie,
grosser ding gedet er nie
by allen sinen dagen:
Er warff in vir datz hertze sin;
do wart ein gros gebrulle,
das ime der grim(m)e dot war(t) schin:
das blût gap wider qulle,
das es ime durch die oren wiel.
die burg er bidemet' alle samt, do (d)er grosse nider viel.

384. Diſen vngefugen val
erhorte(n) ſú do über al,
die in der burge worent.
Die riſen die bereitent ſich:
die not erhorte her Diethrich,
vnd er begunde varen,
Das ime des riſen ſtange wart,
die er trůg in den handen. (S. 2)
er ſprach: „in (nu?) liebet mir die vart,
wer' ich vs diſem bande,
es müſte ein ſtriden hie geſchehen,
bitze an den júngeſten dag múſte men mir lobes iemer [iehen.“

385. Der hertzoge do niht enweis (enliez?),
vil balde er ime ervarn hies,
waz bruches diſſe wer(e).
Das wort er nam vnd geſeit':
„die riſen ſint alle bereit,
man ſeit vns ſtarcke mere:
Grandengrus der lige dot
mit einem ſtein geworffen,
dar kument, helffent vſſer not,
welent ir bedirffent (bedurfen?).
ſu zúchent (zihent?), es habe der getan,
der heilt, der in den ringen lit, den lip mus (er) ver- [lorn han.“

386. Vff ſprang der hertzoge alzů hant: (Bl. 119, S. 1)
ſin ſwert das hing an einer want,
das nam er in die hende.
Er lief do er die riſen ſach,
gar zornenclich(en) er do ſprach:
„das vch got [n]iemer ſchende!
Das uwer lip niht verſtat,
was eren miſſez(i)met,
vnd alſo gar der ſchanden rat
den ſig' an vch genimet,
das ir nnt nnnent (nit minnet?) eren ſolt.
erſlůgent ir alſus einen man, vch wurde got noch die welt [iemer holt.“

387. Des an(tw)vurt ime Wolbart (Wolrat?):
„ir sehent wol, das er vns hat
mins bruder sūn ermordet.
Fur war so wil ich sagen das,
min(en) eweklichen has
hat er vff sich gehordet.
Sin starke(r) lip der ruwet mich,
sin vorhte die waz cleine.“
do sprach von Berne her Diethrich: (S. 2)
„wer' ich vnd [al] du alleine,
du vergesest wol dines nefen dot, [not.“
du hettes iemer me genūg zū clagende an din selbes

388. „Das giltest du,“ sprach Mammbolt.
„got der werde dir niemer holt!
die hochvart mūste arnen:
Reiche mir die stange min.“
das ersach die hörtzogin,
sú kund' in wol gewar(n)en:
Den jungen heilt su do verbarg
in ein vil stark gewelbe:
„vnd lebet nieman nu so starg
zwuschen dem Rine vnd der Elbe,“
sprach zu im die hertzogin [angest sin.“
„vnd keme er her vff vwer(n) dot, ir möhten(t) sin one

389. Die risen worent leides rich,
das von Berne her Diethrich
so vaste waz beslossen.
Der hertzoge was leides vol: (Bl. 120, S. 1)
„zimet daz minen eren wol?
min (ez?) hette ein man genossen
Hinan sehtzig milen min,
do man mich hette genennet:
vwer hofvart ist mir worden schin,
vnd min gewalt zertrennet,
das ich hie einen bergen mūs, [mer būs.
der swerlich hie gevangen lit: mins hasses wurt üch nie-

390. Von weme hant ir den gewalt,
das ir die hochvart hant geſtalt,
die mich an eren kreucket?
Ir hant gegen mir geworben [al]ſo;
min hertze wart mir niemer fro,
es werde uch den in getrenket.
Wellent ir gar herren ſin
in eigen mime lande?
nein, vff die truwe min!
des hette ich iemer ſchande
gelebet, vnd ſoltent ir geſigen. (S. =
habent vwern doten vff, was lant ir (in) hie vff mir ligen?

391. Vff hubent ſú do Grandgrus,
ſu trugent in ſchiere vir daz hus,
do ſtunt ein alt cappelle:
Do beſtatte[te]nt ſú in zů dem grabe.
ſich hub der aller gröſt vnhabe
von ſchrigen vngeſtelle:
Vier milen (man) durch den dan
wart des ſchrigendes jnnen;
ſo wiſe wart ſieh nie kein man
mit allen ſinen ſynnen,
der ritter (riete?), waz er (es?) möhte ſin. [die hörtzögi
vil manig hertze (ſer) erſchrag, in vngemach (unmaht?) viſe

392. Sú ſchruwent vaſter vnd ie bas,
ſich hůp der aller furſten (túrſte) has,
vnd die vngehurſte clage.
Das hortent lowen, bern ſtarck,
groſſe wurme in hertē art (ark?),
ir můt der wart ir (in?) zage, (Bl. 121, S.
Do der vngehúre ſchal
mit ſtirmen kan (kam?) gedoſſen,
reht als ein wilder dunder val
vs herten veilſen geſchoſſen.
der dire mut waz gar verzaget, [geiagt
ſu lieffent hin durch ruhen walt, reht als ſu ein h



393. Sú lieffent walt, dal vnd berg.
dise not hortte ein getwerg,
das priffen (pirsen?) vnd daz geschreige;
Swinde floch er w...(e) lieff,
sinen mage(n) es gerieff,
getwerg(e) maniger leige:
„Fliehent, min er seliges volk,
in starken berge schrúfte (berges krúfte)!
sehent an des himels volk,
erzurnet sint die lúfft(e):
der túfel der ist vsgelan,
oder der göttliche zorn, die welt wil ein (nu?) ein ende [han.“

394. Ir fliehen daz wart also starg, (*S. 2*)
das sich iederman verbarg
von (vor?) disen grossen gruwen
Hin hinder in daz gebirge dieff.
wie vil man in der burge rieff,
die wile risen schruwen,
Sú warent der vnden gar entrůp (ein rŏp?).
do sú begunde(n) růffen,
sú mahten vil der lutte dŏp;
sú(n') wusten, waz su schuffen,
ir stim(m)e waz so vngestemen,
rette ein man zů dem ander niht, das (des?) kunde er nie [kein wort vernemen.

395. Des hohen fursten swester sin,
die waz geheissen Ib(e)lin,
gie zů hern Diethriche
In daz geweilbe, do er lag,
do er vil maniger sorgen pflag.
su bat in flisseclichen:
„Ach, herre min! nu gebent rat,
wie súllent wir genesen?
die welt in grosser sorge stat, (*Bl. 122, S. 1*)
ir wil (ein) ende wesen,
das nieman froide haben mag:
vnser glŏbe ist vber al, es su der jungestliche dag.“

396. Des antwurtet her Diethrich:
„were ich nach alfo forge rich,
fo müs' ich vnh (iuwer?) fpotten.
Die wil[le] das ich daz leben han,
kinnent ir üch [allen] nit ve(r)ftan,
es fú Wickram mit der rotten?
Ir hant felten me vernumen
wurme, heiden fchrien:
ich bin dem zu hande komen
im fturme[n] vnd in ftorien;
e fú fturben, fú lien den fchrey, [himel were entzwey.
der gol mir durch die oren trang, ich wond[e daz] d[illegible]

397. Er fprach: „vil minnencliches kint,
fit daz ir alle in forgen fint
vff dir(r)e burg gemein(e),
Vnd du bift kumen her zü mir, (S. [illegible]
fo froget nieman niht nach dir,
du clore wandels eine.
Gip mir ein getruwen rat,
wie daz ich kume von hinnen;
min lip an diner helffe ftat,
lo mich des werden innen.
megde pris vnd frowen troft [gar] erloft[illegible]"
die hant vil dicke manigen man von groffer forgen [illegible]

398. Do fprach die wunnencliche magt:
„min helffe fú vch vnverfagt,
folt' ich dar vmbe fterben.
Wellent ir von, uch (ich?) laffe uch gan;
das ros muffent ir verloren han,
das kan ich niht erwerben.
An vorhte ich, kument ir in den tan,
ir werdent gar verirret,
ir fint ein verlorner man,
was ich (úch?) do noch gewirret:
wem clagent ir den uwer not? (Bl. 123, S. 1) [den [illegible]
die rifen fint vngemach(es) vol, ir wellent uch gebem [illegible]

399. Mich maget vwer vngemach,
sit daz ich ie so vil gesach,
so vil der froiden hafte.
Es ist nit verre in iwer lant,
wie uch gegangen sy in hant,
so vil der sorgen leste.
Woppen vnd(e) dienest man,
wo hant ir die verlossen,
das ir sint kumen in dem dan
vff die wilden strossen?
ir hant noch hie nache by [s(r)y."
vff ir trost vnd vff ir kumst, niht ir allen (aller?) sorgen

400. Do sprach [der] von Berne her Diethrich:
„vil kusche maget wun(n)enclich,
das wil ich vch bewisen, *(S. 2)*
Wer mich har zu getrungen hat:
eins edelen werden riter(s) rat,
des truwen ich iemer prisen,
Der ist geheissen Hiltebrant,
sin lop gar vnervorhten,
der brohte mich in daz lant;
vil heiden wir entwolten (entworhten?)
durch ein kunigyne clor: [ior.
wir hant gestriet ir dis lant, sú röb[en]t' ein heiden alle

401, Eins dages ich in froiden sas,
do vil der schonen frowen waz,
vff einem pallast schone.
Die heilde vnd öch die riterschaft
do hette(n) manheit vnd(e) craft,
des wart in lop zu lone.
Sú veriahent manigin strit
durch kurtze[r] wile den frowen,
in wilden vnd [öch] vff welden wit, *(Bl. 124, S. 1)*
was von in were verhöwen.
do hattent mich (die) frowen fromen [handen komen.
vmbe oventúre: ich kunde ir' niht, sú was mir nie zu

402. Die ſchande mich von eren ſties,
do mich die frowe ſagen hies
oventûre durch froide.
Der rede[n] ich harte ſere erſ[illegible],
wan mir daz ding ſo nohe lag,
ich wart ir aller gůde (göude?).
Ich bat mir ſagen Hiltebrant,
was oventúre were.
der heilt der ſantte do zu hant
noch eime bůrgere,
dem befúlhent wir die ſtat: [pf[illegible]t.
die reiſe wuſte nieman me, wir ſuch(t)ent [illegible]

403. Ein halbe mile vnd dennoch me
wir hortent daz ein maget ſchre, (S. 2)
die was in dodes pflichte:
Drúvaltik[eit] waz ir ſorge gros,
gegeben hette ſú daz los
eine (eim'?) argen böſe wihte,
Der broht' ein heideniſches her
der (dar?) alle ior zu meige;
gegen den ſo was do kein wer,
ſú mahtent groſſe geſchreyge;
die kunigin zinſete ir lant, [ſ(ch)ant.
ein maget gap ſu in alle ior: alſus waz diſe von in ge-

404. Her Hiltebrant hin zu ir reit,
ſu clagete jm ir arbeit:
er wolte vir ſu vehten.
Wie ſtarg er waz, er ſlůg in dot,
er mahte ſu fry vor aller not.
zu kam ich ſinen knechten;
Ahzig heiden(i)ſcher man
begundent vff mich dringe(n), (Bl. 126, S. [illegible])
jegelicher mich began
do zu ſorgen bringen:
do worte (werte?) ſich min frie hant [bra[illegible]t.
bitz vff den funften dag, zu helffe kam mir [her] [illegible]

405. Fre wonde er mich funden han,
er brohte ein maget wol getan
vor ime in ſinem ſchoſſe.
Nů ſach er, wo durch dickes lŏp
v́ber die hohen hŏme ſtŏp,
die flammen vs helmen doſſen.
Er lie die wunnenclich(en) maget
ſchone by der linden,
zu mir kom der heilt geiaget,
do er mich truwet vinden:
was lebendes waz, daz flug er dot. [groſſe not.
wir rittent virbas in den walt, vnd brohtent wurme in

406. Doch ſůch(t)ent wir daz meg(e)tin:
wir fundent ſu in der blumen ſchin
by waſſer vnde veilſen. (S. 2)
Sú twug ſich in der búrne bach,
ſo ſchone ein bilde ich nie geſach,
wol zimet ir daz heilſen,
Das wart ich an ir wol gewar,
ir hertze lieber (liebem?) wane,
vil roſſe lieffent her vnd dar,
die warent heiden ane:
wir vingent do das beſte ſchein, [den vrowen hein.
dar vff ſattent wir die maget, wir ſattent (brahten?) ſu zu

407. Sú zoge[n]tent blůmen vnd(e) gras,
wie (wir?) hieſſent gruſſen, wer do was,
ſu wonde hie ſin bliben,
By eine(m) burnen der was clar,
dar v́ber wolte(n) wir fúr war
die ſtunde han vertriben,
Vil liht dri[ge] tage oder me,
ſo were vns můde entwichen.
von flegen waz vns beden we
an vorben gar verblichen. (Bl. 120, S. 1)
ſé ſollent wir danne in daz lant, [hant.
vns trug e der túfel zu, do von (vns) kumbe(r) ging in

408. Wir horten manigen wi(l)den fchal,
der do von jungen würmen bald (hal?),
wir nie gemercken kunden,
Was das moht(e) fin.
ich fuchte fu vnd der meifter min,
mit fchaden wir fu funden.
Mir gedet nie vart fo we,
fich, das bevant ich fchiere.
es kumet alter wurme me,
rifen, heiden, diere
vingent fú vff der wilden vart; [wi
fu trugent fu do in ir neft, do mitte ir ki[illegible]

409. Ein grofz wurm der kerte an mich,
creftig, grofz vnd ongefchlich (angeftlich?),
der wolte niht (mich?) verflinden; (S.
Do mufte ich weren mich durch not,
vor ime fo frifte[te] ich minen dot,
ir daz (in des?) begunde vinden
Her Hiltebrant der jungen vil,
die flûg er gar zû tode,
do von wart ime ein hertes fpil,
der wurm det ime fo notten (note?);
fu gobent kampf ein ander gros, [wider d
des wurmes fchre, dez fwertes fchal fich in den lüf

410. Bitz er mit ellenthaffter hant
den ftarcken wurm do vber want.
er horte in kurtzer ftunden
Eins jungen ritters clage gros,
des lip waz aller froiden blos,
den brohte ein wurm verflunden
Her bitz an die arme fin.
do er fach Hiltebranden,
er clagete ime fins hertzen pin; (Bl. 127, S
des lofte er in vs banden.
mit minen ougen ich das fach, [fcha
fit daz die welt an ving, des (daz?) groffer ding nie

411. Von einem man, daz duncket mich,
der wurm was gros vnd engeſtlich,
doch flůg er in vff die grůne,
Dar noch ſuht' er den junge(n) helt,
der in dem wurme waz verquelt,
vff rihtete in der kůne
Fruntlichen in des windes vart
vnd lies in vnder bloſſen (blaſen?).
do wart lenger niht geſpart,
zu ſament ſu geſaſſen:
der waz ſins brůder dohter kint;
daz waz in al ir tage vnkunt, aller erſt b(e)fundent ſu [daz ſint.

412. Ich leit do angeſt vnd(e) not,
drige ſtarcken wurm(e) dot (S. 2)
von miner hant ervellet;
Vff einen ruwen ich geſas,
min hertze froide gar vergas,
es waz in zorne erwellet,
Der ſweis mir durch die ringe ran,
do ich begunde ſitzen;
groſſer not ich nie gewan;
von allen minen witzen
kom (ich), das ich mich niht verſan:
ſage[n] mir des dienſtes nieman dang, mir iſt liep daz ich [ſin began.

413. Kv́ler wint mich vnder ging,
do von ich ſúſſer luſt enpfing,
der ſtúrte mich zů ſinnen.
Do horte ich in einen groſſen ſturm,
das waz min ros vnd ein wurm,
der noten wart ich [ine] ynnen,
Ich ilte balde durch den dan
dem roſſe min zu troſte, (Bl. 128, S. 1)
dem ſtarcken wurm den kerte ich an,
das ich daz ros erloſte:
do wer[d]e ich worden ſig(e) los,
denne Hiltebrant, der ſůhte mich, den heilt ich an den [truwen kos.

414. Der wurm kunde manigen wang,
wanne ich das ſwert noch im ſwang,
das ich velete dicke,
So traff' ich manigen herten ſtein,
dar vs die rote varwe ſchein.
die ſelben fures blicke
Erſach min frunt her Hiltebrant
vnd ouch ſin mag[t] der junge,
zu mir koment ſú gerant.
eins wiſen pfaffen zunge
ſeit(e) niht min (vn)gemach. [zerbrach.
helffe wart mir nie ſo not: min ſwert mir in der hai

415. Do ſprach die wunneclich(e) magt: (S.
„ir hant mir vwer not geſaget,
das ich von ſorge ſwitze,
Wie vwer junger lip genas,
do vwer ſwert zerbrochen waz
von ſin(e)s zornes hitze.
Got ſelber vnd die gutte ſin
halff vch an den ſtunden;
nu wartent, vff die truwen min,
ir werdent noch enbunden,
vwer ſorge wurt gůt rat,
vch wurt tuſent veiltig lan, den vwer lip erarnet hat.

416. Nu ſagent, fúrſte, herre, mir
beſcheident, wie erwertent ir
des wurmes uch mit henden?"
Do ſprach von Berne her Diethrich:
„juncfrowe, do ſach ich vmb mich,
ich warte an manigen enden,
Als der lip es wol bedarff, (Bl. 120, S.
ſo dohte ich an den ſtunden,
manigen ſtein ich vff in warff,
die ving[e] er mit dem munde.
an ime ich groſſez wunder kos: [ſigelo
wie vil růnen (ronen?) ich in warff, ſo ſchein er doch nih

417. So not war(t) mir von im getan,
ich mohte kein gewer gehan,
der docke (ſtocke?), noch der ſteine;
Vff hoher daz er mich geſchielt,
den ſchilt ich do zu ſchirmen hielt,
es halff mich doch vil cleine.
Zu einer bach er mich getrang,
do muſte ich ſin verdorben:
her Hiltebrant do fur-ſprang,
der mir hat dicke erworben
vngemach vnd do noch troſt: [erloſt. (S. 2)
mit ſlegen det er ime ſo we, das ich von dede wart

418. Nu hat' ich zorn vnd vngemach,
do ich in fur mich vehte(n) ſach,
ich ſtroſ[ſe]te in herte ſere:
Do det er, alſo ein wiſer man,
der ſich zů allen ziten verſan,
er gunde mir der eren,
Alſo er dicke hat geton,
er ſprach mit zuhten ſchone:
„wol her! wel[len]t ir den wurm beſton,
veh wirt noch lop zu lone."
von ime verſmohete mich ſin ſwert: [marke wert.
ſin mag Rentwin lech mir daz ſin, das was mir duſent

419. Do ich das ſwert ſo gut geſach,
do zergirg min vngemach,
do kerte ich an den groſſen,
Der hette ſchůppen, als ein viſch,
dickes horn herte vnd friſch,
ich engeſach in niergent bloſſen. (Bl. 130, S. 1)
Er lie ſich vff ſin hinder bein,
ſin craft begunde in tragen.
herte ſlege, manig ſtein
in ſinem libe lagen,
die mahtent in an creften las: [mile waz.
er ſchrey das man den galm vernam, der dannen ein(e)

420. Sin[en] hals den reckoter vber mich,
reht als ein ſwin, ſtrúbeter ſich,
man ſach die bloſſen ringe
An ſime halſe hornes bar:
des wart her Hiltebrant gewar,
der gap mir daz gedinge,
Er hies mich ſwinde howen yn,
do er daz horn ſach offen.
von ime ſo man (nam?) ich den ſin
der wurm wart von mir troffen,
[von ime ſo nam ich den ſin]
das ich ime daz houbet ab ſwang: [nöten twang. (S. 2
das (des?) halff mir ſin wiſe rat, der mich v[illegible]anigen

421. Ein botte wart vns noch geſant,
der vns mit groſſen nöten vant.
zů Arone vff der veſten,
Das iſt ein hůs vnmoſſen gut,
vor allen vienden wol behût,
do worent wir liebe geſte,
Der wurt der heiſſet Helfferich,
der zu der veſte horet,
vnd ſin frowe wunneclich,
an ir iſt gar zerſtoret
vntruwe, vn[d]ſuge[n] vnd arger has: (haz).
was lieber geſte zu huſe koment, die wurden nie enpfangen

422. Der ritter, den her Hiltebrant
in des wurmes munde vant,
der waz kint ir beider.
Sin vatter der kam in den walt,
do vor vns der (den?) wurm ervalt
er ſach [in] die gute(n) cleider (Bl. 131, S. 2)
An ſime (libe) blût gewar (gevar?),
der heilt erſchrag des ſere,
er hup ſich ſnelleclichen dar,
do horte ich fromde mere:
vnſer getot war im bekant, [freide in hant.
er fûrte vns zu Arone vff daz hus, do ging vns groſſe

423. An vns bede wart geleit
ere vnd(e) felikeit,
die wufte ich vil cleine.
Vnfer name ir wart benant;
do das die hörtzögin bevant,
die clore wandels eine,
Hiltebrant fú mume hies,
do (die?) kam vns zwein zu trofte,
der fippe fu in genieffen lies,
vnd och ir kint erlofte,
fú enpfing och mich, fo wifzent daz, [bas. (S. 2)
daz muter kint wart nie fo zart, das ie gegruffet wurde

424. So fro man vnfzer kunfte was,
do mite blumen (vnde) gras
wart in dem fal geftrowet,
Do furte man mich funder bin
zu fchonen frowen, vnder in
wart mir der (daz?) blůt erfrowet,
Harpfen, fidelen, fuffen gefang,
do von noch truren ftirbet,
manig lieplich vmbe vang,
den niemer man erwirbet,
ich wart noch vngemute fro: [alfo."
das himelrich(e) lies' ich fin, vnd were by in iemer [wol]

425. Do fprach die maget wolgetan:
„ich kan uch, herre, wol verftan,
befcheident mich der finne,
Wer[re] uch den botten hette gefant,
der uch zu Aronā in froiden vant?" —
„daz det ein kuniginne, (Bl. 132, S. 1)
Ir frowen vnd ir megetin
die heiffet (hiez fi?) noch vns riten.
der bote fprach „(wir) liden[t] pin,
vil we důt vns (daz) biten."
ir gemůte ftunt in alfo, [mer fro.
wir(n') kument zů ir (in) daz lant, ir hertze wurde nie-

426. Der botte feit' vns von y(n) me,
das alles hertzecliches we
by ime (in?) fo gar verfwunde.
Ir ŏgen clor gebent lihten fchin,
ir antlit vnd ir wengelin,
an rubin rotem munde
Spurt(e) man daz paradis,
wer daz (des?) wil nemen küne (goume?),
binne daz miftat (muscat?) ris,
die edel(l)ichen bŏme,
der balfeme vnd [ouch] der granat blůt: [wol gemut. (S. 2)
der blut(e)fwag(fmac?), der frowen zuht mahtent ein kei fer

427. Den botten hant wir dar gefant,
do hies ich vnd Hiltebrant
der frowen wider fagen,
Das fú trugent hohen mut,
vor iren vienden werent fu behut,
zergangen wer' die (ir?) clagen.
In ahte tagen kome wir dar,
obe vns got heiles gunne.
das (des?) wart Helfferich gewar,
ein edel(l)iches kunne
hies er fich bereiten do: [(der reife waren fi alle?) fro.
zwey hundert ritter vff der vart, die rifen worent ir aller

428. Vil fchone wurdent fu bereit,
der frowen wat, der riter cleit,
ir ros worent fchon bedecket,
Vil banier' in fo richer blut
(. . . . .)
ich wart fo gar erwecket
Von forgen, der ich lang(e) pflag,
vil hoch (wart) min gemüte, (Bl. 135, S. 1)
do gelebete ich nie fo lieben dag,
durch reiner frowen gütte,
von in ich an(e) waffen reit: [bereit.
noch mir zogete der frowen fchar, wunnecliehen wol

429. Willig wart ich der vart,
das ich der ftroffen ir(r)e wart
zu groffen mine(n) leiden,
Das ich ie kam in den tan,
do mich der ungetruwe man
von froiden wolte fcheiden."
Er fagete ir me, wie do gefchach
von dem argen böfen.
„durch (in) fo lide ich vngemach;
dar zu mus ich mich löfen
mit filber, daz het er gefworn,
das do fwere fig als ich: des han ich froide vil verlorn.

430. Ift im der heilt her Hiltebrant (S. 2)
zu den frowen in daz lant
an fur(fte)lichen eren,
Vnd ouch der heilt her Helffrich,
dar zu fin frowe wunnenclich,
die froide folt' ich meren:
So ich do bi in niht enbin,
das ift in allen fwere.
fo(n') weis Hiltebrant, wo hin
noch mir dûn die kere.
wuftent fú den kumber min,
das ich hie gevangen bin, ich folte fchiere enbunden fin."

431. Der oventure ime die magt veriach:
„fo liebes ich nie (me) gefach
von cleinate, noch von magen,
Do vrer (vür?) fehe ich hern Hiltebrant,
der in dem walde die maget vant,
do (die?) in des todes wagen
Was geben, do waz ich,
das fu der heilt erlofte, (Bl. 134, S. 1)
by den frowen wunnenclich,
fin helff' fu alle trofte;
do horte ich ime vil lobes iehen: [f[ch]ehen.
ift er zu in kumen dar, fo kan ich liebers niht ge-

432. Ich horte ouch daz die maget fprach:
„der heilt leit not vnd vngemach,
e er den fig gewünne."
Wie fu in zu den frowen komen hat.
„das ift wor," fprach vff der ftat
ir keiferliches künne.
„Sin hern er in dem walde lie,
den mufte er fnelle vinden."
fú feitte ouch gar, wie es ergie:
„er brahte fú zu einer linden
by einem burne der waz clor, [trur
er globete ir helff' in kurtzer ftunt, das lies e

433. Sit er fo vil der tugenden hat
vnd vwer craft an ime ftat,
an adel vnd an eren,
So hant ir fchonen jungen lip,
reine megede, edele wip,
den fullent ir froiden meren,
Ir fint fo rehte wol getan
vnd kunnent wol gebaren,
an vwern handen fo mus ftan"
fo fprach die reinen claren
„der reine (riche?) berg, daz wite lant."
den frowen wirt e dolent naht ein botte fnel

434. Das uch von mir niht wer' fo not,
vnd effent mines bruders brot
bitz ir zu libe kement,
Ich gebe úch altes des genůg,
das man ie keifer vir (ge)trůg,
das ir daz von mir nement
Ein halbes ior, daz (des?) wer' ich gůt,
fo kumet (kæmet?) ir zu libe.
an uch fo werde (wende?) ich minen můt,
durch daz ich uch vertribe, [Bl.
ich mahte vch aller krangheit bar
(. . . . .) es wurt ouch niemer man

435. Des antwurt' er in kurtzer stunt:
„mir wart nie grosser truwe kunt,
din reines lieplich prisen,
Hettest du alles daz vir mich broht,
das ie von meister wart erdoht,
gar vsser wolte (vz erwelte?) prisen,
Vnd dar zu alles seitten spil,
der sússen harpfen clingen,
schone frowen, megde vil
zu dienste mir hie singen:
das frowete lútzel mir den sin, [vangen bin.“ —
die wil[le] min Hiltebrant niht hat vnd daz ich hie ge-

436. „Sit vwer hertze froide hat,
vil werder man, so gebent rat,
waz botschaft wellent wir senden
Den frowen vnd(e) Hiltebrant?
den brieff schribe ich mit miner hant, (S. 2)
das sú uch kumber wenden:
Ir ligent zu Muter sunder dang
(s)wer' vff den lip gevangen.
des mügent ir haben keinen wang,
do von mus uch belangen.
das mus heimelichen ergan:
bevindet es der bruder min, den lip mus ich verlorn han.“

437. Der Berne(r) sprach: „vil schone magt,
du hast gewalt, waz dir behagt,
das schrip noch dime mude.“
Die maget gie do zu hant,
do su einen getruwen botten vant,
su brohte su (in?) zu der hûte,
Do der Berner jnne lag,
do brantent schone kertzen,
do waz von wurzen ein gesmag
also abrel vnd mertz(e)
werent do mit voller blût: [gemût, (Bl. 136, S. 1)
su det im donoch dienstes me, durch daz er were baz

438. Die maget den botten niht erlies,
mit ruwen sú in sitzen hies,
vnd sprach vil wunnenclich(e):
„Min sunder frunt vil tugenthaft,
du wirp mir eine botschaft,
wiltu sin guttes riche;
De (Das?) lo bliben doch by dir
vnd sage es nieman mere.
das lant wil ich nennen dir,
dar du solt dun die kere,
vnd gibe dir dar vmbe so riches gut:
min truwe sy din eigen pfant, du wurst vor armut wol
gehût."

439. Des dienstes er ir do veriach:
„durch uch so lide ich vngemach,
war ir mich wellent senden.
Mir ist alle vmb vnd vmb(e)s lant
funf hundert milen wol erkant,
ich kan es wol vollenden,
Walt, gebirge, wasser vnd dal, (S. 2)
die ich han wol durch gangen,
gevarn slehtes vber al;
des lant uch niht belangen,
das es mir ist so witen kunt:
ich wirbe uch alles daz (des?) ir gernt." des danket su
ime in kurtzer stunt.

XXV.

Alſo die maget dem botten zû eſſende gap, der den von Berne einen brieff brochte.

440. Nv hette der Berne(r) lieben dag.
die maget des botten ſchone pflag
mit wine vnd die (mit?) ſpiſe:
Dem jmbes er by ir vertreip.
ein brieff die maget do ſchreip,
mit túgentlicher wiſe
Det ſu do dem botten kunt,
ſu ſprach: „nu ſolt du ſchowen
ein berg, der heiſet Jeroſpunt,
dar jnne ſitze(n)t frowen,
die dienent einer kúnigin; *(Bl. 137, S. 1)*
ein ritter heiſſet Hiltebrant, zu deme ſoltu min bote ſin.“

441. Er ſprach: „der berg zuIeraſpunt
iſt mir von hinan dar wol kunt,
der weg iſt ruch vnd enge;
Ein burne ſtet dem berge by
vil noch in kurtzer milen dry,
ich weis ſins fluſſes lenge,
Er iſt geheiſſen Larmant (Larimant?),
er rumet (rinnet?) durch Vnger
ein ſite in der heiden lant.
do ich waz dry ſtunt junger,
hette ich wol daz lant (ervarn):
zû Jeraſpunt, daz glouben(t) mir, dar kund' ich kumen vor zwenzig jorn.“

442. Do wart beſigelt im der brieff.
noch zer gelte die maget lieff,
ſu gap dem botten ſchone
Zu liebe do zwei hundert pfunt,
ſu ſprach ouch zu der ſelben ſtunt:
„das habe dir niht zu lone.
So dich her wider hat geſant (S. 2)
die riche kuniginne
vnd ouch der heilt Hiltebrant,
ſo lone ich dir mit minne.
nů ſage[n] den frowen nihtes me: [ſchriben [illegible]e."
der brieff der důt in wol bekant, was von vns do ge-

443. Der botte do von dannan ging,
den rehten weg er do geving,
gegen Jeraſpunt gar ſchone
Kam er bitz an den eilften dag,
das er vil lútzel ruwen pflag;
zu hant man lutte none.
Do ſach er manig ſchon gezelt
by einem waſſer cleine
do wart geſlagen vff ein velt.
vil kuſcher megde reine
vant er by ein ander ſtan. [ende [illegible]an.
der botte wider ſich ſelber ſprach: „min ſorge wil ein

444. Gedanket mûs es draher (dir, her,?) ſin
vnd ouch den lieben gnode(n) din, (Bl. 138, S. 1)
der helffenrichen ſtúre,
Die du mir armen haſt getan
vnd ich es von diner gnaden han.
vnd ich (iſt?) mir leider túre,
Das ich den alten Hiltebrant
niht enkan erkennen.
ich bin kumen in dis lant,
vnd kan in doch wol genennen.
hie ſtot ſo manig ſchone gezelt: [keiſers gelt."
ich enweis niht, wels daz ſine ſy, die ſnůre koſtent

XXVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo der ritter gegen dem botten in dem walde kam &.

445. **E**In ritter gegen ime reit (*Bl. 139, S. 1*)
vnd grufte den botten vil gemeit
vnd bat ime fagen balde:
„Sage mir, dúgenthaft(er) man,
obe mir got der eren gan,
vnd (wan?) kumeft du vffer walde?“ —
„Herre, daz wil ich uch fagen
vff mine rehte truwe,
dar an wil ich niht verzagen,
das es mich niht beruwe:
von Muter fo bin ich gefant,
das hette geton ein hörtzögin: ich fehe gerne her Hiltebrant.“ —

446. „Das ich die worheit muge geiehen,
ich han her Hiltebranden gefehen,
vnd öch die kúniginne,
Vnd von Lune her Helfferich
vnd fin frowe winneclich;
ich rotte dir mit finne:
Biftu von Muter her gefant,
das mahtu fagen gerne,
vnd du bift kumen (in) daz lant, (*S. 2*)
weiftu den von Berne,
den ein rife gevangen hat?
wift' daz Helfferich vnd die kunigin, vnd Hiltebrant, wie es ime ftat!

447. Wiltu mit mir so zu hant,
ich wise dich hern Hiltebrant
vnd ouch die kuniginne.
Vnd ein gezelt so wunnesam,
das han ich funden vff dem plan,
mit allen minen sinnen
Sach ich so schone banier' nie,
su stecket vff dem gezelte,
des bin ich innen worden hie,
in hoher eren gelte,
der lowe, der are vnd ouch daz rat, [do l
(daz) dirte in drin strichen lit; das vierde gelwe

448. Des antwurt' ime der botte vnd iach:
„ich han gelitten gros vngemach,
vber veilse vnd vber stigen
Manig grosse rotsche hoch, (Bl. 140,
die sich gegen den lúften zoch;
dar noch muste ich sigen
Wider nider in die tal,
dar in so muste ich vallen,
die (da?) sach ich löffen vff der wal
die grossen wurme schallen,
vnd manig cleine getwerg, [einen l
die lieffent alle durch den walt. do kam ich hu

449. Ich [illegible]), su werent gar do hin:
do was ich enmitten vnder in;
ie doch stunt ich verborgen,
Das mich keiner nie gesach,
gar litzel ich zu in sprach,
ich leit ouch vil der sorgen.
Maniger lief vber den stig
mit sinen scharpfen clawen,
das ich gedohte rehte „swig!“
in des so muste ich grawen,
das ich so grossen kumber leit, (
das ich her kumen bin, ich han erliten grosse arb

450. Eer nam den botten by der hant,
er ilte, do er die frowen vant:
„wol dan, daz uch got lone!“
By ir so sas her Hiltebrant:
„v(n)s gont [von] oventúre in hant;
enpfohent in gar schone,
Er treit ein erber spiefelin,
zwene hant schübe in der hende.“ —
„got wolte,“ sprach die kunigin
„vnd hette min leit ein ende
vnd ouch min grosses vngemach, [heiden sach!
das ich han lange her getragen, sit ich den starcken

451. Orgris det mir dis leit,
der alle[r] monot vff mich reit;
des must’ ich ime geben
Ie zu dem iore ein megetin.
das trübet’ mir daz hertze min.
nu lat er mich nu (wol?) leben
In froiden vnd in wirdikeit, (*Bl. 141, S. 1*)
ich bin von ime gefriet.
es waz mir jnnenclichen leit;
sin schande ist gedriet.
des lone got hern Hiltebrant, [mir dis lant.“
vnd ouch den Berne(r) hoch geborn! die hant gefriget

452. Als die rede verswigen wart,
sú sohent kumen vff der vart
dort einen riter schone,
Vnd einen botten der waz fin.
zu hant do sprach die kunigin:
„das uch got iemer lone!
Her(re) meister Hiltebrant,
erkennent ir den botten,
so tunt mir sine vart bekant;
es wart ime wol erbotten.“
do sprach der alte Hiltebrant: [er ist genant.“ (*S. 2*)
„ich sach in zu Berne {gewossen} nie, ich enweis niht, wie

XXVII.

Alſo der ritter den botten fůr die frowen fůrte.

453. DEr ritter [er]beiſſete vff daz lant,
er nam den botten by der hant,
er furte in vir die frowen.
Gegen ime ging die kunigin
mit frowen vnd mit megetin;
die wolte er gerne ſchowen:
„Got grůſſe dich, edele kunigin,
du vſſer weltes bilde,
ir frowen vnd ir megedin,
nŭ waz mir wilent wilde,
ich ſolte i(u)ch niemer me geſehen:
nů bin ich kumen (her) zu uch; der worheit mus *ich* iemer iehen.“

454. Su bies in wilekum(en) ſin:
„ſage mir durch den willen min,
biſtu mir geſendet
Von Muter, als ich mich verſtan?
ſo wil min ſorge ein ende han
vnd iſt min leit en (er?)wendet,
Daz ich lange han getragen *(Bl. 142, S. 1)*
in hertzen gar beſloſſen.
das (wil) ich iemer gotte clagen,
mit leide bin ich begoſſen;
do von ich niht geruwen kan.“ —
„ſwigent,“ ſprach der botte gůt „einen brieff (ich in) der deſchen han.“

455. Den brieff den nam er in die hant,
er gap in meiſter Hiltebrant,
do ſprach die kúniginne:
„Leſent, herre, kument (kunnet?) ir.“ —
„beitent, frowe, es iſt min gir,
lant mich in bas beſin(n)en.
Ich han gelebet ouch die zit,
ich hette in wol geleſen:
nu briſ(t)et mir an den ougen ſit,
die wellent mir entweſen.
ie doch liſe ich vor wol, [wol.“
wie cleine er hie geſchriben ſtot: die mere mir gevallent

456. Her Hiltebrant den brieff vff brach,
das erſte (wort) daz er do ſprach:
„man grüſſet hie mit ſchalle (S. 2)
Ein gelobete kunigin,
die frowe(n) vnd die megetin,
dar zů die ritter alle;
Vnd einer heiſſet Hiltebrant,
den gruſſet ſu beſunder.
er iſt er (ir?), weis got, vnerkant:
„ſo nimet mich iemer wunder,
wo der heilt ſo lange ſy, [fry.“
das ſin herre gevangen lit: er ſolle in machen ſorgen

457. So gruſſe[n]t hie ein j[illegible]we ſin,
die iſt geheiſſen Ibelin,
ſo (ſú?) pfliget des heildes gerne,
In dem gewelbe do er lit,
was ime die hertzogine git,
des danckete (der) von Berne,
Wanne, ein groſſer böſewiht
der kume[n]t der (dar?) gegangen,
der iſſet ime ſin geſchiht,
des wurt er noch erhange(n);
vnd ein ſchalck, heiſſet Grandegrus, (Bl. 143, S. 1)
eins tages warff in her Diethrich, man drug in dot fur ſin hus.

458. **Die eilfe datent einen schrey,**
man wonde, der himel wer' enzwey
vnd der luft zerrissen
Von dem vngefugen schal,
der vaste zu der burge erhal,
die risen sich des flissen,
Su schruwent vast' vnd dannoch me,
su wolten nne (nie?) geswigen.
des wart der hertzogin(ne) we,
das su begunde sigen.
loben das (laben des?) man su began. [vnd(e) man.
der hertzoge selber sere erschrag; do fluhent frowen

459. Noch vester do schruwent (ir schriwen?) wart,
do fluhent ritter vff der vart
hunder daz gemure,
Su gedohtent, die helle wer vff geton
vnd were der túfel vs gelon,
ir lachen waz in ture,
Su wondent, es wer' der júngste dag, (S. 2
vnd hettent alle ir ende,
got hette gesendet sinen slag,
des wundent su ir hende,
beide, frowe(n) vnd(e) man: [wider kam
das werte bitz an den andern dag, das [fro] Ibelin he

460. Do [illegible] die keiserliche magt:
„ir stat an fro[illegible] verzaget,
das múget mich (vil) sere;
Das hant die risen mir getan:
hertzeleit daz mussen su han,
do bi alle swere!
Was die welte ie gewan,
das musse in alles becliben,
vnglucke daz gesie (ge sie?) an,
dar zu der laster schibe
músse in allen gan in hant!" — [allte Hiltebrant.
„was meinent su?" sprach die kúnigin. do lachte der

461. „Got wolte,“ ſprach her Hiltebrant
„daz mine(m) herren ginge in hant
allez daz er wolte! (*Bl. 144, S. 1*)
So were er dirre ſorgen fry,
vnd mines kumbers ouch do by.
ie doch er ſelber ſolte
Niht (ſo) gar vn[d] ſittig ſin,
als er iſt geweſen.
das (des?) mus er do gevangen ſin.
das han ich hie geleſen,
enbuttet vns ein juncfrowe ſin, (Ibelin.“
wir muſſent loſen (in) mit [heis] crafft, die iſt geheiſſen

462, Do ſprach der alte griſe do:
„min hertze (daz) wurt niemer fro,
ich en ſehe her Diethrichen.“
Der botte ſprach: „die rede lant ſin,
ſit ich bin geheiſſen Beldelin,
ir mugent in niht gelichen;
Muter die ſtarke veſten gut
der mugent ir nit gewinnen,
ſu iſt vor vienden wol behut,
mit allen vwern ſinnen:
brehtent ir dar zwolff duſent man, (*S. 2*) [nen kan.“
ir möhtent der veſten gewinnen niht, als ich ſu rehte erken-

463. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ich mus gegen Berne in daz lant
noch den Wulfingen;
Kument ſu zu vns vff den plon.
des wurt vns ſo wol geton,
obe ich ſu her bringe.
Wolffhart der neve min
frowet ſich der mere;
ſo weis ich wol daz Strutwi (Wolfwin?)
nyeme(t un)gerne die kere;
Sigſtab kumet her in dis lant; [hant.“
Gerwart der ſtarcke man der richet vns alle mit der

464. Zu hant ſprach die kunigin:
„ich wolt(e) wol, vnd mohte es ſin,
das wir in mohten gewinnen,
Der heilt der do gevangen lit,
der in loſte, es were zit,
mit allen vnſeren ſinnen;
Das er ſo lange gevangen lit,
wir hant ſin iemer ſchande; (Bl. 145,
were er dannan, es were zit.
zekennent (kæmen?) vns die heilde zu lande
vnd vns die riſen ſlugent dot, [Bern uz no
noch dem gewinne(n) wir die burg (und bringen den

465. „Wellent ir,“ ſprach her Hiltebraet
„das vns die riſen gont in die hant
vnd gebent ſich gar gevangen?
Nein, wir muſſent liden not;
ſu ſlůgent vns al[em] ſament dot.
vnd lant uch niht belangen,
Gutter ſtatte nie gebraſſt,
wir ſullent der wile erbiten,
got ſol vnd (uns?) ſenden noch den gaſt,
die wol túrrent geſtriten;
ſo gat vns dannan gluck' in hant: [Hiltebra
ich enmag doch nimme, denne ein man, wie ich he

466. Do ſprach von Luna Helfferich:
„ir frowen, ir ſint wun(n)enclich,
ir wellent niht gelo(u)ben:
Striten iſt ein hertes ſpil, (S
das (des?) han ich mich genietet vil:
wir mugent ſy nit betruben (berouben?).
Ich han gevohten manigen ſtrit
zu Duſcan in dem lande
mit her[r]en gros vnd(e) wiſ[en],
do voht ich an(e) ſchande.
nu han ich hie der helffe[n] niht: [do geſch
kume wir zu Muter vir daz hus, ſchade vnd ſchande

467. Nu ſage mir, Beldelin,
das du ſelig můſſeſt ſin!
wie heiſſet des huſes herre?“ —
„Atiger iſt er genant,
ſin frowe Sinelin erkant,
die nehe vnd die verre,
Das (man) ſu billich[en] eren ſol
wol ẃber ſehzig mile,
ir lip iſt aller tugen(t) vol;
ſu enlant dekeine wile,
ſu geben den riſen groſſen ſolt: [holt,
ſu hutten in des landes wol. min hertze wart in niemer

468. Vmbe einc gedat die do geſchach, (*Bl. 146, S. 1*)
do ich den riſen ſtarck erſach
kumen her von walde,
Der brohte gevangen einen man,
dem al[le] die welt wol guttes gan,
den hie(z) er ſlieſſen balde.
Das waz dem hertzogin leit,
vnd ſiner frowen ſchone.
die riſen warent ſin alle gemeit;
des wart in ſit zu lone
kumber vnd gros vngemach: [ſach.
er warff ir einen fur die bruſt. der vatter daz mit ougen

469. Do můſte er liden not.
die riſen woltent in haben dot,
erſlahen [han] in den ringen.
Des wart der hertzoge gewar,
er vnd ſin frowen lieffent dar,
ſu kundent nie verdingen,
In ein gewilbe man in ſties:
do lit er noch mit ſorgen.
der groſſe riſe niht enlies,
er ſuhte in alle morgen,
obe er ime iergent ging' in hant.“ (*S. 2*) [brant.
„wer wirt (im) noch zu teile wol“ ſprach der alte Hilte-

470. „Nv̊ ſage du mir, Beldelin,
wie vil mag der riſen ſin,
die hůtent do der veſte?“ —
„Ir warent zwölff, vnd niht me.
dem einen wart eins dages we,
er roubet' vil der geſte,
Des gehen dotes er do ſtarp,
mit eime ſtein erworffen,
das der junge heilt verdarp,
die riſen ſin bedorffen,
do ſchruwent ſu ein ſchrey ſo gros, [dos.“
das es in das gebirge erſchal vnd in den luften wider

471. Balduug ſprach zu der ſelben ſtunt:
„ſit vns die mere iſt worden kunt,
ſo ſul[le]nt wir balde ſenden
Noch dem kunig[in]e Junnian (Imian?),
der hel[te] der ſtrit(e) vil getan,
er kan ſu wol vollenden;
Er bringet vnd (vns?) manigen frumen man (Bl. 147, S. 1)
vs Wigariſer (Ungariſcher?) marcke,
der mit dem bogen ſchieſſen kan
mit herne (horne?) gewirket ſtarke.
mit dem kumet ein man, [kan.“
des kůnen Bitterolfen ſun, der wol mit riſen vehten

472. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„wen[ne] ſende wir denne in daz lant,
der vns kunne erwerben
Die botſchafft? ez dut (uns) not,
es mus noch ma(n)ger ligen dot,
von vnſer[re] hant erſterben,
E daz volende ſich der ſtrit,
der hie wurt geſprochen,
wir houwent noch die wunden wit,
mit (min?) herre wurt gerochen
an dem groſſen lange(n) man, [kan.
kumet mir Baldunges ſun, der mit dem riſen vehten

473. Bomse (Bonife?), liebe swester min,
du vns diner helffe schin
vnd heis sich balde Bibungen (S. 2)
Bereiten, er mus vff die vart,
es wurt an im niht gespart,
im ist so vil erlungen
Vff maniger wilden vart,
do er hin ist geritten,
do er dicke můde wart;
sam hette er niht vermitten,
er volendet al[len] den willen min,
vnd gehete er [wider] heim zu mir: des mus er noch ein herre sin."

XXVIII.

(Freier Raum für eine Ueberschrift.)

474. Nv zog[ent wir] die kunigin vber den plon
mit zwenzig megtin wol getan,
do su den cleinen wiste:
„Got grüsse dich, Bibung, bider man,
wol ich dir der eren gan,
dŭ kanst so vil gelúste (liste?),
Dŭ solt balde bereiten dich.
do (so?) sprach die kúniginne.
du verst einem richen botten glich,
mit allen dinen sinnen.
du must gegen Vngern in daz lant,
noch dem kúnige Ynnian: so get vns ere vil in [die] hant." — (Bl. 148; S. 1)

475. „Wennent jr juncfrowen gut,
das hin gegen Vngern ſto min můt?
ich enmag ſin niht [h]er ileu:
Sendent einen andern dar,
der uch der mere neme war;
es iſt wol hundert mylen.
So bin ich gar ein cleiner man,
wo mich die lutte ſchouwent
vnd mich alle blickent an,
ſo kan ich niht wan trouwen,
maniger lihet mir ſinen ſpot. [durch got
ſendent ein(en) ander(n) dar, vnd dunt das lute(r)lich[e

476. Das (Des?) antwurte im daz meg(e)tin:
„wol dan, zu der kunigin!
vnd ſage dine mere.
Blibeſt du hie heime, ſo ſy gut,
das ich ſol enden minen můt,
das iſt die beſte lere.“ —
„Gerne,“ ſprach der cleine man
„ich getar wol vir die frowe, (S.
ir lip iſt ſo wol getan,
das ich ſu gerne ſchöwe.
mag ich mit worten mich ernern, [dan[ne] niht erwer
gegen Vngern kum' ich niemer fus, ich enmuge mich ſ

477. Kerent hin wider, ich kume uch noch.“
dem getwerge waz niht ſo goch:
es ſatte vff eine crone,
Die vergülte niht ein hörtzögendům,
an ir lag hoher eren rum.
vnd luhte von ime ſchone.
Zwölf ritter löbelich
in wunnenclicher wette
hettent ſchiere bereitet ſich,
iegelicher hette
ein crone vff dem hoube(t) ſin. [kunigi
her Bibung zogete vff die vart vnd kerte gegen d

478. Also su daz getwerg kumen sach,
zu hant die kunigin do sprach
zu meister Hiltebrande:
„[Ir] kennent ir ein[en] jungen man,
der vch von Arone[n] gewan?
der ist [wol] one alle schande.“ — (Bl. 149, S. 1)
„Jo, ich erkenne in wol,
ich ersach in zu Arone;
sin wat die vüret er, als er sol:
wer gap ime die riche crone?
ein keiser solt' ir geeret sin.“ — [im die bruder sin.“
„von der alten truwen (Troien?) kam su her, vnd gaben

479. Su hies in wilkume sin.
do gnodet es der kunigin
vnd hies ime sagen balde:
„Wie vnd war woltent ir min,
ir hoch gelobet kunigin?
ich enwil niht hin zu walde;
Ich hette mine sinne noch verlorn
do von der wurme stricke (schricken).
ich sage uch, frowe hoch geborn,
der gegen getor ich blicken
mit worten de[n] keine(n) man: [kan.“ —
nu sendent ein(en) ander(n) dar, der sine rede gebessern

480. „Getruwe, im habe (nu hebe?) von hinnan dich,
du solt daz wissen sicherlich,
das du bist min eigen.“ — (S. 2)
„Frowe, die rede sy war,
ich wil uch sagen offenbar,
ir enmugent sin niht bezeigen
Mit ritteren, noch mit meg(e)tin;
das süllent ir doch wissen,
nieman mag wol eigin sin;
wir kunnent niht vermissen,
got dut vns allen wol den dot, [vsser not.
des eigin sullen wir iemer sin, vnd mag vns helffen

481. Ie doch wil ich hin in daz lant,
mir sint die stroßen wol bekant
vber velse vnd vber wilde.
Funde ich den kunig (i)eso,
so muste min hertze werden fro:
vnd nimet in grosse vnbilde,
Was reisen er muge her gelegen,
so were (verre) in disem lande
vnd also manigen vs gew(eg)en,
der vns noch nie erkande.
ist daz niht ein wunder gros, [noch nie gnos?"
das ich sol bringen einen man, der he[i]ldelingen min

482. Baldung vnd(e) Helfferich, *(Bl. 150, S. 1)*
her Hiltebrant, die frowe rich,
die wurdent des zů rate,
Das su schribent einen brieff,
besinnet wol mit reden dieff,
eins abendes so spate,
Betrahtet vnd gemachet (wol)
mit richer rede sinne,
als ein brief von rehte sol.
die riche kuniginne
besigelt in mit ir selbes hant [zu hant.
in eine lade su in beslosz. des lachte her Bibung al[so]

483, „Got gesegen' dich, edelen kunigin!
ich wil morne von hinnan sin,
e die sunne vff stige.
Got gebe úch alle sament heil,
mir glucke ein michel teil
gegen uch, frowe, verswige.
Ich bitte vch, edele kunigin,
vnd meister Hiltebranden,
das ir doch gedencket min:
blibe ich in fromde(m) lande,
nement mich in vwer gebet. *(S. 2)*
ich varn ein vart, das (ich) kein grosser nie gedet."

484. Vrlop er zu der frowen nam.
ein getwerg, hies Sideram,
kom zu ime gegangen,
Die lade nam er im al zu hant,
do ſprach Bibung wol erkant:
„nu lant vch niht erlangen,
Rihtent uch vff riche koſt,
als ich han vor geſprochen,
noch eins herren mut geloſt;
hin vber die zwolff wochen
bringe ich einen herren gros: [nie genos.“
es mus engelten noch der man, der [ſich] des Berners

485. Alſus her Bibung dannan reit.
Beldelin waz ouch bereit,
der wolte hin gegen Muter
Wider in ſins herren lant,
im gab die kunigin al zu hant
zwolff marg geldes (goldes?) luter,
Her Hiltebrant zwey briefelin:
„nu gaſt du ſicherliche,
den einen gip fro Ibelin,
den ander(n) hern Diethrich(e).“ *(Bl. 151, S. 1)*
vnd hies des heildes wol pflegen: [wegen.“
„noch ſins hertzen luſt wil ich in mit golde her wider

486. Frölich er von dannan ging;
vnrehten weg er do gevíng,
er kam in eine wilde,
Da van(t) er manigen groſſen wurm,
do zergangen waz der ſturm;
es (nam) in ſere vn[d] bilde,
Das ſo maniger dot do lag
geſtrouwet by der wende;
er wonde, es were ſin jungeſter dag
vnd ſolte han ſin ende;
der ſmag war(t) im [me] ſtark(e) kunt, [munt.
er ilte dannan vnd(e) floch: die hant ſlug er vir den

487. Zu fliehen wart ime alſo gach,
er wande, im lieff' der tufel nach
mit allen ſinen knehten,
Durch ein ende her in getrang,
vber ein bach ein (er?) balde ſprang,
er truwet' niht zu vehten.
Ein ſchroche (ſchricke?) ime [alſo] an daz herze ſchos
von des tufels rotten, (S. 2)
do vant (er) einen wurm gros,
der waz enzwey geſchrotten;
als er daz houbet von erſt erſach, [veriach.
er ilte dannan vnd(e) floch: dem Berne(r) er ſider daz

488. Die rehten ſtroſſen er gevieng,
eben die gegen die veſten gieng,
er ilte balde gohen,
Do er die ſchone burg erſach,
wider ſich ſelber er do ſprach,
do er begunde nohen:
„Got hat mir liebes vil geton,
von der wurme ſchricken
ſorgen bin ich nu erlon.
die wilden dunres blicke
varnt [im] in den lip bitz an die knie: [lant mir (mich?) hie
vnſer ſpottent frouwen vnd man.“ der wiſe ſprach: „n

489. In die veſten.“ daz erging,
vnd in daz meg(e)tin enpfing,
Ibelin die reine,
Su hies (in) wilkum(en) ſin:
„das ſu lange biſt geſin,
vnd laſt mich alleine
Huten eines gevangen man,
der hie lit beſloſſen. (Bl. 152, S. 1)
min lip im aller eren gan;
ich han ſin vbels genoſſen,
böſe wort, valſchen rat [hat.“
genieſſen ich der truwen min: der riſe mich betrogen

490. Do ſprach er: „juncfrowe, als wie?
ich enhorte doch von uch nie,
ir ſint [e]in gantzen truwen.
Hat der riſe ſit uch belogen,
er mag ſich ſelber han betrogen,
vnd mus in ſchiere beruwen.
Ich ſach dort ein alt(en) man,
vnd ſolte er mit ime ſtriten,
des ich gutten glouben han,
er getorſt' ſin mit gebiten:
vnd werent der riſen noch dry, [ſo fry.
er gebe in allen kampfes genug, ſin alt gemute daz iſt

491. Den ſchilt den er zu armen treit,
ſpangen z(w)ölffe dar vff geleit,
man ſiht ir keine wagen,
Er iſt wol z(w)öelff cloſtern wit,
by einer ſtarken ſúlen er lit,
wir mohten in nit getragen, (S. 2)
Vnſer vier, daz weis ich wol,
al zu den ſelben ſtunden,
ſu wordent alle lachen(s) vol,
do heben wir begunden
(in) vaſt her bitz an die knie: [lant mir('n) hie."
vnſer ſpottent frouwen vnd man; der wiſe ſprach: „ir

492. Nement hie, juncfrö, dis briefelin,
das ſantte uch her ein kunigin,
ein ſpiegel aller frouwen,
Von der alten Trogen vs genumen,
ſo (ſú?) iſt an eren wol(volle?)kumen,
man mag ſu gerne ſchouwen,
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
ſo het[te] ſu vil getwerge,
ir lip der muſſe ſelig ſin!
dar zu die guldin berge.
das ich vch ſage, daz iſt ein wiht: [geſchiht."
al[le] ſameſtag zu naht dienent ir wol duſent marck von

XXIX.

(Ein Bild ohne Ueberschrift.)

493. Zv dem Berne(r) daz er ging, (S. 2)
wie daz in der furſte enpfing,
do er lag in der ſloſſen:
„Wan kumeſt du, Beldelin?“ —
„das dun ich von der kunigin,
ſu lies mich nit (un)gnoſſen,
Z(w)olff marg goltes ſint mir geben,
durch willen vwer eren;
das (des?) los' uch got lange leben!
vwer froide wil ſich meren,
ir wer(d)ent geeret úber alle lant;
das hort' ich von der kunigin vnd ouch von meiſter Hiltebrant.

494. Nement [herre] diſen brieff in vwer hant,
den ſantte uch meiſter Hiltebrant;
ich weis nit, waz er dute,
Er wart geſchriben an einen vaht (einer naht?),
mit ſinnen wart er wol gemaht,
es dattent hubeſche lute,
Frowe(n) vnd(e) meg(e)tin,
ſu ſaſſen bi einander,
ir lip der muſſe ſelig ſin!
ich ergerte (engerte?) ir keiner wandel.
...reip die ſchone Goldelin:
von Walhen lande [ſo] kam ſu dar vnd iſt ein edele hertzogin. (Bl. 154, S. 1

495. Ich fach daz aller fchonfte gezelt,
das nie herre gewan des gelt,
das er (ez) mohte kouffen,
Vnd bitte fich noch driffig jor
(. . . . .)
ein ros das mahte louffen
Ein halb hin durch daz gezelt.
funfzig ampellen fchone,
vier alten (alter?), koften michel gelt,
dar vber ein riche crone.
ich kan des wunders niht gefagen:
wenne die naht figet zu; fo wil es danne fchone dagen."

496. Do fprach der von Berne hoch geborn
(. . . . .)
vnd ich (ouch?) mir nit engunden
Zu fehende die fchone meg(e)tin,
des mus ich iemer trurig wefen (fin?)."
zu den felben ftunden
Kom gegangen [juncfrŏ] Ibelin,
fü horte dife mere,
fu fprach: „vil lieber herre min,
loffent vwer fwere;
ich wil vwer pflegin den (e)." — [we?" — (S. 2)
„nu fagent mir, juncfrowe gut: ift alle(n) gevangen alfo

497. „Ach, herre min; was froget ir mich?
ir foltent wiffen bas dan ich
vmb manheit vnd rich fchaft (ritterfchefte?),
Vnd vmb die gevangen[den] man,
der ich wenig kunde han.
mit vwer finnes creffte
Slugent ir die wurme dot
vnd ouch die Sarfine.
ir kument fchier' vs difer not.
vil lieber herre min(e),
war vmb hant ir fo fwachen troft? [erloft." —
ir ligent nit ein halbes ior, ir werdent mit eren wol

498. „Junefrowe, ir gent mir gutten troſt;
ich wurde nut ſo ſchier' erleſt,
ich lig' hie vaſt' beſloſſen."
Die maget ſprach: „daz iſt (mir) leit;
ich gebe daz aller beſte cleit,
ich (han) ſin vbel genoſſen,
Das ich vch ſage daz iſt war,
vff mine rehte truwe,
ich tûge (trûg?) es niht ein halbes ior,
es iſt ſchone vnd nuwe;
dar zu gebe ich hundert pfunt, [(Bl. 155, S. 1)
das ir werent der ringe fry vnd gingent do zu Geraſpunt." —

499. Er ſprach: „junckfro[we], daz mag nit ſin,
ich mus in diſem geweilbelin
lige(n) laſterlichen gevangen.
Got enwerde mir niemer holt!
ich han daz ſilber, noch daz golt,
das ich muge (gelt) erlangen.
Vnd woltent ſu min ſicherheit,
ich wolte in gerne geben,
es ſolt' in niemer werden leit,
vnd mahtent in eren leben.
ich wolt' in ſweren einen eit: [niemer leit." —
lieſſent ſu in der burg mich gan, ich dette doch keinen

500. „Ach, herre min, gent mir rat,
wan es mir kumberlichen ſtat,
man wil die burg erſtigen,
Dan (daz?) geſchiht in kurtzer friſt,
wie leit es min(em) bruder iſt.
ſol ich die mere verſwigen,
Des mus ich iemer ſchande han;
vnd warn' ich mit (nit?) den herren,
kumbers vil daz get mich an; (S. 2)
min leit daz wil ſich meren,
verſwigen ich, daz (iſt) miſſetan, [mir (ſol) ergen." —
mich haſſe(n)nt frowen vnd(e) man, ich weis nit wie es

501. „Juncfrowe, ich gibe úch gutten rat,
alſo der furſte geſſen hatt,
vnd man waſſer hat gegeben,
So ſullet ir kunden diſe mer[e]
dem furſten rich, her Nittiger;
er lat uch doch wol leben.
Man wider ſaget manige(m) man
vff burgen vnd in den landen,
der ſich do noch gerihten kan
mit ſinnen vnd mit handen.
nih(t) entſlieſſent vwer(n) mut; [mer gut.“
vnd ſagent ir jm die mere gantz, ſu endunckent in nie-

502. Die mag(e)t do niht vergas,
by dem bruder ſy geſas;
alſo man geſſen hette
Vnd man daz waſſer dannan trug,
ſchiere der mere ſu gewug,
ſu waz an froiden ſtette: (*Bl. 156, S. 1*)
„Herre, nu horent nuwe mer[e],
ich enweis, wie ſu uch behaget,
von einem riche(n) kunige her[re],
der hat uch wider ſaget:
er iſt geheiſſen Inian, [lorn han.“
dar zu die Wilffinge alle gar die [liebe] muſſen wir ver-

503. Der hertzouge zurnen ſere began,
do ſprach der tugenthafte man:
„ich(n) weis, wes er mich zihet,
Ich gedet dem kunige nie kein leit,
wie er mir doch hat wider ſeit,
das vff mich gedihet
Kumber vnd gros vngemach,
das er mich hette genennet;
mit ougen er mich nie geſach,
wie er mich doch erkennet.
hant ime die riſen [n]iht geton, [(mit?) gemache[n] lon.
das rechet der herre von (wan?) er wil; er ſol mich nit

504. [Ie] doch wil er mich su nit e(r)lan
(. . . . .)
so mus (er) mit mir striten.
Dar zu helffe mir daz lant!
kumbers got in vil in hant,
ich getar ir wol erbiten.
Kumen vns die Wulfinge her
do von fromden landen,
strittes ich sú wol gewer,
su werbent noch grossen schanden.
hant su mich vir einen gŏch, [wol
das gut das su gewinnen hie, das teilent su

505. Er hies ein[en] ritter wolgeton
balde noch den risen gon,
die logent in der hûle,
Vnd worent alle zornes vol,
vnd iletent balde vir daz hol,
vnd stundent fur die múle,
Vnd worent alle schone bereit
in lihter harnesch[er] wette,
ir starken brinnige an geleit
ir iegelicher [swere] hette
ein (swere) stange stehelin:
vnd sehe su ein breites her, es muste do von ersch

506. Vnd gohettent mit den dan.
der herren frouwe (herre vragen?) do began
vmbe dise fromde mere,
Obe in iht were kunt (Bl. 1
vmbe eine burg Garaspunt,
wie do ein kunigin were
Wol gewaltig vber den berg,
megede vnd(e) frowen,
dar zu hette su manig getwerg,
„do von so han ich in, trouwen,
vnd ein(em) kunig wider seit.“ [truwe
des spottent die risen alle (samt): es war(t) in

507. Der hertzoge zorneclichen sprach:
„laster vnd(e) vngemach
mûs ich durch uch dulden,
Von uch so han ich grosses leit,
vnd mir ein konnig wider seit:
das kumt von vwer schulden,
Das ir in niht liessen(t) gon
riten vff der strossen.
vnglúck mussen(t) ir han!
dem tufel sint ir verwassen.
das tut mir alles Wickram: [(Muter?) nie bekam!"
der tufel gefogen (gesahe?) sinen hals, das er von mul

508. Des an(t)wurt im der rise veriach: (S. 2)
„ir iehent, ir habent vngemach
gelitten durch vns die leng(e):
Ich han michels mere not,
mir ist ein junger rise dot
geworffen in vwer ende (enge?),
Vnd wolten(t) ir mir vrlop [han] geben,
ich hette in balde gerochen;
was lossent irn so lang(e) leben?
ich hette in balde erstochen.
so mohtent wir mit eren leben: [gegeben." —
ich (wil) gerne in der hellen sin, ich han den himel vff

509. „Was hat vch der heilt geton,
das ir in niht wellent lan[t]
ligen mit gemache?
Wo sint ir zu schůlen gewesen?
hat uch der tufel vor gelesen?
oder mit wellicher sache
Wellent ir verderben einen man,
ir grossen valschen narren,
der vwer kund(e) nie gewan?
sagen(t) mir, zu welichen pfarren
hant ir vwer biht gedon? (Bl. 158, S. 1) [by stan!"
der tufel sol vwer lerer sin, vnd sol uch mit truwen

510. Die rede was dem risen zorn.
Vellevalt der blies ein horn
cresteelichen ein wilen,
Daz es (in) daz geburge erdos.
das hort' ein rise vnmassen gros,
der lag wol dryger mylen
In einem vinstern wusten tan
riht' er sich vff zů berge,
er was der aller kun[ne]ste man,
der ie gewuhs zů erge.
die stange nam er in die hant: [das lant.
was er der e[r]ste ie begreiff, die vielent vor ime vmb

511. Hin gegen der vesten daz er ging,
der schilt ime an den armen hing,
er ging mit zornen balde,
Do er die risen sitzen sach,
gar zornelichen er do sprach:
„das vwer der tufel walde!
Wie sitzent ir so trurechlich?
was ist úch nů geschehen? (S. 2)
des sul[len]t ir balde bescheiden mich,
die worheit můssent ir iehen.
sagent mir, wo ist Grandegrus?“ — [daz hus.“—
„er nam einen lesterlichen dot; man gebot vns allen vr ir

512. „Waffen! wer hat daz geton?
den lip mus (er) verlorn han,
vnd kunnent ir mirn genennen.“ —
„Von Berne ist er genant.“ —
„er ist vns (vil) wol erkant,
ir múgent in wol erkennen.
Hat in der túfel her getragen
vnd alles sin kunne?
das er niht en ist erslagen,
des ist vil crang min wunne.
das ir des túfels mussent wesen!
do er waz in vwer gewalt, das ir in liessent ie genesen.“

513. Nu sagent mir, wo er ist.
ich rihte (riche?) üch in kurtzer frist,
ir süllent alle swigen:
So die maget von im got
vnd su den fursten [all]eine lot,
vnd ich begunde (beginne?) stigen (Bl. 159, S. 1)
Vaste hin an des veihes (velses?) want,
das ich (in) mag gesehen,
ich wil in dotten so zu hant,
der worheit müssen(t) ir iehen,
ich enverte (envürhte?) niemer gottes zorn, [lorn."
ich slahe in in den ringen dot, den lip mûs er han ver-

XXX.

Also der rise vff die mure steig zû dem Berner nd sach die jungfröwen vnd den Berner spielen dez schochzabels

514. Hin gegen der vesten daz erging:
der schilt im an dem arme hing,
er hies su alle swigen.
Do er an die mure kam,
cluge mere er do vernam,
do er begunde stigen,
Er sach den Berne(r) wol geton
vnd ouch die maget reine,
vor der burge stunt ein plon,
su zugent mit dem gesteyne,
es heisset noch ein herren spil,
sû hettent kurtzewile genug: das duhte den grossen
zû vil. (S. 2)

515. [Das] die maget an die mure fach,
wider den furfte(n) fo (fi do?) fprach:
„nu erfchrag ich nie fo fere;
Herre min, in (nu?) gebent rat,
der tufel an der muren ftat,
ohe ich zu fluhten kere?“ —
„Nein, du liebes meg(e)tin,
du folt niht fere erfchrecken (erfchricken?);
nu wart' des vff die truwe min,
ich vorht' in niemer w(i)cke(n).
ift er der túfel oder fin wip, [ten
er kan mir ein(i)g niht gefchaden: er treit ein vngef

516. Juncfrowe[n], ir ful[len]t zů hofe gan,
vnd loffent mich alleine ftan,
vnd reichent mir der fteine[n]
Ein fehfe vaft her nohe by;
alfo rehte liep (ich) vch fy,
ir fullent niht weinen;
Vnd kundent die mere fo zů hant,
ich lige in groffen nöten.
es ift vmb mich alfo bewant, (Bl. 140, 8
mich wel[le]nt die rifen döten.
got weis es wol durch finen dot: [dirre no
ich enwart nie fchachers genos, wie ich doch lige

517. Die maget her[r]e nit enlies,
fú det daz fu der furfte hies,
vnd langete im vil der fteine.
Fur den bruder do fu ging.
zúhteklichen er fu enpfing,
fú ftunt vor im fo eine,
Sú fprach: „vil lieber bruder min,
wol ich dir gan der eren,
du dů dem furften helffe fch(i)n;
der túfel wil fich meren:
Húlle ift kumen in daz hus, [grus.‘
vber die mure fach er in, fú wellent rechen Granden

518. Do ſprach der hertzoge ſo zu hant:
„iſt Hulle kumen jn daz lant,
ſo getor in nieman ſchelten.
Mag ſich der Berne(r) niht erwern,
ſo mag jn (anders) nut ernern, (S. 2)
ich forhte der r(e)iſe engelten.
Er wolt' jr zwolffe han beſton:
nú wer' er ſich alleine;
ich mus in nit machen (mit gemache?) lon,
das brůff(e), wie ich ez meine:
ſu muſſent halten mir daz lant, [Hiltebrant.“
wir hant eime kunige wider ſeit, der zu der (dem?) alten

519. Die maget erſchrack do zu ſtunt,
ſu gedohte manigen wilden funt,
das ſu den heilt behielte
Vor den riſen; daz geſchach,
druirecliche daz ſu do ſprach,
wie daz ſu iſen wielte,
Vnd mohte ſu daz bringen [wol von] dan,
ſu dette es mit willen gerne,
vmbe daz er was ein kune man,
ſu brohte es dem von Berne:
„dis legent, herre, an vwern lip.“ — [wip.“
„bloſ man ſelten kune wart, er ſtet alſam ein blődes

520. Die maget erſchrack der rede dieff,
balde von dannan ſu do lieff (Bl. 161, S. 1)
noch eime gutten ſchilte,
So ſús aller beſte vant,
den zoiget' die maget mit der hant.
den Berner nit bevilte,
Der heilt nam in an den arm
vnd begunde ſich do mit[te] decken
zů hant wart jme vor zorne warm:
„wer wil mich in (nu?) erſchrecken?“
die maget kuſt' in an den munt. [wol geſunt.“
das ſwert ſchut er in der hant: „nu wart ich nie ſo

521. Do er das waffen ane ſach,
das leit' er an ſich vnd(e) ſprach:
„wo ſint ir nu, ber Freise?
Juncfrowe, en(t)ſlieſſen(t) mir die bant.
owe! getruwer Hiltebrant,
nu bin ich hute ein weiſe;
Wan wereſtu mir nohe by,
ſo deteſt du mir dine ſture,
du mahteſt mich hie ſorgen fry,
dine helff' iſt gehúre;
der eren wil ich gerne ſehen. [ſehen?“ (S. 2
owe! getruwer Hiltebrant, ſol ich dich niemer me ge

522. Die maget vnd der Berner ſweig.
die wile der riſe hin vbe(r) ſteig,
er kom in die veſte.
Er hies in wilkum(en) weſen:
„das du des tufels muſeſt weſen!
wer bedorff(t') hie diſer geſte?
Wereſtu do heime bliben,
vntz ich dich hette geheiſſen!
hat dich der túfel vs getriben?
ſelten han ich gefreiſ(ch)en
ein alſo vngeſtalten man: [eren gan
nu wart' (h)er, vff die truwe min, min hertze dir wen

523. Des antwurte der riſe vnd ſprach:
„laſter vnd gros vngemach
muſtu durch mich dulden:
Ich mache dir die ſtirne rot;
du wurffe mir Grandegriſen dot,
das kam von dinen ſchulden.“ —
„Nu la, heilt, din truwe (dröuwen?) ſin,
vnd rich in mit der ſtangen.“
der riſe ſprach: „es mus ſin.“
noch jme begunde er langen (Bl. 162, S. 1)
ein alſo vngefugen ſlag (ſwang!) [muren ſprang.
mitten hin vff ſinen ſchilt, das ſtúcke hin vber die

524. Der heilt des niht erschrack,
der streit bitz vff den mytten dag
hin gegen der vesperie
Der Berne(r) doht' in sinem můt:
„langes beiten ist nit gůt."
do wart ein gros kůrie (groze krie),
Vff den risen das er lieff,
mit beiden sinen handen,
er slůg jm zwölff wunden dieff.
es wart jn allen landen
nie gevohten herter strit:
der rise der war(t) sigelos, er vor dem Berner nider lit.

525. Der rise wider vff gesprang,
er dreip (in) sunder sinen dang
hin wider zů dem gevelle,
Er gap jm ein[en] vngefůgen slag,
das er vff der knúgen gelag
alda vor der zelle.
Des erschrag die magt zů hant, (S. 2)
das man sú sach erblichen,
die freide ir also gar verswant
in hertzen sicherlichen,
[sú sprach:] „owe, daz ich ie wart geborn! [min verlorn."
das mich der dot nit lange nam! habe ich den herren

526. Der heilt die ougen vff gebrach,
nů mugent ir hören, wie er sprach
hin zů der megte reine:
„Ir súllent vwer truren lan,
ir sehent mich schier' in froiden stan,
schöne, nút enweine!"
„Owe!" sprach das meg(e)tin
„ich weis wol, was mir wirret,
mir ist vwer kumber schin,
vwer gang ist verirret,
ir stont vor mir mit blůte rot: [dot!"
herre got, ich clage dir, ich wolte, ich were in eren

527. Der helt der megede clage erschrag,
er gap dem risen manig(en) slag
hin gegen der stahel stangen,
Das su jm vs den henden schos,
er slůg jm starke wunden gros,
wo er in mohte erlangen, (Bl. 163, S. 1)
Das er vor jm do nider viel,
er brú[ge]lt', reht als[an] ein ohsse,
das blut jm in dem hertzen wiel,
er stach in [hin] in die ohssen,
das swert hin in die erde sneyt:
„nu lig du do in dez túfels namen! du getust vns beyden niemer leit."

XXXI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Also her Dietherich dem risen daz houbet abe slůg vnd es die burg abe warff.

528. Das houbet er jme ab(e) slůg, (Bl. 164, S. 1)
mit dem hare er es balde trůg
hin an des veilses ecken,
Do er die risen sitzen sach.
wider die maget er (do) sprach:
„ich wil sú alle erschrecken."
Vs den henden daz ers lies
geswinde hin abe vallen,
vil rútzen (rotschen?) es von dem steine stiess:
„nů enpfohent den ballen;
wartent, ist er úch bestant?
er hat gerochen Grandegrus, den (der?) túfel het in wol bekant!"

529. Die rifen fchruwen bas dan e,
ir jnnencliches hertze we
das muftent fu do fehen.
Des wurdentz in der búrge (ge)war,
fu fantten einen botten dar.
der worheit můftent fú iehen,
Wie Húlle were kůmen in daz lant,
vnd wolt[ent] fu han gerochen:
„nů fin wir bas dan e gefchant,
er hat in oůch erftochen;
das ift vns vnd iemer zorn: [er verlorn han.“ *(S. 2)*
wir gebetten (gebeiten?) niemer [ein] halbes jor, den lip můs

530. Die mer[re] dem hertzogen wart gefeit. —
„es fol mir niemer werden leit,
vff mine rehte truwe,
Wer mit bofheit vmbe gat,
wie er doch verlorn hat,
vnd mus in fchier' geruwen.
Wer verderbet einen man
vil gar one alle [fine] fchulde,
die funde nůt gebůffen kan,
vnd verluret gottes hulde.
der rifen hochvart waz zů vil: [kindes fpil.
wer fich friget fúr den dot, das duncket mich nit [ein]

531. Den rifen waz leit vnd zorn:
„den lip den mus er (han) verlorn,
den wir hant hie gehecke[n]t.
Nů fagent mir, junfro Ibelin,
(. . . . .
. . . .)
Waz mag vwer helffe fin?
ich mag in niht erwer(e)n.“
fu fprach: „vil lieber herre min,
ir múgen(t) in wol erneren.
fú (fo?) enheiffent ir ein herre niht. [gefchiht.“ *(Bl. 166, S. 1)*
niht enhengent vnrehten gewalt, wie vil fin in dem lande

532. Nů loſſent wir die riſen getagen;
wir ſúllent ein ander mere ſagen
von eime ritter cleine,
Der iſt Bibung genant
vnd iſt do hin gegen Vngerlant
geritten alters eine
Zů dem kunige Ynian,
vnd wibent (wirbet?) ſine mere.
zů Jeraſpunt vff den plan
mit eren gerne er were.
alſo in hies her Hiltebrant
vnd oůch die kúnige Virginal: alſus iſt er do hin ge

533. Her Bibung fir den kunig ging,
ein rich(er) gartte in vmbe fing
mit maniger hande bŏme,
Do enſprungen vigeln vnd(e) cle,
der reinen wurtzeln michels me,
gewahſſen zu eime ſŏme.
Er vant den kunig wo(l)geton
vnder einer grunen linden,
dar vmbe [ſo] ging (ein) gros(ſer) plon;
als ern begunde vinden,
der kúnig grůſte in wiliclich (S. 2) [ri
vnd hies in wilikum(en) ſin: „nů lon' úch got von h

534. Ritter vnd(e) megede clor
die rettent niht als vmb ein hor,
ſú ſwigent alle gemeine,
Sú beſohent ie den cleinen man:
der het[te] vil liht (liehten?) harneſch an
gar luter vnd(e) reine,
Sú ſtunden ernſthaft gemůt,
ſin getorſte nieman geſpotten;
der harneſch[e] duhte ſu ſo gut.'
die gigen vnd die rotten
vnd was von anderm ſpille do was, [das
die hies man alle ſwigen gar, vnd leittent ſich nide

535. „Heiss[en]t, herre, lesen disen brieff."
ein botte balde von dannen lieff
noch dem cappulone.
Den brieff den los er vff der stat,
also her Bibunge daz bat,
do by jme vff dem plone:
„Vch grússet hie ein kunigin
ir frouwen vnd ir megede,
in vwer dienst wellent wir sin."
sú clagent michel clegede, (Bl. 166, S. 1)
kumer ist in gangen in die hant:
der Berner ir gevangen ist, des truret meister Hiltebrant.

536. Ich bitte úch, kúnig, mynneclich
durch den sússen got von himelrich
vnd durch sine(r) můtter ere
Vnd dúrch die reinen hant getat,
die er an vch began(gen) hat,
des het er lobes mere,
Vnd durch die drúvaltikeit,
durch wille(n) der personen,
vnd die er hat an úch geleit,
vnd durch der engel kronen,
so entsliessent vwers hertze(n) bant, [brant."
trôstent die kúnigin Virginal vnd den getrůwen Hilte-

537. In disen brieffe stot noch me:
Helffrich vnd Portolase,
Valiclius die reine,
Die ist beider mahel kint,
an die die lant gesetzet sint,
die clore wandels eine, (S. 2)
Die wellent ein hochgezit han
vff dem schonen velde,
sú wellent úch vil nôten lan
ir müssent zů dem gezelte.
Baldung wil oüch kůmen derjn, [sin."
er ist vwers brůders kint, der r(e)ise wil ir (er?) sicher

538. Der kúnig antwurt' vnd(e) ſprach:
„in zwentzig ioren ich in nie geſach;
ich hette jm gerne gegeben
Zů wibe ein jünge hörtzögin,
Stirer lant moht' ſin eigen ſin,
vnd ſolte in eren leben.
Sit er jm ſelber hat
ane mich gewibet,
min helffe vnd oüch min rat
mit eren mir (ime?) blibet;
er iſt min(e)s brůder kint; [mage ſint
ſo iſt Helfferich ein hertzoge gůt: wie liep ſú mir

539. Do ſprach der kúnig Ymian:
„hat in des túfels not getan?
wes woltent ſu zů in riten? (Bl. 167, S. 1)
Wer jme ſelber machet leit,
er kump(t) ſin in arbeit:
wes woltent ſú zů ſtriten?
Werent ſu do heime bliben
in iren gutten veſten,
gemaches wer' in vil beliben:
ſu varent zů fromden geſten.
des lident ſu nu der ſchanden laſt. [ge... ſt."
wer zu fromden ritet vil, der wirt vil dicke ein le... der

540. „Herre," ſprach der cleine man
„do ſu rittent in den dan,
do vant der heilt gebunden
Das aller ſchöneſte meg(e)tin,
das in dem walde mohte ſin:
ir hende hette ſu gewunden,
Das blůt zu beden ſiten vs ran,
ir ougen gar genetzet
(. . . . .)
des wart ſie ſit ergetzet,
.er loſte der megde alle yre bant. [haut. (S. 2)
zů Aron' koment ſie hin vff, do ging in froide vil in

541. Herre, ſú littent groſſe not,
ſú ſlugent der heiden ahtzig dot,
vnd rittent von dannan ſchone.
Ich weiz, daz ſú kumber littent,
in des mit ſtarken wurmen ſtritten,
ich vant ſu do (z') Arone,
Das iſt ein hus vnmaſſen gut,
ich vant die herren beide.
ſu hettent alle hohen můt,
do hingent [die] woffen cleide
zerhowen vnd [worent] von blute rot: [gebot.
viertzehen dage worent ſu do, die hertzogin in das

542. Alſus ritten ſu von dan;
gevangen wart der kůne man
vor einer gutten veſte.
Hette er der frowen ein gebitten,
ſo were er vnreht nüt geriten,
ime begegentent bőſe geſte,
Zwolff riſen durch daz jor
die hutten (da) dem lande.
das ich uch ſage, daz iſt wor,
er hat ſin cleine ſchande: (*Bl. 168, S. 1*)
hette er ſin woffen angeleit,
vnd werent die riſen alle do, er het' ſu broht in arbeit."

543. Do ſprach der kunig Ymian:
„mohte ich nů ein tegen han,
ſo wolte ich mit uch riten,
Der ſitzet noch in Stire lant,
im ſint die riſen wol erkant,
er getar wol mit in ſtriten,
Er iſt ein vſſer welter tegen,
er mabt (ſich) vff die ſtroſſe,
Otrites (ſtrites?) het er ſich der wegen (ſich verwegen?),
er getar ſin nit geloſſen." —
„herre min, dar ſenden(t) mich: [ſicherlich."
ich bringe uch den furſten her, das ſul[ten]t ir wiſſen

544. Do ſprach der kunig ſo zu hant:
„du kumeſt niemer in das lant;
ich wil ſelber ſenden
Einen botten ſo zů ſtunt,
im ſint die ſtroffen alle kunt,
er kan ſu gar vollenden;
Er iſt ein ritter von dem göe (göu?), (S. —
er machet ſich vff die ſtroffe,
er ſiht an kein böſe getrowe (gedröu?),
er getar ſin nit geloffen,
er iſt ein tegen endelich: [rich —.'
er bringet ritter vnd(e) kneht, die füren ein banier[—]e

545. Ein ritter, hies Eliant,
den hies er riten in daz lant
ze Styre in die marken.
Er vant den furſten wolgeton
in ſyner ritterſchefte ſton,
by jm ſo ſtunt der ſtarke
Bitrolff, der vatter ſin,
ſú alle[n] in einem rate.
er hies in willikum(en) ſin,
er fůrt' in ſo getrate
in eine kemenaten rich, [wunderli—ch.
man ſchenkete im den kalten win, man horte ſine m—ere

546. Do ſprach der ritter Eliant:
„mich hat ein herre her geſant,
obe ir wellent ſchowen
Die aller ſchonſten meg(e)tin, (Bl. 169, S. 1)
die in dem walde múgent ſin,
dar zu die reinen vrowen,
Singen vnd(e) ſprechen gůt,
durnieren vnd(e) ſtechen.
ſú triben(t) alle hohen můt,
do by die ſchefte brechen.
welher daz ſin(e) hat getan, [megede einen (einer?) han."
dem wirt ein fruntlicher vmb vang [ein kúſſen] von der

547. Dietleip von Styre ſprach:
„ſo lieben dag ich nie geſach,
als das wir ſullent riten
So zů ſchonen meg(e)tin,
do mag wol kurtzewile ſin,
wir ſul[le]nt nit lenger biten;
Mich duncket an den meren wol,
der Berner ſie gevangen,
an eren můs er (ich?) werden hol,
mohte ich die viant erlangen,
die jm den ſchaden hant getan, [han“
ich wil es nemen vff minen eit, ſu můſtent vng(e)lücke

548. Do ſprach der kůne Bitterolt: (S. 2)
„min hertze můs dir [iemer] werden holt,
das du ſo gerne ſůcheſt
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
das mag wol kurtzewile ſin,
vnd des niht enrůcheſt,
Das du ſtrittes durch daz jor
mit beilden alſo gerne.
daz ich dir ſage, daz iſt [ouch] wor,
du biſt der megede ein kerne:
nů ſtrita durch der eren ſolt, [himel holt.“
beſchirme[n] wittewen vnd weiſen, ſo wirt dir got von

549. Alſo die rede wart geton,
ein ritter kam dort her (ge)gon,
der was von alter griſe,
Sin houbet wis alſam ein ſwan,
gegangen kam er vff den plon,
er waz von künſten wiſe:
„Herre min, war wellent ir?
ir wellen(t) vns vertriben,
war noch ſtot vnſers hertzen gir.
ir ſüllent hie b(e)liben,
ich fürhte, ir werdent ſigelos: [ſtirne kos.“ (*Bl. 170, S. 1*)
die heiden brechent in daz lant, alſo hinaht an dem ge-

550. Des anwurte jm der kûne degen:
„ich han ouch ſtrittes [ni]e gepflegen;
ir ſúlent vns nút leiden
Ein alſo ritterliche vart
vergebens nút erhaben wart;
wir ſullent nút lange beitten.
Mich duncket an dem mere wol,
der Berner ſú gevangen;
an eren mûs ich werden hol,
moht' ich die viende erlangen,
die jm den ſchaden hant getan, [ſh
ich woltes nemen vff mynen eit, ſú mûſtent vng(

551. „Her[re], ſol ich vch die worheit ſagen
der Berner was nach erſlagen
vor einer gûten veſte,
Die lit nohe an Walhen lant:
zu Aron(e) kam er vff gerant,
mit jm die reinen geſte,
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
die worent in hohem mûte,
der Berner wolte der erſte ſin;
jm wart geleget hûte:
ein riſe kam zû jm gegan, [herr
ein ſtange trug er an der hant, mit valſche er

552. Herre, ir ſúl[len]t mir vrlop geben,
got loſſe vch lange an eren leben!
bitz wenne went ir kumen?" —
„Du ſage dem kúnige alſo,
in aht tagen bin ich do
vnd hilffen in zû frumen,
Ich bringen jm zwey tuſent man
in li(e)hten harneſch ringen,
der iegelicher vehten kan;
nû habe er den gedingen:
vnd ſehen wir ein breittes her, [ſunder
des wart' er vff die truwe myn, wir ſlahent(z)

XXXII.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

lso der ritter zû dem konnige kam vnd er jn frogte, waz mere er brochte.

553. ALso der kún[ig]e dannen reit (*S. 2*)
vber ein wilde heide breit
zû dem kúnige riche.
Als in der kunig ane sach,
er lachete sere vnd sprach
das wort vil mynnecliche:
„Sage an, was mere bringestu mir?
wil vns ieman kûmen?" —
„nach alles vwers hertzen gir." —
„so hilffet er mir zû frumen?" —
„er bringet vch zwey tusent man:
in aht dagen sint sú hie, die mere ich reht vernumen [han."

554. Der kunig wart der mere fro,
er hies jm balde bereiten do
ein wünneclich gesesse,
Das was eins starken hofes lang,
dar durch so ging ein schoner gang,
durch daz man drunder sesse,
Frowen vnd(e) meg(e)tin
vnd alles sin gesinde;
der do zu hofe mohte sin,
der (die?) hies er sitzen geswinde
vnd hies in (ir?) ritterlichen pflegen
noch ir libes mût gelust: der koste waz (er) vor erwegen.

555. Der kunig hies bereitten dar
in einer wunnenelichen fchar
fünff hündert ritter riche, (Bl. 172, S.
Alle in lihtem (liehter?) fcharlat wat,
mit reiner fiden (wol) durch nat;
in was do nut geliche.
Die hielten vir den (vor dem?) konige dar,
das er fú folte fchowen.
er nam der herre(n) gůtte war,
dar zů die reinen frowen,
die rittent gegen dem tegen wert: [ge[illegible]
mit in zogete der konig gůt, fin hertze mitte túgen [illegible]

556. Sú fohent dort her der banier' wat
(mit) vil zeichen wol durch nat,
bufunen vnd fchalmyen,
Die tôuber (tamber?) manigen wilden flag,
do von mange(z) tier erfchrag.
do fprochent ie die frien:
„Wir fehent manigen werden helt
gegerwet wol in ryngen,
von hertzen můt gar ufferwelt;
nu han wir den gedingen,
enpfohent wir den fúrften gůt: [lôwen m[illegible]t."
er ritet vnder der banier' rich vnd fůrt eins wil [illegible]

557. Sú fohent ir woffen cleider wat
ein teil mit golde wol durch nat,
die ander in filber wiffe,
Die dirte was grůne, die vierde rot, (S. 2)
die fúnfte in zobel lieht durch nat,
die fehft', in fchoner gliffe,
Was ein gelwe varwe fin,
vil manig dier durch ftrichen
von golde lieht vs Arabin,
das was do vnerblichen,
fohent fú manigen werden gaft, [braft.
mit maniger hande zeichen gůt, vnd den vil lútzel eren

558. Der kúnig enpfing den werden degen,
rede wart do genůg gepflegen,
mit jm die ritter alle.
Als ſú koment in den ſal,
der waz gaſtůlet v́ber al,
man ſaſte ſú mit ſchalle,
Waſſer wart in ſchier(e) gehen,
ſpiſe reine trahte;
man ſach ſú alle in froiden leben,
ir iegelicher dahte,
das aller ſchonſte ſeitten ſpil,
das er mit ougen ie geſach, des treip man vor dem [tiſche vil.

559. Dar noch kam ein cleiner man,
cluger rede er ſich ve(r)ſan,
die lies er vs dem munde;
Er ging, do er den furſten ſach, (Bl. 173, S. 1)
zúhteclichen [das] er do ſprach:
„ſo wol der ſeligen ſtunde!
Das ich vch, herre, funden han,
maniger megte zŭ lobe.
das (des?) wil ich al[le] min ſorge lan,
ir varent den (dem?) rock obe,
als ob dem valken der adelar:
ein keiſer ſolt' geeret ſin der vwer ritterliche(n) ſchar.“ —

560. „Nŭ ſage du mir, cleiner man,
vil wol ich dir der eren gan,
was dunt die megetine?“ —
„Herre, ſú hant froiden vil,
vil maniger hande wurmen (wunnen?) ſpil
do jnne der blůmen ſchine.“
Sprach daz wunneclich getwerg
die mere ſo endeliche
„ein waſſer duſſet durch den berg
in ein gezelt ſo riche,
do by ſo [illegible]et hermelin,
eichhorn' vnd(e) wiſelen vil, mit den ſo ſpilent hyndelin.

561. Herre, sú lident [illegible] gros,
der heiden det (in) [illegible]
gar alle jor zŭ berge;
Nŭ wolt' er han die kúnigin. (S. [illegible]
do wolt' sú nit sin eigen sin,
das sohent wir getwerge,
Das sú teiltent ie daz los:
vff welu (welch?) das mynste rise,
das wart in angest also gros,
ir arme vnd ouch ir prise
sú zarten, ŏch ir [liehten] wengelin rot: [n[illegible]t.
do weinde maniges meg(e)tin, die kúnigin durch die sel[illegible]e

562. Als sú zu dem berge vs schreit,
wir sohent dicke ir arbeit,
das sú begunde wecken (wenken?),
Obe sú die fluht iht mohte[nt] han,
es kunde ir niemer vnder stan,
do begunde die reine dancken (denken?):
„Ach, herre got, durch dinen dot!
ich(n') weis, wes man mich zihet,
das ich mus liden dise not,
das vff mich gedihet
kumber vnd(e) hertze pin: [sele min!" —
wan[ne] hie der lip ein ende hat, so enpfoch, herre, die

563. „Nŭ sage firbas, cleiner man,
wie verre furt' er sú in den dan?
oder zŭ welichen stunden?" — (Bl. 174, S. 1)
„Her, wol einen bogen schuz
gegen einer bŭchen ein schoner flus,
do hat er sú gebunden
Zum houbet vnd zŭ den brusten gar
vnd ir sne wisse hende.
wir werdent (wurden?) ir vil wol gewar,
dort in des steines wende
sohen wir irn kumber gros: [schos.
es weinde do manig megetin vnd viel der kúnigin in ir

564. Nů ſant' vns [illegible] her(n) Hiltebrant,
der loſt' der megede ire[illegible]ant
vnd furt(e) ſú von dannan,
Ein ros ſú beide ſamen trůg,
arbeit het es mit in genůg,
vnd frigete vns die dannan,
Z'Aron(e) komēnt ſú vff gerant,
do worent ſú liebe geſte.
zů hant wart ich noch in geſant,
ich vand[e] ſy vff der veſte,
die her[re]n enpfingen mich willeclich
vnd hieſſent in wilkum(en) ſin: die mere wiſſent ſicherlich.

565. Richer kúnig, hoch genant,
vnd werder heilt von Stirer lant,
ir lant mich willeclichen (S. 2)
Hin wider zů der kunigin,
ich mag nit lenger hie geſin.
die ſelden túgenden riche
Sú vöht daz ſú (vürhtet daz ich?) ſy erſlagen,
oder ſús gevangen;
ſú kan mich [illegible] volleclagen.
do von můs (m)ich belangen,
ir heiſ[ſen]t mir geben ein brieffelin,
das die frowe glöbe mir; ſo ſint ſu maniger ſorgen fry."

566. Do ſprach der kúnig dúgen(t)lich:
„ich wil dich loſſen willeclich
zů den frowen allen."
Er hies im geben ſo zů ſtunt
zwo banier' rich: „ſo wurt ir kunt
froiden riches ſchallen,
Als du kumeſt fúr daz gezelt,
das ſú dich múge geſehen,
ſo halt du von in vff daz velt,
ſo ſú die banier' ſpehen,
ſo ſu fliegén vff dem plon: [han."
enpfoch vns herberge wit, wir můſſent ein michel leger

567. „Herre, das fol gefchehen:
der worheit müffent ir (ver)iehen, (Bl. 175, S. 1)
das keifer nie fo fchone
Gelag by eyme waffer clor;
das wilt daz voht ir durch daz jor;
die küuigin mit ir krone
Kume[n]t mit ir megetin,
wil vns fehen beiffen;
fú wil mit uch in froiden fin.
ich getar uch wol geheiffen
hinden vnd(e) hirtzen vil, [fpil.
wilder fwin' der hant ir genûg, dar zû die reinen veder

568. Ein halb vir daz gezelt
wil ich uch legen vff daz velt
by einer fchoner muren,
Die ift dryger myllen (elen?) hoch,
der luft fich dar vmbe zoch.
was folt(e) mich des turen?
Ich wil uch fagen wunder vil
von eime richen berge:
die maget die hat mich(el) fpil;
fo hant wir vil getwerge,
alle wol gewaffen, als ich: [ren alle glich
man vin[de]t ir vil in kn(u)wes hoch." do lachte(n) her-

569. Dietleip von Steigus (Stire?) fprach:
„fo clûgen man ich nie gefach, (S. 2)
fo adellich gebaren.
Sage, biftu iht alt?
in kindes júgent biftu geftalt."
„Jo, herre, in driffig jaren,
Die fint mir alle wol bekant,
mit eren han ich gelebet.
Bybung fo bin ich genant,
noch túgenden vil geftrebett:
wie daz ich fy ein cleiner man, [gemût(e) han.
herre von Stire, ich wil úch weren, wir müffent gût

570. Got losse üch wol gesunt!
ich wil do hin gegen Geraspunt,
was enbiettent ir den frowen?" —
„Frowen vnd(e) meg(e)tin
(Sol hie mit enboten sin,)
wir wel[le]nt sú schiere schowen,
Wie das leger sú geton
vnder dem gezelte;
wir wellent zů in vff den plon,
sú sehen vff dem felde.
dů solt mir grůssen die getwerg [berg."
die do sint eins knúwes hoch: wir went (riten) vir den

571. Sin ros daz wart jm schiere bereit,
sin li(e)hter harnesch druf geleit,
sú begvndent in do schowen,
Frowen vnd(e) meg(e)tin,
was do zů hoffe mǒhte sin, *(Bl. 176, S. 1)*
dar zů die reinen frowen,
Die wúnsch(ch)tent im g(e)luck(es) vil,
welhe in möhte gesehen,
er was zů hoffe ir aller spil,
die (der?) worheit můst' sú iehen.
zer porten was jm also gach, [manig [hinder] crútz(e) nach.
her Bibung hinder sich gesach: sú mohtent (machten?) ime

572. Alsus her Bibung dannen reit,
er was der banier vil gemeit,
er ilte sú vaste binden
Hin hinder sich in einen bal,
er treip vil manigen luten schal,
er kunde die stroffen vinden,
Die do gie gegen Geraspunt
durch acker, vber heide,
jme warent die stige also kunt,
er wolte kein geleitte,
bitz er kam hin vor den hack:
„herre got, ich loben dich! ich han gelebet lieben dag."

573. Her Bibung gůtter witze pflag,
er ilte so sanfte [hin] vber den dag (hag?),
das er begunde lůgen,
Obe jeman vor dem berge rite.
an jme hat er gůtte site,
er leit' es an mit sorgen (fůgen). (S. 2)
Er ilte balde hin vff daz velt
vnd lies die banier' sniren (snurren?),
man sach do lŏffen vir daz gezelt
in linitte wart (mite vart?) verwor(r)en
frowe(n) vnd(e) megetin, [der banier' schin.
manig getwerg do mit in fiel (lief?), do sú ersohent

574. Die frowen gingen alle dar,
die megete mit in an der schar,
vnd sohent die baniere,
Sú hiessen in wilkum(en) wesen:
„du bist mit eren wol genesen,
nů sage du mir schiere,
Bibung, duge(n)thaftiger man,
wer gap vns die banier(e)?" —
„der vch maniger eren gan,
vnd bringet ir [ŏch] wol fiere.
das geschiht noch in kurtzer stunt: [munt,
hie steckent hundert oder me." des lachete manig roter

575. Dje kúnigin vnd ir meg(e)tin.
her Bibung mŭs' der erste sin
wider zŭ dem gezelte.
Aller erst wart er enpfang(en) wol,
als ein ritter bil(l)ich sol,
nach hoher eren gelte,
Spise wart in (im?) dar getragen,
geschenket (der) cloren wine:
„ich wil uch allen sament sage(n), (*Bl. 177, S. 1*)
ir schonen meg(e)tine,
herren kumen(t) her in dis lant; [brant?"
als rehte liep als (ich) uch sy, wo ist myn herre Hilte-

XXXIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Also Helfferich mit der konnigin ging vnd sie hies ein nuwe gewant an legen.

576. DEs antwurt' jm die künigin: *(Bl. 178, S. 1)*
„er mag nit verre von vns sin,
ich han nach jm gesendet.“
Der furste der kam al zů hant,
Helffrich an siner hant,
er sprach: „jm wurt volendet
Von dem künige Ymian
vnd sin(en) heilden mere,
sú koment zů vns vff den plan,
wie nöte ers abe were:
rihtent vch vff riche wat,
die alten legent gar do hin, die nuwen werdent schiere genat.“

577. Do sprach die künigin(ne) rich:
„ich wil die frowen alle gelich
mit ein ander kleiden,
Dar zů die megte alle gar,
die hörent her [vber] an myne schar;
wir súl[le]nt nút lenger beiten.
Herre meister Hiltebrant,
vff vwe rehten truwen,
wels dunket noch (úch?) ein rich gewant?
ich han noch zendel nuwen,
mit golde mit (und?) gesteine wol durch nat,
noch tusent elen oder me, so han ich richen zickelat *(S. 2)*

578. So heiſſent wir die meg(e)tin
legen an ir ſwentzelin,
durch rigen wol mit golde,
Die ziehen ſú v́ber die ze(n)del kleit,
ſo ſint ſie ſchone genůg bereit,
ein keiſer(s') ſehen ſolte,
Dar vff ir cleinen gurtel ſmal,
ſapir vnd rúbine;
do von erlúhte berg vnd tal
von úwerm glantzen ſchyne,
vff ir hŏbet cronen rich, [engeln wol gelich.
des (daz?) har hin v́ber dem golde ſwebet: des gont ſ

579. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ich wil (o)uch cleiden in min gewant
die werden ritter alle,
In fryſche nuwe beldekin,
das gibt gegen der ſunnen ſchin.
wir wellent úch (ouch?) mit ſchalle
Mit uch zogen v́ber den plon,
die werden heilde enpfohen;
ſo duncket mich vil wol geton,
ſo wir in begundent (beginnen?) nohen,
die megde haben daz (da?) bevor,
je zwo vnd zwo die [ge]gen in ein, ſo entſlieſſent wir der
felden tor.“ (Bl. 179, S. 1)

580. Bibung ſprach: „ir frŏwen clor,
das ich vch ſage, daz iſt wor,
ich han noch zabel nuwe,
Den trůg ich wilent in den berg:
do wil ich cleiden min getwerg,
vff myne rehte truwe,
Jegelichen ein ele gůt
nit zu lang geſnytten,
des ſelben ein (...) hůt
mit vehen wol durch britten.
das dunket mich ein rich gewant: [Stire lant
enpfohen(t) ir den kinig gut, ich enpfohe (den) heilt us

581. Ich wil [uch] den (dem?) heilt von Stire lant
willeklich(e) gen in hant
vnd endelich enpfohen.
Dar zů manig liep(lich) grůs,
er machet vns manige(r) fwere bůs,
wolt' er vns fchiere nohen.
Herre got, durch dinen dot!
ich wil dirs ieman (iemer?) dancken,
ich han gelitten groffe not
durch Swoben vnd durch Francken,
do ich fchiet von Vnger lant:
mir ift gewaffen grǒwes hor, bitze ir mich, frowe, hant
gefant." — (S. 2)

582. „Du haft geworben noch eren vil;
vns was gelegen der megde fpil,
nů hat mich got erhǒret,
Sin liebe můtter gemaches fro.
wolt' es kumen fchier' alfo,
fo wer' myn leit zerftöret,
Keme ich vff der felden ftůl,
do ich wilent han gefeffen
(. . . . .)
myns leydes wolt' ich vergeffen,
vnd (der) froide gan in hant. [Hiltebrant?" —
wen[ne] fůllen wir den Berner fehen, getruwer meifter

583. „Frowe, des enweis ich niht,
wenne mir die felde [mir] gefchiht;
ich fehe den furften gerne.
Ich lide durch in vngemach,
das mir die torheit ie gefchach,
mich trǒg (truog?) der túfel von Berne,
Des můs ich liden groffe not,
dar zů vil der pine.
ich wolt', were ich [ich] in eren dot.
vnd, liebe frowe myne,
dis ift alles noch ein wint: [tůfels kint.
als ich jm (in?) zů Berne kume, fo heiffent fú mich des

584. So ich zů in zů Berne kümen, (Bl. 180, S.—
so wirt freiden mir benvmen,
wort vnd alle[n] wise,
Ich bedörfte wol (der) selden segen:
nů triffet mir (mich?) der hagel regen
in myner alten (minem alter?) grise.
Wolfram (Wolfhart?) der nefe myn
der getar min wol spotten."
do erlachete die kunigin
mit einer gantzen rotten,
die clore meide alle gar, [sch
ritter vnd(e) alle ir man, die lachetent alle an ei

585. Des lachete ouch her Hiltebrant.
es ist jm alfo genant,
das nieman mit gemache,
Noch mit eren leben wil:
böser hoffart ist zů vil.
mit dirre selbe(n) sache
Lebet manig bider man,
der sich (wol) bedenket,
noch in die schande rechen (rennen?) kan,
vnd er sich selber krenket:
er gebe ere vnd(e) gut, [hůt. (S. 2)
er wagete e dusent selen dar, vnd behilt(e) sinen gugel

586. Als die rede war gelegen:
„got gebe vns allen sinen segen!
ich wil do hin gegen Berne,
Noch der Wülfinge trost,
die mych dick[e] ha(n)t von sorge erlost,
ich sehe die heilde gerne,
Sú můssent zů vns vff das velt,
zů den schonen frowen;
das sú sehent dis gezelt,
dar zů den kúnig schowen.
Helffrich, lieber furste myn, [sin,
als reht(e) liep als ich dir sy, du solt des heres meister

587. Bitz daz ich her wider kumen,
ſo wurt vnd (uns?) ſorgen wol benumen
von den heilden richen,
Ich bringe ſy mit mir in dis lant,"
ſprach der alte Hiltebrant
„wer mag vns denne gelichen?"
Kumet es aber alſo,
das er zů hant vindet (daz ez ervindet?) frŏ Vte,
ſo mus ir hertze werden vnfro,
die reine ſelige gůte;
ſo ſchrecke ich nötte irs hertzen ger." —
„neina, heilt!" ſprach Helffrich „bringe vns die frowen mit dir her. (*Bl. 181, S. 1*)

588. Die git vns allen gůtten rat,
die (ſo) volle ſinne hat,
ſendet ſv́ vns got von Berne
Zŭ vns hie her fur den berg,
ir dienent frowen, min getwerg,
vnd dunt daz alle gerne.
Herre meiſter Hiltebrant,
gedenket an alle truwe,
bringet ſú zů vns in daz lant,
ſú machet vns froide nvwe.
das ich vch ſage, daz iſt wor,
ich fůren ſú zu Aron' vff vnd halten ſú noch driſſig jor."

589. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„was tŏgen frowen in dis lant?
ſú ſullent mit gemache
Do heyme bliben, daz iſt reht,
ir dienent rittere vnd(e) kneht,
das iſt froweliche ſache.
Hie iſt myn(n)e, ſchoch zabel ſpil,
ziehent mit den frowen.
es lit hie nohe viende vil,
die wolt' ich gerne ſchowen,
die hant gevangen den herren min. (*S. 2*)
die rede loſſent vnder wegen, vil hoch gelobte meg(e)tin.

590. Do ſprach die reine Partolane:
„es důt mir jnneclichen we,
ſol ich ſú nit geſehen,
Es iſt mir hút' vnd iemer leit,
ich kumen ſin liht' in arbeit,
die worheit můs ich iehen,
Des ich gutten glŏben han,
wie es doch gedihet.
zů uch han ich gůtten wan,
das ir frŏ V̊ten mir lihet,
iren tugenthaffte[n] lip: [wip."
was man noch ſinget oder ſaget, ſú iſt ein reines ſeli-

591. Nŭ bat in ouch die kunigin,
ir frowen vnd ir meg(e)tin,
ritter vnd(e) knehte
Knuwetent nider vor in dar,
ir eine[r] keiſerliche ſchar,
ſú dientent jm zů rehte.
Des erſchrack her Hiltebrant,
das er begunde ro(e)ten:
„trůg mich der túfel in daz lant
zů diſen groſſen nŏten?
ich han den herren myn verlorn: [erkorn."
los ich frŏ V̊ten vnd zollen hie, ſo han ich leides vil

592. Her Hiltebrant bereitte ſich. (Bl. 182, S. 1)
dar zů ſtrickete in Helfferich
in li(e)hte(n) harneſch[e] reine.
Vff ſin ros das er geſas,
nie kein(em) alten zam ez bas,
er ſegente ſú alle gemeine:
„Rittere vnd(e) meg(e)tin,
weſent fro in ſtetem můte.
ich wil ſchiere hie by uch ſin,
vnd bringen (o)uch frŏ(n) V̊te
mit mir frŏlich in dis lant." — [Hiltebrant."
„der gelúbde wel[le]nt wir ſicher ſin, getrùwer meiſter

593. Do ſtundent ie do nohe by
zwene rittere, worent ſorge fry,
kúſche (kûne?) vnd do by [reyne] woren (werde?),
Zů den ſprach her Hiltebrant:
„langent mir in myne hant
den ſchilt do von der erden.“
Beide hůben ſú in dar,
die arme begundent in brechen.
des wart her Hiltebrant gewar,
er begunde lute lachen,
er zück(t)e in balde vs der hant: [gegen Berner lant.“ –
„got geſegene, waz bliben (belibet?) hie, ich wil do hin

594. Nů loſſent wir die frowe(n) ligen, (*S. 2*)
ich han ein teil zů langeſwigen:
die gůtte ſtat zů Berne
Lidet kumber, vngemach:
ſo leit in allen nie geſchach,
ſú ſohent den herren gerne.
„Wir wiſſent niht reht, wo er ſy,
oder war er ſy bekumen:
der (des?) wonet vns allen truren by,
die froide iſt vns benumen.
owe, getruwer Hiltebrant! [furſten in daz lant.“
wereſtu in li[e]be, ſo wúſt' wir wol, du brehteſt den

595. In des do kam her Hiltebrant
zů Berne in die ſtat gerant
mit zorn(e)clichem můte.
Die lúte lieffen alle her fúr
vnd vff wů(r)ffent manig túr.
dis erſach frŏ Vte.
Sú hi(e)s in willekumen ſin
vnd froget' in der mere:
„ſage mir, vff die truwe din,
wo iſt der Bernere? (*Bl. 183, S. 1*)
das du aleyn(e) byſt (her) kůmen.“ — [hin genumen.“
„frowe, ſol uch (ich?) die worheit ſagen, ein gryffe het den

596. Wolffhart toben fere began,
er fprach: „ir fint ein valfcher man,
ir hant vns hin gegeben
Den lieben herren in den dot,
ich bringe vch in groffe not;
war vmbe lief[[fen]]t irn nit leben?
Wenent ir, die lehen han
eine hie zů lande?
der hochvart můffent ir mich erlan;
ir hant fin iemer fchande.
hettent ir den herren mit vch broht, [erdoht.“
wir hettent vch alle gerne gefehen: ir hant valfchen můt

597. Der wife zúhteklichen fprach:
„fo zornigen man ich nie gefach,
als du byft gewefen,
Wolffhart, du byft der neue min,
dů din tugent an mir fchyn,
vnd lo mich, heilt, genefen.
Wiltu aber nit abe lon,
fit daz ich gedenken,
werent din[er] zwölff vff eynem plon, (S. 2)
ich wolt' uch lútzel wenken,
beftynde mich myn grymmer zorn, [han verlorn.“
ich wolt' dir fweren einen eit, ir můf[fen]t daz leben

598. Wolffhart frogete aber zu hant:
„nu faga mir, Hiltebrant,
wo ift der Bernere?
Lebet er, oder ift er dot?
můgent (w)ir jm helffen [illegible]
befcheident mich der mere.
Hant ir in zu clofter in getan?
oder fus (in) die clufe?
das er vns eine hat gelan
zů Berne vff finem hufe.
vnd gebent myrs mit vnderfcheit: [werden leit.“
es fie nunne oder [der] myn[ni]ch, es můs uch allen

599. Die burger frageten alle glich
vmb den jungen Dieth(e)rich,
den furſten do von Berne:
„Welich ende rittent ir in daz lant?
ſagent, getruwer Hiltebrant,
die mere wuſtent wir gerne.
Lit er do zů Jeraſpunt
by den ſchonen frowen? *(Bl. 184, S. 1)*
iſt der herre noch geſunt,
des wellent wir vns frowen.
ſaga, getruwer Hiltebrant,
bedúrffen(t) ir helffe wir uch tun, wir rittent mit vch in daz lant.“

XXXIV.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo her Hiltebrant gen Berne kam vnd die burger noch dem Berner frogte(n).

600. Do ſprach der alte Hiltebrant: *(S. 2)*
„ir můſſent mit mir in daz lant,
die worheit gar ervinden.
Do wir vſſer Berne riten,
ich leit' es an myt gůtten ſiten,
ich mohte von leide verſwinden,
Von dem gebürge har vnd dar
wir hortent manig ſtymme,
einer megde wart ich do gewar,
noch lutter denne ein gymme,
die was gebunden an ein bŏm.
die mere hat ein ende niht, ſú iſt uch allen noch ein trŏm.“

601. Frŏ V̊te fraget' al zů hant:
„ſagent mir, her Hiltebrant,
wer det der megde reine?“ —
„Ein heide frumet' ſú al dar,
ſelb ahtzig reit er an der ſchar,
ich vant ſú (dort) alleyne.
Der kam der heiden do gerant
mit zorneclichem můte:
do loſte ich der megde al ir bant.
nu ſehent, liebe frŏ V̊te,
mit jme [eine] ſo vaht ich einen ſtrit:
den heiden ich zů dode ſlůg. min her[re]n vant ich in
nôten ſit. (*Bl. 185, S. 1*)

602. Do wir die heiden hettent ervalt,
wir rittent dannen durch den walt
vnd iltent durch die dannen,
Do horte ich einen groſſen ſturm,
den frumte manig wilder wurm,
die kundent ſere zannen;
Ich ilte balde hin noher bas
vnd bevant die rehte mere:
der groſſe wurm der waz niht las,
er nam an mych die kere,
ein ritter er in dem mvnde trůg: [zu dode ſlůg.
was ſol ich jm (iu?) ſagen mer[e]? der wurme ich vil

603. Ich loſte den ritter do zů ſtunt,
ich viel dem wurm(e) fur den munt;
er was erſchrocken ſere.
Rentwin iſt er genant,
er det myr ſine frúnde bekant,
wir gewunnen ſin michel ere.
Do ſůchtent wir den herren jungen
in einer dieffen tellen,
er vaht mit des túfels vng,
er kund' in nie ervellen;
das hŏbet er jm ab(e) ſlůg: [(ge)trůg. (*S. 2*)
zŭ Aron(e) komen wir alle vff, die ſpiſe man vns dar

604. Sin bot' wart noch vns gesant,
zů Aron' kam er vff gerant
vnd brohte vns liebe mere:
Wir soltent zů den frŏwen kumen,
sorge wer' in vil benumen
vnd do by alle swere.
Zů hant do rittent wir von dan,
mit fúnfzig schonen frowen.
min her[re] der ilte [hin] durch den dan,
er wolte die kúnigin schowen;
fur eine vesten daz er kam:
ein rise in do gevangen hat, der ist geheissen Wick(e)ram.

605. Die mere hant ir wol vernumen,
wil iemen mit mir hynan kumen,
der bereite sich gar balde.
Ich wil hin wider vff daz velt,
do lies ich ein vil schon gezelt
dort ligen vor dem walde.
Dar kumet der kúnig Ymian
vnd ma(n)ge ritter kůne,
sú beissent nider vff den plon,
al vff den anger grůne.
es ist niht edel(l)ich geton, [dort entpfo[he]n? ([illegible] S. 1)
kim ist (ich?) von erst hin wider niht: wer [illegible]rren

606. Frŏ Vte, welnt ir mit mir varn,
ich fůre uch an der megde scharn
zŭ den frowen alle gemeine.
Ich weis doch wol, wie daz geschiht,
das man dich vil gerne siht,
du clore wandels eine.
Sú woltent ein hochgezit han;
Baldung ist vns sippe;
vil frŏwen kumen(t) vff den plan.
sit got lag in der crippe,
so schone ding wart nie gesehen. [selber iehen."
vnd ist es, daz ir kumen(t) dar, der worbeit můss[en]t ir

607. Frŏwe V̊te die ſprach al zů hant:
„were es ime alſo gewant,
das es neme ein ende,
Ich wolt(e) gerne mit vch dar,
das (ich) ſehe der megde ſchar,
dar zů ir wiſſen hende,
Ir gezelt vnd ir getat
wolt' ich gerne ſchŏwen,
wie ſú haben das genat,
die reinen ſchonen frowen.
her(re) meiſter Hiltebrant, [die lant.“ (S.
was ir gebietten(t) daz ſol ſin: ich fare mit vch durc

608. Wolffhart zühteklichen ſprach:
„ſo zornigen man ich nie geſach,
ir ſint noch in dem lande
(. . . . .
. . . .)
ir hant ſin iemer ſchande.
Als der kúnig kume dar,
durch kurtzewile den frowen,
ſo zeme mir wol [by uch] an der ſchar,
da[s] wi[r] ſú woltent ſchŏwen.
[illegible] [meis]ter Hiltebrant, [lant.“
[illegible] liep als ich vch ſy, lont vns mit vch in das

609. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„nu bereittent ir vch al zů hant,
funf hundert heilde[n] kůne.
Ich fure vch mit mir do hin,
vff verluſt vnd vff gewin,
al vff dem anger grůne.
Ir ſullent alle ſtete ſin
in ſtarckem veſtem můte;
man důt vns wider ſache ſchin.“
do ſprach die ſelig' V̊te:
„das (des?) ſol werden vil gůt rat, [(Bl. 187, S. 1)
ir ſul[len]t vch wol gehaben, gelúcke iſt witten hin geſat.“

610. Wolffhart ſprach: „her Hiltebrant,
Ich wil riten al zů hant
Zů Wittichen vnd zů Heimen
Zů Raven in die gůtte ſtat;
ſú ritent mit mir vff den pfat,
ich vinde ſú bede do heyme.
Ich wil in ſagen do zů ſtunt,
der Berner ſy gevangen;
es iſt in gar ein wilder funt,
die heilde[n] můs erlangen.“
do ſprach der ſtarcke Blödelin: [ſieher ſin.“
„bryngeſtu die heilde bede her, ſo mögen wir ſtrittes

611. Wolffhart niht lenger beit,
er ilete do hin vnd reit
vil mynnenclich(en) balde
Zů Raffen in die gůtte ſtat,
er grůſte die herren vnd bat:
„das vwer got beder walde!
Vch grůſſet meiſter Hiltebrant
vnd ouch frŏ Vte die reine;
kument zů in in daz lant,
ich weis niht, was es meine; [illegible]s. 2)
wir hant den jungen heilt verlorn: [illegible]rn:
helffen(t) in vns löſen (nu).“ do wart den [illegible]oden

612. „Saga an, wie kumet daz?
was er an den ſtritte las?
oder wie iſt der heilt gevangen?
Iſt er gefangen vmbe gůt,
oder trůg in dar ſin vber můt?
mügent wir den heilt erlangen?“ —
„Vff einer veſten do er lit,
die iſt geheiſſen Muter,
ſin hutent riſen zů aller zit
by eynem waſſer luter,
ſin pfliget ein ſchöne meg(e)tin.“ [Vbelin.“
Heime ſprach: „die kenne ich wol, ſú iſt geheiſſen

613. Wittich ſprach: „es iſt mir leit;
nů ſú den riſen wider ſeit,
dem lande vnd ouch der veſte!
Sendet vns got zů jm dar,
ſú werdent vnſer wol gewar,
ſin wir iht frömde geſte,
Wir wellent kumen vff daz velt
hin nohe by die riſen, (Bl. 188, S. 1)
vnd ſlahen vnſer gezelt
hin mitten vff die wiſen;
ſo wirt den riſen alle zorn, [verlorn.
do mit hebet ſich der ſtrit: ſú můſſent daz leben han

614. So lŏſen wir den jungen man,
der vns wol (der) eren gan,
wie er lige gevangen;
Er iſt ſelten me gewent,
Hiltebrant ſich noch jm ſent,
den furſten můs belangen.
Wolffhart, nu rit do hin
vnd ſage hern Hiltebrande,
zů hant kument wir do hin,
man ſiht vns in dem lande.
das geſchiht noch an den furſten, [myn."
[illegible] (wir?) darvmb(e) ſagen, ich nime es vff die truwe

615. Wolffhart balde [von] dannan reit,
er was der botſchaft wol gemeit,
er reit do hin gegen Berne.
Sú hieſſent willikum(en) ſin,
ritter, frowen vnd meg(e)tin,
her Hiltebrant ſach in gerne: (S. 2)
„Vns kume(n)t zwene heilde gůt,
do (die?) wol getúr(r)en ſtriten,
ſú hant gew(u)nnen zornige(n) můt,
ſú wel[le]nt niht langer biten.
vil ſelden an jn beden lit. [ſtrit.
Hiltebrant, lieber neſe min, nů gip du mir den erſten

616. Wie mir daz niht mag geſchehen,
ſo můs ich trurens iemer iehen,
ich kumen vs myneu ſinnen;
Dar zů werde ich niemer fro,
min hertze iſt dúr(r)er, dan ein ſtro,
es mus von leide verbrynnen;
(. . . . .
. . . .)
dar zů wil ich niemer frowen geſehen,
noch ſpilen mit den kinden.
herre meiſter Hiltebrant, [lant." —
ich werd' tobiger, den ein hunt, kument wir niht in daz

617. „Nů biſt du gar ein zornig man,
vnd ich dich niht verſinnen kan,
du dunkeſt dich ſo wiſe.
Ich weis noch ahtzig wurme ſtarg, (*Bl. 189, S. 1*)
ich (ir?) keiner ſin crafft noch nie verbarg,
ſú ſint von [vor] alten (alter?) griſe,
Sú hant gelegen manig jor
in einer tieffer tellen,
das ich ůch ſage das iſt wor:
mahtu ir ein[er] ervellen,
ſo dunkeſt du mich kůne man." [mere ich nie gewan."
Wolffhart ſprach: „daz (des?) bin ich fro, [al]ſo liebe

618. Do ſprach der ſtarke Blődelin:
„mag ich des ſtrittes ſicher ſin,
ſo wil ich mit vch riten.
Es iſt vmb mich alſo gewant,
vnd wenne ich kumen in daz lant
ſo můs ich mit riſen ſtriten,
Oder ſus mit wurmen ſtarg,
ſú ſin[t] jung oder griſe;
min manheit ich noch nie verbarg,
wer mich jm reht(e) wiſe,
es ſy der riſe, es ſy der wurm,
werden ich ſin ſihtig an, ich vehten mit in einen ſturm."

619. Hache sprach: „was hilffet das?
nú wart ich nie an sterke las,
ich getor in wol erwegen.
Ich dunke dich liht der jore ein kint:
ich slahe durch helm vnd durch den grint,
vnd wil sú nider legen.
Ich bin ouch me zŭ strite kumen,
vff velde vnd vff der wilde.
manheit ist mir niht benumen;
es dunket ich (úch) liht' vn[d] bilde:
ich wil mit el[l]enthafter hant [daz [illegible]
der risen gerne zwene beston, ich vellen sie nide[illegible] (S[illegible]

620. Do sprach der junge Schiltwin:
„sol ich hinaht vngestritten sin,
oder wie ist mir geschehen?
Do ich eines dages vnd einer naht
mit fier starcken risen vaht,
das (des?) můsten sú mir iehen,
Die zwene slůg ich balde dot,
die ander mir endrunnen.
ich halff mir selber vsser not
vnd reit her an die sunnen.
herre meister Hiltebrant, (*Bl. 190, S. 1*) [daz lant."
wirt mir des ersten strites niht, ich kumen niemer

621. „Ir heilde, gehabent uch gar wol,
ich mach' úch alle strite(s) vol;
es ensint niht veige kinder,
Mit den ir wenent vmb(e) gan,
strites súlnt ir genůg do han;
ich vorhte, ir trettent hin hinder.
Ir dunkent vch gar vbel hie,
vnd wel[len]t der túfel wesen:
ir reich[eten]t in kume an die knie;
wie wel[len]t ir (vor in) genesen?
sú gent uch allen strites hort: [ba[illegible]
etelichen weis ich vnder in, die tragent clofter lang[illegible]

622. Es was mir liep vnd do by leit,
min herre kam ſin in arbeit
vff einer gůtter. veſten;
Ein riſe kam zů jm gegan,
des můſte der furſte ſorge han,
do bereit' er ſich des beſten,
Er warff den ſtarken riſen dot
mit eyme ſtarken (ſweren?) ſteine.
des kam der furſte ſit in not;
nů merken(t), wie ich es meyne: (S. 2)
do von manig hertze erſchrack,
die riſen dottent einen ſchrey, man wonde, es wer der dunder ſlag." —

623. „Nů beſcheid[illegible] mich, her Hiltebrant,
wie es vmb die riſe[illegible]t,
oder wo hant ir ſú g[illegible]n,
Die do die lange bårte tragen?
wir wellent niemer gar verzagen,
vnd werent ſú ioch von Sahſſen
Oder von Průſſen her bekumen,
an got wil ich es [es] ziehen;
ſú nement vnſer niemer frumen,
wir wellent in niht fliehen,
es mag vil liht' alſo geſchehen:
wir howent in die wunden dieſ[ſe], es mǫht' der túfel durch die helle ſehen."

XXXV.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Alſo Wolffhart in den ſal rieff, daz es die heilden horten.

624. **W**olffhart der rief do vber al;
die heilden lieffen in den ſal, (*Bl. 191, S. 2*)
vnd frogetent, was do were.
Do ſprach der alte Hilteb[illegible]:
„bereitent vch balde [illegible],
ir werden heilde mere,
Ich wil vch wiſen vff die vart,
jr funden (vindet?) wol die würme;
von mir do wart do nie geſpart,
wir mahtent groſſe geſtůrme.
ſu brahtent mich in arbeit:
das ich zu wurmen ie bekam, das iſt mir húte vnd iemer leit.“

625. Des antwurtet' jm do Wolffhart:
„wol vff, balde hin vff die vart!
wir wel[le]nt niht lange biten.
Blibent ir hie [heyme], daz ſy alſo:
min hertze daz wurt niemer fro,
wir getúrrent wol ſelber ſtriten.
Hant ir vns vir gôiche erſehen?
wir ſint noch ime lande.
der worheit můſ[ſen]t ir ſelber iehen,
ir hant ſin iemer ſchande,
ſit wir den herren hant verlorn:
do noch ſo wagen wir den lip, es iſt vns húte vnd iem[illegible] zorn.“ (*Bl. 192, S[illegible]*)

626. Do sprach der alte Hiltebrant:
„mit tröwen gewinnent ir niemer lant,
das (des?) wil ich üch bewisen,
Wer zů vil beginnen wil,
erwirget er, es ist niht zů vil;
es zeme noch bas eyme grysen,
Gestanden swert daz ist noch gůt
zu alsolicher herte.
ich mag gewinnen noch den můt,
ich ercler vff der verte.
wiltu mir iht sicher geben, [leben.
so du die risen funden hast, so los ir, heilt, doch einen

627. Der kan vns dan[ne] die worheit sagen,
die wil' der rise (wie [illegible] der risen?) sy erslagen,
vnd wiset vns vff die [illegible]
Wiltu danne die wurm[illegible] bestan,
so můst du gůt g(e)luck(e) han.
wiltu iht vir bas frogen?" —
„Nein ich, lieb her Hiltebrant,
nů wisent mich in die wilde." —
„nŭ rit du vir dich so zu hant, (S. [illegible])
du vindest ein gros gevilde
vnd einen vngefůgen hag, [dag.
kumest du emmittin drin, du erkúsest niemer liebe(r)n

628. Wolffhart, wie ist dir so goch?
du weist doch, do ritet her noch
Wittich vnd(e) Heime.
Bist du dannan enweg geriten,
vnd hast der herren niht gebiten,
vnd vinde(n)t dich niht heime,
Das ist niht ritterlichen geton;
du soltest es wol vermiden.
die (der?) rede soltu abelon,
vnd lo sú mit vns riten;
wir hant ir ere vnd ouch frumen." — [keinen kumen."
„wel[len]t ir niht riten, so belib[en]t, ich enbút vwer

629. Wolfhart der wart fchier bereit,
vffer Berne daz er gereit,
mit zorneclichem grimme,
Gegen dem gebirge waz jm goch,
nieman reit jm hinder noch.
do horte er ein(e) ftymme,
Die was fo grúfenlich geftalt, (*Bl. 193, S. 1*)
er dohte in fime finne:
„der túfel buwet difen walt
vnd ift mit hufe dinne
nů kam ich nie in fo vinftern hag, [den dag.
her Hiltebrant nů hant ir war: ich kiefe kum(e) hie

630. Ich han ein teil zů verre geriten,
ich wolt(e) wol, het' ichs [illegible]miten."
nů hort' er ein gefchelle[illegible]
Das was in dunres wife gros,
er vaft' durch daz gebirge erdos:
nů fach er in der telle
Einen groffen wurm dort her gon
mit vff getonem munde.
Wolffhart het(e do) den won,
er het' in wol verflunden,
bede, ros vnd ouch den man: [tan?"
„der túfel walte dirre vart! was wolt' ich her in difen

631. Der wurm kerte vaft' dort her.
Wolffhart neigete ouch fin fper,
er reit hin in die dicke, (*S. 2*)
Vff das houbet daz er ftach,
der fper in hundert ftücken brach,
er erfchrak niht ein wicke,
Er erbeif[fe]te nider vff daz lant,
er begunde fere blůgen,
das fwert daz zúcketer mit der hant,
der wurm der dot (tet do?) fůgen
mit dem zagel einen flag, [erfchrag
das berg vnd tal do von erfchal: Wolffhart nie fo fere

632. Der wurm was gruwelichen gestalt,
er het gebuwen[t] do den walt
do her by sehtzig joren,
Sin rücke ime dicke von herte (horne?) war,
noch luter denne ein spiegel glas.
er begunde wol geboren,
Schirmen er sich ane nam
vnd ging hin gegen dem wurme,
als ein(em) heilde wol gezam,
als in dem ersten sturme:
der wurm gap jm einen slag (*Bl. 194, S. 1*)
mit dem zagel den er trug, das er vor jm gestrecket lag.

633. Der heilt ein wenig sich versan,
er maht' sich von dem wurm hin dan
hinder die starken böme;
Er stunt vnd gedoht' in manige wis,
wie er behielte do den pris,
er nam des wurmes göme:
„Hat dich der túfel her getragen?
du kumest vor (von?) der hellen.
ich wolt(e), daz du werst erslagen;
wer bedarff din zu eime gesellen?
das ich die worheit müge geiehen, [es wer' geschehen."
was ich zü [tel] teilen hat (han?) mit dir, ich wolt(e), daz

634. Do lieffent sú aber ein ander an,
do wart so ritterlich getan
mit grossen slegen starken (herten?).
Das geschůff sin el(l)enthaffte hant,
der wurm an manigen enden schrant,
der zagel bleip vff der warten (verte?),
Den giel er wit hin vff gewarff,
vnd wol(t') in han verslunden;
er sach do vil der zene scharff,
als zů der selben stunden, (*S. 2*)
den schilt den bot er jme dar: [stückel gar.
der wart vor jme (al) zů hant zerhogen in cleine[n]

635. **Das fwert ftíes er jm in den giel,**
das er vor jme do hin viel,
das fchuffent fine crefíte,
Des er blúgelt' (brüllet?) reht' als ein ber:
„drůg dich der túfel zů mir her?
wie kume an dir beheffte!"
Ein ftymme er vs dem munde lies,
die hal wol drige raften,
vil bŏme er do nider ftíes
mit wurtzeln vnd mit aften,
das er vor jme do nider fiel [kiel.
vor dem veilfe, daz er lag alfam ein groffer ftarker

636. **Er ging hin vmbe in vnd(e) fach,**
wider fich felber das er fprach:
„got, durch dine gůte!
Wie biftu fo en(ge)ftlichen gros,
es enlebet keiner din genos;
got mich vor uch behůte!
Haft aber iht gefehen (gefellen?) me
lebende in dem tanne,



fo we mir húte vnd iemer me!
wie gevehte ich [ich] danne? (*Bl. 195, S. 1*)
den lip můs ich han verlorn. [vil erkorn."
her Hiltebrant, nů hant ir wor: ich han mir ftrites

637. **Er maht' fich by den wurm hin bas,**
von dem hŏbet er in mas
ahtzig fchůhe der lenge,
Vnd do by wol zwentzig hoch.
fin ros er balde dannen zoch
durch die dicke vnd [durch die] enge.
Wider kam er fúr den walt
in zornhaftigem můte,
do vant er einen brunnen kalt
vnder eime fchete hůte,
der lief durch einen fchonen berg, [getwerg
der was wol einer milen hoch, do vor ftunt ein rie-

638. Wolffhart dem getwerge rieff.
wie balde es zů jme lieff!
er frogete es der mere:
„Saga du mir, cleines getwerg,
wer hat gebuwen disen berg?
gern' wust' ich, wes er were." —
„Das ich uch sage das ist wor,
der berg lit hie zu solde,
er ist der kúnigin Virginal,
(ich bin ir eigen holde,)
also besitze ich disen berg, (S. 2)
der sú wol noch sehsse het vnd darzů manig getwerg." —

639. „Nů sage an vnd bescheide mich,
weistu von Berne her(n) Diethrich,
wo lit der heilt gevangen?
Wir hant in by eime jore verlorn,
das (des?) ist mir húte vnd iemer zorn;
múgen wir den heilt erlangen?" —
„Herre, das (des?) enweis ich niht,
ich gesach in nie mit ougen.
mir ist leit doch, was jme geschiht;
man gi(h)t jm sunder lögen,
wie das er sú ein bider man: [han."
vnd daz er jm gevangen lit, des můs[sen]t ir iemer schande

640. „Ich wil es nemen vff mynen eit,
mir wart nie kein ding so leit;
moht' ich do mitte erwenden!
Ich han geliten grosse not
von eime wurm, den slug ich dot
dort by den veihen (veilsen?) wenden,
Ich lies in ligen also gros
vnd maht' mich balde [von] dannen
(. . . . .
. . . .) (Bl. 196, S. 1)
húnder mich det ich manigen blick: [nigen schrick.
es ist ein vngehúre fruht, ich liden (leit?) von jme ma-

641. Ich weis nit reht(e), wo ich bin;
wolteſt du mich wiſen wider hin
den rehten weg von (gen?) Berne." —
„Herre, ir ſúllent ſin gelat,
enbiſſent, ich wiſe vch vff den pfat,
ich tůn daz alſo gerne;
Ir ſúllent ſchowen diſen berg,
go(l)t vnd ouch die ſide,
dar zů manig rich getwerg,
geſtein' vnd daz geſmide,
das ir vir wor kunnent iehen, [geſehen."
ſo ir zů Berne kument hin, ir habent ein richen berg

642. Alſus furt' ein in den berg.
do ſprach ſich Meizelin das getwerg:
„got wilkum(en) herre."
Ein tafel wart ſchiere bereit,
riche ſpiſe dar vff geleit,
ſú ſtunt jm nit zů verre.
Die zwey getwerg gingent dar
vnd dienten jm zů rehte,
ſú nomen des heildes gůtte gewar, (S. 2)
bede, ritter vnd knehte,
ſú tribent ſúſſes ſeitten ſpil, [vil.
das er ſo ſchônes nie geſach. ouch lag do richer ſidin

643. Alſ[o] man das waſſer hat' gegeben,
man ſach ſú alle in froiden leben.
do ſprach der tegen mêre:
„Wiſe mich vs, ich wil [ie] do hin,
gegen Berne ſtot mir ie der ſyn,
do heyme ich gerne were." —
„Herre, ir ſúllent vrlop han,
ich wil uch gerne wiſen.
durch got, ir ſúlent (daz) nit lan,
ir grůſſent mir den griſen,
der do heiſſet Hiltebrant: [hant"
es iſt vil wor, daz er noch lebt, vil eren lit an ſiner

644. Wolffhart der bereite[t] ſich.
ſier getwerge lôbelich
in brúnige, reine ſide,
Do jm (dar in) ſwebete ein adelar,
der was mit golde gezieret gar,
ſú furten herlich geſmide.
Sú wiſetent in balde ſo zû hant
vor des waldes ende, (*Bl. 197, S. 1*)
do er die rehten ſtroſſen vant,
mit grûſſe vnd ouch mit hende
wart jme vrlop gegeben. [mit eren leben.“ —
nu (ſú?) rittent wider in den berg: „got loſſe vch lange

645. Nû loſſent wir riten die getwerg
wider in den hohen (holen?) berg,
vnd ſagent ein ander wiſe:
Wolffhart reit gegen Berne her,
one ſchilt vnd one ſper,
ſin vngefüge ich [ſolte] priſe[n],
Er reit zŭ Berne in die ſtat
zû meiſter Hildebrande.
wie balde er jme ſagen bat:
„wo were du jm lande?
heſtu die wurme alle ervalt? [den walt.“
war vmbe lies' du nit einen leben? du heſt gewûſtet vns

646. Wolffhart zorneclichen ſprach:
„ſo ſpehen man ich nie geſach,
als ir ſint geweſen.
Nû ſagent mir, her Hiltebrant, (*S. 2*)
gingent uch die wurme gerne in hant?
lieſſent ir dekeinen geneſen?
Slûgent ir ſú alle dot?
die mere wuſte ich gerne.
oder brohtent ſú uch in dehe(i)ne not?
oder den vogt von Berne?
ir wellent gar der túfel weſen: [úch geneſen.“
ritent hin wider in den walt, vnd lûgent, mag keinre vor

647. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„es iſt vmb mich alſo bewant,
das ich mag nime riten
Des abendes vnd des morgens frů,
das alter ſige[n]t mir vaſte zů,
ſo mag ich lůtzel ſtriten:
Wolffhart, daz bevil(h') ich dir.
do du were gegen dem walde,
vff din truwe, nu ſage du mir,
ſlüge du die wurme [v́te] balde?
mag ich dir der eren iehen? [geſehen.
das (des?) ich kume glŏben han, du habeſt ir keinen nie

648. Sol ich dann die worheit ſagen:
der wurm(e) han ich ein erſlagen, *(Bl. 198, S. 1)*
der lit vnder den dannen.
Ritent dar, welent ir in ſehen,
ir můſſent mir der worheit jehen;
ich ilte balde [von] dannen.
Er was ſo gruwelichen geſtalt,
ich beſach in vmbe die grane.
kum(e) han ich in ervalt,
ich vloch die wilde bane.
mir det nie kein vart ſo we: [me.“
ſolt' ich leben duſent jor, ich enſehe ir keinen niemer

649. Des antwurt' jm her Hiltebrant:
„ich han mich des vil wol erkant
in manigen landen witen,
Strites han ich vil geſehen,
des můs man mir der worheit iehen,
in [den] enge vnd in den witen.
Wart mir geſlagen manig ſlag
zum ſchilt vnd ouch zum helme;
das maniger vor mir dot gelag
in ſtŏbe vnd ouch in melme.
Wolffhart, das ſage ich dir vúr wor; [wol ahtzig jo[illegible]
do ich ſtrit[te] von erſte ane ving, das(t) volleclich[e[illegible]

650. Dar vmbe riten wir do hin,
gegen Muter ſtet mir ie der ſin,
den furſten ſehe ich gerne,
Den lies ich dort in groſſer not,
ich vorhte, er ſy von leide dot,
der edele furſte von Berne.
Das dattent jm die groſſen man,
die do heiſſent riſen;
ir ehtwe ich wol erkennen kan,
die gont dort in der wiſen,
by der milen (mülen?) ſtet ein hol. [vol." —
Wolfhart, die mere ſage ich dir, das lit ſich al naht

651. „Her Hiltebrant, nů gebent rat,
als vwern eren wol an ſtat,
vnd wiſent vns gegen Muter,
Lont vns die ſtarken riſen ſehen,
von den vns leit iſt geſchehen,
do by dem waſſer luter.
Das ich uch ſage daz iſt wor,
do wellen wir mit in vehten
frölich (wol) ein gantzes jor (Bl. 199, S. 1)
mit rittern vnd mit knehten,
ſit ir iehent, es ſú ein wint, [des túfels kint.
wir gebent in allen kampfes genůg, vnd werent ſú [noch]

652. By der wilen al zů hant
do kam ein botte (dar) gerant,
der brohte die mere von Francken:
„Do kument zwene (kůne) degen,
die hant ſtrites ſich verwegen,
men ſols in gerne danken.
Wittich furt ein banier rich,
das velt daz kollen grůne,
dar jnne ein zeichen wunneclich,
das furt' der tegen kůne,
ein hamber vnd ein zange von golde rot, [wielant gebot."
ein nate die iſt von golde (ſilber?) wis, als jm ſin vatter

XXXVI.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Also frowe V̊te hies die herren enpfohen.

653. **Do** ſprach frŏ V̊te die reine fruht: (*Bl. 200, S. 1*)
„erent alle ritterliche zuht,
enpfohent ſú mit eren.“
Vs der (ſtat) ſo ſach man varn
manigen tegen an der ſcharn,
die rotten begunden ſich meren,
Zů vorders(t) reit her Hiltebrant,
Wolfhart an der ziten,
Bledelin vnd Herrebrant:
by einer cleine(n) wilen
enpfingent ſú die werden degen;
ſú wúrdent alle ein ander fro, ſú begondent gůttes pfle-
gen.

654. Heime furt ſú (zue?) der ſtunt
ein banier' gut, das iſt kunt,
von wiſſeme hernüne (hermine?),
Dar jn[ne] der löwe vnd ouch der ar,
die worent zabel zwartz gevar
in lihten (liehtem?) glantzen ſchine,
Die gap jm der kunig Ermentrich,
do er ſtreit vor Rafen,
das ſúllent ir wiſſen ſicherlich;
es zimet jm wol zu hafen: (*S. 2*)
ſú iſt wol einer cloftern breit,
vnd iſt mit golde wol durch nat, als vns die oventúre
ſeit.

655. Svs kertent ſú wider von der ſtat.
ritterlich wurdent ſú gelat,
von maniger ſchonen frŏwen
Wurdent ſú enpfangen wol,
alſo man billichen ſol,
ſú woltent ſú gern ſchowen,
Sú furten ſú hin vff den ſal,
do wurdent ſú baz entpfangen,
die ſchonen megde v́ber al
die koment zů in gegangen,
do gewunnent ſú der froiden ſtap
als men die tofel vff gehůp, vil ritteſchen do vmbe gap.

656. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„got trůg vns zů dir in daz lant.
nů merke[n], wie ichs [es] meine:
Ich vnd myn herre littent not,
wir ſlůgent wurme vnd heiden dot
vnd loſtent die maget reine;
Wir wurdent beide wol erkant,
do wurdent wir wol enpfangen,
(. . . . .)
die frowen begunde[nt] blangen,
do ſante nach vns die kúnigin, (*Bl. 201, S. 1*) [rig ſin.“
in des myn herre gevangen wart: her vmb muſſen wir tru-

657. Heyme frogete al zů hant:
„ſage[n] mir, her Hiltebrant,
wellen wir zu den frowen
Vnd zů den ſchönen meg(e)tin?
wie lange wellen wir hie ſin,
das wir ſú niht enſchŏwen?“
„Jo wir,“ ſprach her Hiltebrant
„wir ſúllent zů in riten
mit ein ander in das lant,
wir wellent niht lenger biten,
wir wellent ſchowen ir gezelt, [velt.
ir getwerg vnd ouch ir getat, vnd wellent zů in vff daz

658. Do loffen wir die frowen gar
vor vns riten an einer fchar
in lihtem froen mûte,
Vnd mit in fúnftzig megetin,
fo fú aller fchöneft migen fin.
bereitent vch, frŏ V̊te.“ —
„Gerne, meifter Hiltebrant, (S. 2)
wir wellent vns bereiten
mit ein ander in das lant.
wes wellent ir nu beiten?
nů gebent rat, her Hiltebrant,
gent vns ein geleites man, fo riten vor hin in daz lant.“

659. Die wagen wurden fchier geftalt,
mit reiner fyden, die was niht alt,
wurdent fú verdecket fchone,
Dar vff wol funftzig meg(e)tin.
man trug dar laden vnd(e) fchryn:
fú faffent mit ir[n] krone,
Etelich hettent húndelin
lŏffen in den geren,
eichermel vnd(e) hermel fin;
fú woltent varen mit eren.
her Hiltebrant wifete fú vff die vart. [wa[illegible]
Witich vnd Heyme brachent vff; niht lenger do gebeit[illegible]

660. Als fú koment in den walt,
fú fohent manigen burnen kalt
durch vehe (velfe?) vnd durch telle;
Do fprochent die fchonen megtin: (Bl. 202, S[illegible]
„frŏ Vte, lont vns hie fin;
das (des?) wir vch bitten wellen:
Hie ift das aller fchonefte velt
in liehter ougen weide;
heiffent flahen die gezelt:
her Hiltebrandes wir be(i)de;
mit jme get vns froide in hant.“ [zů ger[illegible]
frŏ V̊te fprach: „es ift mir liep.“ in des kam Wolf[illegible]

661. Niht lenger wart von jm gefwigen,
er hies fy alle ftille ligen,
bytz daz die herren kemen.
Wolffhart fchůff jm (gůt) gemach,
er leit' fich vor vff einen bach,
alfo heilden wol (wil?) gezemen,
Herren koment zů gerant
vff die fchonen [owen] owen,
froide wart in (da) bekant,
by den fchonen frowen
hettent fú alle gůt gemach. [vff brach.
eine meffe frü gefungen wart, dar noch der tag vil fchiere

662. Sú bereitent fich aber vff die vart, (*S. 2*)
manig horn verfůchet wart,
fú lute begundent erfchellen,
Man horte fú verre durch den walt
(. . . . .)
die húndelin begunden bellen
Den juncfrowen in ir fchos,
fú begundent luter fingen,
der roffe wihen daz wart gros,
die helme můften erclingen,
zů varn fú (heten) fich beftalt, [den walt.
Wittich vnd Heyme ritten vor die rehte ftroffe durch

663. An dem ander(n) oben(t) gefchach,
fú leittent fich an ir gemach
in eine fchone owen.
Do fprach der alte Hiltebrant:
„wir ligen in Nitiger(e)s lant,
wir folten morn(e) fchowen,
Ir fúllent von mir vrlop han
byrnen in dem landen.“
Wolffhart lachen do began:
„nů ftelle ich noch brande,
das fo groffen nie gefchach.“
Wittich vnd Heyme [die] frowete(n)t fich. nů hebet fich
leit vnd vngemach. (*Bl. 203, S. 1*)

664. Des morgens do der tag vff brach,
in dem lande man byrnen sach
von den heilden meren,
Sú stiftent röp vnd den brant,
das dattent die in Nitingers lant,
das sú noch wol beweren,
Sú schúhetent niht als vmbe ein hor,
sú brantent (da) jm lande,
das ich uch sage, daz ist wor,
sú kundent wol mit brande,
dem herren wart do schaden kunt, [Jerasprant.
sú branttent daz man(z) verre sach hin vor den berg[e] zú

665. By der wilen al zû hant
her wider koment sú gerant;
frŏ Vte frogete mere:
„Sagent mir, vngetŏfter man,
wes haut ir vch genumen an?
dis sint böse lere.
Ir soltent myn geschonet han:
byrnen in den (dem?) lande,
lasters haut ir genûg geton,
ir hant sin iemer schande.
mir ist vber vch gar zorn.“ (S. 2) [von mir verlorn.“
Wolffhart sprach: „die mere lont sin, das lant vch (wirt?) alles

666. Her Hiltebrant mit zuhten s(pr)ach:
„nû habent ir alle gûtt gemach,
vnd volgent mi(n)re lere:
Wolffhart, nû rite du [hin] balde vor,
wir sint vff der rehten spor,
vnd sage den frowen mere.
Du sihst zû hant ein schon gezelt
vff einer grûnen owen,
dar vmb get ein schŏn(ez) velt.
nû rit du zû den frowen,
vnd zû der (edelen) kúnigin: [by ir sin.“
du solt ir liebe mere sagen, wir wel[le]nt noch hinaht

667. Wolfhart was der mere fro,
er ilte balde dannan do,
alſo er do wart gewiſet.
Zu hant ſach er ein ſchon gezelt,
dar vmb ging ein riches velt,
das wart von jm gepriſet,
Er ſprach: „richer herre got,
von mir ſieſtu gerůmet!
hie iſt vollendet din gebot, (Bl. 204, S. 1)
das velt ſchone geblůmet.
wer hat ein gezelt ſo ſchon erdoht? [volle broht.“
die heiligen hant es vff geleit, ſo hant es die engele

668. Wolfhart reit hin noher dar.
Bybung wart ſin ſchier' gewar,
er ilete zů jme gohen,
Als er den degen ane geſach;
Wolfhart zů dem getwerge ſprach,
do er begunde nohen:
„Saga du mir, cleiner man,
dů noch hoffe rehte,
das ich me erkennen kan
riter oder knehte.
die mere wuſt' ich gern', vúr wor:
vinde ich hie ein kunigin, die iſt geheiſſen Virginal?“

669. Des antwurt jm der cleine man,
alſo er ſich wol verſan:
„ich tůn noch hofe rehte:
Hie ſint noch riter vnd ir kint,
die gerne hie zů hofe ſint
vnd dien[en]t den frowen ſlehte.
Sagent an, wie heiſſent ir? (S. 2)
getar ichs an uch wagen.“ —
„„Wolfhart!““ ſprechent lúte zů myr,
was wiltu virbas fragen?
ich byn zů botten her geſant.
wiſe mich die kúnigin. do kumet meiſter Hiltebrant.“

670. Sv̇ erbeiſ[ſe]tent nider vff das lant,
er nam den tegen in die hant
vnd furte in getrate
für die riche kunigin.
ſú hies in willekumen ſin.
er ſprach: „frowe, gnade,
Hoch gelobte kúnigin,
ich byn zů vch geſendet:
ir ſúllent hie in froiden ſin,
vwer leit iſt erwendet.
alſo bin ich her geſant:
do kumet ein vil ſchones her, das bringet meiſter Hiltebrant."

671. Die kunigin hies in den ſal
ſich bereiten al v̇ber al
die megde algemeine:
„Legent an vwer rich gewant,
do kumet der alte Hiltebrant,
vnd ouch V̊te die reine.
Ir ſúl[le]t ſú entpfohen wirdeclich,
noch hoher wurde lone;
vwern eren tunt gelich,
vnd ſetzent vff vwer crone:
enpfohent ſú mit froiden gros."
die megede bereiten ſich alle gar, vnd wurffent die hún[delin vs dem ſchos.

(Bl. 205, S. 1)

672. Helffrich dort her ging,
den tegen er vmbe ving
vnd grůſte in wirdeklich(e),
Er ſprach: „du biſt min ſippen blůt,
miner ſelen iemer ſanfte důt,
wo lebet din gelich(e))
Du biſt der Wůlfinge man,
der worheit ich mus iehen,
vnd ich dich niht erkennen kan,
noch ſelten han geſehen,
das iſt mir húte vnd iemer zorn,
ir kument mir zů huſe niht; vwern namen han ich ver[lorn."

673. Die megde wurdent schier' bereit,
die kinigin hette an geleit (S. 2)
ein semit mit golde.
Portalafe was ouch bereit,
sú het[tent] des selben an geleit,
als sú zů reht(e) solde;
Es was ein hohe hertzogin
vnd lebete mit eren.
Helffrich sprach: „ir meg(e)tin,
nů sul[le]n wir hinan keren.“
ein banier' nam er in die hant:
„so vns der Berner (im die banier'?) sichtig wart (wirt?),
so ken[ne]t vns wol her Hiltebrant.“

674. [Al]sus hettent sú sich an geleit.
Bybung der was ouch bereit
vil snelleclichen balde;
Vor jme stunt ein messig ros,
er ilte balde, vnd sprach alsus:
„das got der selden walde,
Der erste der do kumet her,
das ich in mag gesehen!
vff jene (in?) wil ich brechen ein sper,
das (des?) mussent ir alle iehen,
durch wille(n) frŏ Vten der hörtzogin.“
Wolffhart sprach: „wie daz geschiht, so mus der túfel in dir sin.“ (Bl. 206, S. 1)

675. Sú zogent vber den witen plon,
die stoltzen megde wol geton
begundent luter singen,
Dar vnder seiten spil do clang,
do mit gemischet wart der sang,
man horte die harffen clingen
Also rehte meisterlich
wart in ein gemischet.
es was niergent ir gelich,
ir hertz(e) wart erfrischet;
busunen wurdent ouch erschalt:
sú zogent frilich vber den plon, man horte sú verre durch [den walt.

676. „Helffrich,“ ſprach der furſte fry
„ich ſihe ſchoner banier' dry
fliegen vber die heiden,
Die erſten kenne ich vff der ſtat:
Hiltebrant der furet daz rat.
die andern kenne ich beiden:
Das ein(e) hort Witichen an,
das ander ſin(em) geſellen,
obe ich ſú reht erkennen kan. (S. 2)
got gebe daz ſú wellen
lange mit eren by vns ſin!“ —
„ich ſols in beden erbieten wol.“ ſprach die reine hertzo- [gin.

677. Sú zogeten vaſte hin nohe by.
Wittich was gemúttes fry,
er ilte balde in ſpringen,
Das ſper nam er in die hant.
Bibung ſach in al zů hant,
gegen jme kunde er dryngen.
Sin ros waz vnmoſſen ſteltz,
noch jme kunde er es bringen,
er ilte balder den ein boltz,
er kunde es mit ſporn twingen,
ein ſchoner ioſt von ime geſchach, [ſprach.
Bybung reit in frölich an: ein (ſin?) ſper zů zwein ſtücke

678. Des erlachetent frowen vnd(e) man,
die herren ſohent ein ander an,
do ſprach die kunigin reine
Zů iren ſchonen meg(e)tin:
„ir ſúllent wol in zúhten ſin,
enpfohent wol die wande(l)s eine, (Bl. 267, S. 1)
Frŏ Vte die reine hertzogin,
ſú vnd ir megtin ſchone;
ſú ſúllent mit vns in froiden ſin
ir wur (wirt?) von ir (mir?) zu lone
das aller ſchonſte ſidin werg, [den berg.“
das nie kein frowe me gewan. vnd furent ſú mit vch in

679. Also sú die rede hettent gelon,
man sach sú mit ein ander gon,
mit wissen armen cleine
Wurdent sú enpfangen wol,
also man billich geste sol.
die clore wandels eine
Enpfing frov Ůte die hertzogin
noch hoher eren solde.
ir gap die edele kúnigin
von silber vnd von golde
das aller schönest sidin werg,
das ie frowe me gewan, vnd dar zů manig clein getwerg.

XXXVII.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Also frowe Ůte vnder daz gezelt gefueret wart.

680. DAr noch entpfing sú zu hant
den gtruwer (getrúwen?) Hiltebrant, (*Bl. 208, S. 1*)
die werden ritter alle,
Witich vnd Heyme enpfingen sú wol
vnd mahtent sú alle froide vol
vnd furte(n) sú mit schalle
Wider vber daz schone velt
durch eine grüne owen,
sú gingent her ins gezelt
(. . . . . . .)
manig tofel waz dar geleit,
vil sidin, do man sanfte sas, ouch was do riche spise [bereit.

681. Groff effen wurden do gegeben,
man fach fú alle in froiden leben;
dar zu die werden fchenken,
Sú hettent rilich an geleit,
fú trügen die aller beften cleit
die man kunde erdenken;
Ouch was do riches feiten fpil
vor den tofeln fchone.
die kunigin wart befehen vil:
fú hatte vff ein krone,
die gap an manigen enden glaft. (S. 2) [den gaft.
die megde befohent fú alle gar vnd dar zů manigen wer-

682. Ein glock(e) lut(e) vor in [erfchal] klang,
man broht' den aller fchonften fchang,
der ie do wart gefehen,
Den brohte(n) getragen die getwerg,
ir hundert, vúr den holen berg,
das fú můftent iehen,
Bede, frowen vnd(e) man,
gros' vnd ouch die cleinen,
wer fú rehte erkennen kan,
die gúldine köppfe reinen.
Wolffhart zu den frowen fprach: [nie gefach.
„ich wil es nemen vff mynen eit, fo fchone gez(i)erde ich

683. Die tofel wurdent hin getragen,
man fach die kúnigin(ne) gan,
dar zu die frowen alle.
Vor in gingen die getwerg,
fú wifetent fú hin in den berg
mit maniger hande fchalle.
Sú fohent manigen mandel rich
fich neigetent (neigen?) gegen der erden, (Bl. 200, S. 1)
die broch(t)en fú in manigem wis,
die turften vnd die werden,
mufcat vnd(e) negelin
brach(t)en fú die hende vol. des erlachete die kunigin

684. Vor dem berge stunt ein man,
der hette lihte harnest (liehten harnesch?) an,
mit einer stahel stangen,
Die hete er in die hant genumen,
es engeturst nieman by in kumen,
wen er do mohte erlangen,
Were er gewesen stehelin,
er slûg in zû der erden.
so starg kunde er nit gesin
oder ouch so kůne werden,
was er ergreiff, daz was verlorn. [zorn.
die heiden kante er alle wol, sú vorhten dicke sinen

685. Die megde ersohent den laugen (man),
sú fluhent alle hin wider dan
zû der kuniginne.
Do sprach die frowe tugentrich:
„ich wil i(u)ch sagen sicherlich (S. 2)
mit allen vwer(n) sinnen
(. . . . .)
durch dise selbe stroffen.“
balde hies sy die getwerg
die brúcke nider lossen:
do gesas der lange man. [ken.
frolich gingent sú in den berg, also ich vch besch(eid)en

686. Als sú koment in den berg,
vor in spilten die getwerg
zû lobe vnd ouch zu prise,
Das eine lieff, das ander sprang,
das dirte rieff, das vierde sang
in maniger hande wise.
Ouch lag do riches silbers vil
by dem roten golde.
sú tribent maniger hande spil.
wer es do sehen wolde,
riches gesteines vil do lag: [dag.
das gap in dem berge li(e)ht, reht' als were der li(e)hte

687. Die kunigin zů frŏ Vten sprach:
„so liebe geste ich nie gesach
in allen mynen zyden.
Ein lehen wil ich v̇ch geben, (Bl. 210, S. 1)
ir súl[len]t mit mir in froiden leben,
joch[s] mag ichs wol erliden,
Das enpfohe die edele hertzogin:
er sol sin din eigen.
ir súl[len]t mit mir in froiden sin,
ich mag es uch wol erzeigen,
es ist gar ein riches lant: [brant.'—
Dolos sol din eigen wesen, es verdiente[n] wol her Hilte-

688. Des dancket' ir frŏ Vte zu stunt
vnd dar zů manig roter mvnt,
vnd alle die by ir waren
Die tribent maniger hande spil,
sú kundent sichs genieten vil,
[vnd] gar adellich gebaren.
„So lone i(u)ch got zŭ tusent stunt!
vwer ere vern(i)me ich gerne,
ir sint ein heilbernder funt.
kumet der vŏgt von Berne
Zů vns allen in dis lant, [Hiltebrant."
er sols uch vúr mich danken wol, [vnd] dar zů der alte

689. Die frowen santent ein getwerg
noch den herren fur den berg, (S. 2)
das sú zu in kement
Vnd besehen den richen hort,
der lege an manigem ende dort,
vnd daz sú sin vil nement.
Das getwerg lief do von dan
vnd sagete in dise mere.
vff stunt do maniger frumer man
in ritterlicher gebere
vnd gingen alle fir den berg. [das getwerg.
vff rieht (rihte?) sich der lange man: von dan lieff do

XXXVIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo herre Hiltebrant Wolffhart(e) zoigete den alten riſen vnd er mit jme ſtriten wolte.

690. **Wolfhart** ſprach zů her Hiltebrant: *(Bl. 211, S. 2)*
„wir ſint an eren hie geblant,
der worheit můs ich iehen,
Die helle die iſt vff geton,
der túfel [der] iſt her vs gelon
vnd wir den alle[n] ſehen,
Ein[en] alſo gruwelich(en) man
mit ſiner ſtahel ſtangen:
des ich guten glouben han,
mohte er vns hie erlangen,
wir můſtent [hie] verlorn han daz leben. [jme geben.“
kent vwer keinre des túfels mán, ſo heiſſet vns fride vor

691. Des antwurt[et] jm her Hiltebrant:
„nů got dir eren vil in hant,
wiltu mit jme vehten,
Das es die ſchonen frowen ſehen,
ſo múſſent ſú dir lobes iehen
vor ritter(n) vnd vor knehte(n).“ —
„Neyn ich, vetter Hiltebrant,
ich wil michs erloſſen;
trůg mich der túfel in dis lant
in ſo getruweklich (gedröulich?) ſtroſſen?
er habe brúcke vnd den berg, *(Bl. 212, S. 1)* [getwerg.
der túfel fur in oben vs!“ des erlachete(n) frowen vnd

692 Do ſprach der alte Hiltebrant:
„Wolfhart, nu biſt du geſchant
an gut vnd ouch an eren.
Zŭ Berne were du ein iſen bis:
zŭ fliehen ſtet dir hie der flis;
din ſchande wil ſich meren.
Ich han doch ſelden me virnumen
din fliehen oder din zagen:
nu ſint wir hie zu frowen komen;
was wiltu in (nu?) verzagen?" —
„Hiltebrant, lieber nefe myn, [túfel ſin."
ich bſtûnt in gerne, wer' er ein man: nu wil er gar der-

693. Do ſprach der ſtarke Blœdelin:
„wil [wil] er nu ſtriten, das mus ſin,
er wurt von mir beſtanden."
Wolfhart ſprach: „des henge ich niht;
was ſchaden mir do von beſchiht,
ich wils den arm erblanden,
Alſo ich dicke han getan."
er ging hin zu dem bilde; (S. —
einen ſlag mûſt' er han,
den enpfing er mit dem ſchilde,
das er ſprang vff den plon: [han gelon."
„her Hiltebrant, nŭ ſtritent öch ir; ich wil das myne

694. Des erlachete(n) die herren [alle] gar,
dar zû die frowen an der ſchar.
die kunigin kam gegangen:
„Wolfhart, wer hat dir getan?
ein[en] ſtarken zorn den mus er han." —
„frowe, der mit der ſtangen,
Der iſt des ſihtigen túfels kint
vnd kumet vs der hellen;
er het ougen als ein rint.
wer' er by ſinen geſellen,
do er dicke me iſt geweſen! [jme geweſen."
der túfel fure in berg vnd dal! ich bin ſo kume vor

695. Die kunigin sprach: „es ist mir leit;
ich bringe (dich) von arbeit."
sú nam in mit der hende,
Sú furt' in in den holen stein,
mit jme die herren, sunder mein;
do hete sin sorge ein ende. *(Bl. 213, S. 1)*
Sú sohen manigen richen hort
von golde vnd mit steyne,
der lag an manigen enden dort,
gros' vnd do by cleyne.
sú gingent vir die meg(e)tin,
mit den so spiltent die getwerg maniger hande froiden [schin.

696. An dem dirten dage frů
her Hiltebrant der sprach in zů:
„ir megte vnd ir frowen,
Ir herren, [und] ir ritter vnd ir getwerg,
wir sullent schowen (gahen?) fur den berg
vnd sullent schiere schowen
Den richen kunig Ymian
mit sins héres crefte,
wir súllent zogen vff den plon
mit vnser ritterschefte;
das dunket mich ein wiser rat."
Wolffhart sprach: „nu lugent dar, obe giner noch vff [der brúcken stat."

697. Sú lieffent nider die angwerg (antwerk?),
vnd gingent alle fúr den berg
mit zúhten vnd mit eren.
Sú horten manigen lutter (luten?) schal, *(S. 2)*
das vaste durch daz gebirge erhal:
„vnser froide wil sich meren,"
So sprach der furste Helffrich
„wir súllent wol gedingen,
hie kumet der kůnig rich,
wir sul[le]nt die risen twingen,
die do ligent jnne hal (inme hol?),
vnd sullent lenger beitten niht; wir striten nů mit eren [wol."

698. Des antwurt' jm her Hiltebrant:
„nu legent an uwer riches gewant,
ir herren alle gemeyne,
Wir füllent schowen (gahen?) über den plon,
vor vns die megde wol geton,
bitter (luter?) vnd do by reine,
Enpfohen den kunig hochgenant
gewilleklich mit eren,
vnd furent in vor des veihes (velses?) want;
vnser froide wil sich meren,
er git vns allen gůten rat."
die frowen wurdent schiere bereit in liehte nuwe ciclat.

699. Die megde wurdent ouch bereit, (Bl. 214, S. 1)
von goldes tretten (keten?) an geleit,
dar zu die veben borten
Wurden ouch vil schiere bereit
vnd vff ir hŏbet was geleit,
die glissent zů allen orten.
Luter als ein spiegel glas
was daz golt gelicket;
vff erden do niht schoner was,
die sunne dar jnne geblicket',
das gap den ougen wider glast: [manigen werden gast.
schoner [megde] wurdent nie gesehen, sú erfrowetent

700. Bibung vnd die sine man
die hettent ouch geleit an
zabel li(e)ht gebere.
So zageten (sú zogeten?) mit jm vff den plon,
getwerg hundert wol geton,
durch liebe fromde(r) mere.
Er bies sú alle stille ston,
das ir keinre hin vor schrite:
„die megde sullent vo(r) hin gon,
vwer iegelicher des bite." (S. 2)
des danket' jm her Hiltebrant: [vil in hant."
„[her Bibung,] des sullent ir geret sin; nu get vns froide

701. Ein ritter der hies Sigemunt,
dem worent die ſtroſſen vnkunt
durch walt vnd durch die owen;
Von erſt(e) kam er hin gerant,
ein banier' furt' er in der hant,
das begunde(n) die herren ſchowen,
Die was ſo ſchone zendel rot,
ein crúts d(a)rin gevieret,
als jm die wore ſchulde gebot,
von herminen gez(i)eret.
do ſprach der alte Hiltebrant:
„got ſol walten dirre vart! vnd (uns?) kumet der kunig (von) Vngerlant."

702. Noch der banier(e) kam geriten
ein her[re] noch riterlichen ſiten,
den múgent ir wol erkennen,
Den enpfingen die herren alle gar,
dar zů die megde an der ſchar, (Bl. 215, S. 1)
Dietleip ich in nennen.
Des danckete er in williklich:
„trvwe, zuht vnd ere,
nů ſagent ir mir alle glich,
wo iſt der Bernere?
das ich in niergent by vch ſehen."
Wolffhart zornelichen ſprach: „mir iſt leides vil von jm geſchehen."

XXXIX.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo der kúnig Sigemunt (Imian?) wol enpfangen wa von den herren etc.

703. Sú ſahent vil der banier' kumen. (Bl. 216, S.
des wart ein tring (dringen?) do vernumen
von dem alten griſen,
Mit jm die Wilfinge alle gar,
Helffrich ouch hin an der ſcher,
das man ſú múſte priſen.
So (ſú?) enpfingent den kunig hoch genant,
als er ein engel were.
das (des?) dankete er in ſo zů hant
noch kúnglicher gebere:
„ſagent mir, (her) Hiltebrant,
alſo reht' liep als ich vch ſy, wo iſt der Berner hoch g
nant?“ —

704. „Das ich (iu) ſage daz iſt wor,
eſt volleklich ein halbes jor,
do rittent wir von Berne
Mit ein ander in dis lant,
do wart vns ſtarker ſtrit erkant,
vnd datent daz bede gerne,
Ich horte ein ſchones meg(e)tin
ſchrigen an einer buchen;
ich det ir myne helffe ſchin,
min heil muſt' ich verſuchen,
ich loſte der megde al ir bant; (S. 2)
do von leit ich kumbers vil, ein heiden kam vff mich
gerant.

705. Der brohte mich in grose not.
mir halff doch got, ich flug in dot.
das die frowen sohen,
Die lieffent al[le] hin in den berg,
mit in fluhent die getwerg,
sú geturften vns nie genohen.
Vff in flůgen wir manigen flag,
die swert begunden clingen;
zŭ jungeft er vor mir gelag,
das schůff min ftarkes dringen.
er boht mich dich (braht' mich dicke?) vor in not; [dot."
got von hymel mir do halff, ich flug den ftarken beiden

706. Sus lieffent su die rede fin.
gegangen kome(n)t die meg(e)tin,
mit golde wol behangen;
Dar zu die frowen alle gar;
der getwerge vil an einer schar.
der kunig wart [din] vmbe vangen
Von maniger schoner megde clůg,
in (und?) frowen lieht gebere.
getwerge der vil do gigen trůg, *(Bl. 217, S. 1)*
mit golde lobebere
worent su alle wol beslagen, [kúnige tragen.
harper (harpfen?) vnd(e) roten vil sach man vor dem

707. Sus gobent sú rede wider gelt.
sú furtent den kunig jns gezelt,
rilich vnd(e) schone.
Mit in gingent die meg(e)tin,
sú begundent alle in froiden fin,
sú hettent vff ir krone,
Die ftundent in zŭ wúnsche gar.
der kunig wart gesetzet,
vil spisen trug man [in] allen dar;
sú wurdent do ergetzet,
ehe in ie zů leide ẃt geschach. [sach."
Dietleip von Stire sprach: „so schone megde ich nie ge-

708. Do fprach der kunig tugentrich:
„ie der man bereite[t] fich
des beften daz er kunne.
Wir fullent vor die veften zogen
das (des?) aller beften daz wir nogen (mogen?), (S. 2)
do fullent wir haben wunne.
Ich wil gewinnen den jungen man
her abe von der vefte,
das (des?) han ich mich [mich] genumen an,
ich vnd min(e) gefte.
vnd were das lant der rifen vol, [vor daz hol.“
das (des?) wartent vff die truwe min, wir rittent zů in

709. Do bereite[t] fich alls daz do waz.
man fach fú halten vff daz gras
mit maniger banier' riche.
Her Hiltebrant vnd Helfferich
die hettent fchiere bereit(et) fich,
in woffen wunnecliche.
Dar zu die Wulfinge alle gar
mit ftarker heres crefte,
in ein wunnekliche fchar,
mit fchoner riterfcheffte.
die kúnigin zuhteklichen fprach: [gefchach.
„bringen(t) ir des Berners niht, fo leide mir nie (mer)

710. Ir her[re]n, ir ful[len]t mich bas verftan,
ir wolt mich in forgen lan (Bl. 218, S. 1)
vnd mine megde reine.
Bringet mir den lieben troft,
der mich von forge hat erloft,
vnd in mit truwen meine.
Owe, getruwer Jhefu[m] Chrift,
wie loft du mich in forgen!
das gefchiht min (mir?) noch in kurtzer frift
den obent vnd den morgen.
nů fagent mir, her Hiltebrant, [dis lant.“
erent got von himel dran, vnd bringet in mit vch in

711. Nit lenger do gebeiten wart,
ſú iltent balde hin vff die vart,
die ritter in frechem můte.
Eines ſunnen tages frů
koment ſú gegen Muter zů.
das erſach die reine gůte
Frŏ Ibelin dis (das?) meg(e)tin
vnd lieff zů dem Bernere,
ſú ſprach: „lieber herre min,
nů horent fremde mere,
obe ſú vch gevalle wol, (S. 2) [ren vol.“ —
ich ſehe manige banier' rich, das gebirge iſt alles her-

XL.

Alſo die herren vúr die veſten komen, do der Berner vff gefangen lag.

712. „Es wer(e) zit, vnd mohte es ſin.
nů ſage mir, liebes meg(e)tin,
kanſt du mir kein genennen?“ —
„Jo ich, herre, vff der ſtat.
ich ſehen: einer der furt daz rat,
den múgent ir wol erkennen.“ —
„Jo, daz iſt der meiſter myn;
nů kume ich von ſorgen,
des wartent vff die truwe myn,
wie lange ich lige verborgen,
wie daz ers gefugen mag, [an den tag.“
er let mich nit lange hie ligen, er bringet mich zů jm

713. Der hertzoge an die zinne ging,
die frowe in mit der hende enpfing:
„owe, der leiden mere!"
Sprach die junge hertzogin
„Nitiger, lieber herre myn, (Bl. 219, S. 1)
dirre groſſen ſwere!
Muter, die (du?) edele veſte[n] gůt,
nů mus ich dich verlieſen,
ich gewunent (gewinne?) niemer guten můt
vnd hertze leit erkieſen."
der herre trurecliches ſprach:
„owe, got, durch dinen dot, das ich die riſen ie geſach!"

714. Die riſen hortent die clage wol,
ſú gingent alle vúr daz hol,
glich vnd alle gemeine:
„Wir můſſent zů zin vff daz wal,
wir iagent zu (berg) vnd zu dal,
das vnſer einre aleine,
Was woltent wir nů alle dar?
er ſleht ſú wol zů dode;
ſo nemen wir dez huſes war
vnd hůtent ſin genote.
do haben(t) keinen ſwachen wan:
alle die ir ſehent hie, die můſſent rumen diſen plan."

715. Do ſprach ein riſe, hies Wolferat:
„ir wiſſent nit, daz einre hat
der riſen ſo vil erſlagen. (S. 2)
Er iſt mir lange wol erkant
(. . . . . . .)
nu lont vch virbas ſagen:
Hat er die zwene mit jm broht,
Witichen vnd(e) Heimen,
die hant ſich ſtrites wol (v)erdoht,
vnſanft můs vns entrinnen;
der ſierde heiſſet Hiltebrant:
des wartent vff die truwe myn, er hat der riſen vil geſchant."

716. Do sprach ein rise, hies Adelrant:
„nu wil vns eren gon in hant,
vnd schande den Wilfingen:
Wir súllent zů zin vff den plan,
ein geleit sullent sú von vns han,
obe sú mit vns gedingen."
Sú gingen miten ander (mit ein ander?) dar
durch riter vnd durch knehte,
sú no[me]ment des heres gut war,
sú grůsten sú mit rehte.
sú koment vor den wisen man. [an:
er gruste sú alle willeclich, er sach sú wol mit zúhten

717. „Sin(t) wilkume, her Hiltebrant,
vnd vwer herren in dis lant, (Bl. 220, S. 1)
vor mynes herren veste.
Durch was so sint ir her bekumen?
wolt[ent] ir den Berner han genumen,
ir vnd vwer geste?
Das vch selten mag geschehen,
nů ilent vwer stroffen!
die worheit wil ich vch (ver)iehen,
ir müs[sen]t in vns hie loffen.
ir toren, ir affen, ir cleinen man! [verlorn han."
ilent von hinnen, es dût i(u)ch not, ir mus[sen]t die libe

718. Der wise zúhteclichen sprach:
„nů kerent wider in vwer gemach;
wir wellent mit i(u)ch striten
Morne do die sunne vff got
vnd vber alle berge lot,
wir wel[le]nt niht lenger biten."
Des worent die risen alle gemeit,
vnd gingent do von dannen.
das was her Hiltebrant nit leit,
noch allen sinen mannen, (S. 2)
sú kerten wider in ir gemach, [brach.
sú worent alle schone bereit vnd (unz?) der dag zů liehte

719. Des selben morgens daz geschach,
die herren man bereite[n] sach,
glich vnd alle gemeine.
Do sprach der junge al zû hant:
„nû sagent mir, her Hiltebrant,
ich strite gerne aleine.“ —
„Herre, daz sol wol geschehen.“
die risen koment gegangen,
sú begundent alle frolich sehen,
mit grossen stahel stangen.
Wolffhart túfelichen sach:
„die túfel die sin(t) va (nz?) verlan; so liebe mir nie (mer) geschach.“

720. Man sach den kunig Ymian
mit eren do zû kreisse gan,
mit hundert rickern (recken? rittern?) schone.
Mit jm ging her Hiltebrant,
dar zû die Wilfinge[n] alle sant.
ein wol gesteinete crone
Zieret' jme den sinen helm. (Bl. 221, S. 1)
sú gingent zû dem kreissen;
vmbe sú stöp vil hohe der melm.
also jm do wart geheissen,
ein rise kam zû jm gegan,
ein stange trûg er an der hant: „den (sig') mûst du verlorn han.“

XLI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Also der künig Ymyan den risen Adelrant zů dode slůg.

721. „WAs got wil, daz můs gescheen,
her rise, ir mussen(t) anders iehen, *(Bl. 222, S. 1)*
ich getar wol mit vch striten.“
Man sach sú zu einander gon
mit starken slegen vff dem plon.
der kunig můst es liden,
Das sich die starken schilt(e) bugen,
dar vs so fielent die stúcke,
dar vnder sú sich dicke smugen;
v́ber hals vnd v́ber ricken (rücke?)
gap er dem kúnige einen slag,
das bede, crone vnd ouch der helm mitten in den kreissen (dem kreize?) lag.

722. Wolffhart balde der (dar?) gesprang,
den helm er jme balde vff geswang,
vnd ilten balde binden.
Do lieffen sú aber ein ander an,
do wart so ritterlichen getan,
er begunde den risen vinden,
Vff in do slůg er manigen slag,
er kunde sin nit erlangen.
der kunig des libes (sich) verwag, *(S. 2)*
er vnderlieff die stangen,
vnderhalp gurtels er in stach:
der rise zu eime baume viel, vil este er do nider brach.

723. Disen vngefugen val
der wart do gehoret (den horten si da?) vber al,
die in der burge waren.
Die risen trûgent den von dan.
des lachete der kunig vnd sine man,
er sach sú gru[we]lich[en] gebaren.
Do sprach der Berner vn(v)erzaget:
„bescheident mich der mere,
hertze liebe reine maget,
was geschreige(s) dusse were.“ —
„herre, daz wil ich uch sagen, [slagen.“
ein rise, heisset Adelrant, den hat der kunig dot ge-

724. Heime sprach: „her Hiltebrant,
vwer truwe sint gemânt
vnd vwer ritterschefte,
Gent mir vrlo(u)p in den creis;
zû strite wart mir nie so heis, (Bl. 223, S. 1)
mit my(n)re sinne crefte
Wil ich der risen zwene beston
mit ellenhaften handen;
des wil ich nit abelon:
so sagent mir in den landen,
ich han der risen zwene erslagen. [clagen.“
das ich so lange gebitten han, das wil ich hute vnd iemer

725. Des antwurt[et] jme der wise man:
„Heime, ich dir wol gûttes gan
vnd ritterlich(er) [dast] eren;
Du solt mir volgen, dast [ist] myn rat,
ein rise dir wider saget hat,
an den so soltu keren;
Er ist geheissen Vellewalt
mit einer grossen stangen.
ich wolte [wol], hettestu in ervalt,
sit er dich nû wil erlangen;
er ist ein gar starker man. [kan.“
wartes, vff die truwe myn, sin vnsite ich wol erkennen

XLII.

Alfo Heyme den Vellewalt zû dode flûg.

726. HEyme der wart fchiere bereit, (S. 2)
fin liehten harnefch an geleit,
den fchilt her zu den brúften,
Daz fwert er zu der hende nam,
balde in den kreis er kam:
es mohte ein keifer gelúften,
Zû fehen [h]an ir beder ftrit.
zû famene daz fú lieffen,
fú flugen ein ander wunden wit,
die groffen vnd (die) dieffen.
dis wert' bit(z) an den oben(t) faft.
her Hiltebrant zû Heimen fprach: „ir fint ein zagehafter gaft.“

727. Heime der (wart) zornes vol,
man fach in ftriten alfo wol,
noch riterlichen eren;
Vff den rifen daz er flug,
lutzel der rife daz vertrug,
ir zorn begunde fich meren,
Sú tribent ein ander her vnd dar (Bl. 224, S. 1)
mit zorne vnd ouch mit grimme,
fú nement der helm(e) gût(e) war
do von dez fwertes ftinne (ftimme?).
Heime mit ellenthafter hant
flûg den rifen balde do(t), er viel do vor in (im?) vff daz [lant.

XLIII.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Alſo Wittich Wolffhart (Wolfrat?) daz houbt abe flů[illegible]

728. Nv ſint der riſen zwene ervalt, (*Bl. 225, S.*
Adelrant und Velle walt.
Wittich ſprach gar balde:
„Welichen ſol ich hie beſtan?
den heiſent mir zů creiſſe gan.
das got der ſelden walde,
Das ich bin von Berne kumen
vnd alſo gerne ſtrite!
ſol er geſunt hin von mir kumen,
das ich vngerne lite.“
do ſprach ein riſe, hies Wolfferat:
„her Witich, nu ſy uch wider ſeit, were vnde (úwer?)
ein wiſe wol (vol?) gemat.“

729. Sú ſprungen bede hin in den kreis,
ſú rerten blůt vnd ouch den ſweis
al durch die ſtahel ringe.
Der riſe gap Witich einen ſlag,
das er vff der (den?) knuwen gelag:
„obe ich dich gevangen bringe
Zů den riſen in daz hol,
ich frowen mich liebe(r) mere.
ich getruwe jm zů ſtriten wol, (*S. 2*)
das ich alhie bewere.“
in des Witich vff geſprang:
„her riſe, ir ſchei(de)t noch von mir, man ſol mir des
ſtrites ſagen dang.“

730. Witich zurnet' reht' als ein ber,
er kam vaſte zů dem riſen her
mit ſlegen vngehure.
Der riſe jn vaſte hin[der] wider treip,
in keiner ſtat er jm b(e)leip.
ir froide die was dirre (tiure?);
Die (Sie?) gobent ein ander manigen ſlag,
das es die riſen ſohen.
Witich des libes ſich verwag,
er begunde dem riſen nohen,
er gap jm ein[en] vngefůgen ſlag
mit Mimig (Mimunge?), das er trůg: das hŏbet im vor [den fuſſen lag.

731. Wolffhart zornecliche rieff:
„ich han ouch ſtarke wunden dieff
enpfangen vnd geſlagen.
Werden (wird') ich geſumet, daſt mir leit, (*Bl. 226, S. 1*)
nů ſy den riſen wider ſeit.
ſol ich ſo gar verzagen?
Das ich ſelten han geton
in ſtirmen oder in ſtriden,
wie lange ſol ich her gon ſton (hie geſtan?)?
welre (wer?) wil es mit mir liden?
dem ſy von mir wider ſeit.“
her Hiltebrant mit zuhten ſprach: „du kumeſt ſin noch [in arbeit.“

732. Ein riſe, hies Veilſenſtos,
ſin ſtimme reht' als ein argel (orgel?) dos,
ſo man ſú ſere ſtim(m)et,
Do von berg vnd dal erſchal.
die heilde erſchraken vber al.
Wolffhart dis vernimet:
„Wannetz (wannen?) kumet dez túfels ſchrey,
do von wir ſin erſchrecket.
der dille ſtein der iſt enzwey,
die toten ſin(t) vff gewecket.
got der gebe vns ſinen ſegen!
fliehent alle, helde gůt, ich han mich dez libes gar ver- [wegen.“

733. Der felbe rife kam gegan, (S. 2)
ein her mohte fin erfchre(o?)ken han,
gruwelich was er (ge)ftellet.
Alfo in Wolffhart ane fach,
zů Hiltebrande daz er fprach:
„wie vbel mir dirre gevellet!
Er ift reht' des túfels man,
vs der helle gefendet.
her Hiltebrant wellent ir in beftan,
fo ift min ftrit erwendet.“
do erlachete der alte Hiltebrant: [want.“
„Wolfhart, lieber nefe myn, der ftrit der ift an dich ge-

XLIV.

Hie ftritet Wolffhart vnd Veilfenftos, vnd flecht Wolffhart dem rifen daz höbt abe.

734. WOlffhart bereite fich zů ftunt,
er det dem ftarken rifen kunt,
obe er ein tegen were.
Der rife fin felbes nút vergas,
an ftrite wolt' (wart?) er niergent las,
mit flegen liht gebere (Bl. 227, S. 1)
Frumet' er vff den felben tegen
vff helm vnd über rúcke,
des libes hat' er fich verwegen,
vs dem fchilt die groffen ftúcke
vielent vor jme vff daz lant. [erkant.“
Wolffhart do mit zorne fprach: „aller erft' fo ift mir ftrit

735. Wolffhart toben fere began,
der zorn jme in dem hertzen bran,
er lieff hin an den rifen,
Er gap jme ein[en] vngefugen flag,
das er dot vor jme gelag,
gefchrecket (geftrecket?) in der wifen:
„Do lige du, vngefûger man!
nû ruwet mich din fterke,
vnd ich dir nit gefagen kan.
wol ich an dem (den?) rifen merke,
daz fú dich nöte han verlorn.“ [vngeno(unma?)ffen zorn.
fú trugent den toten do von dan: in waz die (ditz?) mere

736. Dietleip von Stire fprach: (S. 2)
„fo lieben tag ich nie gefach;
fol ich zu dem ftrite [creiffe] fchriten?
Ich wil der rifen viere befton,
alfo ich dicke han geton.
waz fol ich lange biten?
Herre meifter Hiltebrant,
obe ich vff eren warte,
dunt mir den mynen fchiere bekant.“ —
„der lange mit dem barte,
der ift geheiffen Bömrian.“ [vor hin gan.“
her Hiltebrant mit zúhten fprach „her rife, ir mûffen(t)

737. Der rife wart des ftrites fro,
er ilte balde fprengen (fpringen?) do
mit glichen fûffen zum creiffe.
Dietleip lachete vnd(e) fprach:
„fo froen rifen ich nie gefach,
das ich dir hie geheiffe,
Du dunkeft fich (mich?) des túfels man,
geborn von der helle. (Bl. 228, S. 1)
obe ichs nû gefugen kan
vnd ich mich zû dir gefelle,
kum ich zu dir in den creis, [bes fweis.“
es mag vil liht alfo gefchehen, du erdrúnkeft in din fel-

XLV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Dietleip von Stire mit dem riſen Bömrian ſtr vnd ime bart vnd kopf abreis.

738. DEm heilde wart zu ſtrite heis, (S
er ilte ſpringen in den creis,
ahtzehen ſchůhe der lenge:
„Got gruſſe uch, riſe Bömrian!
vwer bart iſt ſo lang[e] getan,
obe ich uch iergen enge.“
Mit ſlegen er an den riſen kam
vnd erwóſchete in by dem barte,
mit [beden] henden er in vaſte nam
vnd ra(u?)pfete in alſo harte
mit ſiner ellenthaſter hant,
das (er im) von dem kinne reis drüſſel vnd(e) naſel

739. Das houbet er jm abe ſlůg,
mit dem hore er es [balde] trůg
vor die riſen alle:
„Nů ſehent, ir vngefugen man,
obe ich mit riſen vehten kan
vnd hie mit eren ſchalle?
Wil vwer keiner ſtriten me,
der bereit(e) ſich gar balde.
noch ſtritę wart mir nie ſo we, (Bl. 220, S.
zu welde (velde?) vnd ouch (ze) walde
han ich uch ſelten me geſehen:
der túfel hat uch her gedran, der worheit mu[ſſe]t
ſelber iehen.“

740. Do sprach der starke Blodelin:
„ich solte ouch striten, mohte es sin,
mit disem risen eine,
Der ist geheissen Asprian,
der het der strite wol (vil?) getan,
den selben ich do meine.
Ich enwolte nit nemen hundert marg,
das ich do were zu Berne,
das ich sol beston den risen starg,
wan ich dun es gerne.
es mus ein strit (al) hie geschehen,
bitz an den jungestlichen dag so mussent sú mir eren iehen.“

XLVI.

Hie stritet rise Asprian vnd der starke Blödelin.

741. DEr rise bereite sich, [er waz] nit las,
vnd hůp sich balde vff daz gras (*Bl. 230, S. 1*)
an des creisses ende.
Blodelin waz ouch bereit,
sin liehten harnesch an geleit,
daz swert het er in der hant (en hende?),
Vnd lieff hin zů dem risen dar,
zů samen daz sy slugen,
sú noment ein ander beide war,
mit liste(n) vnd mit fůgen,
so streit der starke Blödelin,
das wert' bitz an den oben(t) vast[e], die liehte sunne lies ir schin.

742. Sú ſtriten vaſte bitz (unz?) an die naht,
das daten ſú bede vber maht.
do ſprach der alte griſe:
„Nů ſagent mir, her Blődelin,
ir műſſent gar ein zage ſin,
das (des?) ich uch gar bewiſe:
Ir ſint nit der neſe myn;
gent vff vwer lehen.“ (S. 2
do ſprach der ſtarke Blődelin:
„der túfel wil vch ſlehen!
habent vwer helffe vnd vwern rat: [ſtat!
das (des?) ir mich gewiſet hant, wie ſelten es mir z ů

743, Nů ſlůgent ſú vaſte vnd aber dar.
Blödelin nam es bas do war
mit witzen vnd mit ſinnen
(Gab er dem riſen einen ſlag,)
das er dot vor jme gelag:
„ſus kan ich riſen minnen,“
Sprach der ſtarke Blodelin
„vnd ouch mit eren vehten.
das haben(t) vff die truwe min,
vor ritern vnd vor knehten
han ich daz myne wol geton. [den plon.“
wer den riſen dot welle ſehen, der lőffe balde hin vff

744. Do ſprach der ſtarke Gerwart:
„manheit han ich nit geſpart,
ich wolte es gerne rőſſen
Mit eime riſen, wer der ſy, (Bl. 231, S. 1)
des heis mer (den heiz mir?) gon her nohe by,
die ſtarke ſwert erblőſſen.“
Do ſprach ein riſe hies Senderlin:
„ich (wil) mich mit mir (dir?) howen,
des wart' vff die truwe myn,
wer daz welle ſchowen,
der zoge mit vns vff den plon:
welre húte vellet hie, der hat zu jore daz ſine geton.“

XLVII.

Hie ſtritet Gerwart vnd der riſe Senderlin.

745. Sý wurdent bede wol bereit
in riterlichen woffen cleit,
zů ſamen daz ſú ſprungen.
Do ſprach der wiſe (riſe?) Senderlin:
„Ir můſſen (můzt?) von mir dez dodes ſin,
mir iſt ſo wol erlungen,
In manigen ſtrite(n) daz geſchach,
vnd ich ouch (hie) bewere[n].“
Gerwart (do) mit zúhten ſprach:
„weme ſeiſtu diſe mere[n]?
clageſtu jm Ecken not? *(S. 2)*
der hat gevohten manigen ſtrit, vnd lag er doch zu jungeſt[er] dot.“

746. Sú ve[r]hten ſo [ſere], die zwene tegen,
vnd hettent ſich vil gar erwegen
des libes vnd des hordes.
Er gap dem riſen einen ſlag,
(daz) er zu hant vor jme gelag:
„nu frowe ich mich des mordes,“
Sprach der kunig Ymian
„vnd dar zu lieber mere:
du haſt daz dine wol getan;
der riſe(n) hertze ſwere
wil an jn hie wol (vol?) gan.
daz ich her fir kumen bin, daz (des?) wil ich iemer froide han.“

747. Zv̊ hant do ſprach Gernot:
„nů ligen(t) ir riſen chtwe dot,
des frowe ich mich zů grunde:
Den núnde(n den) wil ich beſton,
willeclichen zu creiſſe gon.“ (Bl. 232, S. [illegible]
al zů der ſelben ſtunde
Bereit(e) ſich do Wolfferat,
ein riſe vnmoſſen kůne,
der ma(ni)gen ſtrit ervohten hat,
bin zu dem plone grůne
zogeter mit der ſtange(n) ſin.
Gernot (der) was ouch bereit, vnd frowete ſich [illegible]
hertze ſin.

XLVIII.

Hie ſtritet Wolfſhart vnd Gernot.

748. Sv̇ vohtent einen micheln kampf,
vmb ſú wuchs ein michel dampf
hohe gegen der lúfte.
Gernot gap er einen ſlag,
das er vil nohe der nider lag,
mit ſeiner ſtangen crúfte.
Ietweder erholte ſich
mit ſchilt vnd ŏch mit helme.
er ſlůg[e] den riſen ſicherlich,
das er viel zů dem melme; (S. 2)
er lag vor jme als ein ron:
„nů lig du, vngefuger man, ich bin [ich] ſtrites wol
gewon.“

749. Do ſtunt ein heilt vil nohe by,
der waz vil maniger ſorgen fry,
Reinolt waz er genennet.
Er ſprach: „getruwer Hiltebrant,
dů mir dine helffe erkant,
myn hertze in zorne b[e]rennet;
Sint die riſen alle erſlagen,
vnd ſol ich nit vehten?
daz kan ich niemer wol (volle?) clagen
vor ritern vnd vor knehten.
ne(i)na! getruwer Hiltebrant,
do ere du [ere] got von himel an, vnd dů du mir ein ſtrit bekant."

750. Des antwůrt[et] jme her Hiltebrant:
„mir ſint der lande vil erkant
mit zühten vnd mit eren,
Ich han ŏch ſtrite vil geton (*Bl. 233, S. 1*)
by der Dietſchach vff dem plon,
wisheit muſt' ich leren.
Ich wil dir einen kempfen geben,
der got mit dir zu kreiſſe;
du muſt mit jme in ſchanden leben,
die ich dir hie geheiſſe,
es iſt ein vſſerwelter tegen;
hůte dich, er důt dir not, er het ſich [des] libes gar erwegen."

XLIX.

Hie ſtritet Reinolt vnd Vlfenbrant.

751. Ein riſe, der hies Vlſenbrant,
der bereit' ſich al zu hant
mit grimmeclichem můte.
Reinolt was ouch bereit,
ſin li(e)hter harneſch an geleit,
das kom jm do zů gůte.
Do ſtriten die zwene tegen gůt
mit ſwerten vnd [ouch] mit ſtangen,
ſú hetten bede lewen můt,
wo ſú ſich mohten erlangen, (S—
ſú gobent ein ander manigen ſlag.
daz werte bitz vff den ander(n) tag: zu jungeſt der r
nider lag.

752. Do ſprach der Berner hoch genant:
„ich han ouch manigen ſtrit erkant,
den han ich gerne geſehen,
Vnd ſtrite ouch gerne, moht' es ſin.
hochgelobtes meg(e)tin,
wolteſt du jme iehen
Zů dem furſte(n) Nitiger,
daz ich ſtrite gerne;
er důs durch aller frowen er',
vnd ere ouch den von Berne,
vnd gebe mir den groſſen man, [han.“
der mich (. .) in diſen dach: den lip mus er verlorn

753. Von dannen ging daz meg(e)tin,
sú sprach: „li(e)ber bruder min,
nû herre (hôre?) fromde mere,
Vnd gewer mich einer bete,
die keine ich zu dir me gedete, (*Bl. 234, S. 1*)
durch aller frowen ere:
Der Berner wil Wickram bestan,
den vngefûgen risen,
das (des?) soltu nit abe lan,
gip [mir] vrlo(u)p in die wisen.
besich sin strite vnd ouch sin dat.
ich mus (nims?) vff die truwe min: der rise vnd (vns?) allen schadet hat."

754. Do sprach der hörtzoge hochgeborn:
„ich hatte die risen vs erkorn
zû schirme[n in] mynem lande:
Nu hant sú mir gemachet leit,
do von so lide ich arbeit,
vnd ouch vil grosse schande.
Heis den heilt bereiten sich
in li(e)hten ringen veste,
er sol daz wissen sicherlich,
vnd hette ich [jm] tusent geste
(. . . . .)
alſo recht' liep als ich uch sy, gebent jm wider sin eigen swert."

L.

Alſo der hertzoge dem von Berne hies ſin ſwert wide-
geben, vnd wart bereit in ſinem harneſch.

755. DEr heilt wart ſo vil ſchiere bereit, (S. =
ein (waſen) rock dar vff geleit,
der was von balmat ſiden,
Dar in zwen' arn von golde rot,
als jme die wore ſchulde gebot:
„múgent irs, herre, erliden?"
Sprach zů jme daz meg(e)tin
„ir ſint gewoffent veſte." —
„juncfro, lont die rede ſin,
hettent ir fúnf hundert geſte,
vnd hettent die minen dot geſworn,
ich wils nemen vff minen eit, ſu muſtent daz leben han
verlorn.

756. Got ſegen[t] dich, ſchones meg(e)tin!
wiltu mit mir von hinan ſin?
ich furen dich gegen Berne.
Wiltu in ein cloſter, jch gip dir gůt;
wiltu ein gemahel, haſtus můt, (Bl. 235, S. 1)
des hilffen ich dir gerne."
Sú ſprach: „lieber herre min,
ich weis wol, waz mir wirret,
kumber iſt mir worden ſchin,
gegen dem brůder bin ich verir(r)et,
nu wirt mir niemer froide kunt.
went ir mir helffen, daz (des?) dut mir not, vnd furent
mich gegen Jeraſpunt."

757. Vff ſin ros daz er geſas,
nie keyme heilde gezam es bas,
er reit hin gegen der porten:
„Got ſegen[t] alles daz hie ſy!
ſchiere wonet mir froide by.“
des dankete ſú jme mit worten.
Als in her Hiltebrant erſach,
er rieff mit frȯlichem ſchalle,
wider die herren er do ſprach:
„wol vff! ir herren alle,
helfen(t) enpfohen den jungen man.
min hertze daz wart nie ſo fro: ſin woffen ich wol erkennen kan.“

LI.

(Ein Bild mit der Ueberſchrift:)

Alſo her Hiltebrant den von Berne hies wilckum ſin.

758. ALs er den furſten ane ſach, *(Bl. 236, S. 1)*
er ilte zu jme vnd(e) ſprach:
„got wilkum, her[re] von Berne!
Ich lert' uch keiſerliche zuht,
vnd do by ritterlich genuht:
ich ſach uch nie ſo gerne.
Sagent an, lieber herre min,
wie ſtetz uch an dem mûte?“ —
„her Hiltebrant, die rede lont ſin,
es kumet uch liht' zû gûtte:
ir hant mich in den dot gegeben.“ —
„do bin ich, herre, vnſchuldig an, ſo muſſe ich niemer tag geleben.“ —

759. „Nu ſagent mir, her Hiltebrant,
iſt vch der groſſe riſe erkant,
der mich zu laſter brohte?
Er ving mich ſunder mynen dang,
vnd mahte mich ſteter froiden krang,
er leit vff mich erdohte.“ —
„Jo, ich erkenne in (vil) wol, (S. =
Wicgram iſt er genant (genennet?)
(. . . . .
. . . .)
der det mir leit vnd vngemach; [ich nie geſach.“ —
ich ſage vch,“ ſprach her Hiltebrant „ſo groſſen riſ—

760. „Heiſſent in mir kumen her,
das er mich ſtrites (h)ie gewer,
das es die frowen ſehen,
Ritter, kneht(e) vnd die kint,
vnd alle die vff der burge ſint,
daz ſú mir müſſent iehen,
Ich habe den groſſen riſen erſlagen,
der mich in ſchande brohte.
ſú ſullent(z) alle wol verclagen,
ſit er daz leit erdohte,“ —
„gerne.“ ſprach her Hiltebrant [erkant.“
„ich bring' uch den riſen her, ſo wurt vns beden ſtrit

761. Alſo er den riſen ane ſach,
mit erneſthaftem müt er ſprach?
„du haſt mich gar verderbet,
Du böſer ſchalk [vnd] du vngeber fras,
du haſt mir mine ſpiſe gas, (Bl. 237, S. 1)
vnd wolteſt mich han geſterbet.
Lip vnd gut wolteſt du han,
durch nieman wolteſt loſſen,
vff mich trúge du boſen wan,
vnd ro(u)beteſt mich vff der ſtroſſen,
die fride ein keiſer, ein bider man! [kan.“
du biſt ein groſſer böſewiht, wol ich dir daz geſagen

LII.

lie ſtritet der von Berne vnd der riſe Wickram &c.

762. Er zuht' ein ſwert vnmoſſen gůt,
vff den riſen ſtunt ſin můt,
mit creften vnd mit ſinnen,
Er gap jme ein[en] vngefůgen ſlag,
vff der knuwe (den kniewen?) er gelag:
„ſus kan ich riſen minnen,"
Sprach der Berner hoch genant
„vnd ouch vor frowen vehten."
frŏ Ibelin lachet' al zů hant:
„nu helffe got dem rehten!
du maht wol ein kempſe ſin." — (S. 2)
„ich gan jme aller eren wol." ſprach von der burg die hertzogin.

763. Der riſe des ſlages erholte ſich,
er lieſ[ſe] vff her Dietrich
die (mit?) ſtarken ſlegen herte.
Des bede ſchilt vnd ouch die helm'
vielent von in beden in den melm.
al vff der ſelben verte
Fluhen lowen vnd(e) ſwin
gegen dem hohen berge,
waz in dem walde mohte ſin,
von riter(n) vnd von getwerge,
das geſchuff ir vngehůre(r) ſchal,
do von die tier erſchracken gar vnd in der bůrge wider hal.

764. Her Dietrich zúrne(n) do began,
er det alſam ein tŏbig man,
vnd lieff hin an den riſen,
Er gap jme ein[en] vngefugen ſlag,
das er vor jme dot gelag
geſtrecket in der wiſen: (Bl. 238, S. 1)
Do lige du, vngefůger man!
ich han din dicke engolten;
wol ich dir des todes gan,
ſo haſtu mich geſcholten:
wer mit bosheit vmbe gat, [rat.“
wil ers zu ruwen kumen niht, ſiner ſelen wirt niemer

765. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ich bin bereit ſo zů hant,
vnd wil zu liſt (leſt?) hie vehten.
Der alter hat mich vaſte behaft,
der ſprichet: „mide riterſchaft!“
nů helff(e) got dem rehten,
Als er dicke hat geton,
ſo getruwe ich wol geſigen.
her riſe jm (nu?) zoget vff den plon,
ir můſſen(t) under ligen;
mit miner el(l)enthaften hant,
wil mir got glúck(e) geben, ich ſlahe uch nider vff daz
lant.“ (S. 2)

766. Sú lieffent bede einander an,
es wart ſo wol von in getan,
mit ellenthaften henden,
Der riſe gap jme einen ſtreich
das er vs dem helme entweich:
„ir můſſent den (dem?) arm erblanden,“
Sprach der Berner hochgemůt
„ir wellent vns alle ſchenden.
war zů iſt vwer claffen gůt?
wel[len]t ir den ſtrit vollenden,
dunt reht' als ein biderman, [an.“
vnd erent ritterliche dat vnd louf[fen]t den riſen baltlich

767. Her Hiltebrant mit zúhten ſprach:
„ſo ſtarken riſen ich nie geſach,
ich hette in wol erſlagen.“
Er gap jme ein[en] vngefůgen ſlag,
das houbet vor ſinen fůſſen lag:
„ich wil noch nit verzagen.
Nů ſint die riſen alle dot, (*Bl. 239, S. 1*)
ich frowe mich lieber mere;
wir ſint kumen uſſ[er] groſſer not.“
ſú furtent den Bernere
rilich in des kuniges gezelt:
wol daz er enpfangen wart, ſú butten jme hoher eren [gelt.

768. Dv́ enpfingen in, nu wiſſent daz,
daz nie (mer) kein furſte bas
von ritern wart enpfangen,
Vnd ouch von herren manig(valt),
die worent alle dienſtes balt,
wo ſú die mohten erlangen.
Dar zů die frowen alle gar,
ſú zů ein ander trungen.
ſú wurdent ſin ſchiere gewar,
zů dienſte ſú jme ſungen.
alles daz do zů hoffe waz,
dientent dem edele(n) furſten gůt durch daz er were [do] bas gemůt.

769. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ir herren, bereitent uch zu hant,
vnd ŏch ir edelen frowen, (*S. 2*)
Legent an vwer keiſerliche wat,
der Berner daz verdienet hat,
lont vch jn froiden ſchowen;
Sin lip hat den (der?) ſelden ſeil
wol an ſich geſtricket,
vnd ouch der wurde ein michel teil
die iſt an jme geblicket:
an jme lit der wunſch gewalt,
das man in den landen ſaget von jme der túgende manig- [valt.

LIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo fich die frowen bereitent vnd den Berner enpfingen &c.

770. „Nv̊ wol vff, ir herren gůt, *(Bl. 240, S.*
vnd fint alle wol gemůt,
ir fullent nemen waffer.
Die tofeln fint fchone bereit,
brot vnd win dar vff geleit,
vngern(e) were ich laffer.“
Das buttent ritter vnd knehte dar.
da[s] nam der edele furfte,
juncfrowen Ybelin war;
er nam fú vor die turfte,
die do zu hofe was, [alle an truren *las.*
er faftze (fafte fie?) zu den (dem?) kúnig wert: fú worent

771. Man gab in alles daz (des?) genůg,
das man vor kunige ie getrug,
die meifter des erdahten
Videlen vnd(e) feiten fpil,
tamburen vnd fchalmien vil,
was man kunde erdrahten.
Das (Des?) treip man by dem tifche vil
durch kurtze[r] wile den herren,
manig wunderliches fpil
fich do begunde meren. *(Bl. 241, S. 1)*
zu dienfte boug[e] fich manig bein, [löcken fchein.
roter munt gap manigen fime (fchin), vil goldes ob reiden

772. Do man die tefeln vff gehûp,
den herren waffer man der (dar?) trûg,
mit froiden richem fchalle,
Singen vnd(e) fprechen gût
mahte den furften wol gemût
vnd ŏch die herren alle.
Sú dantzeten mit den frowen vil
in froiden richem mûte,
fú tribent wunnecliches fpil,
mit fteter truwe hûte.
her Hiltebrant mit zúhten fprach: [vngemach?“
„hat vwer forge ein ende genumen, vwer leit vnd vwer

773. Des antwurt[et] jme der furfte gût,
von jnnencliches hertze(n) mût,
er fprach: „die rede lont figen,
Von vns fige der alte has,
wol ftet vwern zúhten daz,
der rede fol man gefwigen. (S. 2)
Herre meifter Hiltebrant,
lont vns durch vwer gûte
virbas riten in daz lant;
min hertze vnd min gemûte
ftat hin zû der kunigin: [froiden fin.“
durch die myn arbeit ift gefchehen, mit der wolt' ich in

774. Er fprach: „herre, daz fol fin,
ich fure vch zu der kunigin,
die migent ir gerne fchowen,
Vnd ouch die megde wol geton,
die fehen(t) ir in froiden fton,
vnd ouch die werden frowen.“ —
„Nû rat vnd (vns?), meifter Hiltebrant,
durch vwer rehte truwe,
wie wir kument in daz lant,
fo wirt vns froide nuwe.“ —
„wir beftellent hie dis lant, [hie dis lant.“
fo varen wir wol ficher dar.“ — „nû dunt vns rumen

775. Do ſprach der furſte Nitiger
zu ſiner ſchonen ſweſter her: (Bl. 242
„juncfrö Ibelin, der (du?) reine,
Du gang zum edelen furſten wert,
ſin hertze milter tugent gert,
do bite in ſunder eine,
Daz er diſe veſten gůt
vns loſſe vnzerſtoret,
durch ſinen túgentlichen mut,
vnd daz dar zu gehoret.
wir wellentz gerne zu lehen han [handen ſ
von jme, die wile daz wir leben, vnd ſol [alles] an

776. Do ſprach juncfrö Ibelin:
„nů laſſen wir diſe rede ſin,
ich wil zum hern Dietriche,
Den furſten biten einer bet',
dekeine ich me zu jme gedet,
er iſt zu tugentriche,
Das er durch frowen gerne důt,
vnd ouch der alte griſe,
er het eines lewen mut,
vnd iſt öch alſo wiſe,
das er jme wol geraten kan [m
das ſinen eren wol an ſtat: des můs er ſin ein bi

777. Niht lenger do gebeiten warf,
frö Ibelin hup ſich vff die vart
hin vor die gůten veſte,
Vnd ouch die edele hertzogin,
ir lip der muſſe ſelig ſin!
ſú woltent ſchouwen die geſte.
Beldelin do vor hin ging
vnd kunte hern Diethriche.
der furſte es do vmbe ving:
„du ſage mir willecliche,
was botſchaft bringeſt du mir her?“ —
„do kumet juncfrö Ybelin vnd ouch die hertzoginne me

778. Do ſprach der Berner alzů hant
zu dem alten Hiltebrant:
„vns kument die edelen frowen,
Do kum[en]t die edele hertzogin
vnd ouch juncfrŏ Ibelin, (*Bl. 243, S. 1*)
die migent ir gerne ſchowen:
Sú iſt ein wen brůder (wunne bernder?) ſchin,
min (mit?) truwen gar begoſſen;
ir lip der můſſe ſelig ſin!
ich han ir dicke genoſſen,
do ich in beſloſſen waz:
ſú gap mir ir wiſen rat, das ich vor den riſen genas.“ —

779. „Herre,“ ſprach her Hiltebrant
„ir enpfohent die juncfrŏ alzů hant,
juncfrŏ Ibelin die reine.
So enpfohe[n] der kunig Ymian
die hertzoginne wol getan.
ich ſú mit truwen meine.“
Die ritter gingent alle dar
in wunneclicher wete,
ſú wurdent ir vil ſchiere gewar,
ir iegelicher der hete
ein crone vff von golde rot, (*S. 2*)
die gobent gegen der ſunnen glaſt, als in die wore ſchulde gebot.

LIV.

Alſo der von Berne, die konigin vnd die frowen by ein ander ſoſſent &c.

780. DEr kunig lachete vnd(e) ſprach,
do er die frowen kumen ſach
ſo rehte wunnencliche.
Die juncfrowe(n) gingent alle vor;
die ritter mit in vff der ſpor,
ſú worent adels riche,
Der ſeiten do(n), der megde ſang,
die (daz?) waz in ein vermiſchet,
nieman waz von truren trang (krank?),
ir hertze wurdent erfriſchet,
das men alles das (des?) vergas, vnd wurden gar an
das in do vor was geſchehen, truren las.

781. Do ſprach der edel' furſte wert, (Bl. 244, S. 1)
„das (des?) hertze milter túgende gert,
zu der adels richen:
„Du bitte, wes dich behaget,
das ſol dir ſin vnd er ſagelt (vnverſaget?),
vnd ouch der wunneclichen
Frow[e] Simelin die (der?) hertzogin,
der eloren wandels eine.“ —
„ich bit' uch durch den willen myn,
vnd durch die maget reine,
daz ir dis laut vns wellent lon
entpfohen von uch zu lehen, das ſol an vwer gno ſton.“

782. Do sprach der furste tugentlich
zů der hertzogin minnenclich
vnd zů frowe Ybeline:
„Das lant wil ich uch liben gar,
das súl[len]t ir wissen sunderbar,
von der hende mine
Súllent ir zů lehen han
das lant vnd ouch die arme,
es sol an vwern handen stan
vnd ŏch in vwerm schirme.“ (S. 2)
die hertzogin do vrlo(u)p nam,
sú dem edelen fursten neig, als iren eren wol an zam.

783. Do sprach der alte Hiltebrant:
„heissent kumen her zu hant
den fursten Nitigere(n).
Min herre, der ist so tugenthaft,
er eret alle ritterschaft,
vnd lat in bliben in eren,
Als er bitz her ist gewesen
in friem froem můte;
erlat in wol by vns genesen.“
do sprach die selig' Vte:
„herre, daz wil uch biten, [liche(n) siten.“
begnode(t) den fursten hochgemůt durch vwern ritter-

784. Wolfhart der kam dar zů:
„beratent vch bitz morne frů,
in tugentlicher wise,
Vnd gedenkent ouch dar an, (Bl. 245, S. 1)
das vch der tugenthafte man
nerte mit swere (sinre?) spise
Vor dem argen bosewiht,
der vch [hingers] wolte sterben,'
vnd uch as vwer geschiht,
vnd der uch wolte verderben;
das er dem hies widersagen, [iemer me geclagen.“
er mieste rumen dis (ditze?) lant, der hort' (erhort'?) ers

785. Do ſprach der kunig Ymian:
„es dunket mich gar wol getan,
das man nů gedenke
Des dienſtes, daz uch iſt geſchehen,
als ich nu gehore iehen,
do von niht enwenke
Von dem furſten Nitiger,
der minnenclichen frowen
vnd von ſiner ſweſter her;
die múgent ir gerne ſchowen,
ſú iſt ein wunen bruder (wunne bernde?) fruht:
got der hette ane ſú geleit der welt(e) pris, der frowen
zuht.“ (S. 2

786. Wolffhart zorneclichen ſprach,
do er den furſten ane ſach:
„wes hant ir uch beroden
Gegen dem edelen furſten wert,
des hertze milter tugent gert?
ir ſullent in be(g)noden
Du(rch) wille(n) der hertzogin
frŏ Symelin der reine(n).
iemer mus ſú ſelig ſin!
ſú iſt alles wandels eine.
vnd ouch die juncfrowe pin (Ibelin?); [ich (ir?) ſin!“–
an ir lit aller ſelden rûn (rûm?): ach, ſol(t') ich iemer by

787. „Des wer' der heilt vil wol wert,
das er rinder vnd(e) pfert
zu ſamen kunde triben:
Er nimet ſich frowen dienſtes an,
der jm noch nie wol gezam,
vnd wolt' er jme becliben.“
Sprach der tegen tugentlich (Bl. 246, S. 1
do von (den Vnger landen)
„ir ſúl[len]t daz wiſſen ſicherlich,
daz mine ſinne erkanden
nie ritter mit ſo tobendem můt:
er iſt alle zit zornes vol vnd wůtent als ein lewe d

788. Des antwurte jme her[re] Hiltebrant:
„nu got jme eren vil in hant
by den ſchonen frowen
Vnd by den ſchonen meg(e)tin,
do mag wol kurtzewile ſin,
das mag man gerne ſchowen.“
Wolffhart ſprach: „der nefe min
der kan nit wen gilen;
hant es vff die truwe min,
es mohte wol vnder wilen
gedihen vnder vns alſo:
wir woltent von einander ſin, des wir bede weren fro.“

789. Hiltebrant ſprach: „nefe min,
du lo (nu) din trewen ſin;
[es môhte wol vnder wilen]
ich vinde [den], der mich riehet;
Einre der nie wort geſprach
vnd(e) den ich nie geſach,
noch zû dir nit enſprichet.
Wolffhart, lieber nefe min,
do du hin were zu walde,
do flûge du die wurme hin
vnd ouch die riſen balde;
ich wil dir die (der?) worheit iehen:
du haſt der riſen, noch der wurme do die cleinen nnt (nit?) geſehen.“ (S. 2)

LV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Hiltebrant vnd Wolffhart mit ein ander criegent &c.

790. WOlffhart zorneclichen ſprach: (Bl. 247, S
„ſo ſpehen man ich nie geſach,
als ir wellent weſen;
Hant uch vff die lehen min.“
frŏ Utte ſprach die [reine] hertzogin:
„durch got, lant vns geneſen,
Vnd die liebe mûter ſin,
gedenkent an die e dete.
wir varen zu der kunigin
mit gantzer froiden ſtete.“
do ſprach der wiſe Hiltebrant:
„Wolffhart, lieber neſe min, ich rumen (hûte) dir di
lant.“

791. Do ſprach der edel Berner gût:
„Wolffhart, wie ſtet dir din mût?
du la den heilt beliben
Iemer durch den willen min
vnd durch die edele hertzogin,
du enſolt in nit entriben.“
Do ſprach der konig Ymian:
„dar vff ſolt du verzihen, (Bl. 248, S. 1
waz er dir nŭ hat getan,
es mag alſo gedihen,
ſoltent wir von hinnan varn,
wir geben drum(be) tuſent marg, das vns die (der?) wiſ
ſolte bewarn.“

792. Do wart do lenger nit gespart,
willeclich[en] hin vff die vart
bereiten sú sich alle,
Ritter vnd(e) knehte gůt,
sú worent alle hoch gemůt
vnd bereiten sich mit schalle. —
„Herre meister Hiltebrant,
nu rot vns willecliche,
wie wir kumen in dis lant,
vnd bereit[te] vch sicherliche.
wir wellent varen eine vart, [gespart.
das kein keiser nie gefůr.“ es enwart ouch lenger nit

793. Sich bereite, waz do waz.
die hertzogin do an sich las
zwolff juncfrowen adels riche, (S. 2)
Ander halp der frowen schar
stundent die ritter ein ander dar,
sú sungen wunnencliche,
Frowen vnd(e) megde gůt
in froiden richem schalle.
die ritter wurdent wol gemůt,
vnd ouch die juncfrowen alle,
zu varen waz in allen goch,
do sprach der furste Nitiger: „ich varen ouch hin noch.“

794. Do sprach die juncfrowe Ybelin
zu der frowen Simelin
ires bruder frowen:
„Min bruder sol bestellen dis lant.“
do sprach der edele wigant:
„man sol vns gerne schowen,“
Sprach der furste Nitiger,
vnd ŏch sin schonen frowen
„man sol vns sehen sunder wer
vff der grůnen owen,
mit rittern vnd mit knehten gůt, (Bl. 249, S. 1) [gemůt.“
sülent wir kumen vff den plon, man sol vns sehen wol

795. Do ſprach der Berner al zů hant:
„ir heilde, ſint (alle) gemant,
wir wellent hin vff brechen
Vber den tag morne frů,
ſo ſúllent ir alle kumen zů
vnd vor den frowen ſtechen;
Welre do der [der] beſte ſy,
den ſol man gerne ſchowen,
vnd weſen vngemutes fry,
er ſol haben eine[n] frowen,
mit ir kurtzewile han, [wan."
ein küſſen noher vnd naher by: des ſol(t) ir haben lieben

796. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„ir herren, ir ſint alle gemant,
vnd ŏch ir edelen frowen,
Cleit uch in ſcharlache wat,
mit reiner ſidin (wol) durch nat,
die mag man gerne ſchowen. (S. 2)
Wir worent (varen?) hin gegen Jeraſpunt
zu der koniginne,
ſo ſehent ir manigen roten munt
vnd ouch der frowen mynne,
vnd manig ſchone gezelt [velt."
ſiht man hin vff den anger wit, die ſint geſlagen vf daz

797. Do ſprach der konig Ymian:
„ich wil zogen vff den plan
mit miner ritterſcheffte
Zů der edelen konigin,
do mag wol kurtzewile ſin
von richen heres crefte,
Vnd (ouch) von getwerge vil
ſiht men zů hoffe dienen.
man lobet (lebet?) do noch wunſch(e)s zil:
der do were zů Wienen,
er ſehe nit des wunſches heil, [(heil?)."
der an der juncfrowen lit vnd an der kunigin(ne) teil

798. Do ſprach der furſte Helferich: (*Bl. 250, S. 1*)
„man ſol in dem lande mich
ſehen mit ritterſchefte
By den frowen wol getan,
do ſullent wir kurtzewile han
vnd brechen (da) die ſcheffte
Vor der edeln kunigin
vnd vor jrn juncfrowen.“
do ſprach frowe V̊te die reine (die herzogin?):
„man mag ſú gerne ſchowen,
ſú iſt ein wunnebernde fruht
in dem lande do ſú iſt, an ir lit aller ſelden genuht.“

799. Do ſprach Baldung: „herre min,
daz ir ſelig muſſent ſin!
ich wil ouch mit vch riten,
Die riche kunigin(ne) ſehen,
durch die vns arbeit iſt geſchehen.“ —
„wir wellent nit lenger biten.“
Sprach Dietleip von Stire lant
zů Witich vnd zů Heymen.
Wolffhart ſprach do al zů hant:
„ir mag wol ſanfte tröumen.“
ſprochent die frowen wol getan:
„vor eines keiſers wurdikeit wolt' ich (vür war?) die
froide han.“

LVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo die wagen bereit wurdent vnd die frowen weg fůrent etc.

800. Die wagen wurden fchier' bereit, (*Bl. 251, S. 2*)
mit reinen fidin wol hecleit,
mit bel(de)kin [herlich] bedecket
Wurden fú do vber al.
fú tribent hofelichen fchal;
vnd wurdent gar erwecket
Von bufennem (bufunen?) wunneclich,
die wurdent balde erfchellet,
vnd die feiten fpil alle glich
wurdent dar zů geftellet:
zu varen waz in allen gach,
die rihten dez furften banier' vor, die ritter furent jme alle nach.

801. In des do daz her vff brach,
der Berner gegen jme kumen fach
einen ritter cleine,
Der waz fieh Bibung genant,
er waz dem herren wol bekant.
vnd der frowen eine,
Partolapfe die hertzogin,
fú in wol erkante.
Volentrins ir dohterlin
in ŏch do befante, (*Bl. 252, S. 1*)
fú hies in wilkum(en) fin.
er begnodet' in do al zu hant, die hertzogin vnd ir dohterlin.

802. In des do kam her Helferich,
her Hiltebrant, her Dieterich,
vnd manig ritter kůne,
Vnd ouch der kunig Ymian,
der was ſo reht(e) wol getan,
vff dem anger grůne.
Sú enpfingen in, nu wiſſent das,
mit richer handelunge [zart]
daz nie kein botte has
von herren wart enpfangen.
vil maniges gruſſes (er) veriach, [riche erſach.
do von jme ſorgen vil verſwant vnd (man) in froiden

803. „Wilkum, Bibung, du werder man,“
ſprach der furſte lobeſan
her Diethrich von Berne
„Kumeſt du von der kunigin?“ —
„nement hin daz briefelin, (S. 2)
ſú ſehe uch, herre, gerne,
Vnd ŏch den alten Hiltebrant,
mit vwer ritterſcheſte.
ſú dunt i(u)ch bitten alle ſant
mit ire(r) ſinne creſte,
daz jr kument vor den berg [ſpielen die getwerg.“
durch wil der (durch die?) edelen kunigin, vnd ſehent

804. Do ſprach der furſte hochgenant:
„ich han leides vil erkant
durch die edelen juncfrowen,
Ich vare[nt] gerne (nu) do hin
zů dem ſchonen meg(e)tin;
ich han michel trowen
Durch ſú gelite(n) vnd groſſe not
von einem bŏſewihte;
er wolte mich haben dot,
er nam mir min geſchihte,
was ich von hoffe ſolte han, [dem plan. (BA 253, S. 1)
das was er mir alles gar: das golt (galt ich?) jme vff

805. Er waz geheissen Wieg(e)ram,
mit valschen reden er vff mich kam
vnd grůste mich mit worten.
Ich dankete jm sunder wan,
das minen eren wol gezam;
er besach mich zu allen orten.
Ich frogete, nů wissent das,
noch der kuniginne:
er vnder (hinder?) stunt mich mit has
mit sinen valschen sinnen,
er sprach: „die burg ist Muter genant; [her] ge
er ist litzel wise(r), dan du, der dich noch kunigin

806. Der herre ist Nitiger genant,
ein edel hertzoge wol erkant,
vnd ouch sin schone[n] frowe[n].
Ich dich ir hie gewer,
noch dines hertzen ger
maht du sy gerne schowen."
Do sprach von Berne her Diethrich:
„ich wil wider keren. (S.
sochent die (saget der?) kunigin(ne) rich,
sú sol mir froide meren:
ist, daz ich sú vinden kan,
wo lebet an froide min genos, es sien frowen oder m

807. Der rise mich do nider slůg,
mit valschem mute den er trug,
den kunde er wol gemeren;
Vnd ouch sin sũne Grandegrus
kom vor des gewerlbes (gewelbes?) hus,
er wolte mich verseren.
Mit der stangen (die) er trůg
wolt' er mich han erslagen:
einen stein geving ich clůg,
ich warf in vor den cragen (magen?).
eine stimme lies er vs,
als der túfel wer' vs gelan. sú lieffent alle vor das h

808. Der hertzoge frogete al zů hant,
sin swert hing an der want:
„was brahtes dusse (ditze?) were?“ (Bl. 254, S. 1)
Das wart gekundet vnd geseit:
„die risen die sint alle bereit;
man saget grosse mere,
Grandegrus der lige dot,
mit einem stein erworffen:
„Kument, helffent jme vsser not!
welt ir ir bedörffen.“
sú sprechent, es habe der geton, [han.“
„der do in den ringen lit: den lip mus er verlorn

809. Do sprach jungfrŏ Ybelin:
„herre vnd lieber bruder min,
es sol uch billich[en] mügen,
Das er den gevangen man
wolte also erslagen han;
sú enkinnent nit dan liegen,
Es sol in billich[en] v́bel gan,
der sich des vnder windet,
das er mit valschen luge(n) kan,
vnd man in dar an vindet. (S. 2)
das hant die risen hie getan: [han.“
vff in trugent su valschen mut, su woltent in erslagen

810. Do sprach der herre Nitiger
zů der juncfrowen her:
„wie stet es dem gevangen?“ —
„Herre, er hat sorge gros,
er ist des gewape(n)s alzu blos,
des müs in sere erblanden (belangen?),
Vnd noch (ouch?) meister Hiltebrant,
der het sin ie gepflegen;
sin rat der ist an in gewant,
ern' hat sichs nit erwegen,
noch der [der] helffe sin
vnd der ritterschefte gut.“ alsŏ sprach juncfrŏ Ybelin.

811. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„mime herren dem waz vnerkant,
wie ſú all genenne[n]t woren;
Einre gerumet hat dis lant,
Húle ſo waz er genant, (Bl. 255,
der ſprang dort her z'woren,
Sú hieſſent in wil[i]kum(en) ſin.
er dankete in vil ſere;
er ſprach: „wo iſt der neſe min?
der maht vns froide mere."
der antwurt Wicgram jme veriach: [vngemach."
„einer in der heilten (halten?) lit, er dut vns leit vnd

812. Do clagete(n) ſú in (im?) alle glich
Húllen von her Diethrich,
dem vögte do von Berne.
Su rieffent alle wider ſtrit:
„der vns reche in kurtzer zit,
dem woltent wir dienen gerne
Die wile daz wir lebeten,
als wir zu rehte[n] ſolten,
vnd in eren ſwebeten,
vil gerne daz wir wolten
iemer nů ſin diener weſen, [leben." (S. 2)
das er vns von diſem gewalt frigete hie vnd vaſ(er)

813. Do ſprach Húlle: „ir herren gůt,
nu ſint alle wol gemůt,
vnd lont uch nit belangen;
E von noch (noch e, wan?) hute vber ahte tage
ich mache vff der burge die clage,
das ſú ir roten wangen
Vnd ouch ir wiſſen hendelin
zů ſameue muſſent winden,
ir wengelin vnd ir mundelin,
daz ſullent ir wol bevinden,
ich machen in von blute rot: [ringen dol.
got kam (kan?) nit ſin helffer ſin, ich ſlahe in in den

814. Die risen worent froiden rich,
dur daz die risen freistlich (der Hülle freiselich?)
den fursten wolte erstechen.
Er steig hin an des veilses want,
er kom hin vff do al zu hant:
Bardegrus den wol(t') er rechen;
Er sach den Berner hoch gemût
in einer grunen selbe, (Bl. 256, S. 1)
juncfrŏ Ybelin dee gute (vil gût?)
sach in vor dem geweilbe,
sú sprach: „lieber herre min, [pin."
sehent ir nit? des túfels man ist kumen vs der hellen

815. Er sprach: „ein rise gros
der wil rechen sinen genos
mit der stahel stangen:
Nu bin ich der ringe fry;
juncfrŏ, also liep als ich uch sy,
vnd mohte ich nu erlangen
Die woffen vnd den schilt vor mich (min?),
so fure ich als ein herre;
des wartent vff die truwe min,
min froide [die] wurde mere;
wan ichs ie gedet by minen dagen: [sagen."
het' ich die woffen hie an mir, so wolt' ich truren wider

816. Juncfrŏ Ybelin ging al zu hant
al dar, do (sú) irn bruder vant,
den hertzogen Nitigeren. (S. 2)
(Sú) sprach: „lieber bruder min,
das du selig mûsest sin!
vnser leit daz wil sich meren:
Húlle ist kumen in dis hus
vnd wil die risen rechen.
nû gent dem heilde woffen her vs,
lant in die schefte brechen,
also er dicke hat geton." [nieman beston."
[er sprach:] „ist Húlle kumen in dis lant, so getor in

817. Er hies die woffen tragen dar.
ſú nam ir genote war,
obe ſú das alles hete.
Den harneſch fanc(t') ſú jm der nider,
ſú kam balde zu jme wider
mit gantzen froiden ſtete.
Sú ſprach: „lieber herre min,
nu woffent uch gar ſchone,
das ir ſelig müſſent ſin!
vch wurt von mir lop zu lone,
ein lieplich ſehen zu aller ſtunt, (Bl. 257, S. 1) [grunt."
vnd do by der ſelden ſeit (ſeil?) mitten durch mins hertzen

818. Der furſte woffent' ſich zu hant,
das ſwert nam er in die hant
vnd zuhtes für die ſcheide;
Den ſchilt er an den arm nam,
do ſprach die juncfrŏ winn(e)ſam:
„nů ſint ir kumen von leide."
Er ſprach: „wir füllent vff den plon
zu ein ander keren,
do vinden wir blůmelin wol geton:
do ſol vwer ſchade ſich meren,
vnd vwer groſſes vngemach: [nie geſchach."
(w)ir wellent rechen vwern neſen; ſo groſſe ſchande uch

819. Der herre ſprach zu Ybelin:
„alſo liep ich dir müge ſin,
entſlús mir diſe ringe."
Sú ſprach: „entruwen, daz ſol ſin,
hertz lieber herre myn, (S. 2)
ich han noch den gedinge,
Vnſer ſorge wurt gut rat,
ir ſtent in hohem můte,
vwer ſchibe noch glick(e) ſtat."
ſo ſprach die reine gůte.
er kuſte ſú an ir roten munt. [wol geſunt!"
das ſwert daz ſchut er in der hant: „nů ſtunt ich nie ſo

820. Der furste sprach: „ich bin bereit;
her rise, nu sy i(u)ch widerseit.“
er ging her mit der stangen,
Er gap dem fursten einen slag,
des (daz?) er vff der (den?) knuwen gelag,
wo er in mohte erlangen,
Juncfrowe Ybelin erschrag,
das man sú sach erblichen,
sú wonde, es wer[re] sin jun(g)ster tag,
das wissent sicherlichen.
„nu hat' uch (ich?) mir in vsserkorn; [lorn?“ (*Bl. 258, S. 1*)
ouwe, got, durch dinen dot, sol ich [ich] den dienst han ver-

821. Der heilt die ougen vff gebrach,
die maget er do ane sach,
ir froide begunde (began?) sich meren.
Der furste wider vff gesprang,
der helm jme an der ketten erklang,
er ilte hin wider keren,
Er nam des risen genote war,
wo er in mohte erlangen,
er slugen mit dem swerte dar
gegen der stahel stangen,
er gap dem risen einen slag [slag.
mit dem swerte daz er trůg, das er vor jme gestro(e?)cket

822. Das hŏbet er yme abe slůg,
vil balde er es von dannan trug
hin gegen des veilses zinnen.
Er sprach: „nŭ nement hin den bal,
wartent sin do vber al;
so kan ich risen minnen,“
Sprach der furste hochgemůt,
„vnd ouch vor frowen vehten. (*S. 2*)
die bose valscheit die ir důt
fur rittern vnd vur knehten,
die hat uch nu bezogen gar: [selber war.“
der túfel hat uch nu beschant, das (des?) nement an uch

823. Die rifen fchrugen baz, dan e,
jrs jnnencliches hertze we
das müftent fú do fchowen,
Ir ftimme waz alfo vngeftenten (ungeftemen?),
es kunde nieman ein wo(rt) vernemen,
das (des?) muffent wil (wir?) alle leben,
Von dem vngehúren fchal,
den fú do daten,
wir wondent daz (des?) vber al,
wir weren alle verraten,
die helle were vff getan
vnd der gotliche zorn, die welt folte ein ende han."

824. Des erfchrag die hertzogin
vnd ouch juncfrŏ Ybelin, (*Bl. 259, S. 1*)
dar zu des hufes herre,
Sú fprochent alle vff dem hus,
der túfel were kumen vs,
des wurde ir fchaden mere.
Sehs milen durch den walt
wart man des fchreiges jnnen,
do enwart nie kein hertze fo balt,
es keme von finen finnen;
der tiere munt waz gar verzaget,
fú lieffent zu ein ander gar, reht' als fú brechten ein [her geiaget.

825. Do fprach juncfrŏ Ybelin:
„hertze lieber herre min,
wie fol ich (úch?) nu gefchehen?"
Des erlachete her Dietrich:
„were ich noch alfo forgen rich,
ioch müfte ich uch iehen,
Das ir uch nit kunnent verftan
vff rifen tiere fchrigen;
ir fúl[len]t daz wiffen funder wan,
ich han gehoret iehen (*S. 2*)
von rifen (und von) wurmen fchrey,
das mir durch die oren dos, ich wonde, der himel (waer') [enzwey."

LVII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo Hiltebrant mit dem getwerge rete.

826. **Do** fprach meifter Hiltebrant: *(Bl. 260, S. 1)*
zû dem getwerg al zu hant:
„dis hat min herre gelitten
Durch die edele kunigin
vnd durch die fchonen meg(e)tin,
fo het er vil geftriten
Mit heiden, rifen, wurme(n) vil,
das wir fú erloften
von des dodes angeftes zil
vnd von den hellen roften,
(. . . . .)
das fú von der forgen cloben nu von jme gebunden fint.“

827. Do fprach Bibung der cleine man:
„de ich folte varen dan
von der kuniginne
Virginal, daz meg(e)tin
hat mich durch den willen fin
vnd ouch durch rehte minne
(. . . . .)
der vns von forgen lofte.
das er felig muffe fin!
wir fint in fime trofte, *(Bl. 260, S. 2)*
die wile [daz] wir daz leben han, [ftan.“
ich wil in fime dienfte fin vnd jme mit truwen by ge-

828. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„wir haben willen in dis lant
zů der kúniginne
Vnd zu den ſchonen meg(e)tin,
by in eine wile ſin,
mit allem reine(m) gewinne,
Wil min herre kumen dar
mit ritern vnd mit frowen,
man ſol ſin gerne nemen war,
er wil ſich lon do ſchowen.
dut in ieman in hertze we,
das ſullent wir gefugen [al]ſo, es geſchiht in niemer me."

829. Do ſprach Bibung daz getwerg:
„ich ſehe i(u)ch gerne fur den berg
mit vwer riterſchefte, (Bl. 261, S. 1)
Die do ſin ſo reht(e) gut,
vnd lebet alle in hohem můt
mit irme ſ(i)nne crefte.
Varen(t) zu der kunigin,
do werdent ir wol enpfangen
von frowen vnd von meg(e)tin,
die zu uch kome(n)t gegangen
in ſo keiſerlicher wat:
nement da(n)gberlichen grus; vwer hant daz wol erwoh-
[ten hat."

830. Do ſprach der edele furſte wert,
des hertze milter tugende gert,
zů dem edelen Bibunge:
„Morn(e) ſo man geſſen hat,
ſo ſullnt wir ſchrit(b?)en vnſer tat
mit wol beratunge,
Wir ſullent ſchriben einen brieff
mit richer rede ſinne,
verſigelt wol mit reden dieff,
der edeln kuniginne,
das wir by ir wellent ſin (S. 2)
in aht tagen oder e, des wellent wir loſſen werden ſchin."

831. Des mergens do man geſſen hat,
ſo wurt geſchriben der herren dat
vnd ŏch des edeln furſten.
Su ruften Bibung(en) dar,
der ſtunt do by in der ſchar,
vnd det daz by dem turſten:
„Bereit dich hin zu Jeraſpunt
zu der kuniginne,
vnd tů do den frowen kunt,
ich los dich mit gewinne,
zwolff marg goldes ich dir gebe:
heis ſú in hohen mûte ſin vnd in gantzer froide[n] leben.“

LVIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Bibung geſchicket wart gon Jeraſpunt myt eyme brieffe.

832. Bibung bereit' ſich al zu hant:
er nam den brieff in die hant
vnd det in in ſine deſche.
Ein ros wart jme ſchier' bereit, *(Bl. 262, S. 1)*
ein richer ſatel druf geleit,
ſú bundent jme ſin fleſche.
Der hertzoge bant jme k(l)eine ſporn,
do by der cleinen wilen,
der edele furſte [vil] vſſerkorn
hies in riten dry milen
do hin vber den holen berg. [getwerg.
do kam er zu eines burnen flus, do ſpilten frowen vnd

833. Bibung vrlo(u)p do gewan,
angeſt het der cleine man
von maniger hande ſorgen:
Er horte ein[e] ſtimme engeſtlich,
die was von wurm(en) gruwelich,
die en[t]woltent nieman borgen,
Waz ſú begriffen daz was verlorn
witen vff den balde (dem walde?)
(. . . . .
. . . .)
von der ſtroſſen vff der pfat, [ſtat. (S. 2)
die trůg in vaſte durch den walt, bitz er kam an die

834. Die ſorge det jm alſo we,
die vng(e)húre michels me.
„ich ſach ſo gruwelich[e] ſchieſſe(n)
In dem walde her vnd dar,
ich nam ir genote war,
ſú datent michel dieſſen:
Ich ſach den (wurm) alſo wit
ginen mit ſime giele,
des ich wonde zu der ſelben zit,
er hette wo(l) drige kiele
verſlunden vnd den Dunresberg: [die riſen ir geberg.
ich barg mich hunder ein geſrenne gras (groz?), do haten

835. Do bat ich got durch ſinen dot,
das er mir húlffe von der not,
von der wurme ſchricken.“
Er ſach riſen gruwelichen geſtalt,
er barg ſich húnder ein ronen alt,
vmb in ſchuſſen die blicke.
Er gedoht' in ſinem můt:
„ach, her[re] got, durch din gůte!
du haſt mich in diner hůt, (Bl. 264, S. 1)
nu gip mir daz gemůte,
das ich hie werde ſorge fry, [namen dry!“
[illegible] das ich zu den frowe(n) kom, durch diner heiligen

836. Als er in den noten reit,
er sach ein linde wol gekleit,
die waz so wunnecliche,
Das er daz zu jme selber iach,
das er kein schoner nie gesach,
von lo(u)be waz sú riche,
Vnd von esten manigvalt,
die gobent dem bilde (wilde?) schone
schate wer[re] hin durch den walt;
in froiden richem tone
sungen ritter, megdė wol geton, [han.
das er [do] sorgen do vergas, sin truren wolte ein ende

837. Do reit er vaste hin noher bas,
sin ros daz waz nit also las,
es trüge in vnder die linde,
Do vant er einen burnen clor,
er wonde, sin frowe do vir wor (S. 2)
by den megden vinden
Vnd by den rittern wol geton,
die worent in hohem mûte;
die sunne erschein wite vff dem plon
vor der sydin hute.
[aller]erst' wurden syn die ritter war, [sunderbar.
sú hiessen alle in wilkum sin. des dankete ir (er in?)

838. Sv́ enpfingent in, nŭ wissent daz,
daz nie kein man enpfangen baz
von frowen solte werden.
Do sprach die schone Goldelin:
„nu sagen(t) durch den willen min.“
er sprach: „ich erleit vff erden
Nie so grosses vngemach.
als[o] von der wurme schricken,
vnd ouch die risen die ich do sach,
von (vn)gehúren blicken
so muste grouwen mir daz har. [vúr war.“
ich kan i(u)ch halbes nit gesagen, das ich geliten han

LVIV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Bibung fur die hertzogin kam vff die burg.

839. „NV ſage an, Bibung, werder man, *(Bl. 264, S. 2)*
wo were du durch den jon (tan?)?
das dir got iemer lone!“ —
„Das ſage ich uch wol vir war
bede, ſtille (und) offenbar,
ich waz by den furſten ſchone.
Der (dar?) hatte mich min frowe geſant
zu dem edelen herren,
do wart mir manig ritter erkant,
min froide begunde ſich meren,
do ich erſach die furſten gut
vnd ouch die edelen furſten (ritter?) werf, die hant der
wilden lewen můt.“

840. Do ſprach die edele Gǒldelin:
„wie enpfing do dich der herre min?
die mere wuſt' ich gerne.“ —
„Ich wart enpfangen rehte wol,
alſo man liebe geſte ſol,
von dem vogte von Berne
Vnd von dem kunig Ymian,
der iſt ein furſte werder,
ſin lip der iſt ſo wol getan, *(Bl. 265, S. 1)*
er treit ein mantel von merder,
der iſt mit golde wol durch ſlagen,
der vnder richen ziclat: der furſte in mag mit eren
tragen.

841. Ich ſach ouch manigen ritter gut,
des hertze ſtunt in hohem můt,
man ſol ſú billich[en] priſen,
Vnd ouch den alten Hiltebrent,
der hat geſtriten mit der hant,
das wil ich (wol) bewiſen,
Er ſlůg[e] der riſen eine(n) dot,
die do huten der veſte[n],
do von [ſo] kam ſin her vſſer not,
er wolte ouch [ouch] ſin der beſte[n],
der vnder den riſen alle waz: [genas.
er ſwang jme das ho(u)bet abe, do von ſin[e] herre wol

842. Sú ſlugend die riſen alle dot;
der furſte [der] leit ouch groſſe not
mit Ramengrus dem riſen;
Vnd o(u)ch der kúnig Ymian, (*S. 2*)
der het es alſo wol getan,
die (der?) herre, vff der wiſen;
Vnd der von Stire hochgemůt;
Witiche[n] vnd dar zů Heyme;
vnd manig edel ritter gut
vernamen ich vber veime,
ſú ſint aller eren vber dach, [ich] nie geſach."
das man in aller [der] Criſtenheit kein[en] beſſern ritter

843. Do ſprach die juncfrŏwe Goldelin:
„wie vil mag do der herren ſin,
die do ligen(t) vff der wiſen?" —
„Das ſage ich uch ane wan,
do lit wol ſehzig tuſent man,
die mag man vil wol priſen.
Vnder den rittern [wol] zwolffe ſint,
die ſul[len]t ir wol geſehen;
die Criſtenheit wer' in ein wint,
das mugent ir dar an ſpehen,
ſú hant zwe[ve]lff riſen do erſlagen, [ſagen."—(*Bl. 266, S. 1*)
die gingent hohe wunneklich: man mag wol iemer von in

844. „Nů fage mir, Bibung, werder man,
wan rite du von dem herren dan?
das (des?) foltu mich befcheiden.“ —
„Es ift hute der dirte tag,
das ich vff der wife lag
vnd by den ftoltzen meiden,
Das ich vrlo(u)p von in nam
vnd zu den (dem?) edelen furften;
er wifete mich durch den dan,
ich ging hin zu den turften;
mir waz von jme nit fo goch, [mir manig crútze noch.
ich fa(e?)gent' fú, nŭ wiffent daz, fú machent (machten?)

845. Min herre der fprach wider mich:
„in aht tagen mich du fich
mit miner riterfchefte,
Ob mir got des heiles gan,
das (ich) die kunigin fehen an
mit minre inre crefte.“
Ich han geliten (vil) arbeit
durch die meg(e)tine. (S. 2)
das ift der kuniginne leit,
das ir in der pine
durch die fo lange fin(t) gewefen. [gewefen.
ir herfchaft fol nu wefen fry, in vwer dienfte fint fie

846. Do fprach von Berne her Diethrich:
„nu fehen (faget?) der kuniginne rich,
wir wellent by ir wefen,
Obe vns got des heiles gan,
das wir fú mugent fehen an,
wir friften ir genefen.
Von dem berge zu Jerafpunt
by den fchonen frowen,
da[s] tu es o(u)ch den rittern kunt,
man̄ mag vns gerne fchowen,
dar kument furften, herre(n̄) vil, [den) fpil.“
vnd o(u)ch die hertzoginne gut mit maniger hande (vroi-

847. Ich sprach wider den herren wert:
„alles daz (des?) vwer hertze gert,
das sullent ir do vinden, (*Bl. 207, S. 1*)
Schone megde wunneclich,
die (der?) ougen gern(e) sehen dich,
do sol i(u)ch sorge swinden
By der kunigin Virginal
vnd by iren rittern werden,
ich sehen vff den wale (dem wal?)
die tursten vff der erden,
die do [n]ie me wurden gesehen,
von den hant ir froiden spil: des mussent ir vns selber [iehen.“ —

848. Nů lossent wir die rede sin,
vnd frogen (sagen?) von dem herren min
vnd von den edelen frowen
Vnd von den rittern lobesam,
die brechent vff dort von dem plon,
man mag sú gerne schowen:
Ir hermel vnd ir húndelin
die spilten in iren [schosse] ger(e)n;
die (do?) wart gantze(r) froide schin.
die rote begunde sich mer(e)n
von dem edelen kúnig Ymian,
vnd von dem Stire heilde gut: der hat ie sit daz beste [getan.“ (*S. 2*)

849. Die wagen wurden schiere bereit,
ein riches dach dar vff geleit,
die juncfrowen froweten sich alle,
Die woren von der megde schar,
reine, luter vnd(e) clar,
vnd frog(w?)eten sich mit schalle,
Das su zu der kunigin
soltent varen balde,
vnd ouch der edelen herren sin,
die zogetent gegen dem walde;
zu varen waz in allen gach,
mit froide worent su vber laden, ir keinre logete dem [andern nach.

850. Do ſprach juncfrŏ Ybelin:
„vil hertze[r] lieber herre min,“
zu meiſter Hiltebrande
Vnd zu dem Berner hoch gemůt,
des namen vber alle herren gůt
iſt witen in dem lande
„War iſt uch herre nu ſo goch,
das ir alſo balde ylent? (Bl. 268, S. 1)
das her daz zoget[e] uch alls noch,
ir ſoltent vnder wilen
vwer geſitte loſſen ſin:
ir koment alſo nohe niht do hin zu der kunigin.“

851. Do ſprach der Berner do zŭ ſtunt:
„juncfrŏ, wie iſt uch daz kunt?
das ſullen(t) ir mir ſagen.
Vns iſt der walt wol bekant.“
do ſprach der alte Hiltebrant:
„dar vmbe ſult[ent] ir nit verzagen,
Es ſint noch hie nohe by
groſſe wurme, riſen,
der enſin wir noch nit fry;
ich wolte ſin vff der wiſe,
do ich e bin geweſen:
do detent mir die wúrme [nie] niht, und lieſſent mich die [riſen geneſen.“

852. Ouch ſprach her(re) Hiltebrant:
„vch ſint die lant nit wol bekant
die breite vnd ouch die verre;
Ir hant eins zagen rede geton, (S. 2)
die ſoltent ir nu ban gelon,
vil zarter lieber herre.
Man priſet vor andern herren gut
vch witen in dem lande;
ir ſullent haben eins lowen můt,
do by man i(u)ch erkande:
nu wellent ir aber ein zage ſin.“
„ir wendent balde vwern mut.“ ſprach die junge hertzogin.

853. Do ſprach Wolffhart der tegen:
„wir hant ouch ſtrites me gepflegen
witen in dem lande,
Vnd ſint ouch den zu handen kumen,
die ſchaden hant von vns vernumen,
das ich an in erkande,
Das ſú hetten heildes můt
in walde vnd ouch in owen,
vnd datent als die heilde gut,
die ſtriten durch ſchone frowen.
das (des?) iſt in noch nit dange (dank?) geſeit. [breit.“
nŭ ſint ir gar ſo ſere verzaget, vnd iſt ouch vwer lop ſo

854. Do ſprach der alte Hiltebrant: (*Bl. 269, S. 1*)
„ach, herre, ir ſchen[den]t vns durch die lant
mit vwer zegerigen;
Wel[len]t ir bedenken[t] nit vnſer not,
ich wolte, ir werent in eren dot,
ir heiſſen(t) in der k[o]rien
Der beſte furſte, der nů lebet
witen in dem lande,
vnd ie vwer lop nit noch er' ſtrebet,
des werden(t) ir [wol] zu ſchande.
wel[len]t ir nit wenden vwern můt, [gůt.“
ſo gebe ich ein hieſſe niht vmbe alle vwer herſchaft

835. Des antwurt[et] jme der furſte gůt:
„ir tragent gegen mir zornigen můt
gar alle [tage] tegeliche(n).
Vehten daz iſt ein rehtes ſpil,
daz ich uch wider wiſen wil.
die wurme ſint gruwelichen
Geſtalt, vnd ouch die riſen gros,
mit den ir mich heiſ[ſen]t vehten;
man vindet niergent iren genos (*S. 2*)
an ritern, noch an knehten:
ir gebent mich gerne in den dot,
als ir mir dicke hat geton, e mir got hulffe vſſer not.“

856. Des antwurt[et] jme her Hiltebrant
vnd ouch Wolffhart alzů hant
mit [so] steticlichen truwen
Vnd ouch mit reden sinnenrich,
dem fursten cluge(n) her Diethrich.
vnd ouch die seligen frowen,
Sú sprachent: „lieber herre min,
„got hat i(u)ch vsserwelet,
min hertze sol in froiden sin,
das uch got hat gestellet
vber alle fursten gůt, [hohen mut."
vnd uch die frowen in hertze hant: des sul[len]t ir tragen

857. Des antwurte im der furste fry:
„ir hant ie gehalten by
der manheit vwer tage,
Der selden maniger ist erlon,
ir sullent her noch baz verston,
e ir mich heissent ein zage.
Ir dut der alter art gelich
mit vwerm hochgemute;
ir důnt hart' vntugentlich,
nu warten(t), selige fron V̊te,
es mohte wol also geschehen," [sehen." –
also sprach her Diethrich „das ir mich nie hetten(t) ge-

858. „Herre," sprach die hertzogin
„ir sul[len]t nit also zornig sin
gegen meister Hiltebrande;
Was er gegen uch hat getan,
das sullent ir fůr gůt verstan;
man prisot uch in dem lande
Vur den tursten der do lebet
in allen kunig richen;
sin lip nach vwern eren strebet,
das wissen(t) sicherlichen,
er meinet i(u)ch mit truwen gar: [war."
hertze lieber herre myn, das (des?) hant ir dicke genumen

859. Die rede do wart (uz) gezalt.
ſu zogeten durch den (grůnen) walt
hin gegen des burne(n) fluſſen,
Su ſohen ein geſrenne hoch,
das vber ſich die lúſten zoch:
do kam gegen jme (in?) geſchoſſen
Vil manig wurm her vnd dar
vnd woltent ſú do verbrennen;
die riſen wurdentz ouch gewar
vnd wurden ſú erkennen,
das ſú werrent heilde gut, [mut.
ſú bereiten ſich alle gar, des wart in ellenthaſſt[e] der

860. Sú muſſen durch daz geſrenne (ſit)
howen eine groſſe (gazze?) wit,
das ſú zú in bekemen.
Die wurme ſchuſſen gege(n) in har,
vnd ouch die riſen alle gar,
vmb daz ſú von in nemen (Bl. 271, S. 1)
Schaden, vnd(e) nút den frumen,
ſú ſich des erwagen,
ſo (ſú?) muſten nohe hin zu in kumen,
das ſú by in lagen,
vnd zogeten vnder die linde breit [wurme in arbeit.
vnd ſtellen ſich zu ſtriten gar: des kument (komen?) die

861. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„ir herren, nů ſint alle gemant,
wir muſſent nu hie ſtriten
Mit riſen vnd mit wurme(n) ſtarg.“
ir keinre ſin manheit nie verbarg
in walde, noch vff liten.
Do ſprach Dietleip von Stirer marg:
„ir manent vns gar ſere,
min manheit ich noch nie verbarg,
ich getör noch vehten [iemer] mere.
es iſt alles noch ein wint, [ein kint.“ (S. 2)
das ich bitz har geſtriten han: ich bin der jore noch

862. Do ſprach der kunig Ymian
zu dem furſten wol getan:
„her Diethrich von Berne,
Wir ſint her zu ſtriten kumen,
es kume zu ſchaden oder zu frumen,
ich wil nu ſtriten gerne
Mit dem riſen Glockebos,
er dunket ſich (ſo) küne,
er kan machen wunder gros
al vnder linden grüne;
mit worten hat er broht (brahten?) vil: [zil.“
obe ich es nu gefugen kan, ich gibe jme hie ſin endes

863. Des antwurte[t] jme Wolfhart der tegen:
„ich han ouch ſtrites me gepflegen
in diſem wilden walde
Mit einem wurme, der was ſtarg,
ſin ereſte er gegen mir nit verbarg,
er gohete gegen mir balde,
Mit dem zagel er mich ſlug
daz ich viel dar nider(e);
dar vmbe wart ich zornig genůg, (Bl. 272, S. 1)
ich galtes jme ouch ſider(e),
mit miner ellenthaften hant [plon (daz lant?)“
ſlůg ich in von ein ander da, das er viel dot vff den

864. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„herre, bereitent uch al[le] zu hant,
Glockebos wil mit uch ſtriten,
Ir alment (nement?) ſin vil ebene war,
bede, ſtille vnd offenbar.
in walde vnd vff den liten,
Hat er ie geſtrit(t)en wol,
daz wiſſent ſicherliche,
er het gegeben ſworen zol
in dem kunig riche.“
der kunig lachete vnd(e) ſprach: [mach.“ (S. 2)
„ich bin drum(b)e her bekumen, das ich wil liden vnge-

LX.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Alſo der konig Ymian mit dem riſen Glockenbos ſtritet.

865. **DEr kunig wart ſchier' bereit,** (*Bl. 273, S. 1*)
Glockenbos do gegen jme ſchreit,
er ſach in an mit zorne:
„Got gruſſe uch, her Glockenbos;
ir ſint gegen mir vngenoſſen (unmaſſen?) gros."
ſprach der hochgeborne,
Er lieſſ[ſe] den riſen beltlich an
mit ſime ſcharffen ſwerte.
der riſe balde gegen jme kam,
mit zorne er ſich daz (da?) werte,
er gap dem kunige einen ſlag
mit der ſtangen die er trůg, das er vor jme nider lag.

866. **Der edele Berner daz erſach,**
er lief zům[e] kunige vnd(e) ſprach:
„wol vff, [edeler] kunig here!"
Der kunig wider vff geſprang,
der helm jme an den ketten erklang:
„du haſt mich troffen ſere;
Iſt, das ichs gefůgen kan, (*S. 2*)
ich wil dirs hie zwey valten;
(ich) wil got zu helfe han,
der ſol der ſelden walden!"
der kunig ſlug jme, daz er viel,
das hŏbet von dem buche hin: er lag reht' als ein groſſer kiel.

867. Do ſprach Dietleip von Stire lant:
„ich (wil) ouch ſtriten al zu hant
mit eime riſen kůne,
Der iſt geheiſſen Fideln ſtos
vnd iſt ouch vngenoſſen (ungemeſſen?) gros,
al in dem walde grůne
Hat er geſtriten manigen ſtrit,
das han ich wol vernumen;
ſo han ich [ouch] geſlagen wunden wit
zu ſchade vnd ouch zu frumen.
her riſe, nu wiſſent daz zu ſtunt,
ich ſol vch liben einen ſlag, das (des?) werdent ir niemer [me] geſunt!“

LXI.

Hie ſtritet Dietleip von Stire vnd der riſe Fideluſtos.

868. Do ſprach der riſe Fideluſtos: (Bl. 274, S. 1)
„mich dunket, der broht ſy al zu gros,
der (den?) vwer mut hie tribet.
Nu zogent balde vff den plon;
kan ich es gefugen, ſunder wan,
die ſelbe ich (ſelde úch?) hie beklibet,
Daz ir uch nu vermeſſen hant.“
do ſlugent ſú vffe ein ander.
„ich gebe uch mine truwe zu pfant,
vnd werre [der] kunig Aliander (Alexander?)
al hie by vns vff dem plan,
das er ſehe ein ſtarken ſtreich, den muſſent ir von mir (nu) han.“

869. Do lieffent sú ein ander an,
›r rise slug den werden man,
it siner stahel stangen
ap jme der rise einen streich,
›s er vff den schilt entweich, (S. 2)
o er in mohte erlangen.
ietleip der erholte sich
› von Stirer lande,
slug den risen sicherlich,
›s man do sprach zu hande,
›s nie wurde herter strit
›vohten von zwee(n) tagen (tegen?) gut: das höbet vor sinen fussen lit.

870. Nein (Heime?) sprach: „her Hiltebrant,
›nt mir den minen al zů hant,
it dem ich hie sol vehten,
'as es die herren alle sehen,
› mussent sie mir lobes iehen
or rittern vnd vor knehten.“ —
Der dine heisset Clingelbolt,
in rise vngenossen (unmassen?) kůne:
ne sint die frowen alle holt,
l[le] vff dem anger grune
at er dicke pris geiaget,
as er wol noch heisset ein man an eren vil gar vnverzaget.“ (Bl. 275, S. 1)

LXII.

Hie ftritet Heime vnd der rife Clingelbolt.

871. **DO** fprach Heyme, ein ftoltzer tegen:
„fit er nu ift alfo vfferwegen,
fo wil ich mit me (im?) ftriten."
Do gingen fú zu kreiffe dar
vnd noment bede ein ander war
al vff dem anger witen.
Klingelbolt vff Heime flug
mit finer ftahel ftangen;
lútzel Heime jme daz vertrug,
wie er jm mohte erlangen:
Heime jme ein wunde fchriet [ellent rie
als hin durch den cragen vnd hals, als jme fin balde

LXIII.

Hie ftritet Wittich vnd Rumerock.

872. **DO** kam Witiche, der tegen ftoltz,
her fúr gefchoffen als ein boltz,
zů ftrit(en) waz jm heiffe:
„Wo ift der mine? her Hiltebrant." — (S. 2)
„Rumerok ift er genant,
ich jme ab hie geheiffe."
Do fprach Wolffhart al zu hant:
„nu trit du hin zu dem creiffe,
das wir v́t werdent hie gefchant,
das nit von jme erbeiffe,
du kumeft an den langen man,
der do heiffet Rumerok: fin lip ift (al)fo freiffan."

873. Sú lieffent bede einander an,
es wart ſo wol in geton,
do an der ſelben ſtunden
Gap Rumerok Witich einen ſlag,
das vff den knuwe(n) (er) gelag
mit einer dieffen wunden.
Wolffhart zorneclichen rieff:
„her Witich, wel[len]t ir vns ſchenden?“ —
„es werdent ſchiere wunden dieff
gehowen von minen henden.“
Witich gap dem riſen einen ſlag
mit Mimming, daz er trug, das [das] ho(u)bet vor den
fuſſen lag. (*Bl. 276, S. 1*)

874. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„wer nu welle ſtriten zu hant,
der trete zu dem kreiſſen.“
Do ſprach Blödelin der tegen:
„des hette ich mich e verwegen,
wie er nu ſie geheiſſen.“ —
„Rum den walt iſt er genant,
mit dem du hie ſol[te] ſtriten,
er treit ein ſtange gros in [die] hant;
vnd wiltu ſin erbiten,
es mag (vil) wol alſo geſchehen,
du wolteſt verre von im ſin, das du in hetteſt nie er-
ſehen.“

LXIV.

Hie ſtritet Rume den walt vnd Blödelin.

875. Do ſprach der edele Blodelin:
„was got wil, daz mus ſin."
ſú gingen zu dem kreiſſe;
Rume den walt ſlug vff Blodelin
mit der ſtahel ſtangen ſin: (S. =
„ich dir hie geheiſſe,
Du dunkeſt dich gar ein man,
das ich mus [mus] mit dir ſtriten."
ſú lieffen bede einander an,
Blodelin ſlug zu den ziten
ime mit ſinen ſweren (ſinem ſwerte?) gut [wol gemut.
ein[e] wunde zweiger ſpannen breit, do von ſo wart er

876. Do ſprach der edel Berner gut:
„Blodelin, wie ſtet din mut?
des ſoltu mich bewiſen." —
„Her, die rede lont ſin;
ich ſtritte gerne noch mit drin,
das ir mich müſſen(t) priſen.
Ich han geholffen dem do hin,
ern wete vns nüt mere,
ime iſt ſin hochvart worden ſchin,
vil hertze lieber here,
ich ſtrite mit eime, wer der ſy, (Bl. 277, S. 1)
durch willen der kunigin, min gemute daz iſt ſo fry."

LXV.

Hie ſtritet Rienolt vnd Schelle den walt

877. DO ſprach Reinolt von Meigelan:
„ir hant daz vwer wol geton,
ich wil ŏch nu ſtriten
Mit eime riſen, wer der ſy,
mir wonet hochgemůt(e) by,
dar vmb wil ich nime biten.“ —
„Schelle [den] den walt bin ich genant
mit miner ſtahel ſtangen;
ich kumen zu uch al[le] zu hant,
wo ich uch mohte erlangen,
daz (des?) ſul[len]t ir von mir ſicher ſin,
ich ſlahe vch nider vff daz lant, des haben(t) die truwe min.“

878. Des antwurt[et] jm Reinolt der tegen:
„ich han ouch ſtrite(s) me gepflegen
mit riſen vnd mit wurmen,
Die ſlugen mich do balde niht,
got ſol mir helffen an der zit,
ſit ich von groſſen ſturmen (S. 2)
Dicke hin (bin?) kumen vſſer not,
das ſú mich nit erſlugent;
es lagent riſen vor mir dot,
das wir ſú dannan trugent.
her riſe[n], nu nement vwer war.“
er ſlug in endelichen dot. des lachetent die herren [alle] gar.

LXVI.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Hie ſtritet Schiltwin vnd der riſe Bitterbuch.

879. Zů Schiltwin ſprach her Hiltebrant:
„nu ſoltu vehten al zu hant
mit eime riſen kůne,
Der iſt geheiſſen Bitterbuch,
vnd iſt als ein ygel ruch,
al vff dem anger grůne.“
Bitterbuch erzurnet wart
mit ſiner ſtahel ſtangen
zu Schiltwin lieff er an der vart,
wo er in mohte erlangen,
der riſe gap jme einen ſlag
mit der ſtangen die er trug, das er [h]under dem ſchilte [er]lag.

880. Wolffhart balde der (dar?) geſprang,
er zuhte in vff, vber ſinen dang,
mit dem ſchilt geſwinde:
„Hey, i(u)ch, herre Schiltwin!
(. . . . . .)
es ſolte geſchehen eime kinde.“
Schiltwin erzurnet wart,
er lieff hin an den riſen,
ein wunde ſlug er jme hart.
die herren vff der wiſen
johent alle ſament glich,
das ſtrite by iren tagen (wart) geſehen nie me ſo
(*Bl. 279, S*
[

881. Er ſlug[e] den groſſen riſen dot.
do ging der Berner dar durch not
vnd (ſchout') des riſen lenge:
Ahtzig ſchuhe die lenge waz,
nún ſchuhe dicke, wiſſe[n] daz,
durch wit[ten] vnd ouch durch[e] enge
Viel er, als ein ſtarker kiel,
durch die hohen bôme:
das blut jme in (vs?) dem hertzen wiel.
das (des?) nomen die herren gôme.
do ſprach der Berner tugentlich:
„wie ſtet es dir nu, Schiltwin?“ — „do wart ich nie ſo froiden rich.“

XLVII.

Hie ſtritet Stutfus vnd Wolfes mage.

882. DO kam ſnelleclich, als ein boltz,
der werde Stutfus alſo ſtoltz *(S. 2)*
(ge)ſprungen fur die herren:
„Wer iſt, den ich hie ſol beſton?
den heiſſent mir zu kreiſſe gon,
ir ſchande ſol ſich meren.“ —
„Wolfes mage iſt er genant,
vnd iſt der beſten einer,
er hat ouch manigen heilt geſchant
mit ſiner hant vnreiner.
got der muſſe behuten mich
vor dem riſen freiſan! des biten(t) alle ſament glich.“

883. Stutfus ſprang in den kreis,
zu ſtrite waz jme alſo heis,
er kam hin an den riſen.
Wolfesmage jme daz nit vertrug,
mit ſiner ſtangen er do ſlug
hin gegen jme vff der wiſen,
Er gap Stutfus einen ſlag
mit der ſtahel ſtangen,
das er vnder der ſtangen lag, *(Bl. 280, S. 1)*
wo (er) in mohte erlangen.
Stutfus der erholte ſich:
er ſlug den riſe(n) durch den hals, das wiſſen(t) alle ſicherlich.

884. „Nů ſint der riſen ehtwe erſlagen,
die heiſſent vor die wiſen tragen,
ſú hant den plon geſtrowet.
Hie mus me ſtriten ſin
durch die edel kunigin,
ir hertze wurt erfrowet,
Wenne die riſen ſint erſlagen
von den edeln furſten,
ſo endarff ſú denne nime(n) clagen,
den herren vnd den turſten.“
Sigeſtab ſprang her dar,
zu ſtritte wart jme nie ſo heis, des ſullent ir nemen gut(e) war.

LXVIII.

Hie ſtritet Bitterkrut vnd Sigeſtap etc.

885. „HEiſſent in her vor gan, (S. 2)
Biterkrut, der ſtarke man,
das er mir werde erkennet.“
„Er iſt der künſten riſen ein,
der in dem walde [noch] ie erſchein,
wie man in nu nennet.“
Do ſprach der riſe al zu hant
zů Sigeſtab dem tegen:
„ich wil uch (mich?) hute dun bekant
mit minen grimmen ſlegen
vff den golt farwen ſchilt,
das ir ſtruchen(t) vff den plon, vnd es d[in]en herren allen bevilt.“

886. Sú lieffen bede ein ander an,
es wart ſo wol von in getan,
das es die herren priſen.
Der riſe gap jme einen ſlag,
das er vnder dem ſchilt gelag
geſtrecket in der wiſen.
Her Blödelin dar geſprang
vnd zuhte in vff gar ſwinde. (Bl. 281, S. 1)
Sigeſtab hin noch trang,
mit eime kulen winde
gap er dem riſen einen ſtreich
mit dem ſwerte daz er trug, das er von der ſtangen weich,

LXIX.

Hie ftritet Ortwin vnd Gifebrant.

887. ORtwin fprach: „der herre min,
ich ftrite gerne, vnd moht' es fin
mit eime rifen kûne." —
„Gifebrant ift er genant,
er ift mir lange wol erkant;
er wolte keine fûne
Gehalten mit dekeinem man,
er duhte fich fo fure,
er hat fich ie genumen an,
das er wolte vber die mure
ftigen zu dem furften fin.
als(o) wolte er mir ouch dûn: es fol in anders werden fchin." (S. 2)

888. Des antwurt[et] jme der rife do:
„weneft du mich erfchrecken fo?
das enkan dir nit gefchehen.
Du muft hie han den zol von mir,
den wil ich ficher geben dir
daz es die herren fehen;
Das fü fprechent alle glich,
ich habe dirs wol vergolten,
das du entwicheft hunder dich
vnd mich loft vmbefcholten."
Gifebrant jme daz nit vertûg (vertrug?),
die ftange er noch jme fwang, nun cloffteru er in die erde flug.

889. Ortwin jme daz schiere vergalt,
mit dem swert(e) manigvalt
slug er vff den risen;
Er slug jme die wunden dieff,
mit vngehúrer stimme er rieff.
die herren vff der wisen
Wider ein ander sprochent do:
„daz waz des túfels stimme.“
daz (des?) was der edel Ortwin fro,
er slug in do mit grimme
mit dem swert(e) do zu-hant. *(Bl. 282, S. 1)*
die herren sprochent alle glich: „ich (vch?) wurde (wart?) nie herter strit erkant.“

LXX.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Hie stritet Bitterrolf vnd Hoher můt.

890. DO sprach der edele Biterolff wert: *(S. 2)*
„ich han ie min tage begert
mit risen, wurmen striten.
Welre sol nu der mine wesen?
ich truwe vor jme wol genesen,
in walde vnd vff der liten,
Ich wil jme slahen wunden wit:
wer min nu welle erbiten.“
Hoher mut sprach an der zit:
„ich han by minen ziten
geslagen ouch manigen dot,
daz sul[le]nt ir wissen, sunder wan, ich bin ouch zu der selben not.“

891. „Was got welle, daz mus geſchehen.
her riſe, ir můſſent anders iehen,
got der ſol mir helffen,
Vnd ŏch die liebe muter ſin,
das ſol wol an uch werden ſchin,
ich ſol ŏch mit uch welffen,
Vnd fohte (vehte?), daz úch daz rote blůt
zu den erren (oren?) vs dringet.“
do ſprach ſich her Hoher můt: (Bl. 263, S. 1)
„wer mich her zu bringet,
mit dem ſo vehte ich einen ſtrit:
ſit daz got geboren wart nie (man) gehorte herter ſtrit.“

892. Sú lieffen bede ein ander an,
es ſtriten die zwene man
mit haſſe vnd mit zorne,
Einre dem andern nit vertrůg,
der riſe vff Biterolffen ſlůg.
gegen jme (der) hoch geborne
Kam mit ſime ſwerte gůt,
er entweich von dem ſlage;
der wart zornig vber Hohen můt;
er ſprach: „ir ſint ein zage,
das tůn ich uch vil balde ſchin.“ [er von jme hin.
er ſlug den kopf jm von dem buch: nún cloſter ſprang

893. „Nu ſint die riſen alle erſlagen:
wer ſol ſú zu grabe tragen?“
ſprach der alte griſe:
„Wolfhart, daz bevelhen ich dir.“ (S. 2)
er ſprach: „der túfel! waz ſolten ſy mir?
vil ſelden ich ſú priſe;
Sú hant vns dicke broht in not
in diſen wilden landen,
vnd wolten vns han erſlagen dot,
mine ſinne das erkanden,
nie ſo groſſes vngemach, [vil manig bach.“
das (des?) fluſſet durch die ringe min von wunden dieſſ

894. „Weneſt du,“ ſprach her Hiltebrant
„das die [die] riſen gont in hant?
wir muſſent mit in vehten.“ —
„Z'wore,“ ſprach (. .) Wolffhart
„der túfel walde dir(r)e vart!
ich wonde ſin, von rehten,
Sie von in gefriget ſin,
in diſem wilden walde:
ſo ſin(t) wir mitten vnder in.
das ir der túfel walde!“
do ſprach der edel Berner do: [fro.
„Wolffhart, lo din zurnen ſin; du biſt der riſen ſelber

895. Lieſſeſt du die rede ligen.“ (*Bl. 284, S. 1*)
die herren alle ſament ſwigen.
ſú horten eine ſtimme,
Die was gruwelichen geſtalt,
von eime wurme, der was alt
vnd was vnmoſſen grimme,
Er kam geſchoſſen gegen jm dar
mit vff getonem giele,
er wolte ſú verburnen gar,
man hette mit eime kiele
mit gewalde durch in gevarn. [bewarn!“
do ſprach der edel vogt(e) gůt: „der riche got muſſe vns

896. „Ja? . a . ia!“ ſprach Wolffhart
„nu mus ich aber vff die vart
mit einem wurme ſtriten;
Der iſt alſo vnmoſſen gros,
das ich nit weis den ſinen genos
in walde, noch vff liten.
Hiltebrant, der nefe min,
da (du?) haſt mir wor geſaget,
ich nemens vff die truwe min,
es wurt von mir geclaget, (*S. 2*)
das geſchiht noch in kurtzer zit, [wit.“
e (man) morne geſſen hat, ich ſlahe jme dieſſe wunden

LXXI.

Alſo Wolffhart mit den wurmen ſtreit etc.

897. WOlffhart der reit vff den plan,
gegen jme der wurm gar vbel gan
kam dort her gevar(e)n
Mit eime fure vnmoſſen gros,
er balde do gegen Wolffhart ſchos,
des wolte er ſich bewar(e)n.
Wolffhart do hunder ſich geſprang
al von dem fúres blicke.
der wurm[e] vil balde noch jme ſwang,
mit ſinem zagel dicke
gap er Wolffhart einen ſlag,
das er ſich nihtes nih(t) verſan vnd vor jme do geſtrek-
ket lag.

898. Hiltebrant dar do geſwang (do dar geſprang?),
er zuhte in vff vber ſinen dang:
„wie nu, her böſer zage?
Ir hant boſ[t]lich gelegen, (Bl. 285, S. 1)
vnd ſint doch ſtrites vſſerwegen,
ich uch jme hie ſage,
Nu kerent hin vwern můt
balde gegen dem wurme,
das iſt vwer eren gůt,
werent uch verſime (vor ſime?) ſturme."
„jor(a)ia!" ſprach Wolffhart
„ich ſlahe in von ein ander hin, das wurt nit me von
mir geſpart."

899. Do koment die jungen do noch me,
die woltent den alten rechen e,
das von in iht keme.
Wolffhart vmbe fich do flug (ftach?),
mit ernftebaftem mute fprach:
„das er zu helffe keme.
Es duhte mir vil liht(e) not
nŭ an dir(r)e ftunde,
ich bin gegeben in den tot,
als von der rifen munde.
jar a ia! ich mus mich wern, [nern!" (S. 2)
von des fihtigen túfels kint, got fol mich (vil) wol er-

900. Wolffhart brum(m)et als ein ber:
„hat mich der túfel getragen her
vnder dife wurme?
Sú wellent mich verbrinnen gar;
ich fol ir alle(r) nemen war."
in difem groffen fturme
Slug er do (vafte) vmbe fich
mit fime guten fwerte,
er fwan (fprang?) fiertzig fchůhe glich,
al vff derfelben verte,
er flug ir fier vnd zwentzig dot:
„wer nu welle ftriten me, der helffe jme felber vffer not."

901. Do kam der edel Rentwin:
„ich wil ŏch ftrites ficher fin
mit den veigen wurmen;
Sú brohten mich von miner maht,
ich waz entfloffen an einer naht,
fu komen mit groffer(n?) fturme(n),
Ir einer mich an die vffen (uhfen?) flant, (Bl. 286, S. 1)
mir kam min nefe zu trofte
(. . . . .
. . . .)
er frogete mich al zu hant [embrant." (S. 2)
von dem edelen kinne min. do wart er vff die wurme

LXXII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo Re(n)twin mit den wurmen vacht.

902. REntwin der wart ſchier bereit,
von jme ſin[en] harneſch an geleit,
den ſchilt er vor ſich druhte,
Sin ſwert daz nam er in die hant,
ſú wurdent ſchier' vff in gebrant,
das ſwert er balde zuhte,
Er wart ein verwegen man
vff ſú do in dem walde;
vnd lieff mit zorne die wurme an:
ſú ſchuſſent gegen jme balde,
ſú ſchuſſen(t) jme her vnd dar,
alſo binen vmb ſein hunig was (wab'?). des nam der
heilt do gûte war.

903. „Iſt, daz ich gefugen kan,
ir boſen volendes man,
ich ſol mich an uch rechen;
Ir kument alle von mir niht,
ſo we ich (mir?) hie von uch geſchiht,
min iſen [daz] ſol uch ſtechen
Vnd ſlagen uch durch den giel,
vnd durch des rucken zagel, (S. 2)
das blut mus von uch als kiel,
das wil ſin vwer hagel.
ir wolten(t) mich verſlunden han:
das ſol ich rechen hie an uch, das (des?) truwe ich got,
ſunder wan.“

904. Rentwin der edel ritter gut
gewan eines wilden lowen mut,
er kerte sich an die wurme;
Sú schuffent balde zu jme (dar),
er nam ir genote war,
al in dem ersten sturme,
Er slug funf vnd zwentzig dot
an den selben stunden,
des kam der herre do in not,
er enpfing ŏch grosse wunden.
das ersach der vatter sin [sun Rentwin?"
Helffrich der hertzoge gut, er sprach: „wie vört es,

905. Er sprach: „es gefur nie me so wol,
ich han gegeben nu den zol (*Bl. 288, S. 1*)
mit minen ringen henden.
Bereitet uch nu balde dar,
vnd sint der verderst an der schar,
bedenkent vnser enden,
Das wir mit er[r]en kument hin
zu der kuniginne,
do vinden wir vnser gewin.
mit hertzen vnd mit sinne
werdent wir enpfangen wol, [vol."
also man liebe geste tůt: vns wurt in hertzen froiden

906. Er werte sich, nu wissen(t) daz,
es gevaht nie herre bas,
als Helfferich der gůte,
Er slůg der wurme eine(n) dot;
mit (mich?) wundert, wie er kam vs not,
sins sunes schade in můte;
Er ging hin vmb den wurm dar
vnd besach in durch ein wunder,
er mas in eben vnd(e) gar:
die lenge hin besunder
fünf vnd athzig elen lang
was die vngebúre fruht. (. . . . .) (*S. 2*)

907. Der giel wart jme alſó wit,
were der túfel komen in zit,
er hette in wol verſlunden,
Vnd den groſſen (groſten?) kiel vff [den] ſe.
lont vch wunders ſagen me:
er hette mich vber wunden,
Wenne daz mir got gap den ſin,
das ich mich ſin erwerte,
das ſwert ſlug ich vff in hin,
bitz daz ich (biz mich?) min ſin ernerte.
die jungen wurdent min gewar, [geſcheſſen har.
den wart do kunt irs vatters dot, ſú koment gegen mir

908. Min ſwert daz nam ich in die hant,
der wurme [der] e(r)werte ich mich zu hant,
ich ſlug zu beden ſiten
Vmbe mich vaſte her vnd dar,
min ſwert[e] daz wart mit blůte var,
in walde vnd vff der liten
Slug ich der jungen zwolffe dot,
vnd reit hin an die ſunnen.
her Hiltebrant kam onch in not,
das geſchach by einem brunnen. *(Bl. 280, S. 1)*
nu ritent hin, her Hiltebraut, [vch gewant.“
vnd nement ouch der wurme war, der ſtrit iſt (nu) an

909. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„iſt der ſtrit an mich gewant,
das (des?) han ich mich erwegen;
Stritens (Strit daz?) iſt ein hertes ſpil,
das (des?) ich uch vnder wiſen wil,
ich han ſin vil gepflegen,
Mit heiden vnd mit wurmen (ge)ſtriten
in dieſeme wilden lande,
des ich ſelten han vermiten.
ſú hant ŏch groſſe ſchande
begangen an dem meg(e)tin [ſchin.“
vnd der kunigin Virginal: das loſſe ich húte hie werden

910. Her Hiltebrant [der] wart ſchier' bereit,
gegen dem (ende) daz er reit,
do er ſú truwete vinden;
Ime worent die ſtroſſen alle bekant;
dar zu die ſtige[n] durch daz lant,
er wolte nit erwinden, (*S. 2*)
Er frigete daz lant vnd [ouch] den berg
al do der kuniginen,
vnd ouch manig rich getwerg,
die dientent ir mit ſinnen.
der Berner ſprach: „nu ritent dar;
ich kumen ouch vil balde noch, vnd nemen vwer o̊ch do war.“

LXXIIII.

Alſo meiſter Hiltebrant mit den wurmen vacht &c.

911. Vff ſas do meiſter Hiltebrant,
dem wurme war(t) die reiſe bekant
al von dem alten griſen.
Sin ros was vnmoſſen ſtoltz,
er ſchos gegen jme als ein boltz,
er kunde es wol gewiſen
In dem walde her vnd dar
vor der wurme[n] ſtricken (ſchricken?).
er wart ir allenthalben gewar,
er getorſte ſich nit geblicken
ſú datent jme do alle not,
das (er) wider ſich ſelber ſprach: „ich kam nie [me] in ſo groſſe not. (*Bl. 290, S. 1*)

912. Her Hiltebrant luget' vmbe ſich,
obe er ſehe hern Diethrich
irgen noch jme riten.
Der edel furſte daz erſach,
wider ſich ſelber er do ſprach:
„ich wil uch helffen ſtriten.“
Do kam ein vngefüger man (wurm?)
vff Hiltebrant geſchoſſen;
er werte ſich in dem ſe(l)ben ſturm.
do kam me ſwer (ſiner?) genoſſen,
ſú ſlugen mit dem zagel[t] vff in, [bin.
das er viel nider vff den plon, als ich ſin vnder wiſe

913. Dis erſach her Diethrich,
er ilte zu jme ſnelleclich,
vnd maht' ſich gegen den wurmen.
Sú ſchuſſent jme her vnd dar,
er wart ir allenthalben gewar,
ſú begunden vff in ſturmen.
Her Hiltebrant erholte ſich,
do er erſach den herren,
des wart er ſchiere froiden rich, (S. 2)
er halff jme wol mit eren,
der furſte do erzurnet wart, [ſpart.
er ſlug vff die wurme hin. her Hiltebrant ſich nit er-

914. Her Hiltebrant mit hohem můt
vnd ouch der edel Berner gůt
alſo vnvermeſſenclichen
Striten mit dem wurm(e) ſtarg,
ſin manheit er noch nie verbarg,
er ſlug ſo grimmeclichen
Das man die ſlege durch den walt (grunt?)
horte hallen verre
hin zu dem plon zu Jeraſpunt:
„nu wurt vns froide mere;
mich dunket an der wiſe wol, [ſweren zol.“
die herren ſint komen in den walt vnd gent den riſen

915. Do ſprach der edel furſte wert,
des hertze milter tugeude gert,
zu meiſter Hiltebrande:
„Vwer brant (braht?) iſt ſo gros, *(Bl. 291, S. 1)*
an ſchanden lebet nit vwer genos,
ſit daz ich ie gekande
Herre(n), ritter, kneht(e) gut
in allem diſem lande,
ſo vant ich (niht) verzageter(n) mut
(. . . . . . .)
als ir nu hie ſint geweſen. [geneſen.“
lont vir bas vwer ſtroffen ſin: die heilde mügen vor uch

916. Die rede ſú do lieſſent ſin,
her Hiltebrant ſp(r)ach wider in:
„ich (han) die zit erſehen,
Do ich der jore waz ein kint,
als ouch ir nu, herre, ſint,
ſo můſt(e) man mir jehen,
Daz ich waz der beſteu ein
do her by minen dagen;
nu zihet mich der (das?) alter hin,
das wil ich gotte clagen,
vnd ŏch der lieben muter ſin. [alter hin.“
ich han geſtriten manigen ſtrit: nu furet mich der (das?)

917. Dò ſprach der edel furſte gut:
„herre, ir hant zornigeu můt, *(S. 2)*
das lont von hertze(n) ſigen.
Wol ſtet vwern zúhten daz,
von uch ſy der alte has,
wir ſullent dirre rede verſwigen,
Vnd(e) frigen diſen walt
der edelen kuniginne,
ſo wurt ir liep ſo wol geſtalt
mit hertze vnd mit ſinne,
vnd den edelen megtin,
daz die tragent hohen mut, vnd von vns getroſtet ſin.“

918. Der edel furfte reit do vor,
her Hiltebrant vff der fpor,
fú zogeten tugentliche;
Vff die wurme ftunt ir mut,
do ftreit der edel furfte gut
als vnvermeffentliche.
Die wurme kament (alle) gar,
vnd hetten fú vmbevangen.
des noment die herren alle war,
fú begunde[n] fere verlangen.
er flûg der wurme zwolffe dot;
der grife flûg die andern hin, vnd hulffen der kunigin[en]
vffer not. *(Bl. 292, S. 1)*

919. Nu fint die wurme alle erflagen
vnd die rifen, herent wir fagen,
„dis lant hant wir gefriget;
Wir zogeten vber burnen kalt
vnd vnder die linde wol geftalt,
der megde froide gefriget."
Sprach der alte grife do
„vns kument nuwe mere.
es wart noch manig hertze fro,
das gerne by vns were.
es ift gefchehen nû zu ftunt. [Jerafpunt."
das ftriten daz wir hant geton hie vor dem berg zu

920. Do fprach meifte(r) Hiltebrant:
„herre, entgerbent uch zu hant,
wir ligent ficherliche,
Vnd ir edelen ritter gut,
wefent alle hochgemut
vnd fint ouch froiden riche,
Lont vns ruwen vff der wal;
wir fullent fchiere bevinden *(S. 2*
von der kunigin Virginal,
vnder der grúnen linden
fullent wir gemaches pflegen, [zierer tegen.
... her fleifch, win vnd brot." des frŏwete fich manig

921. Es was alles wol bestalt,
e su koment durch den walt,
waz man erdenken kunde,
Spise, reine vnd do by gût,
vor allem valschen wol behut.
sú wurden an der stunde
Von oventúre do sagen,
bitz datz man essen ginge.
do wart ŏch Wolffhart clagen,
wie in der wurm gevinge.
sú sprachent: „dů die rede hin, [sin."
wir hant alle geliten not, bitze das wir her bekomen

922. „Wir wellent nů von froide sagen,
vnd der oventúre getagen."
sprach der vogt von Berne
„Wir sin vber den burne kumen, *(Bl. 203, S. 1)*
durch ru(o)we vnd durch vnsern frumen,
ich ru(o)wete al zu gerne."
Do sprach der getruwe Hiltebrant:
„herre, nů haben(t) rů[m],
vnd vwer riter allesant,
an dem dirten tage frů,
so dunket mich an der luten wol, [lich, als er sol."
die kunigin habe iren boten hie, so bereite sich menge-

923. Der rede (do) geswigen wart,
man hies bereiten vff der vart
al vnder der linden grůne,
Man stalte, daz man sanfte sas,
sament, blumen vnd(e) gras,
den edeln ritter(n) kůne.
Die tofeln wurden schiere bedaht
mit wissen veben (wahen?) důchen,
dar vff so wart vil schier gelaht
was man do wolte berůchen,
das hat' der edel furste wert, *(S. 2)*
cleider wis, silber gew(v?)ar hette der furste do begert.

924. Do ſprach der wiſe Hiltebrant:
„nement waſſer ſo zu hant,
ir edelen, werden furſten.“
Das butten ritter vnd kneht dar,
ſu nõment der herren wort(e) war,
wo er wolte die furſten
Zu dem kunige Ymian,
vnd ſine helde mere,
die by jme worent vff den plon,
die wurdent ire ſwere
do ergetzet alle wol;
ir herſchaft was alſo gros, ſú wurden alle froiden vol.

925. Man gap in allen daz (des?) genug,
das man ie furſten fur getrug,
gar vſſer welte ſpiſe.
Man ſach ſie o(u)ch in froiden leben,
ir wart der wurme[n] ſpil gegeben,
in froide manig wiſe.
Die vogel ſungent manigen ſang
in wunneclichem[e] done,
das es vnder ein ander clang, (Bl. 204, S. 1)
ſú ſungen alſo ſchone,
das die linde wunenclich
vor der heiden ſchate wit verre von den burnen rich.

926. Der burne heiſſent Lonriant
vnd iſt vil manigem man erkant,
(. . . . .)
Der burne iſt der kunigin,
ir dienent ritter, meg(e)tin,
vnd werent ſú noch junger,
Sú muſtent vnder tenig ſin
der edelen juncfrowen.
ſo iſt ſú vwer dienerin,
ir mugent ſú gerne ſchowen,
ſú iſt ein wunnebernde fruht,
an ir lit aller ſelden heil vnd der edelen frowen zuht.“

927. Do sprach Wolffhart der tegen:
„vnser wurt hie wol gepflegen,
noch wunneclichem lone."
Fur die fursten man do trůg
vil der edel(n) spise clůg,
die fursten soffent schone. (S. 2)
Ir wurtschaft waz gewesen gros
mit willenclichem můte,
den herren man do waſſer gos,
mit höffelicher hůte,
sú woren alle froidenrich, [eigenclich.
vnd berieten sich vmb die kunigin, was sú ir entbuten

928. Do sprach der kunig Ymian:
„es dunket mich gar wol getan,
das ir der kuniginne
Enbietent, was wir hant geton,
das sol man sú nu wis(s)en lon,
so rihte sich mit sinne,
Das wir die wurme han erslagen
vnd ouch die Sarasine,
daz sú nimer dúrffe clagen
vnd ouch ir megetine."
der furste sprach: „daz sol sin,
wir senden Beldelin daz getwerg al do zu der kunigin."

929. Do sprach meister Hiltebrant
zu hern Helffrich al zu hant
one alle missewende: (Bl. 295, S. 1)
„Man sol ir schriben holden grůs,
ir swere sie ir worden bůs,
ir sorge habe ein ende;
Das ir viande sint erslagen,
heiden, risen, wurme,
also sol man (von) den risen sagen,
von irem grossen sturme
sin wir alle wol genesen, [wesen."
vnd daz ir lant gefriget sy, vber alle herschaft sol sú

930. Beldelin wart fchier' bereit,
den brieff er in die búffe leit,
man volte jme fin flefche,
Man gap jme win vnd(e) brot,
der edele furfte daz gebot,
den kefe er in die defche
Stiez, der cleine[n] do zu hant
vnd ilte vff die ftroffe.
ime wart fchier(e) do bekant,
fú beduhte als in der moffe,
es were kunigin botte gut, (S. 2)
fu koment zu ein ander (da), Bibung wart hochgemut.

931. Her Bibung fprach wider in:
„wis wilkum(en) Blodelin,
das dir got iemer lone!
Wannen kumeftu durch den tan.“ —
„das tůn von den (dem?) furften lobefan,
do fitzet er alfo fchone
By dem kunige Ymian
vnd by den ritter(e)n,
ich lies fú by dem burnen ftan,
er ift fo wunne bere;
got der hat an in geleit [treit.“
milte, truwe, worheit, zuht, das er der eren crone

932. Her Bibung fprach zu Blodelin (Beldelin?):
„nu fage, vff die truwe din,
wie ftet es din(en) herren?“ —
„Sú hant geftriten mit rifen ftarg
vnd ŏch mit vbeln wurmen arg,
die muren (minren?) vnd die merren
Die fint alle dot geflagen (Bl. 296, S. 1)
in dem witen walde,
dar vmbe fúlent ir nit verzagen,
ir kument zu in balde,
ir vindent vnder der linden breit [meit.“
den edelen furften wol gemut, er ift der herren vil ge-

933. Bibung segente Beldelin,
[er sprach:] „grüsse mir die kunigin
vnd ŏch die edelen frowen
Vnd ŏch die schonen meg(e)tin,
by den ist es vil gut sin,
die worheit soltu schowen;
Dir wurt boten brot gegeben
von der kuniginne,
du maht [wol] iemer in eren leben,
su lossent dich mit minnen.
du sag' in von dem fursten wert, (S. 2)
daz er daz lant gefriget habe, als sú lange hant begert."

LXXIV.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Also Beldelin kam für den berg gen Jeraspunt.

934. Beldelin kam do zu stunt (*Bl. 297, S. 2*)
vor den berg zu Jeraspunt,
er sach gegen jme glesten,
Vorne gine (eine?) heid(e) breit,
(. . . . .
. . . .)
Gezelt, daz duhte jn so gut,
er kvnde nit erdenken,
mit alles sin(e)s hertzen můt,
was er in möhte schenken,
das er wurde enpfangen wol:
„die mere die ich bringe hie die machet sú alle froi-
den vol."

935. Beldelin nohete vaſte hin zů,
gegen einem morgen frů
kam er ſorge lere,
Ime begegent ein ritter lobeſan,
der waz geheiſſen Siegram,
der frogete in der mere:
„Von wannen kumeſtu, Beldelin,
her vo froide (von fremden?) landen?“ —
„daz tu ich (von) dem herren min;
mine ſinne die erkanden
nie ſo tugenthaften man, (S. 2) [wan.“ —
als min herre Bibung iſt, das ſúllent ir wiſſen ſunder

936. „Du redeſt, als du billig ſolt,
min hertze iſt dir mit truren holt,
wo iſt Bibung min bruder?“ —
„Er iſt by dem furſten gut
vnd by den rittern hochgemut,
die tribent michel luder,
Sú ſtechen(t) mit ein ander gar,
vnd ſchieſſent mit den groſſen.
keme [der] kunig Aliander (Alexander?) dar,
er funde do ſinen genoſſen;
wolt er vmb hundert tuſent marg [ſtarg.
oventúre ſuchen do, er funde es an den [herren] furſten

937. Siegram ſprach zu Beldelin:
„wiltu zu der kunigin‘
ich bringe dich vor die frowen
Vnd vor die ſchonen meg(e)tin,
du ſolt (da) in froiden ſin,
vnd lo dich in froiden ſchowen.
Was mere[n] du nu bringeſt dar (Bl. 298, S. 1)
der edelen kuniginnen,
ſú nement din vil eben war,
wie du mit froiden ſinnen
wurſt enpfangen wurdeklich [rich.“
von den edelen juncfrowen gut vnd von der kuniginnen

LXXV.

Alſo Beldelin die mere ſagte gen Jeraſpunt, das die heilde die riſen alle erſlagen hetten.

938. BEldelin Siegram furte dan
fir die kunigin[en] wol getan,
die enpfing[ent] in wurdeklich(e):
„Wis wilkum(en) Beldelin,
das du ſelig muſeſt ſin!
wan[nen] kumeſtu ſo endelich(e)?“ —
„Das tůn ich von dem furſten gut
vnd den edelen herren,
ir hertze ſtot in hohem můt,
vwer froide ſol ſich meren,
ir ſint gewaltig durch daz lant: (S. 2)
heiden, wurme, riſen vil hant ſú erſlagen vnd verbrant.

939. Heiſſent leſen diſen brieff.“
Siegram noch dem cappellan lieff,
er brohte in gar b(g?)eſwinde,
Den brieff gap ſú jm in die hant,
er brach in vff do zu hant
vnd ſprach zu dem geſinde:
„Hórent alle vnd kumen(t) her
dirre fromde[r] mere,
noch alles vwers hertzen ger,
iſt vch geholffen ſere,
vwer fiende ſint erſlagen,
vnd iſt gefriget hie dis lant: wir ſullent truren wider ſagen.“

940. Der schriber do furbas sach,
mit hübeschen zühten daz er sprach:
„hie grusset der vögt von Berne
Die edel kunigin Virginal,
er het[te] sú gefriget al zu mal,
das mugen(t) ir hören gerne,
Vnd vwer schonen meg(e)tin,
die worent in sorge(n) ange.
er vnd die edeln ritter sin (Bl. 209, S. 1)
hant uch gefriget lange;
vnd vwer ritter wolgetan, [froiden stan."
die do sint eines knuwes hoch, die sul[len]t mit uch in

941. Beldelin wart enpfangen wol,
als man liebe geste sol,
man satz(t) in wurdeclich(e)
An der herren tofel dort,
man trug jme dar gar richen hort,
su worent froiden riche,
Do was bereit spise genug
von wilpret[en] sicherlich(e).
für Beldelin do man trůg
mit züh[e]ten willecliche,
was man kunde erdenken do, [hertze fro.
das trug men alles [dar] gar her fur: des wart do manig

942. Do kam juncfrowe Matikus
ouch gegangen fur alsus
mit dryn rittern schone,
Sú brahten met vnd lutter trang,
des wart er do an froiden crang. (S. 2)
der kunigen (kuniginne?) crone
Swebete schone abe (obe?) jme do,
dem edelen fursten zu lone,
ime wart sin gemute fro,
er sas do vnder den(r?) crone.
die juncfrowen sung(en) clugen sang [sideln erclang.
mit jren sussen stimmen hol (wol?), dar vnder [ein] susses

943. „Wo ist juncfrowe Matikus?
die hies Hiltebrant gruffen alfus
mit lieben- worten füffe(n),
Vnd ein juncfro Ibelin
vnd ouch die ftoltzen meg(e)tin
dût er befunder gruffen.
Er wil uch in kurtzer ziten fchen
hin vnder difeme gezelte.
man fol fú hie vil gerne fpehen,
min herre kumet mit gewalte
zu der edelen kunigin [ficher fin.“
mit fines edeln ritter ftoltz: die (der?) rede fulent ir

944. Sú beriet fich mit dem capellan
vnd mit der juncfrowen wolgetan, (*Bl. 300, S. 1*)
vnd fie hin wider fchriben
Solt dem edelen furften gut:
„er ift vor fchande wol behût,
felde mus jm becliben!
Er fol vber mich gewaltig fin
libes vnd(e) gûtes,
er fol fin der herre min,
hertzen vnd ouch mûtes;
ich bitte in, das er kume her (dar?), [gebar.“
das wir von jme getroftet fin, durch die maget die got

945. Der brieff aldo gefchriben wart. —
„gent rehte bette (balde?) vff die vart
hin zu hern Diethriche,
Man git dir win vnd dar zu brot
vnd hundert marg des goldes rot,
nun geft du ficherliche.
Du gruffe mir den herren myn,
vnd ŏch den alten grifen,
vnd die werden ritter fin,
die fint fo rehte wife, (*S. 2*)
das fú jme kunnent rot gegeben
noch der wurde, als an jme lit: got frifche (frifte?)
jme lange fin werdes leben!“

946. Beldelin vrlo(u)p do genam
zů der kunigin wunnesam,
zu j(r)me gesinde gemeine.
„Got segen[t] alles daz hie sie!
mir wonet hoch gemůte by,
vnd der kunigin reine.“
Als er kam hin in den walt
verre hin vff die strossen,
er sach hern Bibung wol gestalt
kumen gegen jme in der mossen,
das die herren werent bereit
vnd wolten(t) zu der kunigin: das was jme mit truren [leit.

947. Her Bibung vaste gegen jme reit,
er was der verte vil gemeit,
su zu ein ander sossen,
Su hiessent ein ander wilkume(n) sin:
„nu sage mir vff die truwe din,
wie bistu dannan gelossen?“ — *(Bl. 301, S. 1)*
„Hundert marg goldes gap sy mir,
durch willen min(e)s herren;
wenne ich wider kume zu ir,
so wolte sy mirs meren.
nu rit[te] du zu dem herren din,
so rite ich vnder daz gezelt zu der vil edelen kunigin.“—

948. „Wilkum, Bibung, werder man,
wol ich dir der eren gan,
du bist so selden riche.
Wie kumestu von den fursten gůt
vnd von den rittern hoch gemůt?“ —
„die sint so froidenriche,
Sú stechent, schiessent, werffent den stein,
die herren alle gemeine,
su wurden zu rotte (rate?) do vnder ein:
welre wurffe zu cleine,
der sol ein fuder wines geben; [lange leben! *(S. 2)*
su lobetentz alle stete zu haben. got losse die herren

949. Bibung sprach: „der herre myn
der wil vff der stroffen sin
mit den edelen fursten;
Sú sint alle schone bereit
in ritterliche woffen cleit,
die besten vnd die turften,
Die nu vnder dem himel sint
vff allem ertriche.
es ist alles noch ein wint,
die frowen minnecliche
die sint so rehte wunnesan: [han.“
vnd solte sie ein keiser an schen, er wolte gerne ir einen

950. Der rede nam der kunig war,
bede, stille vnd offenbar
hies sú [sich] do vor sich kumen:
„Ritter, megde, frowen gůt,
vnd die getwerge hoch gemůt;
durch vnser aller frumen,
Bereit[en] uch alle schone gar,
do kumet der edele furste [her]:
bereit uch gegen jme zu lone dar.
er ist [wol] der aller turste, *(Bl. 302, S. 1)*
der vs (vf?) ertrich' nu lebet, [strebet.“
er hat erworben gutes genug, vnd noch vnserme heile

951. Sú noment alle der rede war,
vnd hůben sich vil balde dar,
in gaden, in kemenaten.
Sú gingent alle samen glich
vor die kuniginne rich,
do alle wol beraten.
Sú sprach zu dem meg(e)tin:
„su (nu?) zierent uch gar schone,
legent an vwer swentzelin
vnd setzen(t) vff vwer crone
vnd die sidin gurtel smal.“ [vnd dal.
die bisander vnder die crone rich, die do erlúhtent berg

952. Die ritter wurdent öch bereit,
von in wart do angeleit
riclat (ciclat?) vnd riche gebere,
Vnd in edelen ros geſlaht, (S. 2)
mit ſidin woffen wol bedaht,
die worent lobebere.
Bibung hatte ſich ouch bereit
mit ſiner (ſinem?) getwerge reine,
die hatten ouch vil ſchone becleit
mit lutzur (lazur?) ſine gar reine,
er hat ouch ſelber an ſich geleit [gemeit.
ein zielat rich vnd koſte gros. das (des?) wart die kunigin

953. Do ſprach [der edele] Bibung do zu hant:
„ich han gecleit in mine (mit miner?) hant
funfzig ritter riche,
Iegeliche ein ele gut,
vnd des ſelben einen hut:
alſo gont ſo herliche,
Nu rihtent vch vff riche koſt,
das hie kein breſte ſchine,
noch des herren mut geluſt,
vil liebe juncfrowe(n) mine,
nit erſehen kan hein gut: [gemut.“ (Bl. 305, S. 1)
do kumet der edel furſte her, mit manigem ritter hoch-

954. Bibung ſprach der kunigin zů:
„ich wil gerne morn(e) frů
gegen dem Berner riten,
Vnd gegen den edeln rittern gůt,
die hant alle der lewen můt
vnd túr(r)ent ouch wol geſtriten.
Vnd bereit uch alle, ir herren balt,
by dirre dage [den] gezite.
nu brechent, herre(n), durch den walt
vnd vber die heide wite.“
ſú ſprach: „wir ſin ouch bereit, [breit.“
noch der herren můt geluſt: ſú hant gemachet vns heide

955. Die kunigin in froiden was:
„ich wil gegen in vff daz gras
mit mynen meg(e)tinen,
Mit minen ritter(n) wol geton
wil ich zogen vff den plon,
obe ich sehe den herren minen,
Den vil minnenklichen trost, (S. 2)
so er vns beginnet nohen,
der vns alle hat erlost,
wir sullent in mit froiden (in wol?) enpfohen,
vnd mit grosser wúrdikeit.
got lasse in lange an eren leben! ir hant vns broht von
hertze leit.“

LXXVI.

(*Ein Bild mit der Ueberschrift:*)

Also die frowen vff die wagen sossent vnd eweg furent etc.

956. Die wagen wurdent schier' bereit (*Bl. 303, S. 2*)
mit siden durch manig valt (kleit?)
wurden sú schone verdecket;
Sú sossen vff die wagen gut,
su worent alle hoch gemut
[vnd] an froide gar erwecket.
Do sú sahen den lieben trost
ferre vber [vber] die heide riten:
„do kumet der fur(st), der vns het erlost!
wir súllent sin hie biten,
vnd die banier' her fur vns lon.
wanne er vns dan ansichtig wurt, so got er zu vns vff
den plon.“

957. [Sú ſprach:] „wilkum aller froiden grunt.
du heilebruder (bernder?) froiden funt!"
ſú [vnd] vmbe ving in mit armen.
Der herre ſú do vmb(e) flos.
heilſen, truten waz ſo gros,
in durft' ſin [arbeit] nit erbarmen,
Das er ſo froiden riche ſtunt.
die megte enpfingen in ſchone,
ſú gaben in manigen roten munt (Bl. 304, S. 1)
vnd den edelen rittern zu lone:
„es iſt lang', daz ich uch nie geſach, [manige(n) bach."
vwer fromde hat von trehen mir va ougen breht vil

958. Der herre ſich do vnder want,
er nam die kunigin by der hant;
die megde hin fur trungen,
Ritter, kneht(e), werde wip,
vnd maniger kúſcher frowen lip;
von alten vnd von jungen
Wart in geſchenket manig grus,
der ſeneden ſorgen ſtor(t)e.
do von wart in ſwere bus,
von kurtze wile man horte,
von froide maniger leige ſchal. [(wart) der ſal.
cleinote trugen die getwerge her fur, do mit gezieret

959. Man botz jme wol dannoch bas:
vil ſchoner megde vmbe ju was,
die kurtzetent jme die ſtunde;
Sú koment vor in lobelich (S. 2)
vnd woren alle froiden rich,
waz jegelich(e) kunde;
Vnd die getwerge lobeſan,
durch daz ſie iht bedruſſe,
was man zu froide ſolte han,
des ein ritter noch genuſſe.
dar (man) vil reine ſpiſe trůg, [ge(n) clug.
zu dienſte bŏg ſich manig bein von den edelen getwer-

960. Vff stunt do meister Hiltebrant
vnd die kunigin zu hant;
mit in zu hofe drungen
Ritter vnd die meg(e)tin,
vnd waz zu hofe mohte sin.
von alten vnd von jungen
Wart es jme erbotten so wol
mit richer handelunge,
der sich ein furste gesten sol.
der kunigin(ne) zunge[n]
zu dienste jme do veriach, [sach. (Bl. 307, S. 1)
do von jme sorge vil verswant, vnd man in froiden riche

961. Kunig Ymian der sprach also:
„herre, wir sin der eren frŏ,
das uch so stoltze meide
Die (der?) dienste vndertenig sint,
vnd alle die zu hofe hie sint.
vnd die getwerge mit cleide,
Ir iegelichem ele gut,
von latzur blowe gesniten;
des selben von zabel ein hut,
mit zendel wol durch britten.
do enpfangen(t) mit den herren gut: [mut.“
er get allen furste(n) fur, vnd hat eins wilden lowen

962. Die kunigin sprach: „ir herren min,
ir sullent alle in froiden sin,
ich wil uch wol ergetzen
Mit manigem schonen meg(e)tin,
mit den sul[len]t ir in froiden sin,
die wil ich by uch setzen,
Vnd vwer pflegen, als ich sol,
mit richer handelunge: (S. 2
das hant ir verschuldet wol.“
maniger frowen zunge[n]
zu dienste jme etwas veriach, [sach.
do von jm sorge vil verswant vnd man in froiden riche

963. Sú hetten kurtzewile vil
vnd horten maniger leige ſpil,
harpfen, roten, gigen,
Von worten manigen ſuſſen ſang,
der durch der herren oren trang,
ir hertze muſte ſwigen,
Man ſcham (in) ir hertze las.
die herren worent geſetzet,
das do nieman trurig waz.
die kunigin die ergetzet,
was in do vor waz geſchehen;
des wart do vergeſſen gar, man ſach ſú alle in froiden
brehen.

964. Die rede ſú do lieſſent ſin.
do ſprach die edele kunigin (Bl. 308, S. 1)
zu dem herren geſinde:
„Nu tragent vff win vnd brot."
ſu daten gar, was ſú gebot,
balde vnd gar geſwinde,
Bedoht wart do manig diſch
von wehen edeln duchen,
die do war(n)t edel vnd(e) friſch,
die muſt' man her für ſuchen,
ouch by den richen diſchen lag
von ſidin manig edel duch: die kunigin ſich des gar
erwa[n]g.

LXXVII.

Alſo die herren zu tiſche ſoſſent vnd man in waſſer gap etc.

965. DEr Bibung der ſprach edelich:
„wanne ir wellent, [herren] furſten rich,
ſo ſul[len]t ir nemen waſſer,
Das gebent uch die ritter dar,
die ich han gecleidet gar.“
ſiner ſorgen ve(r)gaſſer. (S. 2)
Zu jme die edele kunigin,
mit irer richen crone,
die gap ſo wunneclichen ſchin;
die megde ſungen ſchone,
das er alles daz (des?) vergas,
das jme leide ie waz geſchehen, die wile das er in [den] froiden ſas.

966. Sus wart beſeſſen do daz velt,
mit manigen rittern daz gezelt,
die ſoſſent, wo ſú wolten.
Die kunigin nit enlie,
ſu ſchuff das maniger ſitzen gie,
die mit ir eſſen ſolten.
Groſſen wurdent do geben,
als es zu hofe iſt rehte.
ſú begunden alle in froide leben,
die ritter vnd die knehte:
von ſidin daz beſte daz man do vant,
der kunigin zu liebe gegeben wart, daz dettent ſú do vs al zu hant. (Bl. 306, S. 1)

967. Sú gap jn alles daz (des?) genug,
das men je furſten vúr getrug
mit hoffelichen drahten,
Spiſe reine vnd do by gut
dem edelen herren wolgemut,
troſſeſſen in daz brohten.
Mit worheit ich daz ſprechen wil,
ſu woreut wol mit wurtzen,
do dienten manig ritter vil,
die langen vnd die kurtzen,
zu dienſte bŏg ſich ir bein. [lŏcken ſchein.
roter munt gap manigen ſmier. vil goldes abe reiden

968. Bibung ſprach: „ir herren min,
ſolt' ich iemer by uch ſin
vnd by den frowen reine
Mit miner ritterſchefte gut,
die ſint alle in hohen(m?) mut,
ich ahte es harte cleine;
Sú hant harneſch, cleider gut,
nit ſo lange geſniten;
in iſt daz allen worden zu mut,
das ſú wellent gegen vch riten,
durch willen der edelen kunigin, [mir ſicher ſin.“
brechen ein ſper oder zwey: das (des) ſul[len]t ir von

969. Des antwurt[et] jme her Hiltebrant:
„die her[re]n hant geſſen nu zu hant
(. . . . .)
Vnd die ſchonen megtin(e),
Portalaphe, die hertzogin,
frŏ Vte, die welentz ſchowen,
Volentrin ir juncfro ſin,
vnd des [edelen] furſten [kint] geſinde,
die ſullent alle in froiden ſin,
das man kein truwe (truren?) ſinde,
ſu ſullent vor der kunigin, [vnd frölich ſin.“
als man die toſel vff gehůbt (gehebt?), dantzen, ſpringen

970. **Man** gap den herren waffer do,
des worent fú do alle fro,
fu vor die frowen gingent,
Vnd fungen hoffelichen gefant(c?), *(Bl. 309, S. 1)*
das nomen die juncfrowen zu dang,
die ritter fú vmbe fingep[t]
Vnd gohen in des wider gelt
mit fuffe(r) done clingen.
„wir zogen mit in fúr daz gezelt
da horent wir fingen
alfo meifterlich(en) wol,
das wir alle werden fro, fo wunenklicher froide vol.“

LXXVIII.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo die herren an vingent zů dantzen.

971. **MAn** hies flahen vff ein dantz *(Bl. 310, S. 1)*
die megde gingen mit ir krantz,
durch rigen wol mit golde,
Su hatten cleider an vil var,
man nam ir vil fe[r]re war,
von richer eren folde
Waren fu fo wunnenclich,
das zu famen iohen
(. . . . .
. . . .)
got hat an fu den wunfch geleit
vnd der wúnfchel rûten hort, das fu der eren crone
treit.

972. Die kunigin waz zu wunfche geftalt:
wer möht' (niht) by ir werden alt,
den fu mit truwen meinet?
Ir ŏgen brehen gent li(e)hten fchin,
ir mündelin [vnd] ir wengelin,
fu grawe[n]t vnd erfcheine[n]t.
Mit ir rotten múndelin
fu mache[n]t ouch groffe qwale,
mitten in daz hertze fin
fu brenne[n]t in zu male
durch augen in der mynnen grunt: (S. 2) [gefunt.
fol daz ein fiecher an fehen, von froide wurde er fchier

973. Minne ift crefftig fam der dot,
fu vindet vnd machet not
z[ú]wifchent liebe(n) lúte(n),
Su bindet in der minne cloben
vnd lit danne vnd [vnd] (. .) oben,
fu kan nit betúten;
Vnd búrnet durch daz hertze hin
hie zu allen ftunden,
fu kan fůchen vnder in,
vnd machet groffe wunden,
vnd kumet zu jme geflichen dar, [gewar.
vnd ftilt jme hertze vnde můt, das er fin niemer wurt

974. Der Berner tugen(t)lich(en) fprach
dó er die kunigin an fach,
vil harte minnencliche,
Er fprach: „vil edel kunigin,
mir ift kumber worden fchin
in dem kunigriche.“ (Bl. 311, S. 1)
Sú fprach: „lieber herre min,
des bin (ich) vwer eigen,
ir fullent min gewaltig fin,
ich wil uch gerne feigen
lip, gut vnd dar zu lant, [ge(n)t.“
das (des?) fullent ir gewaltig fin, vil hoch gelobeter wi-

975. Nu lassen wir sú in froiden hie,
vnd sagen, wie es Bibung ergie:
der hat' ouch sin(e) crone,
Die stunt jme also adel(l)ich,
sin ritter by jme löbelich
rittent also schone.
Siegram der was bereit,
er hielt vff dem plone,
vnd ander getwerge vil do reit,
er hat' in gutem wone,
er wolte der heilden drige bestan.
„das gebe der túfel!" sprach Wolffhart „ich stich vch
zwentzig schuhe hin dan." (S. 2)

LXXIX.

Also Wolffhart mit Sicgram begunde stechen.

976. WOlffhart der waz schier' bereit.
des wart Sicgram gemeit,
Bibung begunde in (im?) binden
Den helm, daz er in eren stunt,
er det alsam die herren dünt
(. . . . .)
Er kumet gegen mir balde her."
ich wil gegen jme riten."
er sprach: „geben(t) mir m(i)nen sper,
ich wil sin nit erbiten."
sin ros sprengen do began:
er brach vff Wolffhart sinen sper: das sohen frowen
vnd(e) man."

977. Wolffhart toben [ſere] do began,
er det alſam ein vnſinnig man
(. . . . .)
An dem getwerge lobeſan.
do ſprach Hiltebrant wol getan:
„wolteſtu in han erſtochen,
So verlúreſt du du (die?) hulde min,
vnd ouch der kuniginne[n].
du wilt doch ein helm hower ſin, (Bl. 312, S. 1)
vnd weneſt du, nit (mit?) gewinne[n]
ſcheiden als von hie dem man. [han.“
Wolffhart, du biſt geſchant, wie du jn geſſen wolteſt

978. Wolffhart ſprach: „es iſt mir leit,
das (ich) ie kein arbeit
geleit durch die kuniginne;
Das ich min ern hie han verlorn,
das iſt mir húte vnd iemer zorn,
ich han verlorn die ſynne.“ —
„Neina, heilt Wolffhart gut,
du weſe nit alſo gehe;
dir kumet morne ein ander mut,
do du wider vns veriehe,
du wolteſt in ſtechen verre hin dan
zwentzig ſchnhe oder me: do haſtu gelogen an.“

979. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„lont mir min neſen vngeſchant,
man ſol ſin nit gilen.
Kumet es nu aber alſo, (S. 2)
das ſin hertze wurde fro,
er mag in wol erylen.“
Das getwerg lobeſan
ſprich (ſprach?): „weren din noch drige,
ir múſten(t) rumen in (im?) den plon;
er iſt in der krige
geweſen ie der beſte ein, [rein.
du heſt ſin keine ſchande niht: er iſt geborn ein hertzog

980. **Her Bibung iſt der bruder ſin,**
dem dienent ritter, meg(e)tin,
der wil ŏch hie ſtechen,
Durch willen der edelen kunigin,
das ſu do bas in froiden ſin,
wil er die ſcheffte brechen;
Dem edelen furſten hie zu lobe
vnd ſin(en) ſchilt generten (geverten?);
er wil eine ligen obe
an diſen wider verten:
wanne er jme wirt ſihtig an, [(man?)“ (*Bl. 313, S. 1*)
er brichet ein ſper vff dem plan. er ſie ritter oder knehte

981. **Wolffhart do mit grimmen iach:**
„diſe getwerge dûnt vn(s) vngemach
vnd hertzecliche[n] ſwere.“
Do ſprach der edel furſte gut:
„Wolffhart, wie ſtet dir din mut?
wir hant nu herte mere.
Diſe getwerg(e) löbelich,
die ſint ſo hohes mutes,
willen (wiltu?) dich rechen menlich,
ſo erwege dich des gutes,
Wolffhart, vnd(e) rit hin an.“ — [gewan!“
„der túfel fure zu berg vnd tal, das ich ir ie kein kunde

982. **Do ſprach der kunig Ymian:**
„Wolffhart, nu biſt nit ein man,
du biſt gar verzaget.
Wie iſt es dir ergangen (ſo)?
du were doch an dem ſtrite fro,
alſo mir iſt geſaget,
Vnd ſtritte mit den wurmen do
ſo reht(e) crefticlichen,
bede vnd anders zwo (wo?) (*S. 2*)
in dem kunigriche.
ich mus ouch riten ſtechen dar [frowen an der ſchar.
mit den rittern knuwes hoch.“ do lachete(n) die junc-

983. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„du haſt vns alle wol geſchant,
das nut getorſtes riten
Zu dem getwerge lobeſan;
du biſt ein verzageter man,
nu darf du noch nit ſtriten.
Rit zu den zwein vff den plon
vnd halt zu einer ſiten;
wil dich doch ieman riten an,
des ſoltu wol erbiten.
kumet ieman gegen dir her
ſo brich ein ſper oder zwey, vnd rit von in mit guter ger.“

984. Wolffhart der redete aldo
zu Hiltebrant, er ſprach alſo:
„ich wil den kunig bitten,
Das er mit mir rite dar
vnd(e) myn[e] do neme war (*Bl. 314, S. 1*)
vnd halte zu beden ſiten.
Ich wil ſtechen ein[en] ſper zu hant
gegen eime ritter cleine,
Mertzelin iſt er genant,
er dunket ſich gemeine,
vnd wil gar ein geſelle weſen:
brichet er ſin ſper vff mir, ſo lot er mich doch wol geneſen.“

LXXX.

Alſo Wolffhart mit Mertzelin ſtach vor den herren etc.

985. Wolffhart reit hin vff den plon,
mit manigen ritter(n) wol geton;
der kunig in mit dem zǒme
Furte vor die herren (hin),
er bant in vff den helm ſin,
vnd nam ſin gut(e) gǒme.
Er reit hin an den ritter wert
mit ſime ſtarken ſchafte:
alles daz (des?) ſin hertze gert,
das vant er do mit crafte. (S. 2)
er brach ſin ſper vff Mertzelin enzwey;
die getwerge ſchruwen alle gar vber Wolffhart lutter (luten?) ſchrey.

986. Do ſprach der kunig Ymian:
„nu, kere, du hin vor den plan,
du verſt nu wol mit eren,
Nŭ zoge du vil vaſte hin
vor die edele kunigin,
din[e] froide wil ſich meren,
Du haſt dich [in] gerochen wol
an dem cleinen ritter,
du biſt nu worden froide vol,
ſu dunket ſich ſo bitter.“
das (des?) nam der kunig gutte war. —
„ich wil ein frowen ritter ſin, ich wil ouch riten zu in dar.“

987. Der kunig do bereit(e) wart
gegen Bibung vff de(r)felben vart
mit manigem ritter fchone,
Su rittent vor den furften rich
vnd vor die kunigin minnenclich, (*Bl. 315, S. 1*)
die fas vnder irre trone.
Die megte fungen fuffen fang
den furften do zu prife,
dar vnder harpfen fpil erclang,
in fuffer helle(r) wife,
das daz (des?) der edel furfte fach (jach?),
das er by allen finen tagen nie beffer kurtzewile gefach.

988. Der kunig der reit do her vor,
der edele furfte, vff der fpor,
hart(e) vermeffencliche.
Die tambur' wurden erfchellet do,,
do wart vil manig hertze fro,
vnd feiten fpile riche.
Dietleip do von Stirelant
reit mit der kunig(in) here,
finen helm fůrt' er an der hant,
vnd reit do durch fin ere,
mit der edelen kunigin wert, [gert. (*S. 2*)
der hatte fich bereitet ouch, fin hertze [wol] aller eren

989. Die herren worent alle wol becleit,
was vs der Wúlffinge lant do reit,
vnd vs Vngerfcher[me] marke,
Vnd ouch die vs Stirerlant
die fint ein ander wol erkant.
Dietlèip der ftarke
Fůrte des kuniges banier' rich
fo gar vermeffeliche
mit fime rof(f)e fnel(le)clich
fo reht(e) froiden riche.
er gedohte do in finem mut, [ritter gut.
er wolte fu alle wol befton, wer' ir noch [alfo] manig

990. Der furſte teilete ſú enzwey,
ein cnappe von den woffen ſchrey:
„ir teilent die herren gliche,
Was ir hie vs Vngerlant
vnd vs Stire marke zu hant,
die horent zu ſamen billiche,
Vnd ouch die ander ſchar gut
von den F(W?)ulffingen. (Bl. 316, S. 1)
Helffrich vnd Baldung iſt zu mut,
in múge(t) wol erlingen,
vnd dem edelen Rentwin wert:
der iſt von valſche wol behut, ſin hertze ie der eren gert.“

991. Her Bibung was o͘ch bereit,
er nam ſin banier' vil gemeit
vnd reit zu den Wülfingen;
Her Sicgram zu der ander(n) ſchar
mit ſiner ritterſchaft do gar,
die banier' lies er ſwingen.
Der furſte teilete ſú al do
vil eben vnd ouch geliche.
ſu wurdent alle in froiden fro,
vnd wurben endeliche.
her Bibung do den helm vff bant,
er wolte ein ſite riten hin vff den kunig vs Vngerlant.

LXXXI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo der kunig myt her Bibung ſtach.

992. **DEr kunig waz bereit zu hant,** *(Bl. 317, S. 1)*
her Bibung kam gegen jme gerant,
vff in begunde er ſtechen.
Sin ros daz waz vnmoſſen ſtoltz,
es ilte balder, den ein boltz,
ſin ſchaft[e] kunde er brechen
Vff den (dem?) ed(el)en kunige wert,
des lacheten alle die herren,
die juncfrowen hetten daz (des?) begert,
die muren (minren?) vnd [ouch] die mer(r)en,
die (daz?) jme genoden gingent in hant.
„das wúnſche ich," ſprach die kunigin „nu helffe dir der heilant!"

993. **Her Wittich der bereite ſich**
gegen dem kunige ſicherlich,
ſu ritten gegen ein ander,
Su ſprengeten mit den riſen (roſſen?) do,
des wart der edel furſte fro,
den ritter wol erkant er.
Su worent bede hoch gemût
durch der frowen willen. *(S. 2)*
ſu brochent bede ir ſper gut,
ſu ſprengen (ſprankten?) fur frowen Hullen,
der (die?) edelen juncfrowen ſin (hin?);
die was aller ſelden hort: ich were wol iemer by ir geſin!

994. Die herren ritten von dem plon,
ſu hettent bede wolgeton
vnder iren banieren.
Do kam gezogen al dort her
Dietleip von Stire mit ſime ſper,
man gunde in an ſnnieren (ſmieren?).
Gegen jme kam dort her gezoget
der edele furſte Helffhrich.
do reit ouch der edele vŏget
vnder der banier' eren rich.
ſu rittent gegen ein ander dar: [ſú alle war.
ſu brochent durch frowen ere ir ſper, daz (des?) noment

995. Die edeln herren beide gut
waren harte wol gemût, (Bl. 318, S. 1)
zu ſamen daz ſu ſprengeten (ſprankten?).
Sú koment beide fromd[e]clich
mit einer juſt gar froidenrich,
die ſper' ſich bede ſenketen (ſankten?),
Alſo ſú in den lúfften flugen,
vff der planire velde
ſu ſich do zu ſamen ſungen (ſmugen?),
den (die?) juncfrowen vnder dem gezelde
ſprachen von der mynnen [ge]dang: [vmb(e) vang.
ſu hettent bede verdienet wol ein kuſſen, ein liplich

996. Do ſprach der Berner tugentlich
zu der kunigin minnenclich:
„lo, herre (herrin?), von dinem munde
Wirdikeit erſchinen wol,
vnd mache ir hertze froiden vol
al hie zu dirre ſtunde,
Gebút jme (in?), daz er (ſi?) richen grûs
geben den furſten beiden;
mit worheit ich daz ſprechen mus:
vnd hette ein wilder heiden (S. 2)
die not alle durch vns geliten, [haut geſtriten.
wir muſtent jme daz (des?) ſagen dang, al(s) die herren

997. Die kunigin ſprach: „ir herren min,
kunde ich den willen ſin
vch gebieten ſchone,
Ir megde vnd ouch ir edeln wip,
zierent vwern werden lip,
vnd gebent den rittern zu lone
Froiden vil vnd frolich leben
in weltlicher wunne,
ſo wurt uch ſicherheit gegeben,
das ir vnd vwer kunne
mit vns froide ſullent han
vmbe den dienſt, den ſu dort vnd hie vns allen hant getan.“

998. Die herren ritten do alle glich
zu der planier(e) ritterlich,
ir ſemit li(e)ht von golde,
Die gobent gegen der ſunnen (glaſt);
man ſach do manigen werden gaſt (Bl. 319, S. 1)
in der eren ſolde.
Sú ritten alle in froiden dar,
vnd wolten pris g(b?)eiagen.
des noment do die frowen war,
ſú kunden wol geſagen
von den edeln rittern gut,
ſú furent vff dem ringe harte ſtoltzeclich behût.



LXXXII.

Alſo Blodelin ſtach mit Sigenant.

999. DEr Blodelin waz ŏch bereit,
mit jme ein ritter wol gemeit
wolte ſtechen vmb(e) ere,
Er was geheiſſen Sigenant,
ſin ſper brach er al zu hant,
er vmbe warff ſich ſere
Noch der frowen wolgeton
vnd noch der kuniginne,
er ſach ir noch hin vber den plon,
von der zunder minne
wart er entprennet alſo gar: (S. 2)
die kunigin enpferwet ſich; des noment die edelen fro-
wen war.

1000. Der minne ſtral' in komen an,
das er ſo ſere e[i]npran
in der minnen glůte
Hat in geſchoſſen der mynnen ſtral,
das er můſte liden quval,
ſin hertze jme enplůte,
Wan in do der minnen boltz
hatte alſo ſere getroffen,
er kam von jme ſelber als ein holt(z),
ſin hertze was jme offen,
wan ſú jme ſchotz das bŏltzelin,
ſo pran jme hertze vnd(e) mut noch der edelen frowen
ſin.

1001. Dar rittent aber herren me,
sú worent froiden rich, als e,
mit busunen vnd schalmien,
Su machten manig hertze fro,
das was dirre (dürre?) denne ein stro,
die fursten vnd die frigen (*Bl. 320, S. 1*)
Furent in der megde schar,
der kunigin al[le] zu lobe.
sú stundent engenlich gewar (engellich gevar?)
sit in der mynnen clobe,
do rittent sú hin vff den plon [geton.
vnd wolten pris vnd ere beiagen, der frowen minne wol-

1002. Die justieretent vff der stunt,
das do maniger roter munt
wart von in gezundet.
Sú tribent hôfelichen schal,
das den herren vber al
wart manig hertze verwundet
Von der angesicht(e) sin
vnd von der [edelen] juncfrowen.
von oventúre geschiht(e) sin,
die man do mohte schowen,
do noment su der minnen seil [teil
das manigen ritter hat verwunt vnd stricke vaste an ir

1003. Dies wert' bitz den funften dag,
das do nieman ruwe pflac, (*S. 2*)
do schruwen die von der (den?) wossen:
„Halt vff, ir herren, vff den plon,
ir hant es alles wol geton,
die herren vnd die knopfen (knappen?).“
Do sprochent sú do alle glich:
„was meinet ir hie mitte?“ —
„ein turney wunnenclich,
noch gewúntlichen sitten.
von zinstag vber acht tage, [sagen.“
zwey hundert ritter lôbelich durch frowen, one wider

1004. Die herren zogeten alle hin,
die edelen frowen ŏch mit yn,
vnd schuffen do vil tŏgen
An die frowen manig(en) blick[e],
die sint in der minnen strick[e],
das ist gar one lŏgen,
Ein knoppfe (knappe?) von den woffen schre[y]:
„ir herren, hōrent alle,
vnd loſſen(t) uch noch sagen me[y],
wer vns alhie genalle (gealle?): *(Bl. 321, S. 1)*
des kuniges ritter vs Vngerlant,
der ist der beste hie gewesen, er ist geheissen Sigenant.

1005. Der Minne boge hat in geschossen,
vmbe das er was vnvertrossen,
zu dienen schonen frowen."
Er gap dem knoppfe (knappen?) daz ros aldo,
des wurdent sit do alle fro,
das det er durch daz schowen,
Er gap jm ouch die woffen gut,
durch willen frowen Jbeline.
er was die wil[l]e hochgemut,
sú waz in sime schine,
die minne was an in gewant,
sú beslos ime hertze vnd mût, do mit sú manigen ritter [bant.

1006. Die herren hetten michel schal,
in den gezelten v́ber al
sach man sú schone sitzen.
Do sprach der ritter Oliant:
„wir wellen dantzen al zu hant, *(S. 2)*
ir sagent vns von witzen,
Slach vff edeler Senderlin
den schonen juncfrowen.
wir sullent dantzen, frōlich sin,
man mag sú gerne schowen,
an in lit aller selden rûm:
wer nu welle by in sin, der ere sú als ein heil tûm.

LXXXIII.

Alſo die herren an vingent zu dantzen etc.

1007. DEr künig leitte do den dantz,
er nam die (vrouwen) mit ir ſchwantz,
ſu fungent wún(n)encliche;
Ir clorheit manig hertze durch brach,
das man die heide[n] geleſten ſach
von irme geſunde (geſmide?) riche.
Der edel ritter Eliant
gebart' ſo mynnencliche,
frŏ Ybelin nam er by der hant,
er wart ſo froiden riche,
das er alles daz (des?) vergas,
das jme zu leide was geſchehen, die wile er in der froi-
den ſas. (Bl. 322, S. 1)

1008. Die buſunen wurden erſchalt
vnd die roten manigfalt,
man wolte zu hoffe gon eſſen.
Die herren dantzeten frölich gar,
man trug in allen waſſer dar,
vnd hies ſú, daz ſú ſeſſen.
Als ſú do alle koment dar,
mit dem ſchonen dantze,
man ſatzete ſú zu ſamene gar
mit manigem ſchonen krantze,
man trug in dar mit groſſer crafft
das noch in furſten hofe (wol) heiſſen(t?) ein riche wúr(t)ſchaft.

1009. Man botz in wol vnd donoch bas,
vil sidin do man sanfte sas,
was man kunde erdenken,
Das vant man vor den fursten stan
vnd vor der kunigin lobesan.
die herren wolten schenken
Do der kunigin lôbelich,
do wurdent su zu rote (S. 2)
mit hern Bibung sunder rich;
bede, frü vnd spate,
was man zu hoffe solte han, [stan.
das verrichtet er alles gar vnd must' an sinen handen

1010. Do man zu hoffe gessen (hat'),
die herren wurdent des zu rat,
das sú gerne wolten schenken.
Do sprach her Bibung: „nu lont sin
moine oventúre wir lin,
do von sol nieman wenken.“
Do sprach der kunig Ymian:
„her Bibung, waz ir rotent,
des sullent wir nit lan.“
sú es alle gerne dotent,
fünfzig getwerg(e) hiessent sú, [enlie.
je zwene vnd zwene (gen) mit ein; ir keinre daz do nit

1011. Su gingent mit eime schonen schang,
dar vnder die videlin clang,
busunen vnd schalmien,
Von worten manigen süssen sang,
der in durch die oren clang, (Bl. 323, S. 1)
von fursten vnd von frien,
Die dienten alle zu hoffe dar
der [edelen] kuniginne schone,
des nam der edele furste war,
su schenketen do zu lone
morat, met, win, lutter trang. [su mit armen blang.
die juncfrowen gingen ouch mit in, vnd (umb?) vingent

LXXXIV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die herren waſſer noment vnd zu tiſche ſoſſent etc.

1012. **MAn bot in allen waſſer dar,** *(Bl. 324, S. 1)*
ſu noment do des furſte(n) war,
er ſatzete ſu alle nider(e).
Jederman des nam do war
a(l)lenthalben der megde ſchar
vnd nam ſine wider(e).
Des wart her Hiltebrant gewar,
er ſprach: „nu wartent, frŏ Vte,
es get an ein teilen gar,
ich habe ouch vwer bute.“
ſú ſprach: „es iſt nit zu vil
von den edeleu rittern gůt, ſu ſullent haben freiden ſpil.“

1013. **„Nu ſint wir in der froiden zil,**
was man nu begin(n)en wil,
das lont vns ane vohen.
Bede, ſpote vnd(e) frů
ſo ſin wir bereit dar zů.
do wellent wir zu gohen.
Wir hant gefriget hie dis lant, *(S. 2)*
vnd ſint ane ſorgen,“
ſprach der wiſe Hiltebrant
„bede, obent vnd morgen
wir ſullent von oventúre ſagen,
des wir vns hant ernéret vnd der kunigin(ne) clagen.“

1014. Do ſprach die kunigin(ne) rich:
„ich horte von hern Diethrich
gerne oventúre ſagen.“
[Er ſprach:] „eines tages ich in froiden ſas,
do vil ſchoner frowen ſas (was?)
die baten mich in ſagen
Von oventure: ich kunde ir nicht,
ich wart ir aller geide:
ſo we mir niemer me geſchiht,
als mir do wart von leide.
eime burger befulhen wir die ſtat, [wilden pfat.
die riſen (reiſe?) wuſte nieman me: wir ſuhten manig

1015. Eine halbe mile vnd [vnd] dennoch me,
wir hortent, daz ein maget ſchre (*Bl. 325, S. 1*)
vnder einer bůchen;
Vff ſú was gevallen daz los,
des wart ir ſorge harte gros:
der heiden ſolte ſú ſůchen.“
Su ſprach: „do loſt' mich her Hiltebrant
von der vngeſchihte,
er furte mich dannan do zu hant
in des waldes pflihte.
wir horten ſlege manigvalt, [walt.
jetzent dort, denne hie, man horte die ſlege durch den

1016. Die ſlege erhorte [erhorte] her Hiltebran(t),
er beiſſete nider vff daz lant,
er balde zu jme (in?) rantte,
Vnd ſlug ir vier vnd zwentzig dot;
die andern broht' ſin herre in not,
er in do erkande.
Su ritten bede hin noch mir,
vnd funden mich by dem brunnen.“ (*S. 2*)
er ſprach: „es wer' mins hertzen gir,
wir findent (fingent?) an der ſunnen
ein ros, das do daz [do daz] beſte ſchein. [wider heim.
wir furtent ſú hin zu dem walde, vnd ſchickete(n) ſu hin

1017. Wir ritten virbas in daz lant,
vns koment wurme vngeſtalt,
wir ſůch(t)en oventure.
Her Hiltebrant vant einen wurm,
der hatte verſlunde(n) in dem ſturm
Rentwin mit der kobetúre,
Er ruffte Hiltebrant(en) an:
der ſlug den wurm [do] zu dode.
ſu riten fúrbas in den dan
vnd funden (ſtunden?) in der node,
das mir min gut ſwert zerbrach: [ſach.
Rentwin der lech mir daz ſin, do von man mich ſigehafft

1018. Wir koment zu Aron vff gerant,
do wurdent wir vil wo(l) erkant,
vnd worent do fiertzehen dage. *(Bl. 326, S. 1)*
Ein botte kam vns noch zu hant,
vnd det vns die mere bekant,
er ſeit' vns groſſe clage.
Wir ſchicketen (uns) her wider do,
vnd wolten jme noch riten.
des wart ich von hertze fro,
vnd wolt[en mut] der herren biten:
mich (vieng) ein riſe vnmoſſen gros, [ſlos.
mit valſche er vff mich kam; ſin herre mich in die (ringe)

1019. Ich warff den Ramengruſen dot.
der (daz?) det ich mines libes not,
ſú wolten mich hungers ſterben.
Do kam Hulle ouch in daz lant
fur Muter die burg al zu hant,
vnd wolte[n] mich verderben.
Sú clageten jme von Ramengrus,
wie ich in hette erworffen. —
„er kumet niemer von dem hus,
ich habe nit in erworffen. *(S. 2)*
ir (ich?) rechen nu den nefen min, [ſin helffe ſin.“
ich ſlahe in inder (in den?) ringe(n) dot: des kan got nit

1020. Hulle(n) flug ich ouch zu dot,
das det ich vir min selbes not,
er wolte mich han erslagen.
Ich werte mich, als ein furste wert.
juncfrowe Ybelin begert',
das man in solte veriagen.
Wir santen einen botten gůt
her zu der kuniginne,
der was vor schaden wol behůt,
den brieff furte (er) mit finne.
er kam zu der kunigin [briefelin."
vnd zu meister Hiltebrant, er sprach: „ir nemet daz

1021. Her Hiltebrant bereite sich
hin gegen Berne heimelich
vnd samete die Wulfingen.
Bibung reit sich zur hant (*Bl. 330, S. 1*)
al hin zum kunige von Vngerlant,
das er her keme geringe.
Zu Dietleip von Stirer lant
sant' er do mit eren:
„so varen wir do hin zu hant,
vnd striten do mit eren
mit den risen vor dem hol: [wol."
das wurt lenger nit gespurt (gespart?), wir dunt es sich

1022. Su zogetent fur Muter vúr daz hus
vnd hieschent do die risen her vs,
die lagen in der húle.
Die herren hulffent vns vs not,
wir slugen sú alle sament dot;
Wiegran lag by der múle,
Vnd duhte sich also vbel sin,
nieman wolte mit in striten,
do sprach ich: „juncfrowe Ibelin,
ich wil es mit jme liden."
ich slug in vil balde dot. (*S. 2*) [wurme in not.
wir ritten vurbas in den walt vnd brohtent risen,

1023. Do wir wonden von in sin,
do worent wir mitten vnder in,
su koment gegen vns gegangen,
Vnd wolten vns alle slagen dot.
do halff vns got von der not.
sú hetten vns gerne gevangen:
Do slugen wir risen, wurme dot,
vnd zogenten zů der linden.
alsus koment wir vs not
zu den húbeschen kinden
vnd zu den megetin[e] wol gestalt, [vnd alt.
durch uch, edele kúnigin. so bin ich [ich] worden gris

1024. Alsus sin wir her bekumen,
bede, mit schaden vnd mit frumen,
zu uch, kúniginne,
Vnd zu den schone(n) meg(e)din. (Bl. 331, S. 1)
ir súllent one sorgen sin." —
„ich lossen uch nit (mit?) minnen,"
Sprach die edele Virginal
„mit silber vnd mit golde,
des hant ir alles hie die wal,
von richer eren solde,
von sydin rich vnd [von] edelen gestein [(vch hein."
súllent ir haben wunsches vil, vnd sullent es faren mit

1025. Die rede su do liessent ligen,
sú hetten alle zu lange geswigen.
man hies do tofel decken,
Man leit(e) dar vff win vnd brot
vnd waz anders do det not,
schone brot vnd [ŏch von] wecken.
Do sprach juncfrowe Mathikus:
„wir súllent uch ergetzen."
do sprach die Goldelin alsus:
„wir sullent mit uch letzen (S. 2)
mitten in des hertzen hin [min."
von der edelen min(n)en gut, wir vnd die lieben frowen

1026. Man botz in wol vnd dennoch bas,
ſú aſſen vnd trunken, waz do was.
mit williclichem mute
Gap es in die kunigin
durch der edel(n) furſte(n) ſin;
mit libe vnd ouch mit gute
Buten ſú ſich dem (den?) herren dar
mit hertze vnd mit ſinnen.
ſú ſtunden endelich genar (gevar?),
vnd varen (waren?) von der min(n)en
entzúndet alſo creſticlich: [denrich.
von der ſige min(n)en trafft (crafft?) wurden ſú ſo froi-

1027. Die kunigin kleidete do,
die herren wurden [ſú] alle fro,
von kunſten worent ſu riche,
Ein ſamit von golde rot,
alſo es der furſte gebot. (*Bl. 332, S. 1*)
von geſteine koſtbarliche
Was daz koſtberliche[n] gewant,
alſo es kam von Kriechen,
es waz von richer koſt erkant,
alſam die wehen ziechen
mit edelem geſteine druff genat [geſat.
von ſmaragd[en], jochant, criſalit[en] vnd von berlin druff

1028. Die juncfrowen wurde(n)t gecleidet gar
vnd die megde do an der ſchar;
ein bliat von rotem golde
Das ſchein do vber al,
er (es?) erluhte berg vnd dal.
von richer eren ſolde
Gohent ſú do li(e)hten ſchin,
noch eines ſpiegels ahte
man hette ſich er ſehen drin.
mit richer coſt(e) trahte
waz daz hoffe gefunde (geſinde?) gecleit, (*S. 2*)
das man es beſ(ſ)er nut enwant (envant?) do in aller
Criſtenheit.

1029. Der furſte vnd ouch die kunigin
cleideten ſich von hermelin
noch kuniglicher eren;
Von ſidin [ein] koſtberlich gewant
vnd ouch von ciclat erkant
den kunig lobeberen
Cleidete do an der ſtunt,
vnd ouch den [Helfferiches] hertzogen Helfferich(en).
vnd veriach Hiltebrandes munt:
„herre, min gern(t) ſicherlichen
die kunigin ouch ir frowen gar [war.
mit ir geeleidet rilich wol.“ des nement die herren alle

1030. Der furſte hat gecleidet ſich,
mit jme die kunigin(ne) rich
vnd ŏch die edelen herren,
Die ritter ouch an einer ſchar.
die frowen vnd die me(g)de gar, (*Bl. 327, S. 1*)
vnd mueren (die miuren?) vnd [ouch] die mer(r)en
Worent ſo min(n)enclich gecleit;
ſú alle ſich beſahen:
„machent alle vwer har reit,
die min(n)e wil ich (uch?) nohen.
do kumet der edele furſte har, [war.“
dar zu die edelen ritter gut, der ſullent wir alle nemen

1031. Do ſprach der edele Berner gůt
zů den rittern wol gemut:
„wes wellen wir beginnen?“ —
„Herre, wir ſullen dantzen vil,
das iſt hie der megde ſpil,
das múgent wir hie begwimen (gewinnen?).
Der kunigin hulde manig valt
vnd ouch der juncfrowen,
die machent vns froide mit gewalt,
man mag ſu gerne ſchowen.
ſú kinnent ſingen vnd(e) ſagen; (*S. 2*) [dage(n).
wanne die naht geſiget an ſo wil es by in ſchone[n]

1032. Der herre hies vff slahen einen dant(z),
er nam die kunigin mit ir swantz,
die andern herren nomen
Jeder man die frowen sin,
die andern ritter die megtin,
sú zu einander komen.
Sú dantzetent vnd sungent do
mit frolicher stim(m)e,
ir aller hertze(n) wurden fro.
noch luter den ein gim(m)e
waz die edele kunigin: [ruwe hin.
wan[ne] su den Berner ane sach. so waz sins hertze(n)

1033. Do wart gelt geben wider gelt,
die herren dantzeten in gezelt
vnd ouch die edelen frowen;
Sú sungent wunnenclich gesang, *(Bl. 328, S. 1)*
dar vnder suffen(r?) harpfen clang,
man mag su gerne schowen.
Busunen wurden ouch erschalt
vnd ander seiten spil do mite;
man horte su verre durch den walt
noch hőfelichen(m?) sitte[n]
wart do gehoveret wol [vol.
von rittern, frowen, megdin vil, su wurdent alle froiden

1034. Das dantzen do ein ende nam;
man hies den frowen wunnesam
den edelen win do schenken,
Vnd ouch den werder(n?) ritter(n) gut,
die sint so reht(e) wol gemut,
sú enwellent vns nit wenken.
Wir endurffen nime(r) clage(n),
vor valsche sint sie wol behůt,
wir wellent nů nit verzagen
mit hertze(n) [vnd mit] sin(n)e vnd ouch mit mut.
wie es in vwerm hertzen sie, [by. *(S. 2)*
wir wellent in gehorsam sin, vnd in mit dienste wesen

1035. Des dienftes do verfwigen wart.
fú bereiten fich alle vff der vart
zu den (dem?) edelen turneigy(e?).
Lúte do (ge)fchruwen wart
von eime knappen vff der vart,
der von dem(n?) woffen fchreige:
„Ir herren, nu bereiten(t) uch
mit vwer ritter fchefte,
es kumet fchiere alher ein truch
mit fo groffer crefte,
das ir vor gefriget fint,
das mag uch ane fchade fin, wie ir fint an witzen blint.“

1036. Der turney do geteilet wart
von den knoppen vff der vart,
die von den woffen fprachen.
Sú teileten eben vnd glich,
das ietwedere parte fich (Bl. 329, S. 1)
zu einander brochen.
Do bereiten do (fú fich?) vber al,
in den herbergen,
fu triben groffen michel fchal,
fich kunde nieman verbergen;
ir broht der was von hertze(n) gros, [erdos.
von tamburen von fchalmien vil, das es in die lufte

1037. Sú zogetent bede zů velde do,
des wart vil manig hertze fro.
ied[er]weder teil vff dem plane
Die banier' begunde fliegen gon (lan?),
die edelen ritter wolgeton
die worent forge(n) ane.
Her Dietherich der gefprengete do
mit den Wúlfingen,
kunig Ymian der det alfo.
fu furent mit den dingen,
vnd rittent vnder einander dar, [ander(n) war. (S. 2)
vnd verwur(r)ent fich veftelich, eines nam das (des?)

LXXXV.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alſo die herren turniertent.

1038. Do kam Dietleip von Stir[r]er lant (*Bl. 333, S. 1*)
in den turney gerant,
ſu begundent jme zu ſetzen,
Er kam an Wolffhart hin,
des nam der gute(n) gewin,
er begunde in ſere letzen.
„Jar a ia,“ ſprach Wolffhart,
„ir dunt vnbeſcheidenliche,
ir ſolten(t) mich zu rehte hart
nit han gegriffen ſo freneclichen(freuecliche?).
nu iſt es uch doch ein ſpot,
wir ſint durch kurtzewile her bekumen, nů lont es luterlich[en] durch got!“

1039. Do ſprach Dietleip tugentlich:
„her Wolffhart, ir ſint wunderlich,
ich wolte uch nŏte erzúrnen.“
Witich flůg hin vnd her,
das was do ſines hertzen ger.
ernre begunde ſere hurnen,
Die ros begunden ſich tringen dar,
ſu wurren vaſte vnder ein(e). (*S. 2*)
her Bibung nam ſin ſelber war,
er reit hin in die gemeine[n]
ſchar mit der banier' rich:
nu ſchowent alle einander hie, das dunt durch got von himelrich.

1040. Ir was ein groſſe michel ſchar,
die knappen von den woffen gar
begundent criegen allen.
Die ritter alſo lobelich
hieltent in den turney wunnenclich,
vnd begundent ſere ſchallen.
Sú do vaſte wu(r)rent ſich
die ſcharen vnder einander,
ſu ſlugen mit den ſchwerten vientlich.
do ſtreit der kúnig ſelbander,
von Vngerlant der kunig gut [gemût.
vnd der heilt von Stirer lant, der was ſo recht(e) wol

1041. Die herren goben gelt wider gelt.
die edelen frowen vor in (irm?) gezelt (*Bl. 334, S. 1*)
begundent ſú ſere ſchowen.
Sú ſprochent: „herre got der gut,
nu gib den herren ſolich mut,
das ſú nu vnverhowen
Kument von einander hie
durch willen der ſone,
ſit vns got noch nie gelie,
wir ſullentz in mút lone
danken die wile daz wir leben, [noch eren ſtreben.
das er ſy in ſiner hute habe, ſu kiment (kúnnent?) hie

1042. Do kam Reinolt von Megelant
ſo tufelichen dort her dan
vber Kalogriant gerennet,
Der hielt aldo vnder in,
er zoch in mit dem helme ſin,
das er jme wart erkennet
Fur den (der?) furſten ritter ein,
den ſú in dem turney furten, (*S. 2*)
Schiltwin der kam ouch ſo rein,
mit ſporn ſú die ros rurten,
ſu noment aldo ein(e) joſt
vnder die ritter lobelich: do wart verlorn michel koſt.

1043. Sú hattent ſich gezogen gar,
einer her, der ander dar,
ſu ſlugent ſich ſo ſere,
Vnd brachent einander die helme abe,
vnd (waz?) ſú hattent vff der habe,
das gobent ſu vmb ere.
Witticha vnd Heime rittent wol,
Blodelin vnd Boltzolde,
ir hertz(en) worent froiden vol,
ſú kunden wol mit ſolde.
do ſprach meiſter Hiltebrant: [rant.“
„der turney ſol ein ende han, die ritter hant gar wol ge-

1044. Su hant den krútte(n) we geton (*Bl. 335, S. 1*)
vnd den blůmen vff den plon,
ſu wurdent gar entſetzet.
Einer zoch her, der ander hin,
der turney der galt vnder in;
ſu wurdent ſere geletzet
Ah (an?) libe, an ros vnd an der wat,
ſu wurdent gar enbrennet.
vnd hette ein meder do gemat,
er wer nit ſo vedenet (vertenet?),
als von ir dieneſt manigvalt. [net wer der wolt.
vs ir ſlegen fure(n) gcneiſter(n) gros, reht (als) erber-

1045. Einre vor pris beiaget,
der ander horte (harte?) ſere clagen (claget?),
die ritter wolten hein keren.
Den werden duht' es nit zu vil,
der furſte (ſprach:) „do hin ich wil,
ich han geworben noch eren.“ (*S. 2*)
Sus wolte der turney ein ende nemen
an den wunnechen (wunden?) rittern,
das ſol in do vil wol gezemen.
ſú hatten alſo bittern
grinnen (grimmen?) ſwertzen (ſmertzen?) gelitten:
vnd hette es Parciſal geton, er hette genug do mite geſtritten.

1046. Do ſprach die kunigin(ne) rich
zu dem edelen Diethrich,
der(m?) vogte do von Berne:
„Herre, heiſſent halten vff,
ir iſt genug vff diſeme hoff[e].“
er ſprach: „frowe, gerne.
Es iſt ir kurtzewile gar,
ſu zogetent dar vmbe zu velde,
das man ir aller do neme war.
ſu ſullent vnder dem gezelde
ſich alle nit loſſen ſehen do, (Bl. 336, S. 1)
ſú ſúllent ſuchen aventure, hede, hie vnd (an)derſwa.“

1047. Der woffen cnappe(n) creieretent ſo,
vnd ouch die furſten priviertent do,
vnd ouch die riſen gemeine:
„Suſa, wie lit ſo rich beiag
an dem Stirrer, wan er mag
vnd iſt ein ritter reine.
Es was ſo wunneſam (ſin) lip,
in wolte nie verdrieſſen,
ſolten in die werden wip
durch ſine[n] tugeten (tugenden?) nieſſen.
wo man ſol ere vnd pris beiagen, [kunde geſagen.
die (da?) wil er ie der erſte ſin, das man es von jme

1048. Ein ander knoppe von woffen ſchre[y]:
„ir herren nit durnierent me
nu an dirre ſtunden!
Ich wil uch ſagen ſunder meyl,
von der Wulffingen teil
hat einer v́ber wunden,
Das er iſt der beſte ein
in dieſem turney geweſen, (S. 2)
ſin lip in túgenden ie erſchein,
das muͤſſe er ſelig weſen,
vnd ouch manig ritter gůt, [mut.“
der namen ich nit genennen kan, ſú hant alle[s c]heildes

1049. „Ir herren, zoget[ent] abe zu hant,
die naht kumet do her gerant,
nu rittent vs dem melme.“
Do rittent ſu alle von dem plon.
ſu hatens alle wol geton,
ſú da[n]ten abe die helme.
Sú ſohent gegen der frowen har
mit li(e)plicher ane geſihte.
des noment ſú vil eben war,
ie zwene vnd zwene von geſchihte
zogeten vor den frowen hin. [hant mit in.
Rentwin vnd der von Stirer lant furten die Ere in der

1050. Ein knoppe vaſte vor in ſchre,
er wolte ritens vnd cleider me
von den edeln rittern.
Sú goben jme ſin woffen cleit, (Bl. 357, S. 1)
des wurden ſú vil gemeit,
ſú kunden ŏch witern.
Do kreigierten ſú v́ber al
der den ſchonen frowen,
die megde mit groſſem ſchal
begundent ſere ſchowen
die ros vnd ouch die woffen cleit. [Rentwin vil gemeit.
die (do?) wart Dietleip von Stire fro, vnd ouch her

1051. Her Diethrich der mahte do,
daz ſú alle wurden fro,
er gap in ros vnd cleider.
Die kunigin det ouch alſam,
ſú gap [jme] ein ſamit winnſam (wunneſam?),
das was ir willen beider.
Do gap der kunig Ymian
ein beldekin li(e)ht gebere.
do rittent ſú hin vff den plon,
vnd kunte(n) ir mere,
vnd von den herren wolgetan, [vff der ban. (S. 2)
vnd von den richen goben[t] wert, die in waz worden

1052. Die ritter ſchamten ſich aldo,
ſú machten ſú (die?) varnden alle fro;
die von den woffen iahen:
„Sú gebent in alle ir woffen cleit.“
das was den knappen do nut leit,
wan ſú es gerne ſohent,
Sú kreigierten aber dar
mit hofelichem ſchalle.
die hortent die frowen alle gar.
do ſprochent ſin (die?) herren alle:
„nu iſt der turney vollekumen, [frumen.“
die cnappen von den woffen die hant geſchaffet iren

1053. Die rede ſú do lieſſent ſin.
do ſprach (die) edele kunigin
zu den edelen troſſeſſen:
„Nu heis bereiten den herren her
alles das (des?) ir hertze ger,
das ſú ſullent eſſen.
Sú hant es verdienet wol
in dieſeme durneige.
(. . . . . . .)
ſu hant gros geſchreige
durch vns geliten vnd(e) not, [dot.“ (*Bl. 338, S. 1*)
wir ſullent in des ſagen dang, ſu worent noch von dampfe

1054. Die edelen herren wolgemut
von Stiren vnd ouch von eren gut
die woltent nit enber(e)n,
Sú wolten vor die kunigin
dantzen mit den juncfrowelin.
des wolte[n] man ſu gewer(e)n.
Do kam do frölichen dar
mit buſun[n]en vnd ſchalmien,
ir hertzen wurdent erfriſchet (gar),
die furſten vnd die frigen
die ſach man mit froiden ſtan: [gan.
man bot in allen waſſer dar, vnd hies ſú do zu tofeln

1055. Die kunigin diente den herren wol,
des wart ir hertze froiden vol.
ſú hies vúr die ritter bringen
Alles das man ſolte han,
das ſach (man) vff de(n) tofeln ſtan.
ſú hettent guſ gedingen
Zu den edelen rittern wert
vnd zu jrme geſinde: (S.
ir hertze milter túgende gert,
do von in leit verſwinde!
„alles vwers hertzen mut [vnd gut.“
er werbent an mir, wes ir gert, vnd dar zu lip vnd lant

1056. Do ſú in den wil[l]en ſas
vnd mit den edelen furſten as
in der tofel runde,
Do kam ein botte do zu hant,
der waz geheiſſen Vollant,
der ſprach mit ſime munde:
„Iſt hie zu lande ieman erkant
der edele vǒgt von Berne,
vnd dar zu meiſter Hiltebrant?
die herren ſehe ich gerne.
die burger hant in ein brieff her geſant: [han daz lant.“
kumbe zu (kument ſú) balde zu Berne nicht, ſú múſſent verlorn

1057. Man furt in balde hin in
fur die edele kunigin
vnd fur den edelen furſten.
Do ſprach der alt [hilte] Hiltebrant: (*Bl. 339, S. 1*)
„wis wilkum, Rolrant;
du biſt ie der furſten
Botten ein, der nů lebet.
min hertze hin zu uch hüge
alſo recht túgentlichen ſwebet.“
er ſprach: „ich [ich] nit en luge,
vnd kumet min herre[n] wider nicht [geſiht.“
in driſſig dagen oder min, das lant (er) niemer me

1058. Der alte run[we]te vor in dar
vor den furſten vnd ſeit' jm gar
die mere do zu ſtunde,
Vnd bot jme dar die briefflin,
„was dar an geſchriben mag ſin,
vnd ervinde ouch von dem munde.“
Der furſte enpfing den botten do
mit richer handelunge,
die frowe waz ſin ouch vil fro,
ſú ſprach (mit) ir zunge:
„wis wilkum, Vollant,
wie vert es do heime mit huſe? das ſolte(n?) mir hie tun bekant.“ *(S. 2)*

1059. Er ſprach: „frowe, es get noch wol,
die worbeit ich uch ſagen ſol,
man wil die ſtat beligen.
Das iſt dem vögte kumen vor,
ich bin geritten vff der ſpor,
ich mags uch nit verſwigen,
Es iſt die mere vber als das lant,
min herre ſy erſlagen;
dar vmbe ſo bin ich vs geſant,
ich ſú nit verzagen,
ich brohte in die rehte mer' wider,
er ſy lebendig oder dot: dar noch wellent ſu ſich richten ſider.“

1060. Do ſprach der alte Hiltebrant:
„vch iſt geſchriben her geſant,
man ſage, ir ſint erſlagen;
Kumet ir in driſſig dagen niht,
ſo we dem lande do geſchiht,
das wellent gar verzagen, *(Bl. 340, S. 1)*
Nu werdent zu rotte, waz ir dunt
mit den edelen herren,
das (iſt) vns allen ſament gut,
den min[e]ren vnd den mer(r)en.
koment ir, herre von barae (Berne?), niht
in driſſig dagen oder e, ſchade vnd ſchand' ich (uch?) do geſchiht.“

1061. Er sprach: „meister Hiltebrant,
der rat der ist an vch gewant
vnd an den kunig richen
Vnd an Helfferich(en) gut;
wan es mir harte not dut,
es lit mir kumberlichen.“ —
„Herre, ist der rot an mich gewant,
so sol man heissen schriben
dem burger do hin al zu hant,
das er losse bliben
vnd tú fürba[r]s als do har; [mit sper.“ (S. 2)
ir kument in zwentzig dagen dar bede mit schilt vnd ouch

1062. „Ich grusse hin den burger min,
an dem ich han gesetzet hin
die gute stat zu Berne,
Dar noch die besten sunder ein,
vnd den (dan?) die andern alle gemein.
ich kume zu in gerne,
Vnd machen sú aller sorgen fry,
solt' ich dar vmbe sterben.
mir wonet hochgemûte by,
ich wil noch holde erwerben
zu Berne in dem kunig rich [lich.“
by den edelen rittern min vnd by den burger(n) her-

1063. Er det kumen fúr sich dar,
das sú kennen (kemen?) alle gar,
su horten fromde mere,
„Die enbiettent mir min burger (gut)
sú sint (gar) an hohem mut,
das ist mir harte swere.“
Do sprach der kunig vs Vngerlant: (Bl. 341, S. 1)
„wir sint bereittet schier(e),
wir ritten mit uch alzuhant;
vnser ist me danne viere,
vnd daz wurt lenger nit gespart.“ [die vart.“
do sprach der alte Hiltebrant: „wir mûssent al hin vff

1064. Der kunigin wurdent der (die?) mer gefeit.
es waz ir von hertze(n) leit,
wan[ne] fú vorhte[n] verliefen
Irn vil minnenclichen troft,
der fy von tode hat' erloft;
des muft' fu leit erkiefen,
Vnd die juncfrowen alle gar
truretent do gemeine[n].
des noment die herren alle war,
das die fuffe[n] reine[n]
do alfo von ir felber kam; [nam.
des truretent fu do v́ber al, den megden man ir froide

1065. Das wart den (dem?) furften do gefeit,
das was jme do vnd iemer leit (S. 2)
das ir v́tfchit (ihtsiht?) wirret.
Er kam zu der kunigin,
er (fu?) fprach: „hertz[er] lieber herre min,
wie biftu nu verirret?“ —
„In ift mere zu Berne kumen,
mich haben die rifen erflagen,
vnd hant me von mir vernumen:
in wol (vil?) kurtzen dagen
wil man in die ftat beligen; [vnder ligen.“
das fol ich weren, obe ich mag, oder ich mus aber

1066. Su fproch[ent]: „lieber herre myn,
dunt mir vwer genode fchin
vnd troften(t) mich vil armen.
Vwer eigen dienerin ich bin,
der lant helffe weder (werden?) fchin,
vnd lont fú uch erbarmen.
Nu gent mir troft vnd dar zu rat,
wie ich nu tun muge;
fit das min heil nu an uch ftat, (Bl. 342, S. 1)
fo rattent, was mir túge.“
er fprach: „ich han gefri[gen]t dis lant [mole gefchant.“
dir von allen den vienden din, vnd han[t] fin (fie?) zu

1067. Sv̇ ſprach: „herre nu heiſſent laden
fiertzig múle[n] one ſchaden
mit ſilber vnd mit golde
Vnd mit andern cleinoten gut,
wanne ich (uch?) denne ſte der můt,
dar kument ir mit ſolde," —
„Heiſſent ſlieſſen vff den berg,
ich wil den rittern lonen,"
[do] ſprach Mertzelin daz getwerg,
„vnd ouch den [herren] von Aronen."
do gingen[ſ]t ſú hin in den berg, [twerg.
ſu ſohent manigen rich(en) hort vnd vil der edelen ge-

1068. Sú ſproch[ent]: „ir edelen herren gůt,
war noch ſtet nů uch der mut?
ir noment wes ir gerent, *(S. 2)*
Des ſullent ir alles ſin gewert.
ſin (min?) hertze truren nů begert,
des ſelben mich gewerent.
Ie der man der neme, wie
in noch ſime gemůte geluſt(e),
got (gold?), ſilber von (vnd?) geſteinen hie[s],
ich han mit vwer verluſt(e),
von ſidin manig rich gewant: [mir gewant."
des nement wie vil ir wollent (hie); das hant ir wol an

1069. Do iedèrman do hatte genumen,
vnd alle worent her vs bekumen,
do broht' man dem von Berne
Fiertzig múle vor den berg,
megetin vnd die getwerg
die dientent jme alle gerne.
Man lůt jme zwentzig mulle[n] gůt
mit ſilber vnd mit golde,
des wart jme erhohet der můt
mit richer eren ſolde. *(Bl. 343, S. 1)*
die andern wurdent do geladen [ſchaden.
mit edelen geſteinen vnd mit ſidin, das det ſú alle an(e)

LXXXVI.

(Ein Bild mit der Ueberschrift:)

Alfo die herren vrlop nomen vnd enweg furen.

1070. Die wagen wurdent ouch bereit,
mit cleinôten vil dar vff geleit
von maniger hande leige,
Von fidin vnd von edelen geftein,
das furte frŏ Ůte mit ir heim,
fu machten grofz gefchreige.
Partalapfe der hertzogin
vnd ŏch den edelen juncfrowen,
den lut man femit vol ir fchrin,
das man fú mohte fchowen;
vnd die hôrtzogin Sinelin,
die mohte man gerne fehen do, vnd ouch die edele frŏ
Ybelin.

1071. Su noment vrlop zur kunigin
vnd zu den fchone(n) meg(e)tin
vnd zu den rittern cleinen.
Die wolten mit den furften ouch,
die do woren knuwes hoch;
aldo wart groffes weinen
Vnd ouch iomer vber al
von rittern vnd [ouch] von frowen,
die worent alle do zu mol (Bl. 344, S. 1)
bereit, das man fú fchowen
moht(e) do wol úber al.
fu hieffent Bibung bliben do mit finen rittern vff der
wal.

1072. „Bi der edelen kunigin
der diener folte(u?) iemer fin
vnd dine ritter alle.“
Er fprach: „herre, vnd moht' es fin,
wir rittent gern mit uch hin
mit difeme groffen fchalle,
Vnd mit den fchonen megtin
wolten wir riten gerne,
vnd wolten ir alles fin.“
do fprach der vogt[e] von Berne:
„du folt by der kunigin [min.“
iemer hie heime bliben, das tu [iemer] durch den willen

1073. „Das ir gebieten(t), daz fol fin,
hertzelieber herre min.
got loffe uch wol mit eren
Varen hin gegen Berner lant, *(S. 2)*
fo wurt uch groffe froide erkant,
vnd fol fich virbas meren
Vwer ere zu aller ftunt,
das (des?) fol uch got gern bitten
vil maniger cluger rotter munt
mit vil guten fitten.“
der furfte zu der kunigin [groffe pin.
vnd daz gefinde do vrlop nam, des b(l?)itten fú alle

1074. Do fprach die kunigin mit kúr:
„nu lont hern Diethrichen botten fúr
zwentzig marg des goldes.
Nu mache dich vff die ftroffe min
vnd dů heime die mere fchin,
fo wurt dir noch me foldes
Gegeben von der hende min,
bringeft du in gutte mere,
des foltu von mir ficher fin.
bewar dime herren die ere,
vnd los mich wiffen do zu ftunt,
fo wurt m(d?)ir denne von mir gegeben zu botten brot
fúnf hundert pfunt. *(Bl. 345, S. 1)*

1075. Rollant fur gegen Berne hin;
er segente do die kunigin,
ein spiegel aller frowen.
Sú mahte jme manig crutz(e) noch;
jm was ouch nit von ir zu goch,
er begunde hunder sich schowen,
Obe jme sin herre fúr(e) noch
vnd ouch die edelen ritter.
her Diethrich dem waz vil goch;
sin hertze was jme bitter,
das er die frowen lies vn[d] getrost, [erlost.
vnd von ir varen must(e) do, die er von dode hat

1076. Die wagen furent alle vor,
die ritter noch in vff der spor.
sú sege(n)ten do die frowen,
Su mahten in manig crutz(e) noch;
ir maniger sich do des versach,
ir hertze weren verhowen.
Von der edelen kunigin (S. 2)
vnd von iren megetinen
su zogetent alle vaste hin,
man sach sú verre erschinen;
verre [durch] durch den walt hin dan [lobesan.
sú zogeten vaste von in hin, man entpfing die herren

1077 Do sprach der alte Hiltebrant:
„herre, wir kumen in daz lant
in vwer kunig riche
Morne do die sunne vff gat
vnd sich vber alle berge lat,
wir werden froiden riche.
Ist daz die stat nnt (nut?) ist gelegen,
des hant wir morne botten;
gegen vns kunt (kumt?) Rülant der tegen,
der seit vns sunder spoten,
war noch wir rihten vnsern mut [gůt.“
dem lande zu nutz vnd zu frumen, das ist vwern eren

1078. Do ſprach der edel furſte rich:
„ir redent gar beſcheidenlich, (*Bl. 346, S. 1*)
was rotten(t) ir herren?
Alſo der wiſe geſprochen hat,
das ding ich (uch?) vil wol an ſtat,
ir volgent jme mit eren;
So ſlagen wir vff vnſer gezelt
bitz der bote kumet
her vff dis wunneneliche velt,
der botte ſich nit verſumet,
wen er iſt ſo endelich, [ſicherlich.“
er ſlet (ilet?) bede naht vnd dag, das ſullent ir wiſſen

1079. Der botte der kam zu gerant.
„wilkum edeler Rollant!
was mere bringeſt du von Berne
Vnd ouch von den burgern gut?“ —
„ſu ſint alle in hohen(m?) mut
vnd ſohent irn herren gerne.
Su bereitten ſich gegen in,
das ſú in erlich enpfahen,
ſit er vnd die ritter ſin (*S. 2*)
in beginnent nahen.
des frowet ſich al[les] daz lant gemein, [heim.
vnd frowen ſich der froiden var, das ir herre kument

1080. Herre, nement diſen brieff zů hant,
den ha(n)t uch vwer burger geſant
glich vnd alle gemeine,
Vnd heiſ(s)ent leſen in zu hant,
ich mus wider in dis lant
zu den burgern reine;
Botten brot gewinne ich gut,
des gent ſú mir gerne,
wenne ſú gewunnent hohen mut
von dem vogt von Berne.“
Rollant waz endelich vnd keg; [weg.
er reit de balde wider heim hin gegen Berne vff den

1081. Su hieffent in wilkum fin.
„nu fage an vff die truge (truwe?) din
bringeft du vns gute mere?“ —
„Jo do kumet der herre min (Bl. 347, S. 1)
mit der ritterfchefte fin
vnd mit den frowen he[r]re[n].
Morn frú brechent fú her
fo recht(e) wunecliche
mit zwentzig hundert rittern, bin ich wer,
die fint fo froiden riche.
ie zwen' vnd zwen(e) gent by ein,
fú fungent fúffer ftimen hel, die vogel fungen al gemein.“

1082. Der burger hies bereiten fich
balde vnd fwinde lobelich
gegen jrme lieben herren.
„Gegen dem furften lobelich
mit finen rittern erent rich,
die fint von landen verren
Mit jme in dis lant bekumen,
vnd ouch die edelen frowen;
fú fint alle vs genumen,
man mag fu gerne fchowen.
nu enpfohent in alle lobelich (S. 2) [alle froidenrich.“
noch der wunde (wirde?), alfe an jme lit, fo werden wir

1083. Des morgens, do es dagete,
die ftat alle erwagete.
menlich waz bereitet.
Man fprach eine meffe do,
des wart ir gemůtte fro;
iederman erbeittet,
Sú offen eine [cleine] wile do,
alfo in do were gebere.
ieder man lieff hin alfo,
das er der erfte were;
fú wolten alle pris beiagen. [andern fagen.
do fú zwo millen koment hin, einer begunde zu dem

1084. Er ſprach: „wie verre ſulnt (wir) varn
gegen den wuneclichen ſcharn?“
ſprachen ſú wider ein ander.
In des kam Rollant zu gerant:
ſtoſſen vff die banier' zu hant, (*Bl. 348, S. 1*)
ieder man reit[e] ſelbe ander
Alſo reht(e) ritterlich[e],
man mag ſú gerne ſchowen,
vnd die frowen wunnenclich
vff der grünen owen.
do noment ſu der banier' war,
die worent ſo meiſterlichen genat, über die heiden flie-
gen (fliegen?) dar.

1085. Die burger hielten órde(n)lich,
bitz daz ir hóren (herre?) her Dietherich
zu in begunde nohen;
Su hattent buſunen, ſchalmien vil,
dar in buren in (damburn vnd?) ander ſeiten ſpil.
alſo do ſú in ſohen,
Sú vielent von den roſſen zů hant;
do hies er halten ſchone.
do ſprach meiſter Hiltebrant:
„dis hant uch herre zu lone
von vwern burgern gut. (*S. 2*)
die hant alle troſt genange (genůg?, vnd enpfohent
uch mit hohem můt.“

LXXXVII.

(Ein Bild ohne Ueberschrift:)

1086. „Sint wilkum, herre her Dietherich!
der werde got von himelrich *(Bl. 349, S. 1)*
der sol der selden walten;
Das wir uch hie hant gesehen,
dar an ist (uns) vil liebe geschehen;
das wir nit sint verschalten
Von uch, lieber herre min,
das wollent wir gotte danken,
vnd der lieben mutter sin." —
„ich gesach uch nie so krangken;
do hant wir gelitten, daz ist wor,
von heiden, risen, wurmen vil strittes durch ein kuni-
gin clor."

1087. „Ir herren, ir sullent wilkum sin,
die hie sint mit den (dem?) herren min,
vnd ouch die reinen frowen.
Wol vff, herre, in vwer stat!
do ist uch alles daz begat,
das ir do wellent schowen,
Das vindent ir do alzu hant *(S. 2)*
noch vwern mut gelufte." —
do sprach der alte Hiltebrant:
(. . . . .)
„das lant keme alles sament har,
ime wurde[nt] gedienet noch tusent stunt von maniger
wunnic(lic)her schar."

1088. Die edelen furſten koment gevarn
gegen Berne vnd wolten die ſtat han.
er kam mit groſſen eren
Mit ſinen burgern (inge)ritten
wol noch kuniglichen ſitten,
mit manigem ritter vnd herren,
Die hattent wunnenclichen ſchal;
do ſú zu Berne in furent,
ſu wurden enpfangen vber al;
die burger jme do ſwurent.
do wart bereitet do den (der?) ſal,
alles daz man haben ſolde drú valtig vber al.

1089. Man gap den herren waſſer dar,
ſú nomen des furſten wort(e) war, (*Bl. 350, S. 1*)
er hies den kunig ſitzen,
Der noch (die) hertzogin(ne) gůt,
vnd die ritter hochgemut,
die pflogent gutter witzen:
Su noment die frowen by ſich dar,
iederman die ſine.
die troſſen die noment war
vnd ouch (die) megetine,
die ſungent mit harpfen ſůſſen ſang,
ſú wurden alle wolgemut, das ſeiten ſpil vil ſuſſe erklang.

1090. Su haten kurtzewile genůg
von megden vnd von frowen clug.
do man geſſen hatte,
Den herren man do waſſer gap;
ſú noment einen leit ſtap,
die herren gingen zů rate,
Ir frowen dantzeten alle dar zu.
„ſehent den edelen herren,“
her Hiltebrant ſprach „morne frü (*S. 2*)
ſo werdent den die ferren
alle ſamen kumen her.
beroten(t) uch den(ne) wol noch vwers hertzen ger.“

1091. Die ritter woren froiden rich,
ſu dantzetent alle ſtoltzlich,
das man ſú alle lobete.
Do hattent an ir zwentzelin
die wunnecliche megetin,
ir lip an eren obete.
„Dis ſint die ſchoueſten frowelin,
die wir ie hant geſehen,
oder irgent mugent ſin,
die worheit müſſent ir iehen.
wolten ſú hie by uch weſen, [geneſen."
ſú mahten uch kurtzewile vil, ein ſieche muſte by in

1092. Sú vingent an maniger leige ſpil,
harpfen, rotten, gigen vil,
ſú ſangen dar mit (vil?) ſchone, (Bl. 351, S. 1)
Wo in der můt hin la[n]g,
das tribent ſú bitz an den ahten dag
dem furſten rich zu lone.
Do ſprach der kunig Ymian:
„herre! wir wellent zu lande,
das dunket mich vil wol geton,
das rechent ir die ſchande,
die in dieſeme lande iſt geſchehen, [froiden ſpehen."
vnd machent aber gutten friden, ſo begingen(t) ir den

1093. Do ſprach meiſter Hiltebrant:
„ich bitte[n] uch herren alle ſant
das ir mit mir eſſen.
Ich wil uch die letze geben,
(. . . . .)
ir ſullent hie nihtes vergeſſen.
Ir vil lieben herren min,
ich wolte daz wir jemer
ſoltent by ein ander ſin,
vnd daz wir vns ouch niemer
ſolten geſundern von ein." (S. 2) [namen heim."
ſú ſprochent: „daz mag nit ſin."— „nu rittent in gottes

1094. Do sprach der kunig Ymian
zu dem fursten wolgeton:
(. . . . .
. . . .)
„got segen[t] uch, lieber herre min,
vnd ouch den alten Hiltebrant.“
„Vnd ouch der (die?) edele[n] hertzogin
Frŏ Vte der (die?) vil reine;
ir lip der müsse selig sin!
sú ist alles wandels ein(e),
[sprach] Portalafe die hertzogin, [Ybelin.“
vnd Sybelin die hórtzogin gut vnd ouch juncfrowe

1095. Do sprachent die herren alle glich
wider von Berne hern Dietherich
vnd meister Hiltebrande:
„Got segene uch, edeler herre gut,
vnser herre (herze?) vnd vnser mut
stet wider heime zu lande.
Vnser dienst ist uch bereit (*Bl. 352, S. 1*)
vnd zu allen ziten,
vnd dar zů sint wir gemeit.
herre, nu heissent riten,
got spare uch iemer wol gesunt! [roter munt.“
das bittet uch der (das?) hertze min, vnd ouch manig

1096. Die herren edel vnd(e) keg,
die sossen vff vnd ritten enweg
vor die stat mit den herren
Eine mile vnd dennoch me.
ie einer fur den andern schre,
[beide] die min[e]ren vnd [ouch] die mer(r)en.
Do batten su do alle got,
wanne sú do wa(o?)lten scheiden,
das er es dete durch sin gebot,
vnd su gerehte geleiden,
bitz daz sú kument heime zů lande [schande. (*S. 2*)
mit selden. vnd eren gar, vil gar one aller stahte

1097. Nv hant ir das ende vernumen;
heiſſent einen mit win[n]e komen,
das er vns allen ſchenke!
Wir ſullent hohes mûte(s) weſen,
ſit die herren ſint geneſen.
ein jegelich[e] man gedenke,
Wie her Dietherich der tegen
mit ellenthaffter hende
herter ſturme hat gepflegen.
nu hat das buch ein ende.
horent, wie es do erging:
do dieſe arbeit ein ende nam, ein ander ſchiere ane ving

A m e n A m e n. —

Hoc liberus ſchripſit Johannes port vnus ſchriptor et magister in ardibus de argentyna

A m e n.

Dietrich

und

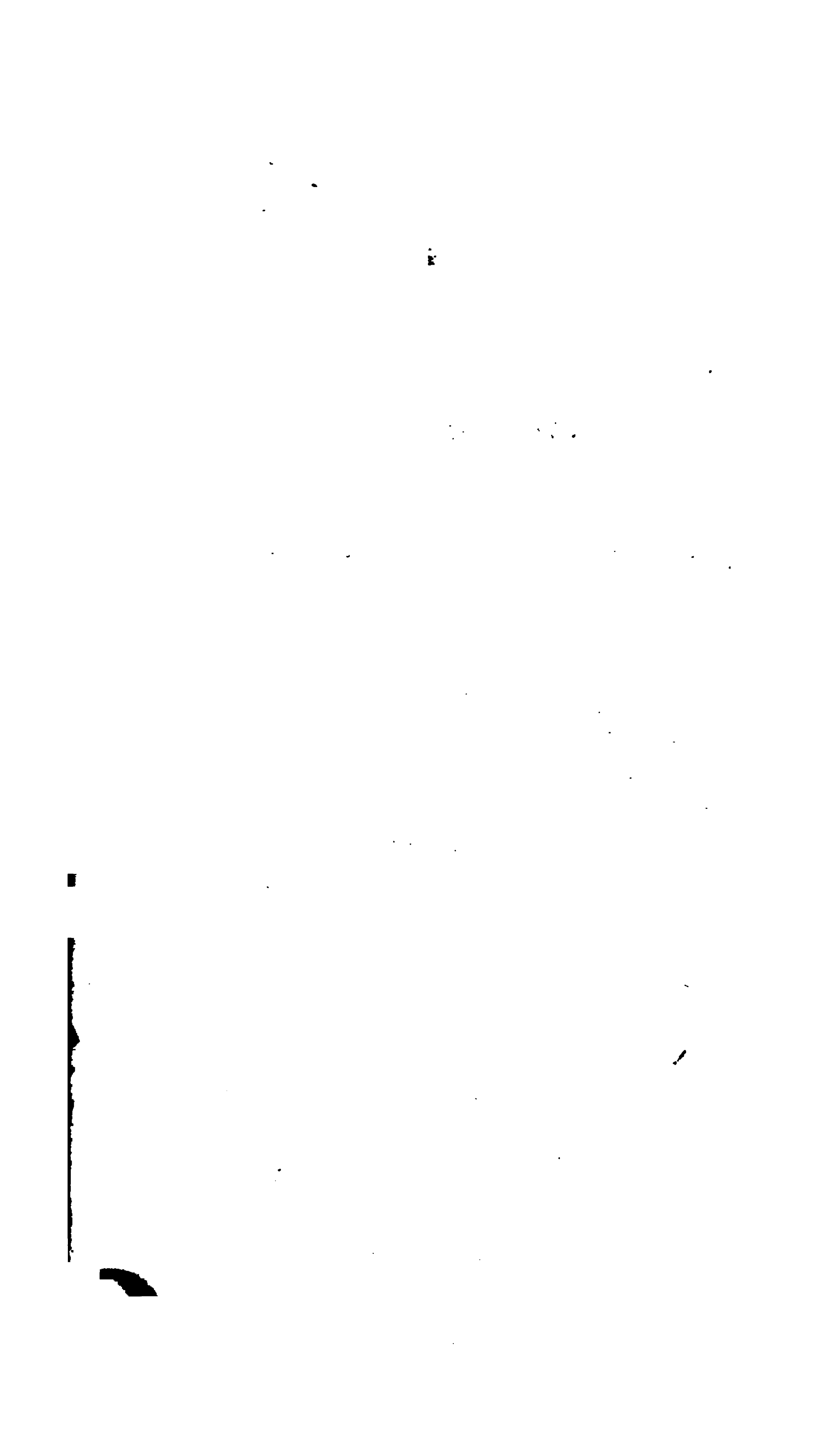
seine Gesellen.

Bruchstücke:

Kinderlings (Berliner) Handschrift

und

Leipziger Handschrift.



Berliner Handschrift.

Bl. 1, S. 1, Sp. 1, Obertheil.

(66.) I
. . . .
Dich iemer dester minner clagen.

67. Die magt ſach den heidē dot. II
Sie ſprach herre lidet ir iht not.
Von keiner ſlahte wunden.
Die ſult ir mich lazen ſehen.
So mag úch liep von mir geſchehen
Sie werdent wol v'bvnden.
Er ſprach ez iſt niht ane daz.
Mir enſi daz verch v'hauwen.
Die ringe not von blude naz
So wol an zu miner iungfrauwē
Mit mir in den hohen berg.
Ich ſchiken daz vnmůſzig wirt.
Mit uch frauwen und getwerg.

68. Er ſprach daz mag nit geſin. III
Ich han gelan den herrē min.
Dort verre in einem walde.
Frauwe e. daz ich fůnde dich.
Und ſtrides und'wunde mich.
Mȯhte ich den ſuchte ich balde
Sie ſprach ich vorhte dez heidens man.
Vch herre wider riten.

Den mögt ir niht gesigen an.
Wöllet ir mit beiden siten.
Und' in der beste wesen.
So wonet uch groze selde bi
Vnd truwen fürbaz wol genesen.

69. Sie sprach ist der von Berne hie IV
Dez wir uns han getrostet ie.
Dez sült ir mich bescheiden.
Den sehe ich herre als gern als ir.
Wie klein er habe geholfen mir

. . . .

. . . .

Bl. 1, S. 1, Sp. 2, Obertheil.

(70.) V
Einen vzerweltē man.
Den züge ich vz nu gerne.
Da muz er arbeit vmb han
E. dān er daz gelerne
Er endarf niht ahtē ob im wirt.
Von scharpfen sw'ten wünden dief.
Daz im dar nach vil lange swirt.

72. Dannen fürte er die schone meit. VI
Vnferre er wilde geferte reit
Wol ein halbe raste.
Nu lafzen wir sie riden hie
Vñ sagen wie ez dem berner ergie.
Der entsolte sich nie so faste.
Het er sins meist's niht gebiden
Von dannen were er ie geriden.
Den rechtē weg gein berne.
Im quamen zu dez heidens man
Den wart künt irs herren dot.
Davon er schaden vil gewan.



Hie hebet dez b'ners strit an.
als er mit dez heidens mannē streit.

73. Der v'te waren manigfalt — VII
Ir viere sunder durch den walt.
Vf starken rossen quamen.
Vz den vieren ir einer sprach.
Da er den faut von berne sach.
Dort v're vff einem samen.
Vns wil beraden der viant.
Vnd vnser got appolle
Dort helder ein cristen hat rich gewant
Daz lůhtet gar die volle.
Habt ůch daz ros lat mir die wat.
. . . .
. . . .

Bl. 1, S. 2, Sp. 1.

(74.) . . . . — VIII
. . . .
Erzeuget vns vntruwe hie.

75. Waz sol ich nu griffen an. — IX
Sit ich vehten nit enkan.
Daz ist mime hertzen swere.
Schirmen ich geleret bin.
Vf stechen stunt ie min sin.
Wiste ich ob ez nůtze were.
Zu nǒten mir die selbe kunst.
Der wolte ich mich gůsten.
Ich han mit swertē manige dunst.
Gesendet gein den lůften.
Da ritt' und kneht nach prise rang.
Da schuf die kunst daz dicke mir.
An hohen eren wol erlangt.

76. Sint ich den vienden bin gegebē X
Min lip min ere min fries leben.
Vñ ich bin verraden.
Ob nirgent lebte ein hiltebrant.
So mufte ich weren burge vñ lant.
Als furftē vor mir taden.
Ich en hette and'a von im niht
Dan ftrafen vnd fchelden.
An fine helfe man mich fiht.
Dez mag er wol engelden.
Nu můz ichs wagen als ein man.
Der von den finen helfe nie.
Vmb einen halben dag gewan.

77. Ein heiden fprengē do began. XI
Sam det der vnu'zagte man.
Der fůrfte do von berne.
Her triben vf rofzen helde ftolz.
Als von der fennewe fert ein boltz.
. . . .
. . . .

Bl. 1, S. 2, Sp. 2.

(78.) XII
. . . .
Vf einen ftarken heiden er ftach.
Vnd draf in do er fin gerte.
Daz fper zu manigē ftuckē brach.
Die zwene er mit dem fwerte.
Brahte in angeft vnd in not.
Alfus gefiget an in fin hant.
Daz viere lagen vor im dot.

93. Fur baz er in den walt gereit. XIII
Er want ez het fin arbeit.
Genomen gar ein ende.

Da quamen ir zehen dort her gerant.
Er ſprach getruwer hiltebrant.
Got dich mir widʳ ſende.
So wolte ich mich noch droſtē din.
Vnd diner wiſen rete.
Ich ſehe gerne vnd mohtes ſin.
Daſz mir din helfe tete.
Zu noten etelichen rat.
Du biſt zu lange vnd iſt dir kůnt.
Daz ez mir kumerlichen ſtat.

94. Do dreipt vf in dez hordes ſtoz. XIV
Da en wart ſin ſorge nie ſo groz.
Wie ez ein ende neme.
Der maniger leye půndʳ vart.
Der viel vf in vʳſůchet wart.
Er quam in in die reine.
Daz er in niht entrinnen kan.
(. . . . .)
Der berner denken do began.
Do in nieman wolte ſcheiden.
Beide von angeſt vnd von not.
nu můz ich helfe mich erwegen.
Sit mir nahen wil der dot.

Leipziger Handschrift.

(Blatt 97, Spalte a)

111. . . es antwert eyme d' jūge do der ebenturin Ich selden vro werdin vnde dirre hitzen. Dinit man hi sconen vrauwē mide dat ist eyn wūderlicher side. Hayt yman gůde wytze. der volge mir dat is min rayt. vn̄ schuwe dise ebinture wan si gelimp nog vůgge in hayt. Vnd is so vngehure. Dat man si billiche miden sol. Dinit he schonen vrawen mide. So ist eme mit crankin vrouden wol.

112. . . as wil ich nemin vf minē eyt. Ist vch vnd iem min leben leyt. Dat hayn ich wol befunden. Ir stellint sere vf minen doyt. vnd hayt nog dan vwer noyt. hī mir nyet vberwunden. We warvmme důynt si daz die minnencliche vrauwen. Dat Ich hi hawin blůdis naz. vnd durg si bin verhawen. Ich wolde daz iem wůrde kunt. van scharpin swertin wnden dis. sint vechtin hezit mich ir můnt.

113. . , u schanet meister hildebrāt. dise noyt ist mir van vch irkant. vnd sit ir doch alt grise. der reysin Ich vch gevolgit hayn. Ir soldit mich da heyme lan. Di truwe Ich selden prise. Das ir mich hezit vechtin vil. vnd nyeht wā helme hawen. Do zoch abir Ich schachzabil spil. Sprach hildebrnt bi vrawen. vnd ginc vůr mangin schonin danz. vnd sag da māgin *(Sp. b)* rodin můnt. da van bleyb mir de brůnie ganz.

114. . . n trûwen ſprach her detherich.
So iſt de delde hart vngelich
Geweſin tuſchen vns beden
So vechten ich deſen ganzen dag.
Dat ich vermûden nicht enmach
Mit vngedauſtin heiden
Ich ſprach herre ſi wolden
Mit mir zû den vrouwen
Ir ſolt de wunden ſehen lan
Vnd ſi den ſchaden ſchauwen
Der vch iſt dorg ſi worden kunt
Da horent vnſe meyſtir zû
Vnd ſolt ir werdin wael geſunt.

115. . . er hildeb'nt nu layſt den ſpot
Mir mochte noch gehelfē got
Das ich zû berne queme
Ir mûſtit eyn anderen vazzen vûr
Sint ich vntruwe an vch ſpûr
Want iz mir nyet gezeme
Dat ich vch ſolde volgen vil.
Des mocht ich ſchade gewinnen
Mit wairheyde ich daz ſprechī wil
Ir ſolt vch bas verſinnen
e. ir mich gebit in den doyt
Alz ich bin deſē dach geweſin.
Dz mir got hulfe vs der noyt.

116. . . er ſprach nu wol dan. wat ich ſint irliden han. dat wnder ſolt ir ſchouwen. va eyme heydenſchen man. durch eyne magit wael gedayn. des hant hayt mich verhawen. Ich en kvan in groyſer arbeit nye in minen gezíden. e. ich in velthe durch de magit auch hitz ich ſi mī beitten. wol dan da ich ſi *(Sp. c)* han verlan. ſi kan vur truren lachen wol vnde mit ſpilinden augen ſien an.

117. . . it imme wrt her den helt gemeyt. vnuerre her wilt geuerthe reit. mit meyſter hildebrande. her vûrte

in da her de magit lis. den vůrsten er ir beysim hisz. de zuth her wail bekanthe si groyst de minnenclige magit. so si aller beysthe kunde. san ir was ir leyt veriagit. als vz irz hertzen grūde si libliche spruche lye da si meyster hildebrande. vnd oyg den vagit vā berne intphye.

118. . . er sprag wil wūniclige magit. dit is fan der deme ich hayn gesagit vch mengirhande wunder. sin werder pris geschaffin hayt der imme durch lugthic schone stayt. der is důrch worden můder. ir mustint dulden vngemag. heyt irs nyt vnderstanden. sinz h'zen arbeyt her weriach mit armē vnd mit handen. si de vůrsten vme viuch. si boyt eyme wangen. vnd můnt da von eyn liblich kuys irginch.

119. . . i sprach wil w'dir theder ig nu sint nach sorgen frauden rich. sint vrauwe selde mīne. durch de ir schaden hayt. genomī hin. zů den frawen solt ir komē. da nemit dat ir gewit da sient ir māgin roden muynt smerin vsz lethin wangī lachen vsz irz hertzen grunt *(Sp. d)* da wirdit ir schone inpheangen van siden manich rich gewant dac warit. vnd nemit verdenthen loyn den hayt ir wbben vre hant.

120. . . er dytterich mit zůchten sprach. nu heit ich gerne guyt gemag. min vraude wilt mir trubin eyn ors lis ledich in dem dan. dat gevingen de zweue man de magit si druf gehobin si wistede durch der vogelin sāc. gen eynir blondir aůwen. da mangir hande blomen. dranc vs in des meigis douwe. da wi[illegible] da royt. da bla. da geyl da klūgen cleyne vogelen mit sange ir sozen stimmen kel.

121. . . a sprag dat selbe magethī hy beydēt lebe vůrstē mī. Ich wil so miner vrauwen. Ir van vch beden mir sagen dat al ir fyinde sint erslagē van vr hant verhawen wil ich riche bodenbruyt de git si mir gerne. dat si vbberwndē habbe ir not van vch vnd van dem fan berne. si muys bereydē sich darzů. dat si nah den steden stelige vch mit eyren Jūcfrauwen do.

122. . . . i kirthe van im in deu dan da mennich kalder brū ran dūrch gris vfz herthen welfin da lagen jūge wūrme bi dē feldē hungers wurden fri. de horthe man lūde gelfin. de alden warin in dat lant den iungen na der fpifen. de fint der van berne fant *(Bl. 98, Sp. a)* vnd hilde-brant der wife. vnde ir da kūmit vnd arebeit fūr de de wunneclige magit fo irrir juncfrowen reit.

123. . . I hayt fich vur des fteynes want. gezagen da fi eyn awe fant. mit richer awgen weyde. durch da fō waz der forgen bar vnd ir van leyde nit In wair fan vnge-dauften heyden. fi hatten geflagen vf eyn feylt. gen eyrer blodis awen. van kofte eyn keyferlich gezelt vf in den meyes dawe da drūngen blomen dorch dat grafz da fungen cleyne vogelin dufent valth vnd baz.

124. . . a fach de magit waelgetan bi eyme waffer dat da ran vbber des veldis dolden geyn ir geleyftin eyn gezelt. her mufte habin keyfers gelt. der eins machin folde eyn konych wer der koft zō fwach dat irzit mothe erliden eyn rafte man it geleften fach vā golde vnd och van fiden van ple cleyne mannich edilfteyn recht alfam der funne fchin ir allis weder eyn ander fcheyn.

125. . . t waz wol bogin fchoffis wit mit vir turrin dat it lit in eynin knop gedeckit der waz elgir funder wol de riche koyft man pryfen fol mit fnoren wol geftrecket der ekelige fiden wafz mit golde wael gefinet. da man vfz anderen fiden lafz durch dat fi ferre irfchinet durch dat gezeilt fo vloyfz eyne bach da bi man blumen vnd grafz nazf *(Sp. b)* van kūlme dauwe fach.

126. . . ar minne eyn hoge zarge ge. dat man fan fiden beffz ne gefach fan webin bilde wat gait fwēmit oder fuellit dat vā golde alfam it lebit van zāme vnd auch vā wilde it wart gewirkit in thannat gebildet nach gemure uf zippres eyne fulte ftait de riche koft gar dure. fan richē lignū manne Ich wene dat ergine keyffer lebe me des gezelt fo fchone.

127. . . t wasz van richen buwe wol driuallich it is habin fol. van richen kemenathin eyn marftal wit vnd da bi lane eyn çappelle da man da fanc mit heletum wol beraden de man vf nebin fiche zǒ mit beylde wol geverit recht alz eyn muynfter tur ho mit golde wol gezyret dar inne helle klockin klanc. dafelp fexfte eyn cappellan der koñiginnen miffe fanc.

128. . . i batten kůrtze wile genog van megeden fchone vnd dabi kloch kus vnd da bi reyne vnd da bi manich edel wip. vil fan getwergen cleyne. deynthin zǒ hobe mit riger fchar der koneginnē fchone fan leythin mūdelin rofel far manich fchappel vñ krone zů famin vf reyden lockelin brain dat ir geyt da wyllidir moyt wer fi da wolde fchouwen an.

129. . . u warin fi van forgen komen vnde hatten fraude an fig genomen mit mangir *(Sp. c)* fpylinder wunnē de warit hi bi nacht vñ dach dat nemā fi gekrōken mag. gar lůter as de fūne wafz de kuneginē falfis fri. vnd och ir fchone magethe in wane de hogemothe bi fan mangeme rigeme kleyde der brae ir etare augen fneit fich frauthe durch de ligthe wayt veil manige keyferlige magit.

130. . . u lafin wir in vrånden hye vnd fagen weder magethe irge de fur zů irrir Jūcfraffwō as ir gefagit wart ir kůmē was dat it zǒ handen genomen ganz od ir verhouwen it werin hortin fiden důch dat heyfin fi behalden kleyne hundelī felter bůg fi vfz de fchofen valthen vnd gaythin alle weder ftrit da mā phich de fchone magit an der vil hoher erin lyt.

131. . . lz fi de kuniginne irfag gerne mochtir horē we fi fprag zǒ der fchoner magede. got vnd mir fiz wilkome. wer hayt fan forgin dich genomē. vnd vnz fī hertzme leyde. den falt du mir dūn irkant ob er it eren walde dreyt er fan hoïs wert eyn hant der den heyden důrch de walthe ift er eyn adil richer man vnd da bi hoer eren wertit we wael ich imme der fogin gan.

132. . . a ſprag de wunenclige magit. It iſt der bern'e vnverzagt ſit man in ſtûrmen herthe darzû ſin meſter hildebrant de mich alduz eyne ſant des helf mich ir *(Sp. d)* neyrthe er ſluch den ſtarkin heyden doyt argiſſen alters eyne da fan kquam ſin herre in noit dat pryſe ich ſprag de reyne ſin wapē dorch de heyden waythen ſach man durch ſẘulte tregin zins da kvam ſin meſter eyme ze ſtaden.

133. . . e konnigīnen da mit ſutgchē ſprag. ſo lebe geſte ich nye geſach. des fraut ir vch magthe. legint an vre keyſerlige wayt. ſint vre ſorge eyn ende hayt. ſchaffin dat lokkelin reyne obe roſſelethe wangin ſwebit gelich den goldis dreydin wer ſolin den berne' fraude gebin. vnd hildebrande deme ſtedin. ſint vnſz ir helfe hayt irneyrt da ligit fil hoêr erm an wem ſi zo geſtē ſit beſchert.

135. . . er reydin namin ſi alle war vnd hobin ſich vil balde dar In gademī jn kemenathin. vnd leyden an ſich gewant. wat ekelike godis ſant. ſi alle in eyn ander badin truyt geſpyle vnd niſtele min ſeyz ebin mir min krenzelin. ſam doyn ich rethe dir dat din zug ebin mir min ſwēzelin. dat it vf der erdin ſwebe vnd der ſaum fan dauwe naſz den blumē keyne fraude gebe.

136. . . in vnz der troyſt hayt fan ſorgen groz irloyſt der meyre ſolin wir vnſz geſthen. wal vf gaint in der hûrde gadim. na cleynode in ſleſit vf de ladin vnd zerit vch bit deyn beſten layt rodis goldis van *(Bl. 99, Sp. a)* arabin ûch fan den bruſten luthin. Dat fan geſteyne rige ſi. durch de ir ſhadin ſwchgthin. ſo ſolin wir hogemûte dragen vrôlich ſin fan herzen fro lait herre den vnſz an vch beiagin.

137. . . I hayttin na des hobes regt wael dûſeut rither vnd māgen knegt. gecleydit na getwergin. de drûgen an eyn rich gewāt dat brachin ſi vz des ſteynes wāt vnd vz den hellen bergen. dat galt de konēginne rych erim werdī in geſinde. an milde ir neman was gelich. gen māgin fûrſtī kinde. de man zû hobe denin ſag ſi kunde ſi allir groſzin wol geliden ſi ekeyn vngemach.

138. . . r Jamir forge wasz dahin mit fraudin ftalthin fi al irrin fin we fi dat an gefeyngin dat is ir frauwe duchte guyt vñ dat irvullit warth ir muyt fi mit eyn andir gingin in eynen wunnencligen fal. fi zŏ ir frawin drungin. da veyl des cleyne hundelin bayl vñ fogelî . . . . . fûngen vñ marder fchoin bermelin lif dat in fil kûzfg megede fchoyfz wande vnd In irrin bûfim flif.

139. . . e magit da mit fûchtî fprach. de ich dŏrch trŏyfte gerne fach. de fint eyn deyl zo lange. iech fol ich riden da ich fi fe. vñ da mine reyffe fan in ge dort in der vogelin fange da fach ich veyl junger wûrme lig in velfen vñ in *(Sp. b)* ftannî den wȯl int fi licht angefigen. e. dat fi riden dannen vñ rûmēt dat gebirge wit fo ftarke craft mit heyldes dayt fich an deyn vûrften beyde lyt.

140. . . e koneginnē fprach de reyfe lafz. abbe want ich fnelir bode ich fûr dich habbe de wifint wol de wilde ir hoe it dik vñ och irrin grunt in is fan wilden ftygen kunt . . . .

Dietrichs Brautfahrt

von

Albrecht von Kemenat.

Aus der Handschrift des Germanischen Museums.

Dietrichs Brautfahrt.

---

1. ir hand vō helden vil ver namen *(1,a)*
die ze groſſen ſtriten ſint bekomē
Bi her diethricheſ ziten
ſvͥ begiengent tegenhet genvͦg
do einer ie den andern ſlvog
ſvͥ woltē nieergent,
ſvͥ wârint ze ſtriten wol bereit,
ir ſilt ir helm ſin veſte,
mânig kumber er leid,
man ſprach er tât daſ beſte,
der mângen ane ſchvld erſlvͦg,
da vō ir lob gepriſet ward,
ſo man die totē vō im trvͦg

2. v merkent ir herren daz iſt reht,
vō kemmenaten albreht, *(1,b)*
der titet diſſe mâre,
wie daſ der bernâr vil gvͦt,
nie gewan gen froͮwen hohen mvͦt,
wan ſeit vnſ daſ er wâre,
gen frowen nút ein hofelicher man,
ſin mvͦt ſtvͦnt im ze ſtrite,
vncz er ein frowen wol getan,
geſach bi einen ziten,
die waſ ain hoͮgelopte mait,
die den berner da betwang,
als vͥnſ die avſentvͥre ſait,

3. her dietherich vō bernne rait
die rehten ſtraſ er dik ver maid (2,a)
do kert er gen dem walde,
Man ſait vō ſiner degenhait,
waſ er not in ſtriten laid,
ze wald vnd vf gefilder,
wir hôrent wunder von im ſagen,
daſ er ſo wil gevâhte
Mânig waird vō im erſlagen,
vnd och gen berne bratent,
baide geſang(en) vnd ver wnd,
die er mit degenhait
im wz ze ſtrite kvnd.

4. do ward dem tvggenthaften man
vō groſſen riſſen kvnt getan
die wârent in dem walde;
da fvnd man ſv̊ ze aller ſtvnd,
daſ gebirge haiſſet trvt mvnd
dar gaht der degen balde,
er ſprach er wôlte gerne ſehen
die riſen vngefv̊gē
waſ kv̄mer(s) jm da vō mahti beſchehen,
do jeklicher trv̊ge
ain ſtangge groſ vnd dar lang
die wnder wolt er gernne ſpehen,
ſin manhait im dar zv̊ betwang, —

5. i n dem wald da vand er ainen berg (2,b)
den hattent gar wilde getwerg
er bvwen vn̄ beſeſen
bi die er ainne maght er ſach,
daz im ſin herze deſ ver iah,
dem edlen fv̊rſten vermeſſen,
er geſach nie wip ſo wol getan,
deſ frôht er in ſinem mv̊te,
man wolt jn ſi nv̊t ſehen lan,
ſi waſ in groſer hv̊t,

die ſtig vertraten jm dv getwerg,
die ſchönen frowen wol gentan,
fvrttent ſv mit in inden berg

6. d eſ ward her dieterich gar vn fro,
mit gvter red vnd och mit tro,
ſprach er zv den getrwergen,
ſaght waſ iſt v vō mir geſchehen,
dz ir mich die frowen nvt laſſen ſehen,
vnd ir ſi haiſſent bergent,
ich nim eſ vf die trvwe min,
daz jch v nvt ſchaden wölt,
möhte es mit vwer holde ſin, (3,*a*)
daz ich ſi ſehen ſölt,
da fv'r nām ich nvt tvſeng mark,
der riche kvnig goldmar
die frowen hinderſich verbarg

7. do dz herdieterrich er ſach,
mit ſendē mvt er gahe ſprach,
ſag*a*nt mir vō der frowen
vnd wa ir ſi habint genamen.
Oder wanō ſi ſi her *ker* bekam(en)
Jch ſich hie mit ſerhowen.
weder ſchilte noch den ger.
der iſt hie mit zer brachen.
dz rvht mich hvte vnd iemer me
kein ſper hi(e) lit zerſtachen.
alſ man dvrch ſchönen frowen tvt
ſol mir min ſper hie beliben ganez.
dz truret mir iem^s me den mvt

8. o der iſt kein her hie nahe bi.
d^s gewaltig dirre frowen ſi
der bewiſ mich dvrch ſin erre
ob ſi im nvt deſ hab veriehen.
ſo kvnd mir lieber nvt geſchehen
ich frow mich war ich kere.

oder ist si dvrch mannes lip
her gefarn in | Dis gewilde (3,b)
als hie far taten schône wip
ob si des nvͥt bevilde.
vn̄ das svͥ fv̊ren dvrch werde man
vnd hat min frŏw den selben mv̊t
so wil ich trvren faren lan

9. G oldmar sprang fvͥr den berg
ain richer kvͥnig was dz getwerg
gewaltig wilder lvͥten
er sprach hôrent ir riter vil gv̊t
ir mugt wol han ains lôwen Mv̊t
vernement was ich vͥ tvͥte
jch bin vͥ herre daz ist war
ze strit nvͥt wol gewassen.
vwern vnd vͥwern helm so klar
den fv̊rent hin zv̊ den sahsen
da zer brechēt ir vͥwer sper
ir findent strites an mir nvͥt
sprach goldemar der kvͥnig her

10. d och wil ich vͥ hie machan kvnd
wend ir vernemen in kvrzer stvnd
vō miner frôwen kvͥnde.

wend ir belibē schanden fri (4,a)
mit swertē vverhŏwen
so merkent wie der sache si
vō miner jvngfrowen
dvͥ hat mich fvͥr den berg gebē
mit mí

Etzels Hofhaltung.

Alter Druck.



Etzels Hofhaltung.

(Holzschnitt.)

188. Ich heifz herr Dieteriche . das löugnenn ich dir nicht . gott hert gewaltigliche . mich vnd die iunckfraw reich. das du vns treuwft zu henckenn . mich vnnd die iunckfraw feyn . wil ich dir es ein drencken . erft giltz das lebenn dein.

189. Ach neyn du tugent herre . fo lafs genefen mich. fo will ich yemer mere . fürbafz auch lobenn dich . er fchlug aber nyder . denn edlenn fürftenn reich . nu ftee du baldt auff wider . fo fprach herr Dieterich.

190. Wann ich dich nit erfchlahe . die weyl du vor mir leift . alfo herr dieterich iahe . ich gib dir doch kein frift . der todt würt dir gemeffen . vil ee dann du felbs wilt . du woltft die iunckfraw effenn . dar vmb mann dich noch fchilt.

191. Do ftundt er auff gar kaumme . der wilde wunderer. mit fechten er fich faumet . fein wunden fluffen feer . noch fchlug er den von berne . ein wunden alfo weyt . das was fein letft verferen . es was dem wundrer leyt.

(Holzschnitt.)

192. Do gab der bernere : dem wundere eynen fchlag : das ym feynn halfzbandtfchwere : viel vō dem halfz herab: mit dem halfz ftundt er nacket : vnnd het noch auff fein hůt : herr dieterich des lachet : der wundrer was vngemut.

193. Do hub er an zu bitten : das er ym geb geleyt : es es folt mit guttenn fitten : gefichert fein die meyt : do fprach herr dieteriche : fchweyg ftill du helft fein nicht : du muft vonn hynnen weichen : dich hilfft kein gab noch bitt.

34*

194. Ein schyrme schlag so eben : diterich dem wundrer gab . vnnd traff ym denn halsz do neben : er hiewbs als her ab : das heubet mit dem hutte : das es viel auff die erdt : das es lag yn dem blute : des frewet sich der werdt.

195. Wiltu noch leut hie essen : so sprach herr dieterich : deynn lebenn ist kleyn gewesenn : fur war das freuw ich mich : auff hub er das heubte : den helm warff er do vonn : seins lebens was beraubte : der vngefuge man.

196. Er nam es bey dem hore . do was es also schwer. das glaubent mir fur ware . hett kaum getragen meer . vnnd truge es furbasse . in den palast weyt . do als gesyndt yn sasse. vnnd auch die schöne meyt.

197. Dem fursten kam engegen . vil konig vnnd konigyn. mit freudt thelt mann sich regen . yeglichs ausz krefftenn sein. die frauwenn yn vmbfyngen . vnd sprachen zu ym also . do der wundrer den todt ent pfynge . do waren wir alle fro.

198. Jederman kam gelauffenn . vor freudenn das geschach . vor ym wurden grosz hauffenn . das mann in kaum gesach . entpfyngen yn gar schone . konig ritter vnnd edelmann. wurden alsampt freuden reiche . yederman der sach yn an.

199. Weil er yn dancket schone . do kam die maget her. sie sprach das dir got lone . erst byn ich sorgen leer . von ir wart er vmbfangenn . sie sprach dein wunden sein mir leydt. die du von ym hast entpfangen . er danckt der reynen meyt.

200. Gebt mir das botten brote . zart iunckfrauw wunniglich . der wundrer der ist todte ; sein haubt das tragen ich: der euch allzeytt wol essen . das thet ym nye kein gutt. ewersz leyts solt ir vergessen : nempt euch ein guten mut.

201. Er erbeyst euch nyemermere : so gewann ich euch eynn frid : er trawt vns beyden sere : zu hencken an eyn wyd : ich habs in vber habenn : der selbenn bösenn mue : gott thet mich krefftig labenn : ich hoff ers nymmer thu.

202. Die iunckfraw bandt ym abe : denn sein helm so gut: er sprach danck must ir haben : nun byn ich wol gemutt : du ernest mir hye mein lebenn ; sie entpfyng den fursten schonn: sie sprach gott musz euch geben : wz ich euch guttes gan.



203. König Etzel der kam here: fo gar yn kurtzer frift: er fprach das fein gut mere: das du genefen bift: das wir all gott dancken: vnnd auch der dein manheyt: nun haben wir freudt an wancken: mit difer fchone meyt.

(Holzschnitt.)

204. Mann fafz wider zu tyfche, als mam vor hett gethon, mann bracht wiltbret vnnd fifche, vor freuden yederman, woltenn denn furften fchauwen, mann fetzt in am hochften ort, zu konig Etzels frawen, zu ym die iunckfraw dort.

205. Darnach die beften frunde, vnnd auch die beften gefchlecht, die wurden alfampt vereynte, aufz koniglicher macht, die iunckfraw wunnigliche. gab dem berner troft. vnnd wardt gantz freudennreiche, das er fie het erloft.

206. Sie fprach ich mufz vonn hynnen. in meines vatter landt. do hynn gedenck ich mit fynnen. dietrich das fey ermant. das ir wyft meynen namen. lafz euch zu der letz. das folt ir euch nicht fchamen. auff vrlaub ich das fetz.

207. Das ich euch gerne lieffen. golt filber als man thut. nun habs in kein verdryffen. ir habt feyn felbs genug. fie fprachen all gemeyne. zu der iunckfraw mynnigklich. wie fie hiefz mit namen. baldt thet fie nennen fich.

(Holzschnitt)

208. Jch heifz fraw Seld furware. alfo byn ich genant. vnnd trag die kronn embore. in meines vatters landt. fey gefegnet die konnig herre. bot in ir weyffe handt vnnd auch die frawenn fere. fie gieng do fie den berner fandt.

209. Vnnd gefegnet in gar fchöne. ir hant fie ym do bot. fie fprach das dir gott lone. bot ym ir mundlein rot. alfo mit groffenn erenn. danckt ir der furft fo reiche. fie fprach dein lop wirt fich merenn. nyergant fyndt man dein gleych.

210. Die iunckfraw fprach behende. nun mufz ich baldt do von. wā es hat gar fein ende. herr dieterich du folt verftan. kum in meynes vatters lande. ich gered dirs auff meinn eydt. ich mach dirs vnter thane. vnd als zu dienft bereyt.

211. Alſo fur ſie vonn danne. do ſie was kommen her. denn frawenn vnnd denn mannen. was wunderliche mere. alſo kam ſie heyme. in irs vatters landt. glaubet das es ſeye. als wir geſchriben handt.

212. Nit lenger woltens bleybenn: die konig vnnd fürſtenn gutt: das wunder lieſents ſchreiben: vnnd hielten das in hut: dar nach bgertents vrbaube: von konig Etzel her: konnig, nun laſſenn abe: es iſt genug der eer.

213. Do ſie nit bleiben wolten: do gab er vrlaub ynn: ſie thetten als ſie ſolten: gelobten ym zu dyen: als viel als ſie hettenn: woltenn ſie ſein bereyt: wo er ir dörfft in nöten: vnd wenden als ſein leyt.

214. Er dancket yn gar ſchöne: vnnd auch den frauwen reynn: do wart groſz gut verthane. ee das ſie kommenn heym: vnnd auch herr dieterich: ſagt hiltbrant die mer: das daucht yn wunderliche: das es geſchehen wer.

215. Nun hat ein end das gdichte: wer das gehöret hott: mit warheyt ich das ſpriche: nun ſeindt ſie alſampt todt: biſz an herr dieteriche: der iſt bey leben doch: vnd ſtreyt ſo kreftigliche: mit den würmen noch.

Jn der heüne weyſz.

Ermenrichs Tod.

Alter Druck

VAN DIRICK VAN DEM BËRNE,

WO HE SÜLFF TWÖLFFTE, DEN KÖNINCK VAN ARMENTRIKEN, MIT VEERDEHALFF HUNDERT MAN, VP SYNEM EGEN SLATE, VMMEGEBRACHT HEFFT.

---

1 SO vern ynyennen Franckriken, dar wænth eyn Kœninck ys wolgemeit.
Den wil de Berner vordriuen, vmme syner frœlicheit.
He vœrt yn synem rike, Stëde, Bœrge vnd egen Landt.
Tho wëm schal ick my holden, giff radt Meister Hillebrandt.

2 Ja radt wil ick dy gëuen, ya Radt den schaltu han.
Stëde vnd Bœrge synt vns auerlëgen, se synt vns nicht vnderdæn.
De Kœninck van Armentriken, de ys vns suluen gram.
He wil vns Heren all twœlue, yn den Galgen hengen laen.

3 Wueste ickt wor ick ën schold vinden, den Kœninck van dem Armentriken.
By ëm so wold ick setten, myn sell vnd ock myn lyff.
By ëm so wold ick setten, eyn sëker wisse pant,
Dat hoge hufz tho dem Bërne, dar tho myns Vaders egen Landt.

4 Tohandt sprack sick van der Tynnen, Meister Hillebrandes syn wiff.
Tho dem Freysack schaltu ën vinden, den Kœninck van Armentrick.
He hefft auer syner Tafeln, wol veerdehalff Hundert Man.
Ick rades dy Dirick van dem Bërne, dat du ëm nicht tho na en gaest.

5 Suender so verne yn yennen Franckriken, dar wænt ein Wëdewe stolt.
Vnd de hefft eynen sœne, de is men twœlff yær oldt,
De ys twischen synen Winbranen, syner drier spenne widt.
Ick rades di Dirick van dem Bërne, nim ën mit dy yn dinen stridt

6 Du schalt synen fründen lauen, süluer vnd ock rodt Goldt.
Vnd lauen dem yungen Dëgen, ock also riken soldt.
Du schalt syner Moder lauen, du wult ën tho Ridder slaen.
So krichstu den yungen Dëgen, mit dy op dine hërefardt.

7 De Berner leth sick wapen, sülff twœlffte syner Man.
Sammith vnde syden, tœgen auer ër harnsch an.
Se setteden vp er hœuet, van Fyolen eynen krans.
Do stünden de heren al twœlue, efft se makeden einē dantz.

8 Se tœgen sick all gar richte, to dem Freysack wol yn dat Landt.
Wat fünden se by dem wëge, einen galgen gebuwet staen.
Do ſprack sick de Berner süluen, wol hefft vns dith gedan.
De vns düssen nyen galgen, bi den wech gebuwet hath.

9 Tohandt sprack sick Kœninck Blœdelinck, de alderyüngeste Man.
Dat hefft gedan de Kœninck van Armentriken, de is vns suluen gram.
Sege ickën to felde kamen, mit veerdehalff Hundert Man.
Ick rëdes dy Dirick van dem Bërne, allene wold ick se vorslaen.

10 Se tœgen sick all gär richte, to dem Freisack wol vor dat dor.
Pœrtener sluth vp de porten, vnd lath vns darin gæn.
Wy willen den Kœuing van Armentrick fragen, wat wi ëm hebbn to leide gedæn.
Dat he vns den nyen galgen, by den wech gebuwet hath.

11 Ich slute nicht vp de portē, ick late yw nicht yngæn.
De kœninck dat ys min here, darümme moth ick dat læn,
efft sick vp düsser borch vorhœue, ein sëker wisse kiff.
Vorlaren hed ick arme reinholt, min fyne yunge lyff.

12 Scholdestu din liff vorlesen, so baldt vnd altohandt.
Dat mine wold ick setten, vor eyn sëker wisse pandt.
Dat hoge hus thom Bërne, darto mins Vaders egen Landt.

13 De gude Reinbolt van Meilan, de ginck sick vor den Kœninck stan
Och Kœninck leue Here, moth ick se wol yn læn.
De Berner de holt hir vœre, sülff twœlfte syner man.
He wolde yuw gerne fragen, wat he yuw hefft to leide gedæn.
Dat gy ëm den Nyen galgen, by den wech gebuwet hæn.

14 Wat hefft de berner to brannen, sülff twœlffte syner Man.
Reinholt sluth vp de porten, vnd lath se kamen an.
Er harnsck willen wy ën affbinden, vnse gefangen schœllen se syn.
Vnd willen de Herrn all twœlue, yn den galgen hengen laen.

15 Reinholt sloth vp de porten, so balde vnd altohandt.
Her Dirick van dem Bērne, dar aldererstеn ynspranck.
Sineu broder van der stœre, den hadde he by der handt.
Vp syner lüchtern syden, ginck de yunge Hillebrant.

16 Dar negest ginck sick ein Dēgen, des werdigen dēgen gudt
He vœrde yn synem schilde, wol drier Louwen modt.
Dar negest ginck sick eyn Hœrninck, mit synem hœrnen bagen.
De ys dem edlen Fœrsten, wol dœrch syn herte getagen.

17 Darnegest ginck sick Kœninck blœdelinck, de alder yngeste man.
De was twischen synen winbranen, syner drier spenne lanck.
Darnegest ginck sick her Lummert vth dem garden, dat was de 7. man.
Hardenacke mit dem barde, dat was de achte Man.

18 Darnegest ginck sick wulff främ dirick, dat was de 9. man,
darnēgest ginck sick Isaak, dat was de 10. man,
darnegest ginck sick wulf fram diderick, dat was de 11. man,
de rasende wulffram diderick, dat was de 12. man.

19 De grep de slœtel yn sine weldigen hānt,
vnd he sloth to de porten . Vnd dat de borch klanck,
dat dede he all darümme, dat ēm nemandes scholde affgan,
vnd eer de 12. Heren, ēren willen badden gedān.

20 Och se nemen sick by den henden, se gingen vor den Kœninck stan.
Och kœning leue here, wat hebben wi yw to leide gedæn,
dat gy vns den nien galgen, by den wech gebuwet hæn.

21 De Kœninck de swech gantz stille, alse de auerweldigen doen.
Tohant toech sick her diderick van dem Bern, ein swerdt van golde so rodt.
He gaff dem Kœning van Armentriken, einen weldigliken flach.
Vnd dat ock yo syn hœuet, vor ëm vp der erden lach.

22 Se slœgen sick doch allent dat dodt, wat vp der Borch was,
Sünder vp den guden Reinholdt, de synem Herren trüwe was.
hed he ëm nicht trüw gewësen, dat hedd ëm kostet syn lyff.
Hedd he ëm nicht trüw gewësen, dat hedd ëm kostet syn yunge lyff.

23 De Bërner schriede syn wapen, o we dat ick hir qwam.
Nu hebb ick yo vorlaren, Kœning blœdelinck minen alderyüngsten man.
Nu swiget gy Heren stille, ick lëue vnd sy noch gesundt.
Ick sta yn eynem kellerschrade, veerdehalff hundert hebb ick vorwundt.

24 Veerdehalff hundert hebb ick vorwundt, mit eyner wapenden hant.
Nu sy ydt Godt gelauet, de 12 Hern de lëuen, vnd syn noch gesundt,
Nu sy ydt Godt gelauet, se lëuen vnd syn noch gesundt.

